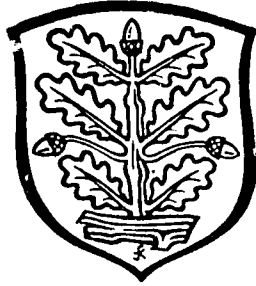


September

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGÄU

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislise Nr. 1. — Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 69

Dienstag, den 2. September 1956

Jahrgang 10/56

Schwarz-Afrika und de Gaulle

E.-Ch. Schepky

„Nah“ beieinander wohnen die Gedanken, doch hart im Raume stoßen sich die Sachen.“ Dieses Goethewort könnte man als Motto über einen Bericht der jüngsten Afrikareise des französischen Ministerpräsidenten de Gaulle setzen. Denn so schön auch auf den ersten Blick die geplante neue Verfassung de Gaulles erscheinen mag, so stößt ihre Verwirklichung nicht nur im französischen Mutterland, sondern mehr noch in den afrikanischen Kolonien Frankreichs auf heftigen Widerstand.

In großer Ausführlichkeit berichteten die französischen Zeitungen über den Empfang, den de Gaulle bei seiner Afrikareise in den verschiedenen Etappen erlebte. In Madagaskar große Begeisterung, in Brazzaville in Französisch-Aquatorialafrika ebenfalls, dagegen in Dakar, also in Französisch-West-Afrika, Kühle und Feindseligkeit. Die Presseberichte statten nun aus diesen einzelnen Vorgängen ab, wie sich die betreffende Kolonialgebiete zu der geplanten Verfassungsreform stellen werden. Allerdings kann diese Methode einer Vorhersage des Ergebnisses der für Ende September vorgesehenen Abstimmung über den Verfassungsentwurf gewiß nicht zu einem einigermaßen befriedigenden Ergebnis führen, denn sie läßt ein wesentliches Moment außer Betracht — die Beschlüsse der Konferenz von Kotonu. In Kotonu in Französisch-Pahomey fand kürzlich ein Kongreß der sogenannten „Partei für eine Umgruppierung in Afrika“ statt. Bei dieser Partei handelt es sich mehr um die Organisation einer Bewegung, nämlich der Bewegung der nationalistischen Gruppen und Parteien aller französischen Kolonialgebiete. Die Bildung einer solchen gemeinsamen Front war im September vorigen Jahres auf dem Kongreß von Bamako beschlossen worden, auf jenem Kongreß, der zum ersten Male die Vertreter der afrikanischen Kolonien Frankreichs an einen Tisch brachte und an dem auch verschiedene Abgeordnete der Französischen Nationalversammlung teilnahmen, die heute alle als entschiedene Gegner des neuen Verfassungsentwurfes de Gaulle auftreten. Während jener erste Kongreß von Bamako nur allgemein gehaltene Thesen aufstellte, die in dem Gedanken einer Föderation zwischen dem französischen Mutterland und seinen afrikanischen Kolonialgebieten gipfelten, ging jetzt der Kongreß von Kotonu schon erheblich weiter, indem er ganz klare und präzise Forderungen aufstellte.

So nahmen die in Kotonu anwesenden 350 Delegierten einstimmig eine Entscheidung an, in der die volle politische Unabhängigkeit der französischen Kolonialgebiete in Afrika gefordert wird. Als weiteres Zukunftsziel wird dann in der Entscheidung die Bildung von „Vereinigten Staaten von Afrika“ bezeichnet. Zu diesen „Vereinigten Staaten von Afrika“ sollen alle Länder des Schwarzen Kontinents gehören, die ihre Unabhängigkeit schon erlangt haben oder auf dem Wege sind, sie zu erreichen. Die Forderung nach Anerkennung der Unabhängigkeit der Völker Schwarz-Afrikas wird noch ergänzt durch das Verlangen, diese unabhängigen Völker dann in irgendeiner Form in die neue französische Verfassung einzugliedern.

Es ist klar, daß gerade dieser Punkt des Forderungsprogramms von Kotonu eine gefährliche Klippe für die französischen Verfassungsprojekte de Gaulles bedeutet. Denn der vorliegende Wortlaut des neuen Verfassungsentwurfes sieht keineswegs eine volle Unabhängigkeit der afrikanischen Kolonialgebiete vor, sondern höchstens eine Verwaltungsautonomie. Hier liegt der springende Punkt. Hier liegt das Problem, an dem sich aller Wahrscheinlichkeit nach schon sehr bald die Geister entzünden werden. De Gaulle selbst und seine Anhänger werden sicherlich nicht geneigt sein, die auch von ihnen angestrebte Föderation mit ganz unabhängigen afrikanischen Staaten aufzubauen. Auf der anderen Seite hat aber die Unabhängigkeitsbewegung, in Schwarz-Afrika bereits solche Formen angenommen, daß kaum erwartet werden kann, daß sich die Sprecher der afrikanischen Völker mit einer bloßen Verwaltungsautonomie begnügen werden.

Weiter verlangt dann der Kongreß von Kotonu die Abschaffung der seinerzeit von den Kolonialmächten auf dem Berliner Kongreß von 1876 geschaffenen Grenzen. Diese Forderung bedeutet eine grundsätzliche Kampfansage an die alte Kolonialpolitik. Denn damals wurden ja recht willkürlich afrikanische Gebiete zerteilt und verteilt, woraus sich im Laufe der Zeit, besonders nach der Wegnahme der deutschen Kolonien neuerlich völlig willkürliche Grenzzeichnungen ergaben.

Schließlich verlangten die Delegierten in Kotonu nach einer Einigung und Förderung der afrikanischen Völker Verhandlungen mit Frankreich auf der Basis der Gleichberechtigung, um zu einer weitestgehenden Konföderation mit Frankreich gelangen zu können. Diese Forderung und das Verlangen nach Einstellung aller Atomwaffenversuche auf afrikanischem Boden und nach Verhinderung des Einsatzes schwarzer Soldaten im Algerien-

krieg, alle diese Programmpunkte von Kotonu stellen fast unüberwindliche Hindernisse für eine Durchführung der Reformpläne de Gaulles dar.

Man wird sich deshalb in Paris auf sehr harte und langwierige Auseinandersetzungen mit nationalbewußten Kolonialvölkern Frankreichs gefaßt machen müssen.

Drei Tage Zeitgeschehen

Moskau verspricht Rotchina Hilfe — Über Beendigung der Kernwaffenversuche soll in Genf verhandelt werden — Dort begann gestern zweite Atom-Friedenskonferenz

Die Sowjetunion hat der chinesischen Volksrepublik moralische und materielle Hilfe in ihrem „Kampf um die Befreiung Formosas und der vorgelagerten Inseln“ zugesagt. Sie forderte die Vereinigten Staaten auf, sich aus Formosa zurückzuziehen. Kommunistische Küstenbatterien beschossen erneut die Quemoy-Inseln. Nach Angaben des nationalchinesischen Verteidigungsministeriums beliefen sich die Verluste der Besatzung von Quemoy am Wochenende auf 80 Tote und Verwundete. Die Kommunisten sollen gegenüber von Quemoy insgesamt 400 Geschütze eingesetzt haben und über 1000 Wechselstellungen verfügen.

Amerikanische Verstärkungen wurden mittlerweile angekündigt. Den „stärksten Flottenverband der Welt“ werden die USA bis zum 6. September in den Gewässern der Formosa-Straße und um Formosa zusammenziehen. Die Krise im Fernen Osten wird in Washington mit wachsender Spannung beobachtet.

Die Sowjetunion hat die westlichen Vorschläge für die Aufnahme von Verhandlungen am 31. Oktober über die Beendigung der Kernwaffenversuche angenommen. Sie erklärte, daß nach ihrer Ansicht Genf der am geeignetsten Platz für diese Verhandlungen sei. In Bonner Regierungskreisen wurde begrüßt, daß nun von Beginn von Verhandlungen über die Beendigung der Kernwaffenversuche

nichts mehr im Weg zu stehen scheint. Präsident Eisenhower hofft, daß als Ergebnis der am 31. Oktober beginnenden Verhandlungen ein brauchbares Abkommen zwischen den drei Ländern erzielt werde.

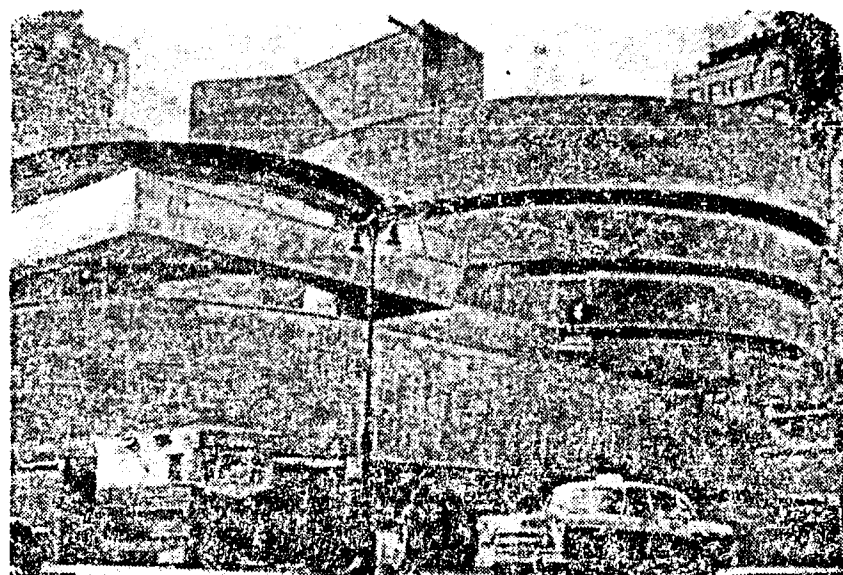
Gestern begann in Genf die zweite Atomkonferenz, zu der der Generalsekretär der Vereinten Nationen 88 Regierungen und 11 internationale Organisationen eingeladen hat. Rund 6000 Wissenschaftler, Wirtschaftler und Techniker werden an der Konferenz teilnehmen. Die Delegation der Bundesregierung steht unter Leitung von Bundesatominister Professor Dr. S. Balke. Als Berater haben sich ihr 24 namhafte Wissenschaftler zur Verfügung gestellt. Mit der zweiten Genfer Atomkonferenz sind eine Regierungsausstellung und eine kommerzielle Ausstellung verbunden, an denen sich die Bundesrepublik ebenfalls beteiligt.

Frankreich hat in Genf ein bisher in der Kernwissenschaft streng gehütetes Geheimnis preisgegeben, nämlich die Produktion von spaltbarem Material, das für einige Reaktoren und für die Atombombe benötigt wird. Dem französischen Vorbild folgend, veröffentlichte auch die deutsche Bundesrepublik ein Verfahren für die Herstellung spaltbaren Uranbrennstoffes, der sich nicht nur für friedliche industrielle Zwecke, sondern auch für die Herstellung von Atomwaffen eignet.

an den Philosophen und Physiker Carl Friedrich Freiherr von Weizsäcker (Hamburg) verliehen.

Recht auf Heimat. Der SPD-Vorsitzende Ollenhauer gab bei der Abschlußkundgebung des zweiten Bundesstrafens der Seliger-Gemeinde, der Nachfolgeorganisation sudetendeutscher Sozialdemokraten, in Rothenburg ob der Tauber ein Sechspunkte-Programm seiner Partei zur Verwirklichung des Rechtes auf die Heimat bekannt. Vor den rund 15.000 Mitgliedern der Seliger-Gemeinde sagte Ollenhauer, die SPD erkenne das Recht auf die Heimat, das nicht verweigert werden dürfe, an und vertrete es.

Rhein-Main-Schnellweg. Ein weiteres Teilstück des Rhein-Main-Schnellweges, der Abschnitt zwischen dem Autobahnanschl. am „Wandermann“ und Wiesbaden-Erbenheim, ist für den Verkehr freigegeben worden.



Guggenheim-Museum

In diesen Tagen fielen die letzten Baugerüste von einem Gebäude, das jetzt schon als architektonische Sonderleistung gilt. Das künftige Guggenheim-Memorial-Museum in der Fifth Avenue in New York zeichnet sich sowohl durch seine Form als auch durch die Architektur aus. Der neuartige Zugang zu dem Rundbau verläuft auf einer Spirale (r). Konstrukteur ist der international bekannte Architekt Frank Lloyd Wright, dessen kühne Bauten an vielen Plätzen der Erde stehen.



Salzheringe gegen Starenchwärme

Mit dem Reifen der ersten frühen Trauben beginnt in diesen Tagen auch wieder der Kampf der Winzer gegen die Starenplage. Innerhalb weniger Minuten kann ein Starenchwarm in einem Weingut Verluste von 5000 bis 10.000 DM verursachen. Durch erfolgreiche Versuche eines Moselweingutes ist man jetzt auf eine ganz neue und doch ganz alte Sache gekommen: Heringe sollen die frechen Stare ganz bestimmt von den Weinbergen abhalten. Sie werden in bestimmten Abständen in den Rebstöcken aufgehängt. Unser dpa-Bild: Über den Rebstöcken hängen die Salzheringe — daneben wird aber auf die bisher bewährte Abwehrmaßnahme nicht verzichtet. Mit großem Interesse lassen sich auch die jungen Winzerinnen in die richtige Handhabung der schweren und leichten Geschütze einweisen.

Fanfani bei Adenauer. In einem fünfständigen Gespräch haben Bundeskanzler Dr. Adenauer und der italienische Ministerpräsident und Außenminister Fanfani in Cadenabbia eine völlige Übereinstimmung ihrer Ansichten über die Bewertung der internationalen Lage festgestellt. Adenauer und Fanfani betrachten nach wie vor die Vereinten Nationen als die geeignete Körperschaft, um den Frieden im Nahen Osten sicherzustellen. Beide Staatsmänner haben sich erneut für eine Wirtschaftshilfe des Westens für die arabischen Staaten ausgesprochen, um damit auch zur Lösung der politischen Probleme im Vorderen Orient beizutragen.

Mehr Butterbrote. Nach vorläufigen Berechnungen betrug der Butterverbrauch im Bundesgebiet im ersten Halbjahr 1956 rund 178.000 t. Gegenüber der gleichen Vorjahreszeit ist der Absatz um 7 v. H. gestiegen. Unberücksichtigt bleiben die Privatverfuhren, die auf 7500 t geschätzt wurden. Die Buttererzeugung belief sich im ersten Halbjahr 1956 auf 186.000 t und lag damit um 24 v. H. über der des ersten Halbjahres 1957. Mit 4500 t war die Buttereinfuhr um 18.000 t geringer als im Vorjahr.

Finnland: Der sozialdemokratische Ministerpräsident K. A. Fagerholm stützt sich mit seiner neuen Regierung auf fünf der sieben finnischen Parlamentsparteien. Nur die Kommunisten sind in der Regierung nicht vertreten.

Friedloser Libanon. Zwei Mordanschläge auf den libanesischen Ministerpräsidenten Sami Solh sind in den letzten Tagen verübt worden. Bereits im Juli war Ministerpräsident Sami Solh um Haarsbreite einem Attentat entgangen.

„Spion“ Mond. Die Vereinigten Staaten haben eine Methode gefunden, den Mond zur Beobachtung der Erdoberfläche zu benutzen. Beim internationalen Weltraumfahrtkongreß in Haag wurde das bekanntgegeben.

Sondervollmachten. Als erste Maßnahme nach der Rückkehr von seiner Afrikareise hat Ministerpräsident Charles de Gaulle seinen Innenminister Emile Pelletier mit Sondervollmachten zur Bekämpfung des Terrors der algerischen Aufständischen im französischen Mutterland ausgestattet.

Beihilfe zum Mord. Das Ulmer Schwurgericht verurteilte im größten deutschen Strafprozeß seit Kriegsende zehn ehemalige Angehörige der SS, der Gestapo, des Sicherheitsdienstes und der Polizei wegen gemeinschaftlicher Beihilfe zum Mord an 5502 jüdischen Frauen, Männern und Kindern durch das „Einsatzkommando Tilsit“ in Litauen im Sommer 1941 zu Zuchthausstrafen von drei bis 15 Jahren.

Ortssatzung

über die Grundstücksentwässerung (Kanalisation) in der Gemeinde Egelsbach

Auf Grund der gesetzlichen Ermächtigungen

1. des Gemeindeverfassungsrechts: §§ 5, 19, 20, 31 der Hessischen Gemeindeordnung vom 23. 2. 1952 (GVBl. S. 11).
2. des Gemeindeabgabenrechts: §§ 115, 152 Abs. 1 u. 2 der Hessischen Gemeindeordnung vom 23. 2. 1952 (GVBl. S. 11), Art. 108 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung vom 10. 7. 1951 (Reg. Bl. S. 115) in der Fassung der Ersten Durchführungsverordnung vom 1. 4. 1955 (Reg. Bl. S. 39) und gemäß Beschluss der Gemeindevertretung vom 26. 11. 1956 in der Fassung vom 28. 1. 1958 und mit Genehmigung des Herrn Landrats des Landkreises Offenbach M. vom 15. 4. 1958 folgende Satzung erlassen:

Bereitstellung der Entwässerungsanlagen als öffentliche Einrichtung

- (1) Die Gemeinde stellt zur Ableitung der auf den Grundstücken ihres Gebietes anfallenden Abwässer Entwässerungsanlagen als öffentliche Einrichtung bereit und zwar:
- a) In Mischverfahren (gemeinsame Kanäle zur Aufnahme von Schmutz- und Regenwasser)
- (2) Art und Umfang der Anlagen und die Zeit ihrer Herstellung, Erweiterung oder Erneuerung bestimmt die Gemeinde.
- (3) Zu den Entwässerungsanlagen gehören auch die von der Gemeinde unterhaltenen Gräben, soweit sie die Ableitung des Regenwassers betreffen, sowie die Anlagen und Bestandteile der kommunikativen Kanalisation sind. Für Grundstücke, die in öffentliche Kanäle entwässern, gelten die Bestimmungen des § 11 des Grundgesetzes; sie fallen insoweit nicht unter die Vorschriften dieser Satzung.

Anschluss- und Benutzungsrecht

- Jeder Eigentümer eines im Gebiet der Gemeinde Egelsbach gelegenen Grundstücks ist berechtigt, den Anschluss seines Grundstücks an die Entwässerungsanlage und deren Benutzung zu verlangen, soweit nicht die Satzung Ausnahmen vorsieht.

Beschränkung des Anschlussrechts

- (1) Dieses Recht gilt nur für Anliegergrundstücke an Straßen mit betrieblicher Entwässerungsanlage.
- (2) Die Herstellung neuer und die Erweiterung bestehender Entwässerungsanlagen kann nicht verlangt werden.
- (3) Die Gemeinde kann den Anschluss eines Grundstücks an eine bestehende Entwässerungsanlage versagen, wenn dies wegen der besonderen Lage des Grundstücks oder der besonderen Verhältnisse des Betriebes erhebliche Schwierigkeiten bereitet oder besondere Maßnahmen und Aufwendungen erfordert. Der Anschluss ist aber durchzuführen, wenn der Antragsteller die Mehrkosten für den Anschluss übernimmt und auf Verlangen hierfür Sicherheit leistet.

Beschränkung des Benutzungsrechts

- (1) In die öffentlichen Entwässerungsanlagen dürfen nicht abgeleitet werden:
- a) Abwasser und Stoffe, die die an die Entwässerungsanlagen anschließenden Personen gefährden, die Anlagen beschädigen, sie verstopfen oder ihren Betrieb stören können;
- b) Abwasser aus Säulen und Dampfkesseln;
- c) Abwasser, der wärmer als 35 Grad Celsius sind; Pflanzen- und tierische Abfälle; und andere Stoffe, die die Entwässerungsanlage beschädigen oder deren Betrieb gefährden. Der unmittelbare Anschluss von Dampfkesseln und Dampfkesseln ist nicht statthaft.
- (2) Abwasser aus Spültoiletten, Bädern, Wannen, Waschtischen und dergleichen dürfen nicht in Straßenrinne abgeleitet werden.
- (3) Alle nach der Straße abwärts fließenden Dächer müssen innerhalb 15 Monaten nach Aufstellung des Gemeindevertrags mit Dachrinnen und bis zum Boden reichenden Abwasserleitungen versehen und an das Kanalsystem angeschlossen werden.
- (4) Bei Betrieben oder Haushaltungen, deren Abwasser unzulässige Bestandteile (Benzin, Öl, Fett usw.) enthalten, sind vor Einleitung in die öffentlichen Entwässerungsanlagen besondere Vorrichtungen (Abscheider) einzubauen. Die Einleitung von Abwasser auf gewöhnlicher Art und Menge kann versagt oder von bestimmten Bedingungen abhängig gemacht werden.
- (5) Für das Ableiten gewerblicher Abwasser kann der Gemeindevorstand besondere Auflagen geben. Insbesondere fordern, dass die unzulässige gemacht auf mindestens 35 Grad Celsius abgekühlt werden.

Anschlussverpflichtungen

- (1) Aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und des öffentlichen Wohls ist in allen Straßen innerhalb des Ortsbereichs, in denen bereits Abwasseranlagen bestehen oder zukünftig entstehen werden, jedes unbebaute Grundstück mit vorrührfähigen Entwässerungsanlagen anzuschließen.
- (2) Sind bei der Herstellung der Kanalanlagen Grundstücke bereits mit Entwässerungsanlagen versehen und entsprechen diese nicht den gesetzlichen Bestimmungen und den Erfordernissen dieser Satzung, so sind die Eigentümer der Grundstücke verpflichtet, den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage herzustellen.
- (3) Wird auf einem bisher unbebauten Grundstück eine Kanalanleitung in ein Gebäude errichtet, so ist gleichzeitig mit der Einleitung des Baugesuches eine von diesem genehmigte Anmeldung, wie in § 9 vorgeschrieben, zu vollziehen.
- (4) Werden an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, die noch nicht mit Entwässerungsanlagen ausgestattet sind, aber später damit versehen werden sollen, Neubauten errichtet, so sind auf Verlangen der Gemeinde alle Einrichtungen für den späteren Anschluss vorzubereiten.
- (5) Wird die Abwasseranlage erst nach Errichtung des Bauwerkes hergestellt, so ist das Grundstück innerhalb von drei Monaten nach Aufstellung des Gemeindevertrags anzuschließen.
- (6) Der Anschluss unbebauter Grundstücke an den Kanal kann gestattet werden; er muß erfolgen, wenn die Abwasser nicht lediglich aus Regenwasser besteht.

Benutzungsvertrag

- (1) Auf Anschlusspflichtigen Grundstücken sind alle Abwässer (Regen-, Haus- und Wirtschaftsabwässer) an die öffentliche Entwässerungsanlage einzuleiten, soweit nicht diese Satzung Ausnahmen vorsieht.
- (2) Auf Grundstücken, deren Abwässer in das Leitungssystem abgeleitet werden können, dürfen behelfsmäßige Abwasseranlagen, wie Abzurrufen usw., nicht mehr angelegt werden, es sei denn, dass die Benutzung nach § 7 gestattet wird.
- (3) Die sich aus dem Benutzungsvertrag ergebenden Verpflichtungen sind von allen Bewohnern des Grundstücks zu beschließen. Auf Verlangen der Gemeinde haben die Grundstückseigentümer, die Haus- und Wirtschaftsabwässer in die öffentliche Entwässerungsanlage einleiten, die zur Einhaltung der Benutzungsverpflichtungen erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Befreiung vom Anschluss- und Benutzungsvertrag

- (1) Vom Anschluss- und Benutzungsvertrag können auf Antrag u. a. befreit werden:

Kanalisation

- a) Industrieunternehmen, die über eine eigene dem Zwecke der öffentlichen Entwässerung genügende Anlage verfügen;
- b) Industrieunternehmen, die auf Grund einer Genehmigung der zuständigen Behörde ihre Abwässer in öffentliche Gräben oder Bäche abgeben können. In diesem Falle muß sich das Unternehmen an den Reinigungskosten dieser Wasserläufe nach einem jeweils festzulegenden Maßstab beteiligen.
- (2) Bereits angeschlossene Grundstücke können unter vorstehenden Voraussetzungen vom Benutzungsvertrag befreit werden.
- (3) Über den Antrag auf Befreiung vom Anschluss- und Benutzungsvertrag entscheidet die Gemeindevertretung.

Grundstückskläranlagen

- (1) Solange keine zentrale öffentliche Kläranlage vorhanden ist, sind auf den öffentlichen Entwässerungsanlagen zu errichten. Die Schmutzwasser der Grundstücke ist in öffentliche Kanäle zu leiten. Die öffentliche Entwässerungsanlage in der Grundstückskläranlage ist zu klären.
- (2) Der Betrieb der Kläranlage ist für den ordnungsgemäßen Betrieb von Grundstückskläranlagen, ihre einwandfreie Unterhaltung, ständige Wartung und Reinigung verantwortlich.
- (3) Im übrigen gelten für die Grundstückskläranlagen die näheren gesetzlichen Bestimmungen.

Anmeldung

- Die Anlage oder Änderung eines Entwässerungsanschlusses ist vom Eigentümer nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen über die Entwässerungsanlagen für jedes Grundstück zu beantragen. Die hierbei erforderlichen Gebühren sind vor Ausführung des Anschlusses einzuholen.

Art des Anschlusses

- (1) Jedes Grundstück soll in der Regel unmittelbare Verbindung mit der öffentlichen Entwässerungsanlage haben und nicht über ein anderes Grundstück geführt werden.
- (2) Die Art des Anschlusses regelt sich im Übrigen nach den näheren baurechtlichen Vorschriften.

Die Entwässerungsanlagen innerhalb öffentlichen Geländes

- (1) Die in öffentlichen Gelände verlegten Entwässerungsanlagen werden von der Gemeinde erstellt, instandgehalten, geändert und entfernt.
- (2) Werden Erweiterungen, Erneuerungen oder sonstige Veränderungen infolge baulicher Anlagen auf den anliegenden Grundstücken oder infolge anderer Maßnahmen der Anliegergemeinden erforderlich, so hat der Eigentümer der Gemeinde die dadurch entstehenden Kosten zu ersetzen.

Die Herstellung von Entwässerungsanlagen auf den Anliegergrundstücken

- (1) Die auf den angeschlossenen Grundstücken erforderlichen Anlagen hat der Eigentümer nach den hierüber erlassenen Vorschriften herzustellen zu lasten.
- (2) Auf Antrag des Grundstückseigentümers läßt der Gemeindevorstand die Entwässerungsanlage auf dem Grundstück herstellen, die Kosten werden dem Grundstückseigentümer vom Gemeindevorstand in Rechnung gestellt.
- (3) Der Gemeindevorstand kann vor Ausführung der Arbeiten Herstellung der Grundstückskläranlagen auf dem Grundstück stets in einem der öffentlichen Entwässerungsanlagen angeschlossen werden. Die Kosten werden dem Grundstückseigentümer vom Gemeindevorstand in Rechnung gestellt.
- (4) Fehler, Beschädigungen oder sonstige Betriebsstörungen sind unverzüglich dem Gemeindevorstand zu melden. Nach dem Zustand der Entwässerungsanlagen sind die Instandsetzungsarbeiten vorzunehmen.

Die Instandhaltung der Entwässerungsanlagen auf den Anliegergrundstücken

- (1) Der Eigentümer hat die Entwässerungsanlagen auf dem Grundstück stets in einem der öffentlichen Entwässerungsanlagen angeschlossen werden. Die Kosten werden dem Grundstückseigentümer vom Gemeindevorstand in Rechnung gestellt.
- (2) Fehler, Beschädigungen oder sonstige Betriebsstörungen sind unverzüglich dem Gemeindevorstand zu melden. Nach dem Zustand der Entwässerungsanlagen sind die Instandsetzungsarbeiten vorzunehmen.
- (3) Der Gemeindevorstand kann die Entwässerungsanlagen der angeschlossenen Grundstücke jederzeit beschließen, die Instandhaltung der Entwässerungsanlagen oder Instandsetzungen verlangen.

Betriebsstörungen

- Bei Betriebsstörungen oder Außerbetriebsetzung der öffentlichen Abwasseranlage sowie bei Auftreten von Mängeln und Schäden, die durch Rückstau, Naturereignisse, wie Hochwasser, Wolkenbrüche oder Schneeschmelze oder durch Hemmnisse im Wasserlauf oder aus sonstigen Gründen, die von der Gemeinde nicht zu vertreten sind, verursacht werden, hat der Anschlussberechtigte bei der Anlage der Abwasseranlage nach der Bedeutung der Gebühren.

Zutrittsrecht, Auskunftspflicht, Haftung

- Den Beauftragten der Gemeinde ist zur Nachschau der öffentlichen Entwässerungsanlagen und zur Prüfung der ordnungsgemäßen Benutzung ungehindert Zutritt von 8 Uhr vormittags bis 17 Uhr nachmittags an Werktagen und — bei besonderen Notständen — auch zu anderen Zeiten allein in Privatwohnungen oder Teilen der angeschlossenen Grundstücke zu gewähren. Die Beauftragten haben sich auszuweisen.
- (2) Die Eigentümer sind verpflichtet, alle für die Prüfung der Anlagen, die Errechnung der Gebühren und die Ausübung der öffentlichen Benutzung erforderlichen Auskünfte zu erteilen.
- (3) Der Eigentümer haftet für alle Schäden, die in Folge mangelhafter Zustände oder unzulässiger Benutzung der Entwässerungsanlage auf seinem Grundstück entstehen. Der Eigentümer hat die Gemeinde von Ersatzansprüchen Dritter freizustellen, die auf Grund der von ihm zu vertretenden Mängel geltend gemacht werden.

Umwandlung, Abmeldung

- (1) Der Wechsel des Eigentums am Grundstück ist von dem bisherigen Eigentümer persönlich oder schriftlich bei der Gemeinde zu melden. Zu dieser Meldung ist auch der neue Eigentümer verpflichtet.
- (2) Will ein Grundstückseigentümer, für den eine Verpflichtung zum Anschluss oder zur Benutzung der öffentlichen Entwässerungsanlage nicht besteht, den Anschluss an die öffentliche Entwässerungsanlage aufheben, so hat er dies persönlich oder schriftlich beim Gemeindevorstand zu beantragen.
- (3) Will der Grundstückseigentümer die Verpflichtung zur Benutzung der öffentlichen Entwässerungsanlage aufheben, so hat er dies persönlich oder schriftlich bei der Gemeinde zu beantragen.

Gebühren

- Für den Anschluss an die öffentlichen Entwässerungsanlagen und deren Benutzung werden Gebühren nach einer besonderen Gebührenordnung erhoben.

Spernung des Anschlusses

- (1) Der Gemeindevorstand ist berechtigt, ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist und ohne vorherige gerichtliche Entscheidung den Anschluss an die öffentlichen Entwässerungsanlagen zu sperren, wenn a) unzureichend Abwässer abgeleitet werden;
- b) Änderungen an Einrichtungen, die der Gemeinde gehören oder deren Unterhaltung oder Änderung der Gemeinde vorbehalten ist, eigenmächtig vorgenommen oder die Einrichtungen beschädigt oder entfernt werden;
- c) den Beauftragten des Gemeindevorstands der Zutritt zu den Entwässerungsanlagen verweigert oder unzulässig gemacht wird oder nicht die erforderlichen Auskünfte erteilt werden;
- d) die fälligen Zahlungen nicht vorschriftsmäßig entrichtet werden.

Zwangsmassnahmen

- (1) Bei Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Satzung kann Zwangsmaßnahme bis zur Verhängung von 20 Mark angesetzt und festgesetzt werden.
- (2) Die Befolgung der im Rahmen dieser Satzung erlassenen Verfügungen kann durch Erlassung eines Zwangsbeschlusses oder durch Festsetzung von Zwangsmaßnahmen durch die Gemeinde durchgesetzt werden.
- (3) Zwangsmaßnahmen für Ersatzvornahme werden im Verwaltungszwangsverfahren betrieben.

Rechtsmittel

- Gegen Verfügungen auf Grund dieser Satzung stehen dem Betroffenen die Rechtsmittel nach dem Gesetz über die Verwaltungsgerichtsbarkeit vom 30. 6. 1936 (GVBl. S. 137) in der jeweils gültigen Fassung zu.

Berechtigte und Verpflichtete

- (1) Die in dieser Satzung für die Grundstückseigentümer vorgesehenen Vorschriften gelten entsprechend für die Erbteilhaber und die Miteigentümer sowie für die in ähnlicher Weise zur Nutzung eines Grundstücks Berechtigten.

Gebührenordnung

zu der Satzung über die Grundstücksentwässerung (Kanalisation) in der Gemeinde Egelsbach

Auf Grund des § 17 der Ortssatzung sowie der gegebenen Ermächtigungen

1. des Gemeindeverfassungsrechts: §§ 5, 19, 20, 31 der Hessischen Gemeindeordnung vom 23. 2. 1952 (GVBl. S. 11).
2. des Gemeindeabgabenrechts: §§ 115, 152 Abs. 1 u. 2 der Hessischen Gemeindeordnung vom 23. 2. 1952 (GVBl. S. 11), Art. 108 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung vom 10. 7. 1951 (Reg. Bl. S. 115) in der Fassung der Ersten Durchführungsverordnung vom 1. 4. 1955 (Reg. Bl. S. 39) und gemäß Beschluss der Gemeindevertretung vom 26. 11. 1956 in der Fassung vom 28. 1. 1958 und mit Genehmigung des Herrn Landrats des Landkreises Offenbach a. M. vom 14. 7. 1958 folgende Gebührenordnung über Grundstücksentwässerung (Kanalisation) erlassen:

Gebühren

- (1) Für den Anschluss eines Grundstücks an die öffentliche Entwässerungsanlage wird eine einmalige Anschlussgebühr erhoben.
- (2) Für die Benutzung der öffentlichen Entwässerungsanlage werden laufende Benutzungsgebühren erhoben. Diese Benutzungsgebühren sollen etwa vier Prozent der Grundsteuer betragen. Die Unterhaltung und Erhaltung der Entwässerungsanlagen decken; den restlichen Teil übernimmt die Gemeinde für die Entwässerung der Straßen und Plätze.

Einmalige Anschlussgebühren

- (1) Die einmalige Gebühr (Anschlussgebühr) beträgt für den Meter Frontlänge des Anliegergrundstücks an der kanalisiertem Straße 45,— DM; Strecken bis zu 0,50 Meter werden als volle Meter aufgerundet.
- (2) Liegt ein Grundstück zwischen zwei oder mehreren Straßen oder als Eckgrundstück an zwei oder mehreren mit einer Entwässerungsanlage versehenen Straßen, so wird die Gebühr nach der Frontlänge derjenigen Straße bemessen, die nach dem Ortsbauplan die Eingangsseite des Grundstücks ist.
- (3) In besonderen Fällen kann bei Industriebetrieben die Anschlussgebühr auf einen Vielfachen des obigen Satzes erhöht werden, wobei die Menge der voraussichtlichen Abwässer, die Art der Verschmutzung und die Zahl der Beschäftigten zu berücksichtigen ist. Über die Höhe dieser Gebühr entscheidet der Gemeindevorstand.

Entstehung der Gebührenpflicht

- Die Verpflichtung zur Entrichtung der Anschlussgebühr entsteht mit der Fertigstellung des Anschlusses. Der Anschluss ist, wenn ein angeschlossenes Grundstück ein angrenzendes, bisher gebührenfreies Grundstück vereinigt wird.

Anforderung und Fälligkeit

- (1) Die einmaligen Anschlussgebühren werden durch einen Verwaltungsbescheid angefordert; sie sind innerhalb von 4 Wochen nach Zustellung des Bescheides an die Gemeindekasse zu entrichten.
- (2) In besonderen Fällen kann der Gemeindevorstand die Anschlussgebühr gestundet werden. Richtlinien über die Behandlung der gestundeten Anschlussgebühren werden durch den Gemeindevorstand festgelegt.

Die Gebührenpflichtigen

- (1) Zur Zahlung der einmaligen Anschlussgebühr ist der Eigentümer des angeschlossenen Grundstücks verpflichtet. Bei Eigentumswechsel tritt der Rechtsnachfolger an die Stelle des Eigentümers, der die Verpflichtung seines Vorgängers ein und haftet nach diesem für etwa noch bestehende Rückstände.
- (2) Zur Zahlung der laufenden Benutzungsgebühren ist der Eigentümer des Grundstücks verpflichtet. Bei Eigentumswechsel tritt der Rechtsnachfolger an die Stelle des Eigentümers, der die Verpflichtung seines Vorgängers ein und haftet nach diesem für etwa noch bestehende Rückstände.

Sicherheit, Vorauszahlung

- (1) Zur Sicherung der Gebührenzahlung kann die Gemeinde besondere Maßnahmen treffen, insbesondere verlangen, dass Sicherheit geleistet wird.

Die Gemeinde kann auch nach ihrer Wahl an mehrere Verpflichtete (Mieter, Pächter, Nießbraucher, Erbbauereigentümer, Eigentümer) halten; sie wird in erster Linie den tatsächlich und wirtschaftlich Hauptverpflichteten und Nutzungsberechtigten in Anspruch nehmen.

Übergangsregelung

- (1) Als Grundstück im Sinne dieser Satzung ist ohne Rücksicht auf die Grundstücksbezeichnung jeder zusammenhängende Grundbesitz anzusehen, der eine selbständige wirtschaftliche Einheit bildet, insbesondere dann, wenn ihm eine besondere Hausnummer zugeteilt ist.
- (2) Befinden sich auf dem Grundstück mehrere Gebäude, so sind für jedes Gebäude die für Grundstücke maßgebenden Vorschriften anzuwenden.

Rechtsmittel

- (1) Der Anschluss der Grundstücke, die bei Inkrafttreten der Satzung an einer kanalisiertem Straße liegen und noch nicht an die Entwässerungsanlage angeschlossen sind, ist bis spätestens sechs Monate nach Aufstellung des Gemeindevorstandes vorzunehmen.

Auf Anschlussgebühren

- (1) Auf Anschlussgebühren, die bereits an das Kanalsystem angeschlossen sind, sind innerhalb von sechs Monaten nach Aufstellung des Gemeindevorstandes vorzunehmen. Die Gebühren sind, wenn sie nicht innerhalb der Frist bezahlt werden, mit Zinsen zu erhöhen.
- (2) Der Anschluss aller bebauten Anliegergrundstücke in Straßen, die erst später in die Entwässerungsanlage einbezogen werden, ist innerhalb der von dem Gemeindevorstand bekanntgegebenen Frist vorzunehmen. Die Gebühren sind, wenn sie nicht innerhalb der Frist bezahlt werden, mit Zinsen zu erhöhen.

Rechtsmittel

- (1) Vorstehende Satzung tritt mit Wirkung vom 27. 11. 1956 in Kraft.
- (2) Die bisherigen Rechtsvorschriften sind nicht mehr anzuwenden.

Egelsbach, den 26. 8. 1958

Der Gemeindevorstand:
Wannemacher
Bürgermeister

Das Blatt der Frau

Mach' doch kein so böses Gesicht!

Ein sonniges, aus dem Herzen kommendes Lachen verläßt den trübsten Tag

Es gibt so vielerlei Ursachen, mit denen man schlechte Laune begründen kann, nicht wahr. Schließlich leben wir ja unter so vielen und haben immer jemand, an dem wir unsere schlechte Laune auslassen können, sozusagen als Blitzableiter. Gewiß, nicht alle Tage sind mit Sonnenschein erfüllt. Die allgemeine wirtschaftliche Lage oder eine langwierige Krankheit unserer nächsten Angehörigen wie andere Unannehmlichkeiten höchst persönlicher Natur können als Ausgang unserer Mißstimmung gelten. Und schlechte Laune — eine alte Erfahrung — pflegt sich häufig auch körperlich auszubreiten.

Die Kamille

Die Kraft, das Weh im Leib zu stillen, verleiht der Schöpfer den Kamillen. Sie blühen und warten unverzagt auf jemand, den das Bauchweh plagt. Der Mensch jedoch in seiner Pein glaubt nicht an das, was allgemein so haben ist. Er schreit nach Pillen. Verschont mich, sagt er, mit Kamillen, um Gotteswillen!

Karl Heinrich Waggerl

Man verliert in der Mißstimmung die Freude an allen schönen Dingen, die uns das Leben zu bieten vermag. Appetitlosigkeit tritt auf, das Gesicht zeigt eine blass, kränkliche Farbe und die Züge werden schlaff. Kurz, die geistige Gleichgewichtsstörung — und um eine solche handelt es sich bei Mißstimmung — führt zu einer Unordnung im gesamten Körper. Die Nerven „gehen mit uns durch“.

Wie aber können wir uns gegen schlechte Laune wehren? Haben wir nicht alle unter Tag und Nacht, der Arbeit und dem Dasein verleidet? Wir schenken auf den Chef, wenn er dem Mann die längste Gehaltszulage verweigert, mit der Begründung, das Geschäft werde nicht so viel ab, der Umsatz gehe von Monat zu Monat zurück. Und wir, die wir das Geschäft davon betroffen werden, ärgern uns und speien Gift und Galle. So schwer es uns auch werden mag, die Dinge einmal objektiv zu beurteilen, sollten wir doch einmal versuchen, an diese schwerwiegenden Probleme mit

logischer Vernunft heranzugehen und zu prüfen, ob es sich wirklich lohnt, sich um zehn Mark oder vielleicht auch um einige Mark mehr zu ärgern und sich die gute Laune verderben zu lassen.

„Er hat sich die Gelbsucht an den Hals gehängt“, sagt man von einem Menschen, dem die Galle überlaufen ist, dem „die Laus über die Leber rannte“. Auch hier zeigt sich, welche Bedeutung die normale Tätigkeit unserer Organe für die Stimmung des Menschen hat.

Nur Irrt sich der Volksmund in der Reihenfolge der Vorgänge — der Mensch ärgert sich solange, bis er die Gelbsucht bekommt, so sagen wir. Aber das ist nicht so, sondern die übersteigerte Funktion seiner Leber war der Ausgangspunkt seiner schlechten Laune. Bei übermäßigem Ärger tritt das Produkt der Drüse, die Galle, in die Blutbahn und erzeugt neben anderen Erscheinungen der Gelbfärbung von Haut und Schleimhäuten unbehagliche, krankhafte Gefühle, gereizte, unausgeglichenen Stimmung.

Vorhin war es die schlechte Laune, die in einem gewissen Grad die gute Stimmung sein. Es ist eine viel gebrauchte Redensart, der Ausspruch „eines schönen Tages“, den nicht jeder vertragen kann. Es hat schon Menschen gegeben, die plötzlich von einer guten Nachricht betroffen, einem Schlaganfall zum Opfer gefallen sind. Nie vorher haben sie über Schmerzen geklagt.

Wie aber können wir uns gegen schlechte Laune wehren? Haben wir nicht alle unter Tag und Nacht, der Arbeit und dem Dasein verleidet? Wir schenken auf den Chef, wenn er dem Mann die längste Gehaltszulage verweigert, mit der Begründung, das Geschäft werde nicht so viel ab, der Umsatz gehe von Monat zu Monat zurück. Und wir, die wir das Geschäft davon betroffen werden, ärgern uns und speien Gift und Galle. So schwer es uns auch werden mag, die Dinge einmal objektiv zu beurteilen, sollten wir doch einmal versuchen, an diese schwerwiegenden Probleme mit



Modell: Lindenberg, Foto: Kötter

BLAU-WEIß GEPUTTE SEIDE ALS ERGÄNZUNG FÜR KLEID UND MANTEL. Das schicke weiße Blaukleid mit einer Doppelreihe weißer Knöpfe versehen, die bis zu den senkrecht eingeschnittenen Taschen reicht, erhält als Ergänzung einen blauen Mantel mit blau-weiß geputetem Seidenfutter

Kleine Teufelin mit weichen Samtpfoten

Eine »rallige« Skizze über meine beiden Katzen • Geschrieben von Enile Zola

Ich besitze zwei Katzen. Die eine heißt Françoise und ist hell wie ein Maimorgen, die andere heißt Cathérine und ist schwarz wie eine Sturmnacht. Françoise hat einen runden, lächelnden Kopf. Ihre Nase und ihre Lippen scheinen manchmal geschminkt, außerdem ist sie vollschlank und mollig — eine Pariserin bis in ihre Samtpfoten.

Cathérine hat einen feinen Kopf, erscheint demgegenüber wie eine ägyptische Göttin. Ihre Augen schimmern wie Monde aus Gold und sind von starrer Undurchdringlichkeit. Kürzlich ist Françoise müde geworden. Und siehe da, das leichtfertige Wesen hat ein liebevolles Herz. Sie pflegt das Kleine, das man ihr gelassen hat, mit größter Zärtlichkeit. Sie nimmt es fein süßlich im Hals und führt es durch alle Schürke spazieren.

Cathérine beobachtet das Ganze mit selbstem Blicken. Gestern aber, als die Mutter ausgegangen war, kauerte sie neben dem kleinen Wesen nieder, befehlte es und drückte es mit dem Pfoten unter. Plötzlich schluckte sie es in einen dunklen Winkel, wo sie sich unbeobachtet glaubte. Sie betrachtete es mit funkelnden Augen und zitterndem Rücken — im Studium.

KLEINE »ZWIEBLIGE« SACHEN:

Ganz ohne Tränen geht es nicht ...

Die Zwiebel gehört zu den unentbehrlichsten Würzen in unserer Küche und ist bei vielen Gerichten überhaupt nicht wegzudenken. Wie gut und ausgiebig ist der Saft von gedünstetem oder gulaschartigem Fleisch, wenn man dabei nicht mit Zwiebeln spart, sondern vielmehr annähernd ebensoviel Zwiebeln als Fleisch nimmt.

Will man Gemüsesuppen oder Salate mit Zwiebeln verbessern, so schält man sie erst unmittelbar vor der Verwendung und reibt sie dann auf der Glasreibe direkt in das Essen, damit ja nichts von ihrem würzigen Saft verlorengeht.

Appetitliche Zwiebelringe zur Verzierung aller Arten von Püree erhält man, wenn man die geschälte Zwiebel mit einem scharfen Messer in dünnen Messer der Breite nach aufschneidet, die Ringe auf beiden Seiten mit schwach gesalzenem Mehl austaubt und sie einzeln legend in warmem, ja nicht zu heißem Öl frittiert. Wenn sie fertig sind, braten sie nicht anbreunen, muß man die Pannone bald leicht rütteln, denn nichts brennt leichter an als mehlsauberte Zwiebelringe.

Haben sie mehr Zwiebeln aufgeschneitten, als sie für den Abend brauchen, so empfiehlt es sich, sie gleich mit ein wenig Fett zu überbraten, da sie sich sonst verfärben — und namentlich im Sommer — auch einen skurrilen Geschmack bekommen. Sie können aber auch die rohen Zwiebeln unmittelbar vor dem Zitronensaft beträufeln, und sie bleiben — einige Stunden — frisch.

Saubere Zwiebelhälften können Sie bei klaren Suppen mitkochen, wodurch die Suppe eine schöne Farbe erhält.

Wollen Sie rohe Zwiebeln für den Winter aufheben, dann wählen Sie hierfür laute, große Knollen mit festgeschlossenen Schichten. Die Zwiebeln werden in aufgekochtes, heißes Wasser und gießen Sie den wieder aufgekochten, überhitzten Essig darüber. Zum Schluß werden die Gläser luftdicht verbunden.

Lassen Sie die Zwiebeln unter Abschäumen so lange kochen, bis man sie mit einer Nadel leicht durchstechen kann. Sehen Sie ab und legen Sie die Zwiebeln mit einigen Pfefferkörnern, reichlich Senfkörnern und Meerrettichsalz in eine Schüssel. Die Zwiebeln werden in aufgekochtes, heißes Wasser und gießen Sie den wieder aufgekochten, überhitzten Essig darüber. Zum Schluß werden die Gläser luftdicht verbunden.

Wollen Sie rohe Zwiebeln für den Winter aufheben, dann wählen Sie hierfür laute, große Knollen mit festgeschlossenen Schichten. Die Zwiebeln werden in aufgekochtes, heißes Wasser und gießen Sie den wieder aufgekochten, überhitzten Essig darüber. Zum Schluß werden die Gläser luftdicht verbunden.

Wollen Sie rohe Zwiebeln für den Winter aufheben, dann wählen Sie hierfür laute, große Knollen mit festgeschlossenen Schichten. Die Zwiebeln werden in aufgekochtes, heißes Wasser und gießen Sie den wieder aufgekochten, überhitzten Essig darüber. Zum Schluß werden die Gläser luftdicht verbunden.

Wollen Sie rohe Zwiebeln für den Winter aufheben, dann wählen Sie hierfür laute, große Knollen mit festgeschlossenen Schichten. Die Zwiebeln werden in aufgekochtes, heißes Wasser und gießen Sie den wieder aufgekochten, überhitzten Essig darüber. Zum Schluß werden die Gläser luftdicht verbunden.

Die Zwiebeln sind aber nicht nur eine ausgezeichnete Würze, man kann sie überdies auch einlegen und erhält eine pikante Beigabe zu Fleisch- und Fischgerichten. Befüllen Sie kleine Zwiebeln vorsichtig von der Schale, spülen Sie die Zwiebeln im Sieb mit kaltem Wasser ab und lassen sie dann abtropfen. Legen Sie die Zwiebeln in eine Schüssel mit Essigwasser von 3 Teilen Essig und 1 Teil Wasser und nehmen Sie ungefähr 2 Eßlöffel Salz für 1 Liter Essig.

Lassen Sie die Zwiebeln unter Abschäumen so lange kochen, bis man sie mit einer Nadel leicht durchstechen kann. Sehen Sie ab und legen Sie die Zwiebeln mit einigen Pfefferkörnern, reichlich Senfkörnern und Meerrettichsalz in eine Schüssel. Die Zwiebeln werden in aufgekochtes, heißes Wasser und gießen Sie den wieder aufgekochten, überhitzten Essig darüber. Zum Schluß werden die Gläser luftdicht verbunden.

Wollen Sie rohe Zwiebeln für den Winter aufheben, dann wählen Sie hierfür laute, große Knollen mit festgeschlossenen Schichten. Die Zwiebeln werden in aufgekochtes, heißes Wasser und gießen Sie den wieder aufgekochten, überhitzten Essig darüber. Zum Schluß werden die Gläser luftdicht verbunden.

Wollen Sie rohe Zwiebeln für den Winter aufheben, dann wählen Sie hierfür laute, große Knollen mit festgeschlossenen Schichten. Die Zwiebeln werden in aufgekochtes, heißes Wasser und gießen Sie den wieder aufgekochten, überhitzten Essig darüber. Zum Schluß werden die Gläser luftdicht verbunden.

Wollen Sie rohe Zwiebeln für den Winter aufheben, dann wählen Sie hierfür laute, große Knollen mit festgeschlossenen Schichten. Die Zwiebeln werden in aufgekochtes, heißes Wasser und gießen Sie den wieder aufgekochten, überhitzten Essig darüber. Zum Schluß werden die Gläser luftdicht verbunden.

ja, war ihr Blick nicht der einer Priesterin, die sich ansieht, ihrem Gott ein Opfer darzubringen? Als ich sie fortjagte, war sie mir wahrhaft teuflische Blicke zu. Trotzdem liebe ich Cathérine noch immer. Ich liebe sie, wiewohl sie grausam und tückisch ist, aber sie kümmert mich nicht. Am liebsten mag sie die leichte Anmut Françoises. Alle unsere Evoltöcher besitzen diese schimmernde, biegsame Anmut. Aber eine Schwester Cathérines, ein so verdorbenes und kaltes Wesen, das in dem ewigen Traum des Bösen lebt, das habe ich noch nicht gefunden.

Babettes Küchenricks:

Sport NACHRICHTEN

Kein Verein mehr ohne Niederlage

Vier Spieltage liegen jetzt hinter uns. In der 1. Amateurliga der Fußballer Hessens konnte sich kein Verein ohne Niederlage herschlagen. Grödenheim, der Tabellenführer war, verlor auf eigenem Platz gegen die Spielvereinigung Bad Homburg, die nun auch die Tabellenführung übernimmt. Vom 8. auf den 4. Platz rutschte Langen dank seines Sieges über VfL Marburg.

Die Spiele im einzelnen:
 Germania Ober-Roden — Kassel 03 1:2
 Asbach — Olympia Lorsch 1:4
 VfL Marburg — 1. FC Langen 1:1
 Horas — Viktoria Urberach 2:1
 VfB Gießen — Heusenstamm 0:0
 Union Niederrad — Germania Wiesbaden 2:1
 Grödenheim 02 — Bad Homburg 1:2

Überraschender, aber verdienter Sieg des 1. FC Langen

Mit seinem 3:1 (2:1)-Auswärtssieg beim selbigen Tabellenrivalen VfL Marburg überbot der Club die Erwartungen der kühnsten Optimisten. Dabei spielten die Gäste auch diesmal ohne Druck in folgender Aufstellung: Metzger; Leyser, Hombach; Rascher, Weger, Flori; Fleischmann, Pollich, Metz, Hofmann und Mikulas. Der großartige Erfolg des 1. FC Langen hatte verschiedene Ursachen. Dadurch, daß Rascher in erster Linie als Doppelpostspieler spielte und diese Aufgabe sehr gut löste, verlor der gegnerische Sturm wesentlich an Gefährlichkeit. Trotzdem litt das Aufbauspiel des Clubs nicht darunter und ging zum großen Teil auf das Konto von Hofmann, der sich inzwischen an die neue Umgebung gewöhnt hat. Aber auch Pollich gab sich viel Mühe, als zurückhängender Halbstürmer den Angriff in Schwung zu bringen. Die beiden Außenstürmer und Mittelstürmer Metz zeichneten sich als äußerst schnelle Angriffsspitze aus und waren mit ihren genauen Flanken und ihren entschlossenen Schüssen meist gefährlicher als der zu engmaschig operierende Fünf-Mann-Sturm der Gastgeber. Metz konnte diesmal besser gefallen als in den ersten drei Spielen und die Flankenbälle von Mikulas waren mitunter schon so viel wert wie ein halbes Tor. Mittelfeldler Weger verlor nie die Übersicht und sorgte durch seine Sicherheit immer wieder für Ruhe im eigenen Strafraum. Bei Leyser legte sich die anfängliche Nervosität, so daß er nach der ersten Viertelstunde seine Verteidigungsposition voll ausfüllte. Hombach hatte gegen den größeren Marburger Rechtsaußen einen schweren Stand und erreichte mit seinen Leistungen nicht ganz die Form der vorangegangenen Kämpfe. Torwart Metzger verdiente sich bei einigen mustergültigen Paraden den Beifall der Zuschauer und klärte eine Reihe genau getretener Eckbälle, indem er das Leder an sich riß oder mit der Faust abwehrte.

Bereits in der 5. Minute mußte der Marburger Torhüter Schütz zum ersten Male hinter sich greifen. Mikulas war ein schneller Durchbruch auf linksaußen gelungen, sein scharfer Schuß aus spitzem Winkel wurde nur abgewehrt, Metz war sofort zur Stelle und schob den Ball zum 1:0 für den Club über die Linie. Dieser überraschender Treffer veranlaßte die Gastgeber zu energischen Gegenangriffen. In der 13. Minute hatte Langen Glück, denn der gegnerische Halblinke rutschte, nachdem er einen Steilvorstoß angenommen hatte, mit dem Ball am Fuß im Strafraum aus. Unmittelbar danach hätte sich beinahe die Situation, die

Der Tabellenstand:	
1. Spvgg. Bad Homburg	4 13:5 7:1
2. Spvgg. Grödenheim	4 7:2 6:2
3. Olympia Lorsch	4 9:4 6:2
4. FC Langen	4 9:7 5:3
5. FVG Kassel	4 5:7 5:3
6. VfL Marburg	4 12:6 4:4
7. Wiesbaden	4 8:8 4:4
8. FV Horas	4 5:6 4:4
9. 03 Kassel	4 6:6 4:4
10. Heusenstamm	4 4:4 4:4
11. Viktoria Urberach	4 8:10 4:4
12. Union Niederrad	4 6:9 4:4
13. VfB Gießen	4 6:10 2:6
14. SV Asbach	4 4:11 2:6
15. FV Biebrich	4 1:5 2:6
16. Germania Ober-Roden	4 6:13 1:7

Am kommenden Sonntag: Langen — Horas, Heusenstamm — Lorsch, Urberach gegen Niederrad, Wiesbaden — Biebrich, Kassel gegen Grödenheim, Bad Homburg — Asbach und Gießen — Marburg.

Auch in der 2. Halbzeit zeigte sich der Club selbst als gefährlicher. Rascher, Metzger und Hofmann verfehlte gleich zu Beginn den Ball nur knapp, als er nach Vorlage von Metz wenige Meter vor dem Tor einen Direktschuß versuchte. Ein schöner Fernschuß von Flori ging nur wenige Zentimeter über die Latte und ein Schuß von Fleischmann kam genau auf den Mann. Im Gegenzug hatte Marburg eine gute Chance, nachdem sich der Rechtsaußen gegen Hofmann weichen ließ. Metzger hielt den gefährlichen Flachschuß ausgerechnet. Dann schoß der Halblinke der Gastgeber aus 8 m Entfernung im Fallen am Pfosten vorbei und in der 75. Minute stand zum Glück kein Marburger Stürmer auf der rechten Seite, als Metzger einen Eckball von links nicht erreichte, so daß das Leder ins Aus rollte. Acht Minuten vor Schluß wurde das Spiel durch das dritte Tor des 1. FC Langen entschieden. Fleischmann überlieferte zwei Gegner auf Rechtsaußen und knallte den Ball mit einem Bombenschuß in aller Ruhe flach in die lange Ecke. An diesem 3:1-Ergebnis änderte sich nichts mehr und bei der letzten Langen-Zuschauer gab es sehr zufriedene und strahlende Gesichter.

Die gute Kondition der Gästemannschaft war besonders bewundernswert, denn die Spieler hatten auf ein Mittagessen verzichtet. Dieser Treue gegenüber der Gastgebersuppe, die man ihnen im Vereinsklub des 1. FC Langen hatte, schien die Kampfkraft aber so gar nicht gestärkt zu haben. Im Vorspiel verlor die Reserve des Clubs durch ein verändertes Schiedsrichter des Gegners knapp mit 2:3 (1:1) Tore.

3. Erbach	4 14:7 6:2
4. Urberach	4 9:7 6:2
5. Erzhäuser	4 8:6 5:3
6. Bürstadt	4 8:6 5:3
7. Egelsbach	3 8:5 4:2
8. Rüsselsheim	3 8:6 4:2
9. Nieder-Roden	3 8:5 3:3
10. Waldorf	4 7:9 3:3
11. Groß-Umstadt	4 7:20 3:5
12. SV 98 Amateure	4 7:11 3:5
13. Münster	3 4:4 2:4
14. Lampertheim	3 4:9 2:4
15. Gernsheim	4 8:5 2:8
16. Dieburg	4 7:11 1:7
17. Mörfelden	4 5:12 1:7

Am kommenden Sonntag: Dieburg — Egelsbach, Gernsheim — Bürstadt, Groß-Umstadt gegen Nieder-Roden, Münster — Rüsselsheim, Mörfelden — Urberach, Waldorf — SV 98 Amateure, Lampertheim — Messel u. Pfungstadt — Erbach.

Egelsbach gewann das Derby

Das Spiel zwischen den beiden Nachbarvereinen verlief sehr spannend. Gerade noch unentschieden gemacht werden, Schiedsrichter Minuten später knallte linker Läufer Benz einen Prachtschuß flach in die linke Torauslinie, der Torhüter aber blieb den Egelsbacher Zuschauern in der Kehle stecken. Der Schiedsrichter in der Ecke und faustete bravourslos ins Aus. Die Gäste mußten über weite Strecken mit allen Mannen verteidigen. Da die Erzhäuser Sturmarmee Schärer u. Differ genauestens markiert wurden, brauchte Köhler nur einen Gefahrengedanken zu bereinigen. Dafür sorgte meist sein Vordermann Schwarze, und Torhüter Schärer lag bei Verteidiger Gaußmann gut an der Kette. Innerhalb waren es Penz und der junge Knöb, die mit geschickten Vorlagen ihren Sturm in die gegnerische Hälfte trieben. Halbrechter Christiansen hatte auch bald mit einem Gewaltschuß großes Schicksal und einen Schuß auf den Torhüter, der für Rüster auf Rechtsaußen stand, ließ wenige Minuten später Scotti unter brausendem Beifall in großartiger Manier. Erzhausen machte sich aus seiner Umklam-

merung frei und geschickt kombinierte man den Ball in den Egelsbacher Strafraum. Und da Läufer Benz mit dem Abschlag zögerte, erfuhr Egelsbach Breidert die ihm gebotene Chance und schmetterte den Ball für Köhler unhalbar in die linke obere Torauslinie zum vielmalsbelobten Erzhäuser Führungstreffer. Mit dem knappen Torvorsprung der Gäste ging es in die Pause.

Mit neuen Weisungen ihres Trainers Häuffer versehen, ließen sich die Egelsbacher trotz des 0:1-Rückstandes nicht aus dem Konzept bringen. In der 47. Minute schoß Benz, der sich in das Angriffsspiel eingeschaltet hatte, den Ausgleich heraus. Ein harter Zusammenprall der Köpfe zwischen Verteidiger Rückert und Mittelfeldler Bott machte beide für kurze Zeit kampfunfähig. Erzhausen setzte nun alles auf eine Karte, aber auch die Egelsbacher ließen nicht locker. In der 74. Minute war es so weit: Bei einer vorbildlichen Kombination des rechten Egelsbacher Sturmflügels ließ sich die Erzhäuser Deckung irritieren. Christiansen

Spielergebnisse A-Klasse Darmstadt	
SG Arheilgen	2:2
SSG Langen	2:2
SSG Langen	2:2
SSG Langen	2:2
SSG Langen	2:2
SSG Langen	2:2
SSG Langen	2:2
SSG Langen	2:2
SSG Langen	2:2
SSG Langen	2:2

Der Tabellenstand	
1. SG Arheilgen	4 7:3 6:2
2. Bischofsheim	4 14:6 6:2
3. Naunheim	4 12:6 6:2
4. Naunheim	4 12:6 6:2
5. Griesheim	4 12:7 6:2
6. Klein-Gerau	4 16:11 6:2
7. TSG Darmstadt	4 11:9 5:3
8. Fachsenhausen	4 8:8 5:3
9. Trebur	4 12:10 4:4
10. Gräfenhausen	4 8:8 4:4
11. Weiterstadt	4 9:10 4:4
12. Langen	4 8:13 4:4
13. Gräfenhausen	4 10:11 2:6
14. Groß-Gerau	4 7:10 2:6
15. FC Arheilgen	4 5:8 2:6
16. St. Stephan	4 4:11 2:6
17. Griesheim	4 5:15 0:8

Am kommenden Sonntag: Wixhausen gegen TSG 1846 Darmstadt, Naunheim — Gräfenhausen, Roddort — Griesheim, Trebur gegen Langen, Bischofsheim — SG Arheilgen, St. Stephan — FC Arheilgen, Naunheim — FC Arheilgen, Griesheim — Weiterstadt, Büttelborn gegen Groß-Gerau.

Schöne Erfolge

Die Ergebnisse der Jugendspiele: Verbands-spiele am 24. 8. SG Arheilgen B 1 — 1. FCL B 1 2:1; A 1 — 1. FCL B 1 1:0; 1. FCL B 1 — FC Arheilgen B 1 1:0; 1. FCL A 1 — Messel A 1 5:0.

HANDBALL

SG Egelsbach — SSG Langen 9:8

Die zahlreichen Zuschauer am Eigenheim sahen ausgezeichneten Handball. Es war ein Spiel, das wirklich begeistern konnte. Egelsbach, die etwas glücklichere Mannschaft, behielt zum Schluß knapp den Sieg für sich. Die gerechte Ausgang wäre ohne Zweifel ein Unentschieden gewesen, denn jede Mannschaft hatte eine Halbzeit klar für sich. Die erste gehörte Langen. Da waren es die Langener Stürmer, die immer wieder mit geschickten Wechselläufen gegen die Abwehr der Gäste zu durchbrechen versuchten. In der zweiten Halbzeit übernahm Egelsbach das Kommando. Was Langen erspielt hatte, erkaufte Egelsbach. Es war bewundernswert, wie die Egelsbacher den Rückstand aufholten und schließlich knapp in Front gingen. Die Langener aber kämpften mit und verließen leider die gute spielerische Linie. So gab es einen bis zum Schluß spannenden Spielverlauf, bei dem beide Mannschaften auf alles gefaßt waren. Die Reserve unterlag ebenfalls knapp mit 8:6 Toren.

Nach der Pause übernahm Egelsbach das Kommando. Was Langen erspielt hatte, erkaufte Egelsbach. Es war bewundernswert, wie die Egelsbacher den Rückstand aufholten und schließlich knapp in Front gingen. Die Langener aber kämpften mit und verließen leider die gute spielerische Linie. So gab es einen bis zum Schluß spannenden Spielverlauf, bei dem beide Mannschaften auf alles gefaßt waren. Die Reserve unterlag ebenfalls knapp mit 8:6 Toren.

SSG-Schüler siegten über den TV Langen
 Im zweiten Spiel der Kreismeisterschaft besiegten im Derby der Jungsten erneut die Schüler der SSG ihre Kameraden vom TV knapp, aber verdient mit 4:3 Toren, obwohl



Die Sieger des Turnvereins 1862 Langen beim Deutschen Turnfest 1958 München. Von links nach rechts: Hans-Peter Schring, Hubert Ullrich, Georg-Heinz Schring, Alfred Elsig, Herbert Grund, Hasso Schäfer, Herbert Anthes (es fehlt Günther Stotz). Im Hintergrund Fahnenführer Franz Herth.

nahm die Gelegenheit beim Schopf, setzte einen Steilvorstoß nach und brauchte nur noch, da Scotti sein Tor verlassen hatte, einzuschließen. Egelsbach führte 2:1. Der Druck der Nachbarn wurde jetzt zwar etwas stärker, Verteidiger Berner wechelte in den Sturm, vielmalsbelobten Erzhäuser Führungstreffer. Mit dem knappen Torvorsprung der Gäste ging es in die Pause.

Ein schöner Sieg gelang der Egelsbacher Reserve im Vorspiel. Sie fertigte ihren Gegner schon bei Halbzeit mit 3:1 und mit dem Schlußpfiff noch mit 6:2 ab. Torschützen: Rüster und Büttner.

Die Mannschaft des TV der der SSG körperlich, was überlegen war. Damit haben die Schüler 4:0 Punkte nach zwei Siegen. Die Jugend des TV Langen trat zum fälligen Verbandsspiel gegen die SSG aus. Spielmangel nicht an und verlor kampflös die Punkte an die SSG.

HSV Götzenhain — Mörfelden 4:12
 Der Handballsportverein Götzenhain empfing am vergangenen Sonntag zu Hause den Bezirksligisten Mörfelden zum fälligen Punktspiel. Trotz des Torverhältnisses kam Götzenhain um eine hohe 4:12-Niederlage nicht herum. Die Gäste waren in allen Mannschaftsteilen deutlich überlegen, so daß das hohe Ergebnis durchaus in Ordnung geht. Nur eine Halbzeit lang konnte der HSV das Treffen noch einigermaßen offen gestalten. Nach einer 4:0-Führung Mörfeldens hielt es durch zwei schön herausgespielte Gegentreffer Götzenhain 4:2. Ein Trefferwechsel kurz vor der Pause brachte das 5:3. Bereits zehn Minuten nach der Pause war das Spiel endgültig entschieden. Mit vier in wenigen Minuten erzielten Toren zogen die Gäste uneinholbar auf. 9:3 davor, die Götzenhainer Treffer fiel erst beim Stande von 12:3.

Die 2. Mannschaft Götzenhains hat ihrem Gegner, der Reserve Mörfeldens, eine gleichwertige Partie, kam aber durch sehr viel Schußpech in der zweiten Halbzeit ebenfalls um eine 4:8-Niederlage nicht herum.

Erfolgreicher als seine beiden aktiven Mannschaften war dagegen die Jugendmannschaft des HSV Götzenhain. Gegen die Jugend von Kickers Offenbach kam sie in Offenbach zu einem schönen 13:7-Sieg.

Auf dem Maltsaase bei Posen hatten sich alle sieben deutschen Mannschaften für den Lauf der Ruder-Europameisterschaften qualifiziert. Die Endläufe liefen keinen Zweifel mehr daran, daß Deutschland wieder die führende Nation im europäischen Rudersport ist. Drei Boote konnten sehr sicher die Titel gewinnen. Im Zweier mit Steuermann der RC Marl-Hüls, im Vierer ohne Steuermann die Renngemeinschaft Kiel-Ratzeburg und im Vierer mit Steuermann Hansa Bremen.

September lind — der Winter ein Kind
 Was der Landmann vom Herbstmond zu sagen will
 Septembervollmond ist dem Weine hold.
 Septembervollmond kommt der Saat gelegen.
 Soll der September den Bauern erfreuen,
 so muß er wie der März sein.
 Wenn der September noch donnern kann,
 dann setzen die Blume viel Blüten an.
 September lind — der Winter ein Kind.
 Septembervollmond — dem Bauern Segen, dem Winzer Gift, wenn er ihn trifft.
 Septembervollmond gibt die Mahd.
 September viel Sonnenglut macht Äpfel und Trauben rot.
 Was Juli und August nicht taten, läßt der September: ungetrieben.
 Der September ist der Mai des Herbstes.
 Wie August (1. 9.) das Feld steht, so der ganze Herbst vergeht.
 Ist Regna (7. 9.) warm und sonnig, bleibt das Wetter lange sonnig.
 Kommt Malheur, der Evangelist (21. 9.), der Sommer endgültig vergangen ist.
 Ist schon an Michaelis (29. 9.) kalt, so folgt ein strenger Winter bald.

Wichtig für Heimatvertriebene. Eine neue Regelung ist für den LAG-Härtelonds erlassen. An den Leistungen des LAG-Härtelonds konnten selbst nur solche Vertriebenen teilnehmen, die bis zum 31. 12. 1952 aus der Sowjetunion in das Bundesgebiet zugezogen waren. Diese Bestimmung ist geändert worden. In Zukunft können auch solche Vertriebenen Leistungen aus dem Härtefonds beantragen, die nach einem vorübergehenden Aufenthalt in der Sowjetunion in der Zeit vom 1. 1. 1953 bis zum 31. 12. 1954 in die Bundesrepublik kamen. Für sie gelten ähnliche Voraussetzungen, wie sie für Sowjetzonenflüchtlinge, die den Ausweis C besitzen, gültig sind.

Neues vom „Ursinus“. Der Luftsportverein „Ursinus“ startet in den ersten Oktobertagen wieder seinen beliebten Modellflugwettbewerb für Schüler. Der Wettbewerb wird in Verbindung mit einer großen Klebstoffirma durchgeführt. Bei Vorstandsmittglied Eugen Rühl, Bahnstraße 70, können die kostenlosen Modellbaukästen bestellt und auch in Empfang genommen werden. In den Kästen befindet sich das gesamte Material samt Bauplan und Anleitung zum Basteln. Es steht wieder eine große Anzahl wertvoller Preise zur Verfügung. Wer Lust und Liebe hat, bei dem Wettbewerb mitzumachen, soll sich alsbald mit Herrn Rühl in Verbindung setzen. Während der Kirchweie veranstaltet der Luftsportverein „Ursinus“ im Gasthaus „Zur Feuerwache“ (Wendler) ein Preisfest. Es ist öffentlich und jedermann herzlich dazu eingeladen. Wertvolle Preise winken den besten Keglern, wobei die Trostpreise immerhin noch Freiflüge mit der „Egelsbach 1“ auf dem Egelsbacher Flugplatz sind.

Evangelische Kirche Egelsbach

Mittwoch, 3. 9. 58, 20.15 Uhr pünktlich: Jungmänner-Abend
 Freitag, 5. 9. 58, 16 Uhr: Knabenjüngersch

Erzhäuser

Erzhäuser, die öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung berichtete Bürgermeister Lotz über den Stand der Straßenbauarbeiten. 23.000 DM wurden in diesem Geschäftsjahr für sie ausgegeben, eine Summe, die den Ansatz im Etat weit übersteigt. Mit dem Straßenzustand im Neubaugebiet könne man jetzt zufrieden sein. Ein Überdecken mit Schalldeckeln habe sich bewährt und solle fortgesetzt werden. Folgende Straßen wurden bzw. werden demnächst aufgeführt: Annastraße, Arheilger Straße, neuer Teil der Ernst-Thälmann-Straße und Friedrich-Ebert-Straße, Wald- und verlängerte Heinrichstraße. Auch der ältere Teil der Friedrich-Ebert-Straße soll noch, wo erforderlich, mit Schalldecken überdeckt werden. Der Brühlweg erhält bis zum Kreuz auf einer Schotterunterlage eine Schalldecke, ebenfalls der Durchgang von der Hauptstraße zum Brühl. In Zusammenarbeit mit dem Forstamt Mörfelden erhält die Feldscheisse, über deren schlechten Zustand oft Klage geführt wurde, eine Schalldecke. Arbeiter des Forstamts Mörfelden ebenen die Straße und decken sie mit Schlocke ab, die die Gemeinde anfahren läßt. Um die erforderlichen Haushaltsüberschreitungen ausgleichen zu können, wird der Sollrest vom Rechnungsjahr 1957 in diesem Jahre vorwandt werden. Die Wege im jetzt freigegebenen Neubaugebiet sollen mit Schotter aufgeführt werden. Mit Mitteln des grünen Planes wird jetzt das Reststück des Bornwegs bis zur Autobahn asphaltiert. Auch eine Über-

schreitung der Haushaltsstelle „Gemeindehäuser“ sei nicht zu umgehen, sagte der Bürgermeister. Dachreparaturen am Hause in der Egelsbacher Straße und der Schillerschule wurden erforderlich. Für den Schulvorstand wurden einstimmig wiedergewählt: Gemeindevorstand Manfred Zehn, Gemeindevorstand Heinrich Wannenmacher und Frau Ise Schärer, Bahnstraße 99. Als Vertreter wurden bestimmt: Konrad Becker, Ludwig Heinz, Sophie Leiser. Weiter wurde eine Erhöhung der Stundenlöhne der Gemeindevorstand um 5 Pfennig und die der Facharbeiter um 10 Pf. beschlossen. Zur Zeit beschäftigt die Gemeinde 5 Arbeiter. Der Grenzgang soll am 27. September stattfinden. Treffpunkt um 14 Uhr am Bahnhof.

Die älteste Einwohnerin gestorben. In diesen Tagen wurde die als älteste Einwohnerin verstorben Frau Franziska Knöfel zu Grabe getragen. Mit 83 Jahren mußte sie als Fluchtling ihre Heimat verlassen und kam nach Erzhausen, wo sie bald 13 Jahre noch mit ihrer Tochter, der Oberlehrerin L. Eise Knöfel, verbrachte.

Bürgermeister hat Urlaub. Vom 1. bis 30. September werden die Amtsgeschäfte im Urlaub befindlichen Bürgermeisters Lotz von dem 1. Beigeordneten Heiler wahrgenommen.

Gehwege und Floßrinnen sauber halten. Nachdem alle Aufrufe der Gemeindeverwaltung Gehwege und Floßrinnen auch der noch ungebauten Grundstücke im Neubaugebiet sauber zu halten, kaum Erfolg hatten, ergingen nun Aufforderungen an die 120 Stämmigen. Wenn die Mängel bis zu einer gewissen Höhe nicht abgestellt werden, dann führt die Gemeinde die Arbeiten zu Lasten derer aus, die sich nicht darum kümmern.

Reinigung beim Schulkolfsfest. Das siebenste Schulkolfsfest erbrachte einen Reingewinn von 1400 DM, der bisher der höchste ist, der seit 1952 zu verzeichnen war. Bürgermeister Lotz dankte der gesamten Bevölkerung mit all ihren Vereinen, Korporationen usw. für ihre Mithilfe. Der Reingewinn fließt ausschließlich der Volksschule zu.

Baufälligkeit steigert Wasserverbrauch. Die außerordentlich rege Bauaktivität des Ortes wird zwar allgemein begrüßt, sie hat jedoch Folgen, die nicht eingeplant waren: Der Wasserverbrauch in der Gemeinde steigt mit all ihren Vereinen, Korporationen usw. für ihre Mithilfe. Der Reingewinn fließt ausschließlich der Volksschule zu.

Wir gratulieren. Heute gebiert Frau Margarete Müller, Bahnhofstraße 19, ihren 76. Geburtstag und morgen vollendet Frau Aloisia Seifert, Brühlstraße 9, ihr 78. Lebensjahr. Ein Jubiläum mit dem 80. Geburtstag kann Herr Schwaninger, Philipp Erdmann, Waldorfstraße 8 am Donnerstag feiern. Mag ihnen allen viel Gesundheit, Freude und Segen auch im neuen Lebensjahre beschieden sein.

Stiller Trauer.
 Frau Elise Klein
 und alle Angehörigen

DANKSAGUNG
 Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Andreas Klein
 sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kratz für die trostreichen Worte am Grabe, der Bundesbahn und Gewerkschaft sowie dem Gesangsverein Frohsinn für die Kranzniederlegung und den erhabenen Grabesang u. allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Langen, Mittelweg 1

Die älteste Einwohnerin gestorben. In diesen Tagen wurde die als älteste Einwohnerin verstorben Frau Franziska Knöfel zu Grabe getragen. Mit 83 Jahren mußte sie als Fluchtling ihre Heimat verlassen und kam nach Erzhausen, wo sie bald 13 Jahre noch mit ihrer Tochter, der Oberlehrerin L. Eise Knöfel, verbrachte.

Bürgermeister hat Urlaub. Vom 1. bis 30. September werden die Amtsgeschäfte im Urlaub befindlichen Bürgermeisters Lotz von dem 1. Beigeordneten Heiler wahrgenommen.

Gehwege und Floßrinnen sauber halten. Nachdem alle Aufrufe der Gemeindeverwaltung Gehwege und Floßrinnen auch der noch ungebauten Grundstücke im Neubaugebiet sauber zu halten, kaum Erfolg hatten, ergingen nun Aufforderungen an die 120 Stämmigen. Wenn die Mängel bis zu einer gewissen Höhe nicht abgestellt werden, dann führt die Gemeinde die Arbeiten zu Lasten derer aus, die sich nicht darum kümmern.

Reinigung beim Schulkolfsfest. Das siebenste Schulkolfsfest erbrachte einen Reingewinn von 1400 DM, der bisher der höchste ist, der seit 1952 zu verzeichnen war. Bürgermeister Lotz dankte der gesamten Bevölkerung mit all ihren Vereinen, Korporationen usw. für ihre Mithilfe. Der Reingewinn fließt ausschließlich der Volksschule zu.

Baufälligkeit steigert Wasserverbrauch. Die außerordentlich rege Bauaktivität des Ortes wird zwar allgemein begrüßt, sie hat jedoch Folgen, die nicht eingeplant waren: Der Wasserverbrauch in der Gemeinde steigt mit all ihren Vereinen, Korporationen usw. für ihre Mithilfe. Der Reingewinn fließt ausschließlich der Volksschule zu.

Wir gratulieren. Heute gebiert Frau Margarete Müller, Bahnhofstraße 19, ihren 76. Geburtstag und morgen vollendet Frau Aloisia Seifert, Brühlstraße 9, ihr 78. Lebensjahr. Ein Jubiläum mit dem 80. Geburtstag kann Herr Schwaninger, Philipp Erdmann, Waldorfstraße 8 am Donnerstag feiern. Mag ihnen allen viel Gesundheit, Freude und Segen auch im neuen Lebensjahre beschieden sein.

Stiller Trauer.
 Frau Elise Klein
 und alle Angehörigen

DANKSAGUNG
 Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Andreas Klein
 sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kratz für die trostreichen Worte am Grabe, der Bundesbahn und Gewerkschaft sowie dem Gesangsverein Frohsinn für die Kranzniederlegung und den erhabenen Grabesang u. allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Langen, Mittelweg 1

Herrn Andreas Klein
 sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kratz für die trostreichen Worte am Grabe, der Bundesbahn und Gewerkschaft sowie dem Gesangsverein Frohsinn für die Kranzniederlegung und den erhabenen Grabesang u. allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Langen, Mittelweg 1

Herrn Andreas Klein
 sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kratz für die trostreichen Worte am Grabe, der Bundesbahn und Gewerkschaft sowie dem Gesangsverein Frohsinn für die Kranzniederlegung und den erhabenen Grabesang u. allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Langen, Mittelweg 1

Herrn Andreas Klein
 sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kratz für die trostreichen Worte am Grabe, der Bundesbahn und Gewerkschaft sowie dem Gesangsverein Frohsinn für die Kranzniederlegung und den erhabenen Grabesang u. allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Langen, Mittelweg 1

Herrn Andreas Klein
 sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kratz für die trostreichen Worte am Grabe, der Bundesbahn und Gewerkschaft sowie dem Gesangsverein Frohsinn für die Kranzniederlegung und den erhabenen Grabesang u. allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Langen, Mittelweg 1

Hinweis für Italienfahrer
 Der Automobilclub von Deutschland (AvD) appelliert an die Urlaubsfahrer, die die Alpen überqueren wollen, die Pässe nach Möglichkeit nicht in den Hauptverkehrszeiten zwischen 10 Uhr vormittags und 17 Uhr nachmittags anzufahren.

Ferner empfiehlt der AvD, zugunsten einer erhöhten Verkehrssicherheit vor jeder Alpenfahrt den Reisepaß zu erneuern, da die neuen Bergstraßen nicht erst nach einem ermüdenden Tag hinter dem Steuer, sondern möglichst im Anschluß an eine Nachtruhe befahren werden.

Zugbrücken führt der Automobilclub an, daß an vielen Alpenpässen, insbesondere aber auf der Brenner- und Großglocknerstraße, zur Zeit immer wieder lange Auto-schlangen beobachtet werden, die für Touristen, die derartige Pässe nicht kennen, eine erhebliche Gefahr darstellen können.

Mechaniker tagen
 Der Landesverband des Mechanikerhandwerks hielt im „Deutschen Haus“ in Bensheim seine Verbandstagung ab. Der Präsident der Handwerkskammer Darmstadt, Baumeister Heinrich, begrüßte die Gäste. Er sprach von der Bedeutung des Mechanikerhandwerks. Er erkannte an, daß die Zinsvergütungen, für die das Land Hessen 1957 rund 300.000 und 1958 rund 400.000 DM zur Verfügung gestellt habe, dem Handwerk sehr förderlich gewesen seien. Gierbert setzte sich u. a. für eine Umgestaltung der Gewerbesteuer ein, nach der alle Glieder der Gemeinden für die Ausgaben der Gemeinde aufzukommen hätten. Landtagspräsident Baumeister sprach von der Bedeutung des Mechanikerhandwerks. Er erkannte an, daß die Zinsvergütungen, für die das Land Hessen 1957 rund 300.000 und 1958 rund 400.000 DM zur Verfügung gestellt habe, dem Handwerk sehr förderlich gewesen seien. Gierbert setzte sich u. a. für eine Umgestaltung der Gewerbesteuer ein, nach der alle Glieder der Gemeinden für die Ausgaben der Gemeinde aufzukommen hätten. Landtagspräsident Baumeister sprach von der Bedeutung des Mechanikerhandwerks. Er erkannte an, daß die Zinsvergütungen, für die das Land Hessen 1957 rund 300.000 und 1958 rund 400.000 DM zur Verfügung gestellt habe, dem Handwerk sehr förderlich gewesen seien. Gierbert setzte sich u. a. für eine Umgestaltung der Gewerbesteuer ein, nach der alle Glieder der Gemeinden für die Ausgaben der Gemeinde aufzukommen hätten. Landtagspräsident Baumeister sprach von der Bedeutung des Mechanikerhandwerks. Er erkannte an, daß die Zinsvergütungen, für die das Land Hessen 1957 rund 300.000 und 1958 rund 400.000 DM zur Verfügung gestellt habe, dem Handwerk sehr förderlich gewesen seien. Gierbert setzte sich u. a. für eine Umgestaltung der Gewerbesteuer ein, nach der alle Glieder der Gemeinden für die Ausgaben der Gemeinde aufzukommen hätten. Landtagspräsident Baumeister sprach von der Bedeutung des Mechanikerhandwerks. Er erkannte an, daß die Zinsvergütungen, für die das Land Hessen 1957 rund 300.000 und 1958 rund 400.000 DM zur Verfügung gestellt habe, dem Handwerk sehr förderlich gewesen seien. Gierbert setzte sich u. a. für eine Umgestaltung der Gewerbesteuer ein, nach der alle Glieder der Gemeinden für die Ausgaben der Gemeinde aufzukommen hätten. Landtagspräsident Baumeister sprach von der Bedeutung des Mechanikerhandwerks. Er erkannte an, daß die Zinsvergütungen, für die das Land Hessen 1957 rund 300.000 und 1958 rund 400.000 DM zur Verfügung gestellt habe, dem Handwerk sehr förderlich gewesen seien. Gierbert setzte sich u. a. für eine Umgestaltung der Gewerbesteuer ein, nach der alle Glieder der Gemeinden für die Ausgaben der Gemeinde aufzukommen hätten. Landtagspräsident Baumeister sprach von der Bedeutung des Mechanikerhandwerks. Er erkannte an, daß die Zinsvergütungen, für die das Land Hessen 1957 rund 300.000 und 1958 rund 400.000 DM zur Verfügung gestellt habe, dem Handwerk sehr förderlich gewesen seien. Gierbert setzte sich u. a. für eine Umgestaltung der Gewerbesteuer ein, nach der alle Glieder der Gemeinden für die Ausgaben der Gemeinde aufzukommen hätten. Landtagspräsident Baumeister sprach von der Bedeutung des Mechanikerhandwerks. Er erkannte an, daß die Zinsvergütungen, für die das Land Hessen 1957 rund 300.000 und 1958 rund 400.000 DM zur Verfügung gestellt habe, dem Handwerk sehr förderlich gewesen seien. Gierbert setzte sich u. a. für eine Umgestaltung der Gewerbesteuer ein, nach der alle Glieder der Gemeinden für die Ausgaben der Gemeinde aufzukommen hätten. Landtagspräsident Baumeister sprach von der Bedeutung des Mechanikerhandwerks. Er erkannte an, daß die Zinsvergütungen, für die das Land Hessen 1957 rund 300.000 und 1958 rund 400.000 DM zur Verfügung gestellt habe, dem Handwerk sehr förderlich gewesen seien. Gierbert setzte sich u. a. für eine Umgestaltung der Gewerbesteuer ein, nach der alle Glieder der Gemeinden für die Ausgaben der Gemeinde aufzukommen hätten. Landtagspräsident Baumeister sprach von der Bedeutung des Mechanikerhandwerks. Er erkannte an, daß die Zinsvergütungen, für die das Land Hessen 1957 rund 300.000 und 1958 rund 400.000 DM zur Verfügung gestellt habe, dem Handwerk sehr förderlich gewesen seien. Gierbert setzte sich u. a. für eine Umgestaltung der Gewerbesteuer ein, nach der alle Glieder der Gemeinden für die Ausgaben der Gemeinde aufzukommen hätten. Landtagspräsident Baumeister sprach von der Bedeutung des Mechanikerhandwerks. Er erkannte an, daß die Zinsvergütungen, für die das Land



**Sport- und
Sängergemein-
schaft 1899 e.V.**
Langen
Skl.-Gilde
Donnerstag, d. 4. Sept.,
um 20.30 Uhr
Zusammenkunft
bei Dösch.

1888/89er
Morgen, Mittwoch ab
18 Uhr
Zusammenkunft
im UT-Café.

Jahrgang 1886
Alle Kameradinnen u.
Kameraden treffen sich
am Donnerstag, 4. 9.,
zu einer gemütlichen
Zusammenkunft
im „Schützenhof“ um
17 Uhr. Dns Erschei-
nen ist erwünscht.

1893/94er
(1908 d. Schule entl.)
Am 20. 9. vorm. 8 Uhr
fahren wir im Jahr-
platz über Heidelberg,
Schwetzingen, Speyer,
Neustadt nach
Dürkheim
zum Vortragsmarkt.
Fahrpreis 8 DM. Zah-
lung bei Anmelde-
ung im Café UT (Einzel-
buchung). Gäste will-
kommen. Anmelde-
schluß 13. 9. 1958.

Jahrgang 26/27
trifft sich morg. Mitt-
woch, 3. 9., 20.30 Uhr,
im Café UT.

Kaufe
Flaschen aller Art
Postkarte genügt.
FRIEDRICH WEISS
Tammstadt
Kirchenallee 106

NEUHEIT!
Cream Crackers
Pckg. 1,25
Besonders z. empfoh-
len für Diabetiker
Ludwig Dröll
Spezialgeschäft
Am Lutherplatz

VOLKSSPARVEREIN LANGEN UND UMGEBUNG E.V.
Die
27. Auslosung
des Volkssparvereins Langen und Umgebung e.V. findet am
Samstag, dem 13. September 1958 in Erzhäusern
(Gasthaus zur Linde) um 16.00 Uhr statt.
Wir bitten unsere Mitglieder höflichst, den

Kontrollabschnitt „C“
der Sparkarten bis spätestens
Samstag, den 6. September 1958
bei der Langener Volksbank abtrennen zu lassen.
Dies trifft nur für diejenigen Mitglieder zu, die nicht durch
die Beauftragten der Volksbank besucht werden.
LANGENER VOLKSSPARVEREIN
Langen und Umgebung e.V.
Der Vorstand

Achtung! **Achtung!**
2 Tage in Langen
Großer Schuh-Verkauf
Freitag, 5. 9. 58 von 9—18.30 Uhr und
Samstag, 6. 9. 58 von 9—18.30 Uhr in d.
Gaststätte „Frankfurter Hof“, Lutherpfl.
Herrenschuhe ab 18.— DM
Damen- und
Kinderschuhe ab 10.— DM
Großes Angebot in Arbeitsschuhen,
Herbst- und Winterschuhen
ARNO HOCH
aus der Schuhstadt Pirmasens
Schuhfabrikation u. Vertrieb, geg. 1932

Stadt-Bücherol, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Mittwoch, von 14.30—16.30 Uhr

UT Filmtheater
LANGEN TEL. 2889
Dienstag bis Donnerstag jeweils 20.30
Die gefährlichen Abenteuer eines Ehr-
geizigen - Die dramatische Geschichte
einer Karriere gegen das Glück
Universal zeigt
TONY CURTIS - MARTHA HYER



MISTER CORY
CINEMASCOPE
EASTMAN COLOR
Wir haben uns vermählt
Karl Heinz Leußler
Margot Leußler
geb. Avemaria
30. August 1958
Egelsbach Langen
Auf der Trift 3 Am Wiesengrund

Wir danken herzlichst für die uns in
reicher Maße zugesandten Blumen,
Glückwünsche und Geschenke anlässlich
unserer Vermählung.
Christoph Herzog und Frau
Heiga geb. Schultmeyer
Langen, Außerhalb 28

Le
Telefon 2112
Beginn 20 Uhr
Der schönste Film des Jahres
SAYONARA
bei einschl. Dienstag verlängert

Mittwoch und Donnerstag, 20.30 Uhr
Ein mitreißender CINEMASCOPE-
FARB-FILM



PARADIES
Unvergänglicher Zauber der Südsee in
einer Farbensymphonie von einmaliger
Schönheit. - Die Inseln der Glückselig-
keit zeigt Ihnen diesen Film!
Liebesglück mutiger Männer u. traum-
schöner Mädchen!
Ein einzigartiges Erlebnis!

HERZLICHEN DANK
allen für die liebevollen Gratulationen
und Geschenke zu meinem 81. Geburts-
tag.
Elisabeth Bernhardt
Schnaigartenstraße 22

Wir suchen noch zum baldigen Eintritt:
Handsetzer
für Anzeigen und Akzidenzen, und
Buchdrucker
Buchdruckerei Kühn KG.

Leder-Fricke
LEDERWAREN - REISEARTIKEL
LANGEN AUGUST-STRASSE 19
Damenkleider - Gürtel
schon ab DM -65

Die Erfahrung lehrt:
Richtig wirbt,
wer die
Heimatzeitung
als ständiges
Sprechrohr benutzt
Anzeigen für die „Langener Zeitung“
immer frühzeitig aufgeben, damit sie mit
Sorgfalt bearbeitet werden können!

Die CHRISTLICHE LANDESBÜHNE MITTELRAHIN bringt
Die Glasmenagerie
Schauspiel
von TENNESSEE WILLIAMS
am Freitag, dem 5. September 1958 um 20 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus, Bahnstraße 46
Karten zu: 2.— DM, 1.50 DM und 1.— DM
Im Vorverkauf: Buchhandlung F. Poltzer,
Evangelisches Gemeindeamt u. an der Abendkasse

Lichtburg
Tel. 2209
verlängert bis
einschl. Donnerstag je 20.00
**Die Brücke
am Kwai**
Der beste Film des Jahres!
In CinemaScope und Technicolor
— Freigegeben ab 12 Jahren —
Achtung! Mittwoch, 3. September, 17.00
SONDERVORSTELLUNG
für Erwachsene und Jugend

Die Allgemeine Ortskrankenkasse für
die Stadt u. den Landkreis Offenbach/M.
stellt zum 1. 4. 1959
Verwaltungslehrlinge
ein. Interessenten wollen sich bis zum
15. 9. 1958 schriftlich bei der Kasse
bewerben.

Baugrund
zu kaufen gesucht.
Preisoff. u. Nr. 994 a. d. Geschäftsstelle

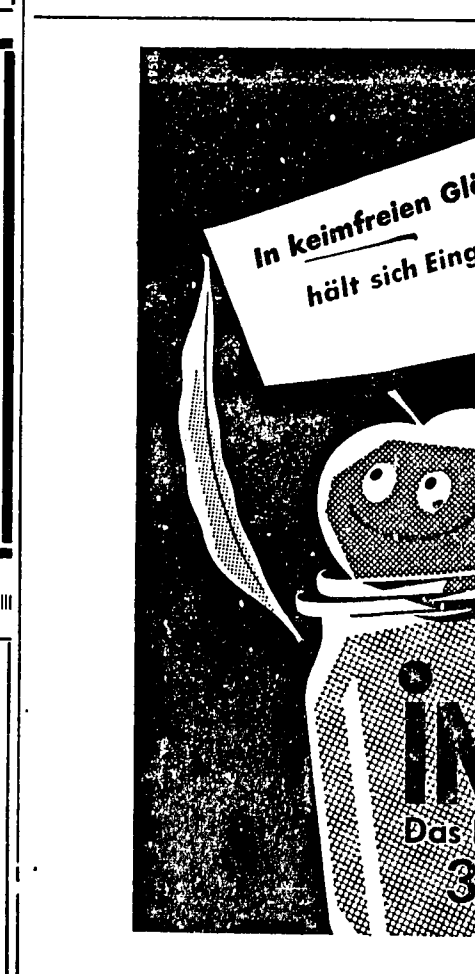
Wellblechgarage für Pkw.
Preisangebots mit Angabe des Zustan-
des unter Off. 993 an die Geschäftsstelle

Bettfedern
Inlett
Fertig Betten
Nur vom
**BETTEN- UND
AUSSTEUER-
FACHGESCHÄFT**
Paul Reiser
Langen Fehrgasse 8

Tierschutzverein
Die Tierpfleger.
Familie Schaub
sind in die Nähe des Tierheims um-
gezogen.
Neue Anschrift:
Leukertsweg 68

Das Treffen von Colombey
In der intimen Atmosphäre seines Land-
hauses Colombey-les-deux-Églises, den er blä-
her vor ausländischen Besuchern hermetisch ver-
schloß, wird sich Charles de Gaulle am 14. und
15. September mit dem deutschen Regierun-
gssprecher treffen. Obwohl beide Seiten sich seit
Wochen versichern, daß es so gut wie keine
ernsthaften Probleme zwischen beiden Län-
dern mehr gebe, brennen doch beide darauf,
den anderen abzutasten und jene Fragen zu
klären, die während der letzten Wochen un-
ausgesprochen blieben. Deutschland und
Frankreich sind während der zurückliegenden
Jahre zu eng miteinander verwachsen, als daß
sich eine beginnende Entfremdung nicht un-
mittelvoll auf die gesamte europäische Ge-
meinschaft auswirken müßte. De Gaulle hat vor-
übergehend mit dem Gedanken gespielt, als
Sprecher der westeuropäischen Staaten aufzu-
treten. Er hat diesen Gedanken aber sofort
fallen gelassen, als er bei Italienern und Deut-
schen Mißtrauen und Ablehnung verspürte. Er
hat überdies die NATO seiner Treue, die
westeuropäischen Gremien seines Willens zur
Mitarbeit versichert. Frankreich will sich mit
den europäischen Organisationen von Gemein-
samem Markt, Euratom und Montan-
union verbunden, daß jeder Alleinangriff außer-
halb dieser Gemeinschaften zu einem revolu-
tionären Umsturz in der französischen Wirt-
schaft führen müßte. De Gaulles Vertreter bei
internationalen Organisationen wandten sich
den deutschen Repräsentanten immer wieder
mit beider Freundschaft zu, sie zeigten da-
mit, daß ihrem Regierungschef vor allem an
einem Zusammengehen mit der Bundesregie-
rung gelegen ist.

„Ergänzungsabgabe“
Bundesfinanzminister Eitel hat jetzt eine
enttäuschende Erfahrung machen müssen, die



Ein Baum
Zwetschen
zum Selbsternten zu
verkaufen.
Peter-Müller-Str. 9

Schöne
Einmachbirnen
„Die gute Graue“, Pfd.
25 Pfg., 10 Pfd. 2.— DM
verkauft
P. M. Helfmann,
Darmstadt, Str. 30
(Bindungsweg)

Gute
Einmachbirnen
3 Pfd. 1.— DM, zu ver-
kaufen.
Lerchegasse 9

Thüringer
Schwalbentauben
umtändelnd abzu-
geben, jedes Paar 8.—
bis 10.— DM.
Sprengling,
Maria-Hall-Str. 18

Gebrauchtes
Wäscheschränkchen
billig abzugeben durch
A. Schmidt, Möbel-
hdlg., Schafgasse 7

Ordentliche, ehrliche
Frau
sucht stundenweise
Beschäftigung. Offert.
unter Nr. 996 a. d. G.

Junge Kätzchen
in gute Hände abzu-
geben, jedes Paar 8.—
bis 10.— DM.
Lerchegasse 9

3-Zimmer-Wohnung
m. Küche u. Bad, nach
Möglichkeit Garage, v.
Fabrikvertreter m. best.
Einkünften für bald.
Verkauf gesucht. Off.
u. Nr. 990 a. d. G. d. Ztg.

Junges Ehepaar sucht
Zimmer u. Küche
(Miete bis 120.— DM),
möbl. oder unmöbl., zu
mieten. Off. u. Nr. 992
an die Geschäftsstelle

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Fm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 483.

Nr. 70 Freitag, den 5. September 1958 Jahrgang 10/56

DIE WOCHE

In den Vereinigten Staaten hat man den Ge-
danken noch nicht aufgegeben, die Lösung
der Nahost-Frage dadurch zu erleichtern, daß
man die englischen und amerikanischen Kon-
tingente in Jordanien und Libanon durch
UNO-Truppen
ersetzt. Nur dadurch kommt man nach der
Meinung Washingtons einer politischen Lö-
sung, die einige Stabilität verspricht, etwas
näher. Es ist zu erwarten, daß die Sowjet-
union jede Zustimmung zu einem Nahost-Plan
auf längere Sicht davon abhängig macht, daß
Jordanien und Libanon von den Streitkräften
der Anglo-Amerikaner geräumt werden. In
beiden Ländern, vor allem im Staat König
Hussain, besteht jedoch die Gefahr, daß nach
dem Abzug der fremden Truppen der status
quo umschlägt in ein neues Chaos, das aus
sich heraus wieder eine Unzahl schwieriger
Probleme schafft, kurz gesagt, daß eine neue
Nahost-Krise entsteht.

Dies soll nach der Ansicht Washingtons
nicht geschehen. Diese UNO-
Polizei müßte ungefähr die Stärke von 15 000
Mann haben und von den kleinen Ländern,
den sogenannten Neutralen, gestellt werden.
Ihre Aufgabe bestünde darin, die Grenzen
zwischen den arabischen Ländern einerseits
und Israel und der Türkei andererseits abzu-
schirmen, in den verschiedenen Hauptstädten
die Ruhe zu garantieren und so die Voraus-
setzung zu schaffen, daß Verhandlungen zwi-
schen allen interessierten Mächten in einem
Klima der Ruhe und der Sicherheit geführt
werden könnten.

Es wäre dies das dritte Mal, daß die Ver-
einigten Nationen von sich aus eine Streitmacht
auf die Füße stellen, die dazu bestimmt ist,
entweder einen bestehenden Brandherd aus-
zutreten oder dafür zu sorgen, daß politischer
Zündstoff nicht in einem offenen Feuer auf-
flammt. Das erste Mal griff die UNO in die
Korea-Krise ein. Dieses erste praktische Bei-
spiel der UNO-Polizei verlief in der Theorie
zwar befriedigend, die Praxis brachte aber
große Enttäuschungen. Mehr Erfolg hatte die
Aktion im Herbst 1956, als die Vereinten
Nationen beschlossen, eine UNO-Truppe in
den Nahen Osten zu schicken, um dort die
letzten schwelenden Reste des Suez-Konflikts
auszutreten. Daß im Herbst 1956 eine
UNO-Polizei so schnell gebildet werden
konnte, lag nur am Organisationstalent Bun-
ches und am guten Willen der betreffenden
Länder. Diese Vorteile sind jedoch nicht im-
mer gegeben und deshalb liegt man in Wash-
ington so großen Wert darauf, eine stehende
UNO-Polizei zu haben, eine Art Eingreif-Divi-
sion, oder — einfacher ausgedrückt — eine
Weltfeuerwehr.

An sich kein neuer Gedanke. In sogenann-
ten ruhigen Zeiten bestand auch kein Anlaß,
sich mit diesem Problem im Bund verwan-
deln. In der Gegenwart ist diese Frage wie-
der akut geworden, nicht nur im Hinblick auf
Nahen, sondern auch auf den Fernen Osten.

In der zweiten Hälfte des Jahres 1957
wurde in der westeuropäischen Staaten aufzu-
treten. Er hat diesen Gedanken aber sofort
fallen gelassen, als er bei Italienern und Deut-
schen Mißtrauen und Ablehnung verspürte. Er
hat überdies die NATO seiner Treue, die
westeuropäischen Gremien seines Willens zur
Mitarbeit versichert. Frankreich will sich mit
den europäischen Organisationen von Gemein-
samem Markt, Euratom und Montan-
union verbunden, daß jeder Alleinangriff außer-
halb dieser Gemeinschaften zu einem revolu-
tionären Umsturz in der französischen Wirt-
schaft führen müßte. De Gaulles Vertreter bei
internationalen Organisationen wandten sich
den deutschen Repräsentanten immer wieder
mit beider Freundschaft zu, sie zeigten da-
mit, daß ihrem Regierungschef vor allem an
einem Zusammengehen mit der Bundesregie-
rung gelegen ist.

auch die Steuerzahler schmerzlich berührt.
Sein dringender Appell an die Bonner Mini-
sterkollegen, bei der Aufstellung ihrer Aus-
gabenpläne für den Haushalt 1959/60 die Aus-
gaben möglichst weitgehend einzuschränken,
um so eine drohende Steuererhöhung zu ver-
meiden, ist leider überhört worden. Alle wich-
tigen Ministerien haben in ihren jetzt abge-
schlossenen Aufstellungen für das kommende
Rechnungsjahr zumindest die gleichen Aus-
gaben eingeplant wie für 1958. Einige haben
ihre Anforderungen sogar noch erhöht. Mit
Recht ist der Bundesfinanzminister unglück-
lich über diesen Vorgang. Sollte es nämlich
bei den Anforderungen der Ministerien in der
jetztigen Höhe bleiben, wäre für das nächste
Jahr eine Steuererhöhung unvermeidlich.
Die Einführung der nur dem Bund zuzufin-
zieren „Ergänzungsabgabe“, die etwa in Höhe
von 10 % der Einkommensteuer erhoben wer-
den müßte, geistert bereits als Schreckge-
spenst durch die noch unratifizierten Bonner
Korridore. Bei einigen guten Willen aller Be-
teiligten könnte freilich eine neue Mehrbelas-
tung des Steuerzahlers noch unterbleiben.
Die Ministerien müßten dann allerdings ge-
willt sein, auch unter gewissen Opfern den
Rotstift in ihren Ressorts anzusetzen. Der Rest
an unvermeidbaren Mehrausgaben, die im
nächsten Haushaltsjahr dem Bund wieder er-
wachsen werden, könnte dann durch eine
Bundesanleihe gedeckt werden.

Eiserne Sparsamkeit, wie sie in der Verwal-
tung des Landes Preußen und anderer deut-
scher Länder früher einmal sprichwörtlich
war, müssen unsere Behörden aber offenbar
wieder lernen. Im Zuge des schändlichen
Aufbaues der Wirtschaft, der auch die Steuer-
gelder in reichlichem Maße in die Staatskas-
sen fließen ließ, haben viele staatliche Or-
gane das Gefühl dafür verloren. Das gilt kei-
neswegs nur für Bonn. Bei den Länderregie-
rungen aller politischen Schattierungen ist es
nicht anders. Es gibt zwar eine Reihe unver-

Der Landtag geht in die letzte Runde

Ministerpräsident Dr. Georg A. Zinn, der
vor einigen Tagen von seiner Urlaubsreise in
das Land der sprichwörtlich sparsamen Schot-
ten zurückgekehrt ist, wird sich in den kom-
menden Wochen auf die Schlußbilanz seiner
zweiten vierjährigen Regierungsperiode und
auf das Wahlprogramm vorbereiten müssen,
das er und seine Mitarbeiter für den Fall vor-
legen werden, daß in Hessen zum drittenmal
eine sozialistisch geführte Regierung ans Ru-
der kommt.

Das Wort Sparsamkeit wird allerdings bei
Wahlprogrammen meist klein geschrieben und
nur in recht unverbindlicher Weise gebraucht.
In Hessen ist zwar in den letzten vier Jahren
kein Defizit im Staatshaushalt entstanden —
was auch angesichts der günstigen Konjunk-
tur und Haushaltslage im Bund verwunder-
lich gewesen wäre; wohl aber bewegt sich der
Landesetat nach den Worten von Finanzmini-
ster Dr. Conrad „am Rande des Defizits“. Die
Regierung sieht sich das bei allen Dingen, die
sie dem Wähler für den Fall eines Wahlerfol-
ges verspricht, überlegen müssen.

In drei Wochen wird der Landtag in dem
von Holzwürmern gereinigten Nassausischen
Schloß zu seiner ersten Plenarsitzung nach
den Ferien zusammenzutreten. In den verblie-

meidlicher Ausgaben, bei denen Abstriche
oder Einsparungen so gut wie unmöglich sind.
Aber niemand wird behaupten können, daß
bei den vielfach aufgebäumten Verwaltungs-
apparaten nicht Einsparungen etwa an Per-
sonalkosten, Dienstreisen oder Dienstwagen
möglich wären, um nur einige wenige Dinge zu
nennen.
Für den Bund wird diese Sparsamkeit jetzt
zur zwingenden Notwendigkeit, denn die
Haushaltsslage für das kommende Jahr ist
außerordentlich ernst. Die unvermeidbaren
Ausgaben werden um weitere 2 Milliarden
DM steigen, während die zu erwartenden
Deckungsmittel weit dahinter zurückbleiben.
Der größte Mehrausgabenposten für 1959/60
sind 800 Millionen DM, die im Zuge der Rück-
kehr der Saar nach Deutschland an Frank-
reich gezahlt werden müssen, nachdem alle
Parteien bereit waren, Geld und Gut für die
Rückkehr deutscher Menschen und deutschen
Landes zu opfern. Dazu kommen Mehrausga-
ben für die Zuschüsse zu den Altersrenten,
zum Lastenausgleich und für den Schuld-
dienst. Auf der Einnahmenseite wird im kom-
menden Jahr kein Pfennig mehr aus dem
„Julusturm“ zur Verfügung stehen, denn die
letzten drei Milliarden DM aus diesem „Spar-
topf“ Schöpfers wurden in diesem Jahr zum
Haushaltsausgleich herangezogen. Die Steuer-
einnahmen werden nicht mehr im gleichen
Maße zunehmen wie bisher, weil das Wachs-
tum des Sozialproduktes sich verlangsamt.
Bei diesen Aussichten auf die Finanzent-
wicklung wird den Bonner Ministern wohl
nichts anderes übrig bleiben, als sich dem
Sparsamkeitsappell ihres Kollegen Eitel nach-
träglich doch noch zu beugen. Sicher wird
Bundeskanzler Dr. Adenauer nach Rückkehr
von seinem Urlaub ein erstes Wort im Kabin-
ett darüber sprechen und schließlich blei-
ben die Möglichkeiten, daß der Bundesrat
Streichungen vornimmt, zu denen sich die
Minister freiwillig nicht bereit finden.

benden fünf Wochen der zu Ende gehenden
Legislaturperiode sollen noch das Personal-
vertretungsgesetz, das Lehrerbildungsgesetz,
die Novelle zum Pressegesetz und das Eltern-
mitbestimmungsgesetz verabschiedet werden.
Damit beginnt das Interesse der Öffentlich-
keit sich wieder auf die Landespolitik zu kon-
zentrieren.

Gegen die Festsetzung des Landtagswahl-
termins auf den Totensonntag, dem 23. No-
vember 1958, wendet sich die Landtagsfrak-
tion der Christlichen Demokraten in einem
Antrag. Die CDU erklärt darin, der Toten-
sonntag sei im Lande Hessen als Wahltermin
ungeeignet, weil die Bevölkerung, die mit
einer Wahlhandlung und Wahlorganisation
zwangsläufig verbundene Unruhe als Störung
empfinden müsse.

Da in Hessen die Sitte bestehe, Gräber von
Verstorbenen außerhalb des Wohnortes zu be-
suchen, und da die Regierungspartei die Brief-
wahl abgelehnt habe, würden viele Staatsbür-
ger an der Ausübung ihres Wahlrechts gehin-
dert sein, wenn es bei dem festgesetzten
Wahltermin am Totensonntag bliebe.



Sowjetische Hunde aus dem Weltall zurückgekehrt
Wie die sowjetische Nachrichtenagentur TASS meldete, ist am 27. August eine Einstufen-
rakete, in der zwei Hunde und wissenschaftliche Geräte befanden, aus einer Höhe von
450 km wieder wohlbehalten auf die Erde zurückgekehrt. Unter dpa-Bild zeigt die Rakete
im Innern der Kabine während des Fluges der Rakete auf einer Höhe von 450 km.



Verwoerd bildet südafrikanische Regierung

Dr. Henrik Frensch Verwoerd (unser dpa-
Bild), der Minister für Eingeborenensachen
in der Regierung Strijdom, wurde am 2. Sept.
vom Generalgouverneur der Südafrikanischen
Union, Dr. Jansen, mit der Bildung der neuen
südafrikanischen Regierung betraut.

Dr. Kohut und das Kohle-Problem
Der deutsche Kohlebergbau hat sich bereit
erklärt, industriellen Großabnehmern bis auf
weiteres einen Rabatt von zehn Prozent für
Kohlekäufe ab Halde zu gewähren. Als Ge-
genleistung hat sich Bundeswirtschaftsmini-
ster Ludwig Erhard bereit erklärt, mit sofor-
tiger Wirkung die Einfuhr von Kohle aus drit-
ten Ländern (also ausgenommen die USA) zu
sperrn. Ein allgemeines Sinken des Kohle-
preises, so unter anderem auch des Preises für
Hausbrandkohle, wird sich aus diesen Maß-
nahmen, die zwischen Kohleproduzenten und
des Bergbaus vereinbart wurden, jedoch kei-
nesfalls ergeben.

„Das Problem der Räumung der Kohlenhal-
den darf nicht einseitig auf dem Rücken der
finanzschwachen Verbraucher gelöst werden“,
erklärte dazu der Landersvorsitzende der FDP
Hessen, Bundestagsabgeordneter Dr. Oswald
Kohut (Langen). Praktiken dieser Art, so sagte
er weiter, entsprächen der in Westdeutsch-
land jahrelang geübten Übung, wirtschaftliche
und finanzielle Hilfe nur der Großwirtschaft,
nicht aber auch dem Mittelstand zu gewähren.

Friedliches Atom. Die zweite internationale
Konferenz für die friedliche Nutzung der
Atomenergie ist in Genf eröffnet worden. 5000
Wissenschaftler aus 66 Ländern werden zwei
Wochen lang Erfahrungen und Kenntnisse
austauschen.

Totschlag. Die Jugendkammer des Plensbur-
ger Landgerichts verurteilte den 17-jährigen
Schleswiger Gymnasialisten Sönke Kern wegen
Totschlages zu vier Jahren Jugendstrafe.
Sönke Kern hatte in der Silvesternacht 1957
in seiner Heimatstadt den 18-jährigen Gym-
nasialisten Armin Bögg, seinen früheren mit
Kern befreundeten Mädchen nach Hause ge-
bracht hatte, mit einer Pistole erschossen.

Nach Ghana. Staatssekretär Dr. Reuss vom
Hessischen Ministerium für Arbeit, Wirtschaft
und Verkehr besucht auf Einladung der Re-
gierung von Ghana jetzt Ghana. Die Inter-
essen der hessischen Wirtschaft werden im
Mittelpunkt der Gespräche stehen.

„Notorischer Spitzel“. Mit der Ernennung
des Altkommunisten Professor Otto Schwarz
zum neuen Rektor der Universität Jena sei
ein „notorischer Spitzel“ des sowjetischen Ge-
heimdienstes berufen worden, erklärte der
SPD-Präsident Schwarz heute in der ersten
Nachkriegszeit viele Menschen ans Messer der
NKWD geliefert.

Wahlkampf in Frankreich. Der französische
Ministerrat stimmte dem Entwurf der neuen
französischen Verfassung zu. Am Sonntag be-
ginnt der Wahlkampf für den Volksentscheid,
in dem die Bevölkerung Frankreichs und der
überselben Gebiete am 28. September ihr
Ja oder ihr Nein zur neuen Verfassung aus-
sprechen soll. Die Wähler entscheiden damit
gleichzeitig darüber, ob General de Gaulle
Frankreich künftig als Staatspräsident zur
Verfügung stehen wird oder ob er sich wieder
in das Privatleben zurückzieht.

50 Jahre Dienst am Nächsten. Das vom
Deutschen Gemeinschaftsdiakonienverband ge-
tragene Diakonissenmutterhaus Hebron in
Wehrda bei Marburg konnte in diesen Tagen
auf sein 50-jähriges Bestehen zurückblicken.



Langen, den 5. September 1958

Altweibersommer

Zarte, weiße Fäden ziehen durch die Luft, schweben schwerelos auf und nieder, bis sie sich zwischen den Blättern und Stengeln der Weiden verfangen und hängen bleiben. „Altweibersommer“ sagen die Menschen und denken traurig daran, daß bald der Herbst seinen Einzug hält.

Nur wenige aber wissen, wie diese Erscheinung in der Natur zustandekommt und daß die weißen Fäden eigentlich kleine Luftgondeln sind, mit denen winzige Spinnen die Fahrt in die Welt antreten, um sich einen Platz für die Winterruhe zu suchen. Diese Spinnen klettern sich an Erdschollen und Pflanzen und schleichen diese weißen, dünnen Spinnfäden hervor, die der Wind dann ergreift und mit den Tieren in die Luft trägt. So eine Luftreise kann oft sehr weit gehen; wenn man die zurückgelegte Entfernung an der Winzigkeit der Gondole rißt, erhält man für uns fast unvorstellbare Zahlen.

Die Fäden sind so leicht, daß sie auf die geringste Luftbewegung reagieren. Wenn es um die Mittagssonne warm wird, werden sie von der erwärmten Luft mit emporgesaugen und mit dem Wind in die Höhe getragen. Am Nachmittag sinken sie ganz langsam wieder zur Erde zurück und am Abend sehen sie sich irgendwo einen Hafen ... Oft geht dann die Reise am nächsten Morgen weiter.

Altweibersommer. Wir wollen den silbernen, schimmernden Fäden nicht traurig hinterdreihängen. Seit Jahrtausenden erleben die Menschen den Wechsel des Jahres. Und noch immer kann nach Regen und Schnee im nächsten Jahr innehalten die Sonne wieder und der blühende Lenz!

* *

WIR GRATULIEREN

Herrn Peter Steitz, Wilhelmstraße 13, der heute sein 80. Lebensjahr vollendet. Möge ihm ein sonnenreicher Lebensabend gesegnet sein! Wir wünschen dem Altersjubiläum alles Gute.

Silberne Hochzeit. Das Fest der Silberhochzeit begangen am Dienstag, 2. 9., Herr Christian Lämmermann und seine Ehefrau, Kerkstraße 9.

Die Vermählung der Tiere. Die Handlung zu und erklärte, daß er sie begangen habe, um wieder ins Gefängnis zu kommen. Nach seinen Angaben will er die gleiche Handlung vor kurzem in einem Park in Frankfurt begangen haben. Ferner bezieht er sich auf den Diebstahl gelegentlich eines Trinkgelages. Es handelt sich um die Verurteilung eines Arbeiters aus Litauen, der ohne festen Wohnsitz ist und keinerlei Ausweis besitzt. Er ist förmlich vorbestraft.

„Wohnstadt am Wolfsgarten“. Noch immer erscheinen laufend Interessenten bei der Stadtverwaltung und wollen sich über die Baumöglichkeiten in der geplanten Wohnstadt am Wolfsgarten erkundigen. Der Magistrat hat nun durch die hiesigen Bauämter, die An- und Nachfragen noch immer zu früh sind, weil bei der Verwaltung selbst noch nichts näheres bekannt ist. Die Bevölkerung wird gebeten, sich nur eine kurze Zeit zu gedulden. In der Langener Zeitung wird rechtzeitig darauf hingewiesen, wo sich zur gegebenen Zeit Baustelle und Interessenten melden können.

Verbesserung der August-Bebel-Straße in Sicht. Die August-Bebel-Straße ist selbst als Einbahnstraße schon längst eine der wichtigsten Straßen der Innenstadt. Bisher wirkten sich das ungleichmäßige Straßenpflaster und das mangelhafte Profil dieser Straße recht nachteilig aus. Nun ist beabsichtigt, die Straße gründlich zu verbessern. Es ist daran gedacht, das Profil auszugleichen und das Pflaster mit einer angenehm wirkenden Teersplandek zu versehen. Die Arbeiten werden in nächster Zeit vom Stadtbauamt ausgeschrieben.

Kanalbau in der Thälmannstraße. Mit der Kanalisierung der Thälmannstraße sind inzwischen begonnen worden. Die Arbeiten wurden vom Durchlaß des Sterzbaches durch den Bahndamm aus begonnen und sind mittlerweile schon ein ganzes Stück ostwärts weitergeführt worden.

Der Kanalisierung der Thälmannstraße kommt im Rahmen der Stadtentwässerung eine große Bedeutung zu. Der Kanal nimmt auch die Abwässer der Häuser mehrerer Seitenstraßen der Siedlung auf und dient ferner als Entlastung des Hauptstranges der Südlichen Ringstraße. Dort entstehen nämlich bei starken Regenfällen größere Rückstauungen, die dann später durch das Überlaufwerk abgefangen werden können. Das Regenwasser kann dann von dem Kanal in die Ringstraße nach dem Kanal Thälmannstraße abfließen. Durch ein Regenablaufwerk in Höhe der Florian-Geyer-Straße wird dort das Regenwasser vom Schmutzwasser getrennt. Das Regenwasser wird in den Straßen abgeleitet, während das Schmutzwasser später seinen Weg über die Lessingstraße durch den Bahndamm hindurch nach der Lohscheide nehmen wird. Alsdann wird es in das Endstadium der vorgesehenen Stadtentwässerung der Fall sein.

Neue Straßen — niemand kennt sie. Wenn sich eine Stadt vergrößert, gibt es auch eine ganze Anzahl neuer Straßennamen. So besteht z. B. in Langen schon lange eine Mosel- und eine Wessersstraße. Verschiedentlich wurde nach diesen Straßen von Fremden gefragt, doch niemand wußte etwas davon. Diese Straßen befinden sich nördlich des Gaswerks im Industriegebiet. Auch eine Anzahl anderer Straßenamen sind der Bevölkerung nicht geläufig. Wir werden deshalb in nächster Zeit einmal eine kleine Übersicht über diese neuen Namen bringen mit einer Erklärung, wo sich die Straße befindet. Wer aber inzwischen und überhaupt nach Straßennamen gefragt wird, der soll nicht erklären, daß es die Straße in Langen nicht gebe, sondern zur Polizei schicken, wo richtige Auskunft gegeben wird.

Aktenfische verschwanden. Aus einer Baracke in der ATW-Siedlung verschwanden am Montagmorgen eine Aktenfische, die einem dort beschäftigten Arbeiter gehört. Vermutlich wurde sie gestohlen. Seehienliche Hinweise werden von der Langener Polizei entgegengenommen.

Motorrad gegen Lastwagen. Zu einem Zusammenstoß zwischen Motorrad und Lastkraftwagen kam es am Montag gegen Abend in der Elisabethstraße, Ecke Nordi. Ringstraße. Der Lastkraftwagen befand die Elisabethstraße in nördlicher Richtung und bog dann links in die Nördliche Ringstraße ein. Hierbei kam es zum Zusammenstoß. Es entstand Sachschaden.

Fahrrad beschädigt. Das Fahrrad eines Mädchens, das am Dienstagabend auf dem Juchplatz abgestellt worden war, wurde von unbekannten Tätern beschädigt. Sie haben Sattel und Sattelstütze abmontiert und gestohlen. Die Polizei nimmt Hinweise entgegen.

Lichtmast umgefahren — Wer sah das Auto? Am Mittwoch gegen 9.30 Uhr wurde in der Nähe des Bahnhofs ein Lichtmast von einem blauen Lieferwagen umgefahren. Das Auto fuhr weiter. Nach Augenzeugenangaben soll das Kennzeichen des Wagens mit DA be-

ginnen. Die Langener Polizei sucht Anhaltspunkte und Zeugen. Bei dem Kraftfahrzeug soll es sich um ein Fabrikat Hanomag handeln. Fahrrad bieleben. Seit dem 31. August stand im Hofe eines Kinos in der Rheinstraße ein Damenfahrrad. Inzwischen hat es die Polizei sichergestellt. Wenn es gehört, der kann sich auf dem Rathaus, Zimmer 8, melden.

Signalanlage beschädigt. Am Mittwoch gegen 17.30 Uhr wurde festgestellt, daß die Fußgängerampel in der Darmstädter Straße, vor der Apotheke, von einem unbekannten Lastkraftwagen beschädigt worden war. Der Fahrer des Wagens ist davongefahren, ohne sich um die Beschädigung zu kümmern. Da der Hergang sich in einer verkehrsreichen Zeit vollzog, ist anzunehmen, daß er beobachtet wurde. Zeugen sollten sich bei der Langener Polizei melden.

Böckinger Faustballer beim Turnverein. Schon zur Tradition geworden sind gegenseitige Besuche der Faustball-Abteilungen beider Vereine. Am 6. und 7. September weilte die TG Böckingen in Langen. Am Samstag steigt der Bockingerabend im kleinen Turnvereinsaal, und am Sonntagvormittag sind die Faustballspiele auf dem Platz im Oberlinden.

Volkschor dient seit 120 Jahren dem Liede! Unter dem Motto „Wir dienen dem Liede 120 Jahre“ stehen die Veranstaltungen, die vom Volkschor Liederkreis 1838 Langen in diesem Jahre durchgeführt werden. Bald ist es so weit. Am 13. September beginnt die Veranstaltungsreihe mit einem Freundschaftssingen, zu dem sich in der Turnhalle 17 Vereine ein Stelldeihen geben werden. Am folgenden Tage, dem 14. September, findet ein Wertungssingen statt, zu dem 15 Vereine ihre Meldungen abgegeben haben. Für den 5. Okt. ist ein großes Jubiläums-Konzert vorgesehen. „Sonntagsabend am Rhein“, ein großes Musikwerk, wird unter anderem aufgeführt. Schließlich kommen die „Erfurtia“-Sänger aus Thüringen und der Erbsche Männerchor aus Weitzlar am 11. Oktober zu einem Jubiläums-Hebenabend.

Mitgliederversammlung der SPD

Der Ortsverein Langen der SPD hielt im Saale „Lindenfels“ eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Zu Beginn der Versammlung gedachte der 1. Vorsitzende, Wilhelm Dautermann, der in letzter Zeit verstorbenen langjährigen Mitglieder Franz Werner, Ludwig Meck und Ludwig Keim und würdigte die großen Verdienste, die sie die Verstorbenen um die Partei erworben hatten.

In seinen folgenden Ausführungen gab der Vorsitzende einen Bericht über die gegenwärtige außenpolitische Lage und wies auf die Aufgaben der SPD hin.

Im kommenden Landtagswahlkampf, den die SPD mit großem Interesse verfolgt, werden in diesen Wahlkampf gehen die Erfolge, die die SPD in der SPD-Landesregierung auf allen erzielte haben, seien unbestreitbar und könnten auch von den Gegnern der SPD nicht geleugnet werden. In der Forderung für die Vertriebenen und Flüchtlinge, die in den Kriegsjahren in den Ländern der ehemaligen deutschen Reichsteile in würdigen Gebäuden untergebracht haben, bis sie in die endgültigen Wohnungen eingewiesen werden können. Ein solches Lager, das jetzt noch erweitert wird und zu dem sich noch Kinder und Gemeindefunktionäre gesellen, befindet sich auch in Langen.

Auf die kommunale Politik der SPD übergehend, bezeichnete Dautermann die Leistungen der Stadt Langen als vorbildlich. Was Langen in den letzten 10 Jahren unter Führung der SPD an Aufbauleistungen vollbracht habe, sei einmalig in der Geschichte unserer Stadt. Der Redner erwähnte in diesem Zusammenhang die folgenden Punkte:

Volkshochschule Kunstgemeinde

Sonntag, 7. 9., 11.00 Uhr, Akademische Feier 10 Jahre Volkshochschule Langen. Die Festrede hält anstelle des verhinderten Schriftstellers Ernst Glaeser Dipl.-Bibliothekar Dr. G. Mühlfelder. Auf die Einladung an die Bürger unserer Stadt im Inseratenteil weisen wir hin. Montag, 8. 9., 20.00 Uhr, Saal 14, Lohsche-Straße. „Jeden sein Hobby.“ Gründung einer Jazz-Gemeinschaft unter Mitwirkung des Hotels frankfurt. Eröffnung einer Vortragsreihe über Eisenbahnmodellbau. Gründung einer Arbeitsgemeinschaft „Baseln“.

Mittwoch, 10. September, Kf. Saal der Turnhalle Filmabend mit Diskussion: „Irgendwo in Europa“.

Wir schreiben das Jahr 1945. Irgendwo in Europa finden sich Kinder auf den leergefegten Landstraßen zusammen. Ziellos und zielgerichtet zieht die immer größer werdende Gruppe über das Land und durch die Wälder.

Für eilige Kaffeetrinker

MOCCAPRESS vollendet rein

Es sind nicht böse und nicht gute, es sind verdorrte und geplagte junge Menschen, die eine Anklage gegen den Krieg bilden. In einer verlassenen Burg finden sie Zuflucht und die Unterstützung eines alten, einsamen und kranken Mannes. Hier finden die Kinder und Jugendlichen den Weg zur Arbeit und Freude am sinnvollen Leben wieder. Die zer-

fallene Burg wird ihre neue Heimat. Sie bauen sie aus und schaffen sich eine bessere Welt. Behörden und Bauern wollen sie vertreiben, aber ihr unerschütterlicher Glaube läßt auch die Erwachsenen erkennen, daß dieser Jugend die Zukunft gehört. Dieser packende und fesselnde Filmstreifen des ungarischen Regisseurs Geza Radvanyi wurde in 30 Ländern mit Erfolg gezeigt und mit sieben internationalen Preisen ausgezeichnet. Radvanyi mußte bald nach Fertigstellung dieses Meisterwerkes seine Heimat verlassen und hat danach in Frankreich und Deutschland zahlreiche bekannte und wertvolle Filme geschaffen.

T. Williams und seine „Glasmagier“ Tennessee Williams, der Dichter des Schauspiel „Glasmagier“, das heute am 20. September von der Landesbühne Mittelrhein im großen Saal des Ev. Gemeindehauses aufgeführt wird, ist nach dem Urteil der Kritik „einer der zwei oder drei dramatischen Dichter, die die jüngere Generation in Deutschland nicht zermürben können.“ In der „Glasmagier“ gestaltet er Schicksale aus dem Leben der Gegenwart mit klarem Wirklichkeitssinn, der mit dichterischem Empfinden verbunden ist. Die Spannung der Handlung und die vibrierende Atmosphäre des Stücks teilen sich jedem Zuschauer mit. Die heutige Aufführung in Langen bietet den für Kunst und Kultur aufgeschlossenen Besuchern eine besondere Gelegenheit, große Theater zu besuchen. Karten sind im Vorverkauf bei der Buchhandlung Fr. Poltzer, im Ev. Gemeindeamt und an der Abendkasse erhältlich.

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Georg Kühn. Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 38, Tel. 44.

Garant gesunder, hygienischer Wäsche



das ist BURNUS mit „octazym“, der bio-aktive Schmutzlöser, der den Schmutz vor dem Waschen enzymatisch „verflüssigt“ und ihn mit dem Einweichwasser fortspült.

Machen Sie die BURNUS-Probe mit Wäschestücken, die Sie für sauber halten. Sie werden staunen, wieviel Schmutz BURNUS oft noch herauslöst

LAVAPLEX

Die Paste mit der konzentrierten Waschkraft für besonders verschmutzte Wäsche. LAVAPLEX zum Hauptzuck entfernt allen schwierigen Schmutz in einem Wusch.

BURHELL

zum Spülen der Wäsche zur Pflege der Maschine bei hartem Wasser!

STRAFFA

das Verjüngungsbad für Ihre Wäsche verjüngt und festigt das Gewebe und macht es wie neu.

Für die Qualität bürgt



Egelsbacher Nachrichten

Mariae Geburtstag

Schon im Sacramentarium des Papstes Gelasius I., der Ende des 5. Jahrhunderts den Heiligen Stuhl innehatte, erscheint der 8. September als Geburtstag der Mutter des Hl. Kindes und seit dem 11. Jahrhundert wird dieser Tag alljährlich als Kirchfest feierlich begangen. Wenig nur wissen wir vom Erdenleben der Gottesmutter. Sie war die Tochter des Heiligen Paares Joachim und Anna, und es wird überliefert, daß sie bis zu ihrer Vermählung mit dem Zimmermann Joseph aus Nazareth im Tempel erzogen worden sei. Aus dem vierten Evangelium erfahren wir von ihrer Teilnahme an der Hochzeit zu Kana und auch von ihrem unsäglichen Schmerz beim Kreuzestode ihres Sohnes. Nach Jesu letztem Willen nahm sein Lieblingsjüngler Johannes Maria zu sich.

Manche bäuerlichen Weisheiten verknüpfen sich mit dem Geburtstag Mariae. „Schönes Wetter an diesem Tage soll auch künftig gute Witterung verhelfen. „Wie sieh's Wetter an Mariae Geburt verhält, so ist's noch vier Wochen damit bestellt.“ An den rechten Termin für die Saat mahnt ein anderer Spruch: „Wenn Maria, die Jungfrau geboren ist, so sie dem Korn, dann ist es Frist.“ Auch über die große Abreise der Zugvögel soll der 8. September Auskunft geben: „Zu Mariens Geburt gehen die Vögel fort.“ Und ein anderer: „Wenn Maria Geburtstag hat, ist leer von Schwaben Dorf und Stadt!“ Eine andere Bauernweisheit, die sich auch auf unsere geliebten Freunde bezieht, will uns sagen, die kalte Jahreszeit schon bevorsteht, und meint: „An Mariae Geburt fliegen die Schwalben fort; bleiben sie aber da, dann ist der Winter nicht nah!“

Unser Glückwunsch. Heute feiert Frau Olga Smetana geb. Gribar, Westendstraße 14 (zur Zeit im Altersheim), ihren 85. Geburtstag, und auch Frau Regine Hirsch geb. Schweikert, Niddastraße 34, die am 14. September ihren 81. Geburtstag feiern. Am kommenden Sonntag ihr 85. Lebensjahr vollenden. Am kommenden Montag wird Frau Elisabeth Knöb geb. Haas, Schulstraße 46, 80 Jahre alt, Frau Babette Gaußmann geb. Gaußmann, Niddastraße 45, ihren 81. Lebensjahre zurückblicken, und Frau Wilhelmine Krell geb. Ronninger, Bahnstr. 20, begehrt ihr 75. Wiegenfest. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbachern recht herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihnen alles Gute, insbesondere Gesundheit und Wohlergehen für ihren weiteren Lebensabend.

Meisterprüfung. Herr Ludwig Werner, Schulstraße 35, der kürzlich das Zimmergeschäft seines Großvaters Adam Avenaria übernommen hat, bestand mit vor dem dortigen Kommissionsrat der Handwerkskammer in Darmstadt die Meisterprüfung im Zimmerhandwerk mit der Note „gut“. Herzlichen Glückwunsch.

Erzhafen

ez Von der ev. Frauenhilfe. Zu ihrem 2. Jahressausflug hatten sich 52 Frauen der evangelischen Frauenhilfe diesmal das nördliche Egelsbach ausgesucht, und zwar ging es über Gelnhausen in Richtung Bad Soden, wo man aber wegen einer Straßenumleitung nicht landete. So kamen die Ausflügler ganz überraschend nach Birstein, einem kleinen abgelegenen Städtchen, das von der Stadt Egelsbach umgeben ist. Hier wurde auch Rast gemacht u. ein altes Schloß besichtigt. Der Hartmannshausen führte dann die Fahrt weiter nach Fulda, wo man dem Grab und dem Grab des Bonifatius einen Besuch abstattete. Im evangelischen Gemeindehaus mit seinem Hospiz, das nach modernsten Gesichtspunkten errichtet wurde, nahm die Reisegesellschaft ihr Mittagessen ein, um dann durch den Vogelsberg auf den Hoherodskopf zu gelangen, wo ein weiter Blick über das oberhessische Land alle erfreute. Die Abfahrt erfolgte über Schöndorf, wo der dortige Pfarrer durch die alte Stadtkirche führte, deren Flügelaltar eine Kostbarkeit darstellt. Dann ging es nach einer Kaffeepause wieder zurück in die Heimat.

Ausflug. Die Industriegewerkschaft Bau-Steine-Erden unternahm ihren Sommerausflug in den Taunus. Dem herrlich gelegenen Weital entlang führte die Fahrt nach Emmershausen, wo in dem Schulungs- und Erholungshaus der IG Bau-Steine-Erden, Emmersheimmühle, zu Mittag gegessen wurde. Eine ausgiebige Rastzeit wurde zu Beschichtigungen und zur Erholung genutzt. Über den Hochtannus führte die Fahrt wieder zurück. Am 18. Oktober dieses Jahres wird man zu einem Familienabend wieder in froher Runde zusammenkommen.

Offenthal

o Neue Satzung über die Entwässerung der Grundstücke. Die neue durch den Herrn Landrat überprüfte Satzung der Gemeinde Offenthal über die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluß an die Kanalisation liegt seit Mittwoch bis zum 10. September bei der Gemeindeverwaltung während der Dienststunden zur Einsicht offen. Einwendungen gegen sie können in dieser Zeit entweder schriftlich eingelegt oder mündlich vorgetragen werden. Die Satzung tritt mit dem 8. Mai 1957 rückwirkend in Kraft.

o Großes Schaufest in Offenthal. Schloß Offenthal rüstet sich für das große Schaufest, welches am Sonntag, den 14. September, im großen Saal des Ev. Gemeindehauses stattfinden wird. Ein reichhaltiges Programm wird aufgestellt, was jedem Besucher etwas bringen wird. Eingeladet wird das Fest morgen vormittag mit

Wie ist die Polizei zu erreichen? Der Gemeindevorstand weist darauf hin, daß die staatliche Polizeistation in Langen nicht mehr besteht. Das ist nicht zu verwechseln mit der Langener Stadtpolizei. Die für die Gemeinde Egelsbach zuständige Polizeistation ist jetzt die Großraumstation in Heusenstamm. Sie ist unter der Rufnummer Heusenstamm Nr. 390 zu erreichen. Der Krankentransport des Roten Kreuzes ist nach wie vor in Langen stationiert und unter der Rufnummer Langen 711 zu erreichen.

Frischer Wind in der Jugendpflege. Aus einem Rundschreiben, das der neue Kreisjugendpfleger jetzt an alle Stadt- und Gemeindevorstände gesandt hat, ist zu ersehen, daß auch in unserem Kreis in der Jugendpflege künftig mehr getan werden soll. Offenbach ist die Charakter von Lehrgängen haben, in denen „gebüffelt“ werden soll. Vielmehr will man sich mit den Jugendlichen zusammensetzen und in freier Meinungsäußerung alle interessierenden Fragen behandeln. „Keine Angst“, so schreibt der neue Mann im Landratsamt, „Ihr werdet nicht mit Zahlen vollgestopft, die Ihr am anderen Tage doch wieder vergessen habt. Wir wollen uns in einem kleinen Kreis über unsere Heimat, unsere Nachbarn und auch ein wenig über unsere Geschichte unterhalten. In freier Diskussion wollen wir Unklarheiten beseitigen, damit wir besser über manches urteilen können.“ „Neu“ zu sein, ist unserverständlich erscheint.“ Die nächsten Freizeiten finden statt am: 18./19. Oktober, 29./30. November, 17./18. Januar und 28./29. 1. 1959. Teilnehmern können alle Jugendliche aus dem Kreis Offenbach im Alter von 16 bis 20 Jahren. Und das wichtigste: Außer den Fahrtkosten nach Waldmühlbach entstehen keinerlei weitere Unkosten für die Teilnehmer. Wer daran teilnehmen will, soll sich bis zum 1. Oktober dieses Jahres beim Kreisjugendpfleger im Landratsamt Offenbach melden. Er kann dies auch telefonisch tun. Die Rufnummer ist: Offenbach 8 04 91; Neuenapapart 25. Es ist den Bemühungen der Jugendpfleger zu wünschen, daß seine Einladung die notwendige Resonanz bei der Jugend im Kreisgebiet findet. Die Wochenendfreizeiten könnten zu einem festen Bestandteil des Jugendpflegeprogramms werden. Es wäre zu wünschen.

Nur die Teilnahme ist kostenlos. In unserer letzten Ausgabe berichteten wir über den Modellflugwettbewerb, der von der Stadt Egelsbach in den ersten Oktobertagen gestartet wird. Wir schreiben die Modellbaukästen würden kostenlos abgegeben. Das stimmt aber nicht. Lediglich die Teilnahme am Wettbewerb ist kostenlos.

den Bundesjugendspielen auf dem alten Sportplatz an der Dietzenbacher Straße. Am Sonntagmittag wird dann der Spielmännzug der SUSGO die Kinder und Einwohnerschaft Egelsbachs mit sich nehmen. Hier soll ab 13.30 Uhr eine „Bunte Wiese“ Singspiele, Sackhüpfen, Eierlaufen, Hindernis- und Geschicklichkeitsübungen und die sonst üblichen Schulfestspiele stattfinden. Der Ausbruch hierzu werden die am Vortag ermittelten fünf besten Läufer aus jedem Jahrgang zum 50-m-Lauf starten, um den Jahrgangsbesten zu ermitteln. Die Freunde des Fußballs werden dann von 15.00 Uhr an eine Begegnung einer Münsterer Schülermannschaft mit den einheimischen Schülern erleben. Zwischenrunden wollen die größeren Mädchen mit Singspielen aufwarten. Den Ausbruch der Fußballspiele werden die beiden Wettkämpfe beim Würtstschenschnappen bilden. Vor allem aber ist gegen Abend ein Ballonflugwettbewerb vorgesehen. Hunderte von bunten Luftballons werden in die Lüfte steigen. An diesem wird der Name eines Kindes anbracht sein, der den Finder bei der Landung bittet, den Fundort mitzuteilen. Für die weitesten Flüge werden die Kinder von den örtlichen Geschäftsläden gestiftet. Der Wettbewerb wird diesem gewiß sehr vielfachem Programm sind die Darbietungen des Nachmittags noch nicht erschöpft. Ab 14 Uhr kann in der alten Schule ein neuerrichteter Schulausschuss der Turn- und Sportvereine in beiden Schulhäusern eine Ausstellung von Schülerarbeiten eröffnen. Der neue Schulgarten wird schließlich die Besucher zu einem Blumenbeet-Wettbewerb der einzelnen Klassen verleiten. In einem Schulgarten werden zwei vorzügliche Farbtonfilme laufen.

Götzenbain

Turner danken der Gemeinde. In der letzten öffentlichen Sitzung gab Herr Bürgermeister Lenhardt den Gemeindevorstellern ein Dankschreiben, in dem er die Unterstützung der Gemeinde für die finanzielle Unterstützung zur Teilnahme am Deutschen Turnfest in München bekannt. In ihm wurde hervorgehoben, daß drei Turnvereine und zwei Turnvereine, die die Beihilfe dieser Beihilfe gegeben wurden, nach München zu fahren. Mit Stolz hob Herr Bürgermeister Lenhardt hervor, daß bis auf eine Turnerin, die wegen Erkrankung nicht mitfahren konnte, alle Teilnehmer aus Egelsbach an der Teilnahme teilgenommen. Lydia Lenhardt errang im Sechskampf der Jugendturnerinnen von 3160 Teilnehmerinnen den sechsten Platz, was als ganz vorzügliche Leistung angesehen werden kann. Auch Götzenbain weit über die Heimat hinaus bekannt. Seit der gleichen Disziplin auch Helga Beckrath mit dem 316. Platz. Hans Laura erreichte im Zehnkampf der männlichen Jugend von 975 Teil-

nehmen den 222. Platz, und Karlheinz Weber erturnte sich im Geräte-Achtkampf unter 3750 Turnern den 94. Platz.

Abturnen der Turnabteilung. Die Turnabteilung der Sportgemeinschaft führt morgen vormittag und nachmittags am Vereinslokal und auf dem Schulhof ein vereinsinternes Abturnen durch. Es soll zugleich der Vorbereitung für das am Sonntag in Dietzenbach stattfindende Bergfest auf dem Wingertsberg dienen.

Bundesjugendspiele. Als Abschluß der hiesigen Sommerausbildung der Schuljugend werden morgen vormittag die Sommerbundesjugendspiele ausgetragen.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Sonntag, 7. 9. 1958, 10.10 Uhr: Festgottesdienst der Inneren Mission.
11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Montag, 8. 9., 16.00 Uhr: Mädchenjugenchar
20.10 Uhr: Kirchentag der ev. Kirche
Mittwoch, 10. 9., 20.15 Uhr: Jungmännereisen
Donnerstag, 11. 9., 15 Uhr: Ev. Frauenhilfe
Jeden Donnerstag von 19.30 Uhr
Bücherei im evang. Gemeindehaus
Freitag, 12. 9., 16 Uhr: Knabenjugenchar

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Egelsbach, Westendstraße 19
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirchliche Nachrichten Erzhafen

Sonntag, den 7. 9.
10.00 Uhr Gottesdienst zum Tag der Inneren Mission.
Predigttext: 1. Thess. 1, 2-10
11.15 Uhr Kindergottesdienst
Montag, den 8. 9.
20.00 Uhr Evangelische Jugend
Dienstag, den 9. 9.
20.00 Uhr Evangelische Frauenhilfe
20.00 Uhr Evangelischer Posaunenchor
Donnerstag, den 11. 9.
20.00 Uhr Kirchentag
Freitag, den 12. 9.
20.30 Uhr Bibelstunde

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Erzhafen, Rheinstraße 18
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Anzeigen-Annahme für Egelsbach

Oskar Drechsler
ev. Heideberger Straße

Trauer-Drucksachen

liefert
Buchdruckerei KUHN

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke anlässlich unserer Vermählung danken auf diesem Wege allen herzlichst.

Günter Langen und Frau

Gisele geb. Huthmann

Egelsbach, Woogstr. 11

Wir danken herzlichst für die uns in reichem Maße zugesandten Blumen, Glückwünsche u. Geschenke anlässlich unserer Vermählung. Besonders danken wir der Turnabteilung der SSG Langen und dem Touristenverein „Die Naturfreunde“ Egelsbach.

Philipp Steitz und Frau

Ilse geb. Ohl

Egelsbach, Schulstraße 5

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke anlässlich meines 60jährigen Geschäftsjubiläums danke ich auf diesem Wege allen herzlichst.

Jakob Löblich

Sehnmachermeister

Egelsbach, Kirchstr. 15

Für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlich

Erich Kaiser und Frau

Margot geb. Schneider

Egelsbach, Ostendstr. 26

Große EB- u. Einmachbirnen (Kiappa Liebling) Pfd. DM 0,30 verkauft Hermann Bader, Egelsbach, Ostendstraße 16.

KLEINANZEIGEN in der Zeitung haben immer Erfolg

Haussammlung der Inneren Mission

In dieser Woche sammeln sämtliche Vertreter der kirchlichen Körperschaften sowie die Frauen der evangelischen Kirchen in den einzelnen Häusern das Opfer für die

Innere Mission

ein. Wir bitten als Glieder unserer Gemeinde um ein allgemeines Opfer.
Der evang. Kirchenvorstand Egelsbach
Vorsitzender Pfarrer Kleitzig

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und zahlreichen Geschenke zu unserer Vermählung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Klaus Wesse und Frau

Helga geb. Ziegler

Egelsbach, Weedstr. 24

Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Ausschreibung

Für die Ausführung von Straßenbauarbeiten am Sonnabend, 6. September 1958, und Dienstag, 9. September 1958, jeweils in der Zeit von 9.00 bis 18.00 Uhr im Saal der Gastwirtschaft „Lindenfels“ in Langen, Bahnstraße 25, veräußert werden:

Langen, den 4. 9. 1958

Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Zwangsverkauf

Im Wege des freihändigen Verkaufs sollen am Sonnabend, 6. September 1958, und Dienstag, 9. September 1958, jeweils in der Zeit von 9.00 bis 18.00 Uhr im Saal der Gastwirtschaft „Lindenfels“ in Langen, Bahnstraße 25, veräußert werden:

1. größerer Posten an

Herrn-Anzüge, Burschen-Anzüge, Sport-Sakkos, Herren-Mäntel, Herren-Hosen, Kinder-Hosen.

Langen, den 4. Sept. 1958

Schäfer, Gerichtsvollzieher

Öffentliche Erinnerung

Es wird hierdurch allgemein an die Beziehung — Abführung — der nachstehend bezeichneten Steuern und Abgaben erinnert:

Bis zum 10. September 1958 sind zu zahlen:

1. Einkommen-, Kirchen- und Körperschaftsteuer-Vorauszahlung, sowie Abgabe Notopfer Berlin der Körperschaften für das III. Kalendervierteljahr 1958.

2. Lohn- und Kirchenlohnsteuer der Arbeitnehmer für den Monat August 1958, wenn die einbehaltenen Lohnsteuer im vorangegangenen Kalendervierteljahr im Monatsdurchschnitt mehr als 100,— DM betragen hat.

Die Lohnsteueranmeldung ist für den Anmeldezeitraum spätestens bis zum 10. September 1958 einzureichen. Nicht rechtzeitige Anmeldung oder nicht rechtzeitige Abführung der einbehaltenen Lohnsteuer ist strafbar.

3. Umsatzsteuer-Vorauszahlung für den Monat August 1958 der monatlich zahlenden Steuerpflichtigen. Die Umsatzsteuer-Voranmeldung ist spätestens bis zum 10. September 1958 an die Finanzkasse einzureichen.

Außerdem wird an die sofortige Entrichtung der fällig werdenden Abschlußzahlungen gemäß der übergebenen Steuerbescheide und der nicht gestundeten Rückstände von Steuerbeträgen, Abgabebeträgen erinnert.

Es wird gebeten, die bezeichneten Steuern u. Abgaben rechtzeitig zu entrichten und die Scheckzahlungen an die Finanzkasse zu adressieren.

Einzahlungspflichtige, die nicht bis zum Fälligkeitstage bezahlt haben, haben zusätzlich Säumniszuschläge zu entrichten. Geht die Zahlung nicht binnen einer Woche nach Eintritt der Fälligkeit bei der Finanzkasse ein, ist das Finanzamt leider genötigt, die fälligen Beträge zwangsweise beizutreiben; es sind dann außer den Steuerbeträgen und den Säumniszuschlägen noch Zwangsvollstreckungskosten zu entrichten.

Zusatz für die Finanzämter Offenbach-Stadt und Offenbach-Land

Das Finanzamt Offenbach-Land hat ab 1. 8. 1958 keine Finanzkasse mehr. Die Kassengeschäfte werden durch das Finanzamt Offenbach-Stadt wahrgenommen.

Einzahlungen an beide Finanzämter sind unter der Anschrift: Finanzamt Offenbach-Stadt - Finanzkasse -

(gemeinsam für die Finanzämter Offenbach-Stadt und Offenbach-Land) auf Postcheckkonto Pfm. 1231 oder an Landesbankbank Offenbach/M., Kto. Nr. 491/112 zu leisten. Offenbach a. M., den 1. September 1958

Finanzamt Offenbach-Stadt
Finanzamt Offenbach-Land
Finanzamt Langen

Sohn ließ Mutter mit Vaters Auto fahren ...

Der Sachverhalt war einfach: Ein junger Mann fuhr das Auto seines Vaters. Mutter fuhr mit Unterwegsbetteln die Söhne: „Laß mich doch mal fahren ...“ Der Junge ließ es zu. Jetzt stand er wegen Beihilfe zum Fahren ohne Führerschein vor Gericht in Offenbach. Der Jugendrichter konnte also einen einfachen Tatbestand konstatieren. Dann verwurde er Angeklagter, der eine Buße von 25 Mark zahlen muß.

Verzwickelt war es jedoch gewesen, die Frage zu lösen: Ist der Angeklagte — ein Heranwachsender — nach dem Erwachsenen- oder dem Jugendstrafrecht zu behandeln? Die Persönlichkeit des Angeklagten entsprach zwar der eines Erwachsenen; die Tat aber war jugendtümlich, wie der Vertreter des Jugendamtes sagte. Und zwar mit folgenden Begründung: Der Angeklagte ist ein wohl-erzogener junger Mann, der auch mit seinen neunzehn Jahren den Willen seiner Eltern respektiert. Das ist eine durchaus gute Eigenschaft. Dem Willen der Mutter folgen, das zuerst ein: Sie wurde kürzlich wegen Fahrens ohne Führerschein bestraft. Jetzt kamen sie zum Sohn, und der Vater wird viel über Auto- und Erziehungsfragen nachgedacht haben.

Anna, die Frau eines Fernfahrers

Sie stand auf und trat vor die große Landkarte, die an der Wand des kleinen Büros hing. Nadeln mit winzigen bunten Fähnchen waren auf ihr festgesteckt. Sie nahm eine der Nadeln und steckte sie ein Stück des Weges weiter, den Hermann mit seinem Lastzug heute nacht zurückgelegt haben mußte. Dabei wanderten ihre Gedanken die Jahre zurück, seit sie Hermanns Frau war.

In den ersten zwei Jahren, als sie noch allein waren, war sie mit Hermann gefahren. Sie hatte am Steuer gesessen, wenn er schlafen mußte, und sie hatte unterwegs auf der Landstraße Kaffee gekocht und das Essen bereitet.

In allen Fernfahrerkreisen kannte man sie. Hermann und Anna waren gut bekannt unter den Kameraden der Landstraße, die mit ihren Lastzügen Deutschland von Ost nach West und von Nord nach Süd durchpflügten.

Manchmal, wenn es Frühling oder Sommer war, ja — dann hatte sie Sehnsucht. „Ich fahr wieder mal mit Hermann“, sagte sie dann jedesmal. Aber dabei blieb es. Da war die Arbeit auf dem kleinen Hofe, den sie nach den ersten beiden Jahren gekauft hatten, da war das Büro und da war vor allem Peter, ihr jetzt zwölfjährige Peter. Ob man nicht wieder einen jungen Befahrer einstellte? Ihr Vater wurde langsam zu alt.

Eben wollte sie das Haus verlassen, als der Fernsprecher schrillte.

Anna hob den Hörer ab. „Ferntransport Kersten!“ sagte sie und freute sich schon auf Hermanns Stimme.

Doch eine fremde Stimme meldete sich. „Sind Sie es selbst, Frau Kersten? Ja? Hier ist Kraatz, Fernfahrer Kraatz.“

Annas Stimme wurde rau. „Was ist denn, Kraatz?“

„Ja, ... mit Hermann ... ist nicht schlimm ... er hat Bruch gehabt. War ja so glatt heute nacht ... der Anhänger hat ihn in den Graben gedrückt. Bei Heroldsbach — wir haben ihn ... er ist jetzt im Krankenhaus.“

Anna hörte jedes Wort und verstand doch den Sinn nicht. „Die Wahrheit, Kraatz?“

„Nein, nein, Frau Kersten. Sie brauchen keine Sorge zu haben, mein der Arzt, ihr Vater ist bei ihm, der Alte hat nichts abgekriegt.“

„Bestellen Sie meinem Mann, ich komme zu ihm.“

Gegen vier Uhr nachmittags kam Anna Kersten in Heroldsbach an. Hermann Kersten lag allein in einem Zimmer. Er hatte einen Verband um den Kopf, der Blutverlust hatte sein von der Sonne und dem Wind braun gebräuntes Gesicht in ein fahles Gelb getaucht.

„So vierzehn Tage wird es dauern, Frau Kersten“, sagte der Arzt. „Dann können Sie Ihren Mann wieder abholen.“

Anna saß am Bett ihres Mannes und streichelte seine Hände.

„Ich hab' wirklich aufgepaßt, Anna. Sei nicht böse. Es war halt Pech.“

„Kann dem Besten passieren, Hermann. In vierzehn Tagen bist du wieder so weit. Hast noch Glück gehabt.“

Kersten wurde unruhig. „Und der Zug? Ist so gut wie nichts in Bruch gegangen. Aber die Ladung muß morgen in Nürnberg sein. Und dann haben wir den Auftrag nach München. Vater kann es nicht schaffen. Wir verlieren zu viel Anna.“

„Laß gut sein, Hermann, ich hol den Zug und laß ihn daheim reparieren. Das kommt heute nacht in Ordnung. Morgen bringe ich die Ladung nach Nürnberg. Jetzt fahr ich mal wieder.“

Als die ersten Sonnenstrahlen die milchigen Morgennebel aufrissen, die das weite Land bedeckten, stand Anna auf. Es hatte sich eingeklappt. Hilfsbereit Kameraden hatten den Zug aus dem Graben gezogen, und sie hatte ihn vorsichtig hineingefahren. In der großen Reparaturwerkstatt an der Landstraße, deren Besitzer ein alter Freund war, hatte Hermann abgeliefert. Selbstverständlich, man würde in der Nacht den Schaden beheben.

Als Anna zur Werkstatt kommt, steht der Lastzug schon auf der Chaussee. Unruhig sieht sie sich um. Wo bleibt denn Vater? Sie haben doch verabredet, daß sie um fünf Uhr früh losfahren wollten, um rechtzeitig in Nürnberg anzukommen.

Die Sonne hat den Dunst des Frühnebels aufgesogen, hell und klar liegt das endlose Band der Landstraße vor ihr.

Ob ich allein fahre, überlegt sie, für Vater ist es zu anstrengend. Aber warum hat er mir das nicht gesagt? Sie geht auf die Kabine zu und öffnet den Schlag. Mit einem kleinen Aufschrei fährt sie zurück. Auf dem Platz des Befahrers sitzt — Peter!

Spitzbübisch und gleichzeitig verlegen lächelt er sie an. „Ich bin dein Befahrer“, sprudelt er hervor, „Großvater hat Rheumatismus.“

Im Nu ist Anna in der Kabine. „Was fällt dir ein, Peter, du kannst doch nicht die Schule schwänzen. March raus mit dir und nach Hause!“

Er schüttelt heftig den Kopf. „Ich hab schon Ferien“, ruft er mit seiner hellen, frohen Stimme.

Stimme. „Hier ist ein Brief von Lehrer. Gestern Abend bin ich bei ihm gewesen. Er hat es mir für dich aufgeschrieben, daß ich die drei Tage fehlen darf. Bitte, Mutti, ...“

Das lächelnde Gesicht des Tankwartes taucht hinter der Scheibe der Kabine auf. „Gute Fahrt, Frau Anna!“ ruft er.

Sekundenlang sieht Anna ihren Buben schweigend an. Seine Verlegenheit wandelt sich in strahlende Heiterkeit, als er der Zögern seiner Mutter bemerkt. „Los, Mutti, hau ab, damit wir rechtzeitig nach Nürnberg kommen. Muß doch jetzt unseren Vater vertreten, so lange er krank ist.“

Die Frau tut einen tiefen Atemzug. Ganz richtig, überlegt sie, Fernfahrer wird er ja doch, der Bub. Was ein Häkchen werden sie, krümmt sich beizeiten.

In den Fernfahrerkreisen gibt es neuen Gesprächsstoff. „Die Anna fährt wieder — die Anna — mit ihrem Bub.“

Anna aber hat keine Zeit, sich darum zu kümmern, was die Kameraden reden. Sie fährt — die beiden zuverlässigen Hände fest auf dem Steuer, den Fuß auf dem Gaspedal und die Augen klar und ernst auf die Strecke gerichtet.

Und jede Nacht, wenn sie die Scheinwerfer einschaltet und die Schatten der Bäume wie gespenstliche Urwaldtiere an den Seiten der Landstraße stehen, packt sie ihren Peter in die Schlafkabine und deckt ihn warm zu, ehe sie sich wieder ans Steuer setzt. „Dann denkst du noch zehn ...“, noch acht ...“, noch sechs ...“, dann kommt Hermann wieder. Es geht ihm gut, hat der Arzt heute am Telefon gesagt, und dann lächelt sie froh und tritt etwas fester auf das Gaspedal.

Der Falter mit den Flammenflügeln

Eines Morgens radelte ich auf einer sommerlichen Landstraße, die von Genf nach Divonne führte, einen Ort am Fuße des französischen Jura. In den Bergen wollte ich den weißbeschwingten Apollofalter erjagen. Unterwegs kam ich bald in die Nähe eines Laubwaldes, und dort, nahebei, wo die Straße unter die Wipfel der Bäume lag, sah ich noch leicht vom Regen des vorigen Abends Der Himmel glitzerte in den Pfützen, die das grüne Licht der Straßenbäume widerspiegeln. Die Wasserläufer aber waren umgürtet von vielen trinkenden Schmetterlingen.

Ich kam auf dem Rad mit dem Fingerring daher und hatte die Falter kaum gesehen, als sie schon in dichten Wolken aufstiegen: es waren wohl Hunderte und aber Hunderte moorbrauner, weißbündiger und weißfleckiger Schmetterlinge, die mich wirbelnd umschwärmten, in Strudeln sich alsbald niederließen, aufzusuchen und abermals zu Boden flogen.

Da saßen sie um ihre kleinen und großen Teiche, rüsselnd und saugend, öffneten, wie unter Atemzügen, die nach oben zusammengeklappten Flügel, und jedesmal, wenn sie es taten, schüttelte der Fächer ihrer Schwingen und erloschte, leuchtete und verdunkelte. Da und dort flogen ein paar auf, schräg gegen die Sonnenstrahlen seigend: blitzblau spiegelt ihr seltsames Licht.

Ich stieg vom Rad, schwang das Netz und fing auf einen Schlag etwa ein Dutzend dieser Sommerfalter. Weiterfahrend, sah ich die Straße in einer Länge von nahezu hundert Metern von ihnen belagert bis in den Wald hinein, wo sie endlich vor den anrückenden Schatten der Tiefe zurückwichen. Ich durchdrachte den Wald und erreichte nach einer halben Stunde das altertümliche Städtchen Divonne, und hier, an einem schönen, übermoosten Brunnen, der seinen Silberstrahl in ein steinernes Muschelbecken schickte, und die flache Schale überinnen ließ, entzückte mich ein Juwelkranz von Schillerfaltern hatte den Brunnenrand förmlich überkrustet. Sie löschten ihren Durst. Golden sprühten die Tropfen, und violett funkelten die Falter, den Brunnenstamm umgabelnd, den Strahl und das Rohr.

Auf dem Pflaster, von Tropfen übersprengt, winkten sie mit ihrem metallischen Blaufeu. So ließen sie es, rastend, spielend und saugend, lange Zeit, und niemand störte sie, und sie ließen sich auch nicht sonderlich stören, wenn eine Magd, umschwirrt von ihnen, am Brunnen den Eimer füllte.

Kreislaufkrankungen bei Frauen

Im Bereich der Landesversicherungsanstalt Hessen überwiegen unter den 17 Krankheitsarten, die im Jahre 1957 zur Gewährung einer Rente wegen Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit führten, die Herz- und Kreislaufkrankungen. Hierüber übersteigt der Anteil der Frauen mit 53,17% den der Männer mit 34,97%.

Kreislaufkrankungen bei Frauen

Im Bereich der Landesversicherungsanstalt Hessen überwiegen unter den 17 Krankheitsarten, die im Jahre 1957 zur Gewährung einer Rente wegen Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit führten, die Herz- und Kreislaufkrankungen. Hierüber übersteigt der Anteil der Frauen mit 53,17% den der Männer mit 34,97%.

Kreislaufkrankungen bei Frauen

Im Bereich der Landesversicherungsanstalt Hessen überwiegen unter den 17 Krankheitsarten, die im Jahre 1957 zur Gewährung einer Rente wegen Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit führten, die Herz- und Kreislaufkrankungen. Hierüber übersteigt der Anteil der Frauen mit 53,17% den der Männer mit 34,97%.

Kreislaufkrankungen bei Frauen

Im Bereich der Landesversicherungsanstalt Hessen überwiegen unter den 17 Krankheitsarten, die im Jahre 1957 zur Gewährung einer Rente wegen Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit führten, die Herz- und Kreislaufkrankungen. Hierüber übersteigt der Anteil der Frauen mit 53,17% den der Männer mit 34,97%.

Kreislaufkrankungen bei Frauen

Im Bereich der Landesversicherungsanstalt Hessen überwiegen unter den 17 Krankheitsarten, die im Jahre 1957 zur Gewährung einer Rente wegen Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit führten, die Herz- und Kreislaufkrankungen. Hierüber übersteigt der Anteil der Frauen mit 53,17% den der Männer mit 34,97%.

Kreislaufkrankungen bei Frauen

Im Bereich der Landesversicherungsanstalt Hessen überwiegen unter den 17 Krankheitsarten, die im Jahre 1957 zur Gewährung einer Rente wegen Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit führten, die Herz- und Kreislaufkrankungen. Hierüber übersteigt der Anteil der Frauen mit 53,17% den der Männer mit 34,97%.

Kreislaufkrankungen bei Frauen

Im Bereich der Landesversicherungsanstalt Hessen überwiegen unter den 17 Krankheitsarten, die im Jahre 1957 zur Gewährung einer Rente wegen Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit führten, die Herz- und Kreislaufkrankungen. Hierüber übersteigt der Anteil der Frauen mit 53,17% den der Männer mit 34,97%.

Kreislaufkrankungen bei Frauen

Im Bereich der Landesversicherungsanstalt Hessen überwiegen unter den 17 Krankheitsarten, die im Jahre 1957 zur Gewährung einer Rente wegen Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit führten, die Herz- und Kreislaufkrankungen. Hierüber übersteigt der Anteil der Frauen mit 53,17% den der Männer mit 34,97%.

Kreislaufkrankungen bei Frauen

Im Bereich der Landesversicherungsanstalt Hessen überwiegen unter den 17 Krankheitsarten, die im Jahre 1957 zur Gewährung einer Rente wegen Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit führten, die Herz- und Kreislaufkrankungen. Hierüber übersteigt der Anteil der Frauen mit 53,17% den der Männer mit 34,97%.

Kreislaufkrankungen bei Frauen

Im Bereich der Landesversicherungsanstalt Hessen überwiegen unter den 17 Krankheitsarten, die im Jahre 1957 zur Gewährung einer Rente wegen Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit führten, die Herz- und Kreislaufkrankungen. Hierüber übersteigt der Anteil der Frauen mit 53,17% den der Männer mit 34,97%.

Physiker glaubt an „Ufos“

Der Ingenieur und Physiker Dr. Nottebohm beantwortete die Frage „Wird die Erde von Bewohnern anderer Planeten beobachtet und besucht?“ auf einem Vortragabend hiesigen „Los mit Ja“. Er überprüfte mit der angeblich durch eine Vielzahl von Beobachtungen erhärteten Behauptung, daß es sich bei den sogenannten Fliegenden Untertassen und Ufos (Unknown Flying Objects — unbekannte fliegende Objekte) um Flugkörper außerirdischer Herkunft handele, mit denen die Bewohner anderer Planeten unseres Sonnensystems die Erde schon seit Jahrhunderten oder gar Jahrtausenden beobachten.

Die Einfälle dieser Ufos in die Erdatmosphäre hielten sich seit der ersten Wasserstoffbombe-Explosion derart verstärkt, daß heute täglich bis zu 500 Meldungen über Sichtung von fremder Flugkörper registriert würden. Die amerikanische Regierung werde unter dem Druck der öffentlichen Meinung das bisher streng bewachte Stillschweigen brechen und dann der erstaunten Welt überraschende Einzelheiten aus den zahlreichen Ufo-Beobachtungen mitteilen.

„Würde ich Tag für Tag auf dieser Orgel spielen, reichte mein ganzes Leben nicht aus, um alle Tonmöglichkeiten auszunutzen.“ Das ist die Meinung des Organisten, der seit einigen Jahren die Orgel der kleinen katholischen Kirche in Witzhausen spielt. Vergessen hat man auf der Empore nach den Pfeifen Ausschau, die sonst das Bild einer Orgel bestimmen. Ein schmaler, hoher Kasten, ein sogenanntes Ton-Kabinett, ist in seiner Klanggröße genau auf die Größe des Orgelraumes eingestellt. Aber eine Drehung an einer Schraube würde genügen, um eine Lautstärke zu erzielen, die für den Kölner Dom ausreichte.

Der Ton in dieser elektrogenischen, in Amerika gebauten, Orgel wird durch Drehungen von Zahnrädern erzeugt und über einen Verstärker in das Tonkabinett geleitet. Mit Hilfe dieser Zahnräder ist es möglich, 364 Millionen verschiedener Klangfarben zu erzeugen. Die Tasten sind aus massivem Nylon.

Orgel mit Millionen Klängen

„Würde ich Tag für Tag auf dieser Orgel spielen, reichte mein ganzes Leben nicht aus, um alle Tonmöglichkeiten auszunutzen.“ Das ist die Meinung des Organisten, der seit einigen Jahren die Orgel der kleinen katholischen Kirche in Witzhausen spielt. Vergessen hat man auf der Empore nach den Pfeifen Ausschau, die sonst das Bild einer Orgel bestimmen. Ein schmaler, hoher Kasten, ein sogenanntes Ton-Kabinett, ist in seiner Klanggröße genau auf die Größe des Orgelraumes eingestellt. Aber eine Drehung an einer Schraube würde genügen, um eine Lautstärke zu erzielen, die für den Kölner Dom ausreichte.

Der Ton in dieser elektrogenischen, in Amerika gebauten, Orgel wird durch Drehungen von Zahnrädern erzeugt und über einen Verstärker in das Tonkabinett geleitet. Mit Hilfe dieser Zahnräder ist es möglich, 364 Millionen verschiedener Klangfarben zu erzeugen. Die Tasten sind aus massivem Nylon.

Orgel mit Millionen Klängen

„Würde ich Tag für Tag auf dieser Orgel spielen, reichte mein ganzes Leben nicht aus, um alle Tonmöglichkeiten auszunutzen.“ Das ist die Meinung des Organisten, der seit einigen Jahren die Orgel der kleinen katholischen Kirche in Witzhausen spielt. Vergessen hat man auf der Empore nach den Pfeifen Ausschau, die sonst das Bild einer Orgel bestimmen. Ein schmaler, hoher Kasten, ein sogenanntes Ton-Kabinett, ist in seiner Klanggröße genau auf die Größe des Orgelraumes eingestellt. Aber eine Drehung an einer Schraube würde genügen, um eine Lautstärke zu erzielen, die für den Kölner Dom ausreichte.

Der Ton in dieser elektrogenischen, in Amerika gebauten, Orgel wird durch Drehungen von Zahnrädern erzeugt und über einen Verstärker in das Tonkabinett geleitet. Mit Hilfe dieser Zahnräder ist es möglich, 364 Millionen verschiedener Klangfarben zu erzeugen. Die Tasten sind aus massivem Nylon.

Orgel mit Millionen Klängen

„Würde ich Tag für Tag auf dieser Orgel spielen, reichte mein ganzes Leben nicht aus, um alle Tonmöglichkeiten auszunutzen.“ Das ist die Meinung des Organisten, der seit einigen Jahren die Orgel der kleinen katholischen Kirche in Witzhausen spielt. Vergessen hat man auf der Empore nach den Pfeifen Ausschau, die sonst das Bild einer Orgel bestimmen. Ein schmaler, hoher Kasten, ein sogenanntes Ton-Kabinett, ist in seiner Klanggröße genau auf die Größe des Orgelraumes eingestellt. Aber eine Drehung an einer Schraube würde genügen, um eine Lautstärke zu erzielen, die für den Kölner Dom ausreichte.

Der Ton in dieser elektrogenischen, in Amerika gebauten, Orgel wird durch Drehungen von Zahnrädern erzeugt und über einen Verstärker in das Tonkabinett geleitet. Mit Hilfe dieser Zahnräder ist es möglich, 364 Millionen verschiedener Klangfarben zu erzeugen. Die Tasten sind aus massivem Nylon.

Orgel mit Millionen Klängen

„Würde ich Tag für Tag auf dieser Orgel spielen, reichte mein ganzes Leben nicht aus, um alle Tonmöglichkeiten auszunutzen.“ Das ist die Meinung des Organisten, der seit einigen Jahren die Orgel der kleinen katholischen Kirche in Witzhausen spielt. Vergessen hat man auf der Empore nach den Pfeifen Ausschau, die sonst das Bild einer Orgel bestimmen. Ein schmaler, hoher Kasten, ein sogenanntes Ton-Kabinett, ist in seiner Klanggröße genau auf die Größe des Orgelraumes eingestellt. Aber eine Drehung an einer Schraube würde genügen, um eine Lautstärke zu erzielen, die für den Kölner Dom ausreichte.

Der Ton in dieser elektrogenischen, in Amerika gebauten, Orgel wird durch Drehungen von Zahnrädern erzeugt und über einen Verstärker in das Tonkabinett geleitet. Mit Hilfe dieser Zahnräder ist es möglich, 364 Millionen verschiedener Klangfarben zu erzeugen. Die Tasten sind aus massivem Nylon.

Orgel mit Millionen Klängen

„Würde ich Tag für Tag auf dieser Orgel spielen, reichte mein ganzes Leben nicht aus, um alle Tonmöglichkeiten auszunutzen.“ Das ist die Meinung des Organisten, der seit einigen Jahren die Orgel der kleinen katholischen Kirche in Witzhausen spielt. Vergessen hat man auf der Empore nach den Pfeifen Ausschau, die sonst das Bild einer Orgel bestimmen. Ein schmaler, hoher Kasten, ein sogenanntes Ton-Kabinett, ist in seiner Klanggröße genau auf die Größe des Orgelraumes eingestellt. Aber eine Drehung an einer Schraube würde genügen, um eine Lautstärke zu erzielen, die für den Kölner Dom ausreichte.

Der Ton in dieser elektrogenischen, in Amerika gebauten, Orgel wird durch Drehungen von Zahnrädern erzeugt und über einen Verstärker in das Tonkabinett geleitet. Mit Hilfe dieser Zahnräder ist es möglich, 364 Millionen verschiedener Klangfarben zu erzeugen. Die Tasten sind aus massivem Nylon.

Orgel mit Millionen Klängen

„Würde ich Tag für Tag auf dieser Orgel spielen, reichte mein ganzes Leben nicht aus, um alle Tonmöglichkeiten auszunutzen.“ Das ist die Meinung des Organisten, der seit einigen Jahren die Orgel der kleinen katholischen Kirche in Witzhausen spielt. Vergessen hat man auf der Empore nach den Pfeifen Ausschau, die sonst das Bild einer Orgel bestimmen. Ein schmaler, hoher Kasten, ein sogenanntes Ton-Kabinett, ist in seiner Klanggröße genau auf die Größe des Orgelraumes eingestellt. Aber eine Drehung an einer Schraube würde genügen, um eine Lautstärke zu erzielen, die für den Kölner Dom ausreichte.

Der Ton in dieser elektrogenischen, in Amerika gebauten, Orgel wird durch Drehungen von Zahnrädern erzeugt und über einen Verstärker in das Tonkabinett geleitet. Mit Hilfe dieser Zahnräder ist es möglich, 364 Millionen verschiedener Klangfarben zu erzeugen. Die Tasten sind aus massivem Nylon.

Orgel mit Millionen Klängen

„Würde ich Tag für Tag auf dieser Orgel spielen, reichte mein ganzes Leben nicht aus, um alle Tonmöglichkeiten auszunutzen.“ Das ist die Meinung des Organisten, der seit einigen Jahren die Orgel der kleinen katholischen Kirche in Witzhausen spielt. Vergessen hat man auf der Empore nach den Pfeifen Ausschau, die sonst das Bild einer Orgel bestimmen. Ein schmaler, hoher Kasten, ein sogenanntes Ton-Kabinett, ist in seiner Klanggröße genau auf die Größe des Orgelraumes eingestellt. Aber eine Drehung an einer Schraube würde genügen, um eine Lautstärke zu erzielen, die für den Kölner Dom ausreichte.

Der Ton in dieser elektrogenischen, in Amerika gebauten, Orgel wird durch Drehungen von Zahnrädern erzeugt und über einen Verstärker in das Tonkabinett geleitet. Mit Hilfe dieser Zahnräder ist es möglich, 364 Millionen verschiedener Klangfarben zu erzeugen. Die Tasten sind aus massivem Nylon.

Orgel mit Millionen Klängen

„Würde ich Tag für Tag auf dieser Orgel spielen, reichte mein ganzes Leben nicht aus, um alle Tonmöglichkeiten auszunutzen.“ Das ist die Meinung des Organisten, der seit einigen Jahren die Orgel der kleinen katholischen Kirche in Witzhausen spielt. Vergessen hat man auf der Empore nach den Pfeifen Ausschau, die sonst das Bild einer Orgel bestimmen. Ein schmaler, hoher Kasten, ein sogenanntes Ton-Kabinett, ist in seiner Klanggröße genau auf die Größe des Orgelraumes eingestellt. Aber eine Drehung an einer Schraube würde genügen, um eine Lautstärke zu erzielen, die für den Kölner Dom ausreichte.

Der Ton in dieser elektrogenischen, in Amerika gebauten, Orgel wird durch Drehungen von Zahnrädern erzeugt und über einen Verstärker in das Tonkabinett geleitet. Mit Hilfe dieser Zahnräder ist es möglich, 364 Millionen verschiedener Klangfarben zu erzeugen. Die Tasten sind aus massivem Nylon.

Orgel mit Millionen Klängen

„Würde ich Tag für Tag auf dieser Orgel spielen, reichte mein ganzes Leben nicht aus, um alle Tonmöglichkeiten auszunutzen.“ Das ist die Meinung des Organisten, der seit einigen Jahren die Orgel der kleinen katholischen Kirche in Witzhausen spielt. Vergessen hat man auf der Empore nach den Pfeifen Ausschau, die sonst das Bild einer Orgel bestimmen. Ein schmaler, hoher Kasten, ein sogenanntes Ton-Kabinett, ist in seiner Klanggröße genau auf die Größe des Orgelraumes eingestellt. Aber eine Drehung an einer Schraube würde genügen, um eine Lautstärke zu erzielen, die für den Kölner Dom ausreichte.

Der Ton in dieser elektrogenischen, in Amerika gebauten, Orgel wird durch Drehungen von Zahnrädern erzeugt und über einen Verstärker in das Tonkabinett geleitet. Mit Hilfe dieser Zahnräder ist es möglich, 364 Millionen verschiedener Klangfarben zu erzeugen. Die Tasten sind aus massivem Nylon.

Orgel mit Millionen Klängen

„Würde ich Tag für Tag auf dieser Orgel spielen, reichte mein ganzes Leben nicht aus, um alle Tonmöglichkeiten auszunutzen.“ Das ist die Meinung des Organisten, der seit einigen Jahren die Orgel der kleinen katholischen Kirche in Witzhausen spielt. Vergessen hat man auf der Empore nach den Pfeifen Ausschau, die sonst das Bild einer Orgel bestimmen. Ein schmaler, hoher Kasten, ein sogenanntes Ton-Kabinett, ist in seiner Klanggröße genau auf die Größe des Orgelraumes eingestellt. Aber eine Drehung an einer Schraube würde genügen, um eine Lautstärke zu erzielen, die für den Kölner Dom ausreichte.

Der Ton in dieser elektrogenischen, in Amerika gebauten, Orgel wird durch Drehungen von Zahnrädern erzeugt und über einen Verstärker in das Tonkabinett geleitet. Mit Hilfe dieser Zahnräder ist es möglich, 364 Millionen verschiedener Klangfarben zu erzeugen. Die Tasten sind aus massivem Nylon.

LUT Filmbühne

Ab Freitag täglich 20.30 Uhr
Sa. 18.00, 20.30; So. 16.00, 18.00, 20.30 Uhr
Freigegeben ab 12 Jahren

Ein beschwingter Farbfilm mit den beliebtesten Schlegeln von Michael Jary.
Ein Karussell der frühen Laune — voller Rhythmus und Schwung!



Freit., Samst. 22.30 Uhr Spätvorstellung
Ein Farbfilm



Sonntag 14.00 Uhr
Zwerg Nase

Ein spannender Märchenfilm mit viel Zauber. Die Abenteuer des kleinen Jakob und seiner sprechenden Gans Mimi fesseln jung und alt bis zum letzten Meter.

Kinder 0,80 DM - Erwachsene 1,20 DM

Wir stellen ein

Maschinenschlosser und Hilfsarbeiter

Wäschereimaschinen-Fabrik
Ludwig Pfaff GmbH & Co., KG.
Neu-Isenburg, Waldstraße 132/140

Gut eingeführtes Lebensmittelgeschäft

mit Milchverkauf und kleiner Wohnung, Umsatz 80.000 bis 100.000 DM, in Frankfurt (M) zu verkaufen. Erforderlich 12.500 DM Barkapital.

Dö

Volkschor "Liederkranz" 1830 Langen

Heute Freitag, 5. 9. 58
pünktlich 20.30 Uhr
Übungsstunde
1. Vereinslokal Wein-
gold. Es dürfte Ehren-
pflicht aller Sänger
sein, vollzählig zu er-
scheinen.
Der Vorstand

Sport- und Sängergemeinschaft 1839 a.V. Langen

Abt. Fußball
Freitag, 20.30 Uhr
Spielerversammlung
Sonntag, 1. u. 2. Mann-
schaft in Trebur. Ab-
fahrt um 11.45 Uhr
Zimmerstraße.

I.F.L.

Spiele am Sonntag, d.
7. 9., in Langen gegen
FV 1910 Hofs.
1. Mannschaft 15 Uhr.
Reserve 13.15 Uhr.
Alle Herren:
Samstag, 6. 9., 17.30 Uhr
hier: A.H. Soma gegen
Neu-Isenburg

Turnverein 1882 e.V.

Faustball-Abteilung
Sonntag, den 7. Sept.,
9.30 Uhr: T.C. Becking-
en — TV Langen auf
unserem Sportplatz im
Oberlinden (neben d.
Stadion)

Gesangsverein "Frohne" 1862

Die Abfahrt zum Aus-
flug nach
Edenkoben
am kommenden Sonnt-
ag findet um 6.45 Uhr
am Friedrich-Ludwig-
Jahn-Platz (Turnhalle)
statt. Wir bitten die
Teilnehmer, pünktlich
die Plätze einzuneh-
men. Der Vorstand

L.K.G.

Heute Freitag, 5. Sept.
treffen wir uns zu
einer gemütlichen
Zusammenkunft
im Café UT. Da Aus-
flug nach Gunters-
blum am 20. Sept. be-
sprochen wird, ist Er-
scheinung aller Aktiven
einschl. Garde u. Tanz-
garde erforderlich.
Der Vorstand

Schachklub Langen

Am kommenden Sonnt-
ag, 7. 9., vorm. 9 Uhr
Unterverband - Mann-
schaftskampf geg. SK
Groß-Bieberau
Spielabend jed. Mitt-
woch ab 20.00 Uhr im
Lokal „Zum Schützen-
hof“, Aug-Bebel-Str.

Ziegenzucht-Verein Langen

Samstag, den 6. Sept.,
Mitglieder-
versammlung
bei Wilhelm Metzger.
Anschließend Preisver-
teilung von Biebsheim.
Um vollzähliges Er-
scheinen bitten
Der Vorstand

Boysenvereine

„Alpenrose“
LANGEN
Am Sonntag, 7. Sept.,
16.00 Uhr
Monatsversammlung
wo herkömmlich alle Mit-
glieder eingeladen sind.
Pünktl. u. vollzähliges
Erscheinen erwartet
Der Vorstand

Roller

am Postamt stehenge-
blieben. Abzuholen
Bahnstraße 28

R.Z.V. "Klub" 03 Langen (1955)

Morgen Samstag, 6. 9.,
Monatsversammlung
i. Klublokal „Z. Rose“.
Regelung versch. drin-
gender Angelegenhei-
ten macht das Erschei-
nen aller Mitglieder
erforderlich.
Der Vorstand

NSU Fox Motorrad

billig zu verkaufen. -
Off. u. Nr. 1007 a. d. G.

Motorrad

98 cm, NSU - Quick,
fahrbereit, billig zu
verkaufen.
Lutherstraße 16

Lloyd 400

in gepflegtem Zustand
für DM 1500,- zu ver-
kaufen.
Kolb, Taunusstr. 10
Tel. 28 84

Knabenfahrrad

f. 7-12 Jahre, Preis
20 DM, zu verkaufen.
W.-Rathenau-Str. 13

Weißer Herd

mit Kühlewagen, billig
zu verkaufen.
Gabelsbergerstr. 43

Modernes Ölheiz

preiswert abzugeben.
Westendstr. 48, III., r.

1 verstellbarer Liegesessel

3-tür. m. Wäschelehn
1 Tisch, 2 Stühle,
1 gr. Kühleschrank
preiswert abzugeben.

Emailierter Kleiderschrank

Höhe 90 cm, gut erh.,
preiswert abzugeben.
Gartenstraße 73 p.

Gebräute Dochtzettel

ca. 600 Stück, Biber-
schwänze, zu verkauf.
Bahnhofstraße 7

2 gutehaltene Apfelweinfässer

mit Türchen, 200 und
100 Liter, preiswert zu
verkaufen.
Sprengel, Wilhelms-
straße 1 bei Leber

Großere gutehaltene Hundehütte

Gutehaltene
Kinderlaufstühlen
zu kaufen gesucht.
Offerten unt. Nr. 1002
a. d. Langener Zeitung.

Suche bis zweijährig, wachsam, geflügel- frommen

Verkauf Truthahn.
Etwas Spätweischen
können noch bestellt
werden.
Thom (Hochspannung)

Junga Angora-Hasen

zu verkaufen.
J. Platz, Florian-Geyer-Str. 4

Zweischen

zu verkaufen.
Karlsstr. 6

Zweischen

zu verkaufen.
Wingerstr. 3

Roller

am Postamt stehenge-
blieben. Abzuholen
Bahnstraße 28

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Fritz Meyer + Margrit Meyer
geb. Pfeffer
Langen Nordendstr. 12
Kirchl. Trauung: Samstag, 6. 9., 15 Uhr,
in Neu-Isenburg, evang. Gemeindehaus,
Friedrichstraße

Wir geben unsere Vermählung bekannt

Alfred Löhr + Hilde Löhr
geb. Kellner
6. September 1958
Langen (Hessen) Frankfurt/Main
Wolfsgartenstr. 46 Oberfeldstr. 39
Kirchl. Trauung: Auferstehungs-Kirche
Frankfurt/M.-Prahheim, 6. Sept. 1958,
15.00 Uhr.

HERZLICHEN DANK

für erwiesene Aufmerksamkeit
anlässlich unserer Silberhochzeit.
Heinrich, Breidert und Frau
Turmgasse 11

10 Jahre Volkshochschule Langen

Einladung zur akademischen Feier
am Sonntag, den 7. September 1958, um 11.00 Uhr
im kleinen Saal der Turnhalle am Friedr.-Ludwig-Jahn-Platz

FESTFOLGE

Ouvertüre
von G. Ph. Telemann
Begrüßung
Allegro aus dem C-Dur Streichquartett
von Wolf. Amad. Mozart

Festrede

Ehrung für Hermann Diersch
Andante und Presto
aus dem C-Dur Streichquartett
von Wolf. Amad. Mozart

Musikergemeinschaft Langen

Bürgerm. Umbach
Streichquartett
Ruth Bambach
Dipl. Bibliothekar
Dr. Mühlfelder
Offenbach

Bürgerm. Umbach

Streichquartett
Ruth Bambach

Sauna Buchschlag med. Bäder

vom 8. 9. bis 13. 9. 1958
geschlossen!

Café Krone

SAMSTAG
Es ladet freundlichst ein
Familie Georg Jacoby

Tierschutzverein

Die Tierpfleger,
Familie Schaub
sind in die Nähe des Tierheims um-
gezogen.
Neue Anschrift:
Leukertsweg 68

Bei Bedarf an Rolläden

erfragen Sie meine Preise
eigene Leistenherstellung und
direkter Bezug schwed. Holzler

Dadurch trotz bester Qualität billigste Preise

Wilhelm Sallwey Gegr. 1900
Kehlleistenfabrik - Rolladenbau
Langen, Wiesgäßchen 4, Ruf 2177

Suche stundenweise Hilfe

für den Haushalt. Vor-
stellung von 10-12 Uhr.
Dr. Heger,
Mühlstraße 1

Junge Frau

oder junges Mädchen
für Geschäft u. Haus-
halt gesucht. Offerten
unter Nr. 1005 a. d. G.

Stundenfrau

tätlich 3 Stunden für
amerikan. Haushalt in
Langen gesucht.
Offerten unter Nr. 1006
an die Geschäftsstelle

Putzfrau

für freitags od. sam-
stags gesucht.
Friedensstraße 4

Putzfrau

für 2 mal wöchentlich
3 Stunden gesucht.
Bahnhofstraße 45 p.

Putzfrau

stundenweise z. Reini-
gen von Büroräumen
gesucht. Vorstellung
Karls-Marx-Straße 8

Pharmazeut, Kleinbe- trieb sucht für alle

Arbeiten intelligenten
Mitarbeiter.
Schriftl. Angebote unt.
Nr. 1004 an die Gesch.

Privat-Unterricht

in Engl. u. Spanisch.
Walger, Odenwald-
straße 39, ab 19 Uhr

Wer bessert Wäsche aus?

Offerten unter Nr. 998
an die Geschäftsstelle

Familienanzeigen

in jedem
Haus durch Ihre
Langener Zeitung

gegen ergraute Haare

erhältlich bei den
Fachdrogerien
Ende
Bahnhofstr.-Lutberpl.

Ein Mann

läng für die Liebe
ROMAN von J. LIND
Roman-Verlag Dötsch & Holl, München 15
31 Fortsetzung

Der Baumeister fährt vor dem Ausdruck

in Wendolins Gesicht jah zurück. Dessen
Zähne graben sich in die Lippen, die Adern
an Wendolins Schläfen schwellen an. Er
packt den Baumeister an der Brust und
drückt ihn gegen die Wand.

„Guten Sie lieber auf Ihren Sarg acht, Sie Schuft!“

Wendolin hält ihn wie in einem
Schraubstock fest.
Entsetzt schreit der Baumeister auf. Wen-
dolin taumelt, wie er ihn gegen die Wand
drückt, ein Sessel poltert zu Boden. In ohn-
mächtiger Wut schlägt der kleine Mann die
rechte Faust gegen Wendolins Gesicht. Er
schreit dabei wie am Spieß. Dann packt
Wendolin den Baumeister am Hals, die
kräftigen Fäuste drücken zu. Wendolin will
ihm gewiß nicht aus dem Leben, er will nur ver-
hindern, daß dieser Wicht schreit. Die
Augen des Baumeisters weilen sich in
namenlos Entsetzen.

„Wendolin, was tust du?“

Von der Tür kommt der Ruf. Wendolin
sieht Agnes, die belde Hände vor Entsetzen
gegen die Schläfen preßt. Sofort gibt er den
Baumeister frei, der sich vor Schwäche zit-
ternd gegen die Wand lehnt.

„Du hast recht, Agnes“, sagt Wendolin

mit tonloser Stimme. „Der Kerl ist es nicht
wert, daß man sich an ihm die Hände be-
schmutzt.“

Wendolin geht langsam auf Agnes zu

„Verzeih mir, ich hab vergessen, wo ich
bin. Es war töricht von mir.“

Möbl. Doppelzimmer

mit Kochgelegenheit
an berufstät. Ehepaar
zu vermieten.
Egelsbacher Str. 60

Zimmer

leer od. möbliert, mit
Badbenutzg. (Altstadt)
an Alleinstehend. ab
1. 10. zu vermieten.
Offerten unt. Nr. 1010
an die Geschäftsstelle

Möbliertes Zimmer

(40 bis 50 DM) von jg.
Dame aus gut. Hause
zum 1. Okt. 58 gesucht.
Offerten unt. Nr. 1012
an die Geschäftsstelle

Großes möbliertes Zimmer

mit fließ. Wasser, Öl-
heizung, separ. Eing-
ang. in Bahnhofsnahe zu
vermieten. Offerten
unter Nr. 1013 a. d. G.

Schönes möbliertes Zimmer

mit Terrassenbenutzg.,
Nähe Bahnhof, sofort
zu vermieten. Offert
unter Nr. 1011 a. d. G.

Möbliertes Zimmer

für einen Herrn zu
vermieten.
Heinrichstraße 20

1-2 Lczzimmer

von berufstät. Dame
zu vermieten. Offert
unter Nr. 1003
an die Geschäftsstelle

Wir suchen für unsere

Geschäftsführung ein
Zimmer
möbl. oder leer, mögl.
Bod. in Bahnhofsnahe
Regelhof u. Gärtner
Bleichenfabrik,
Langen, Moselstr. 11
Telefon 2067

Junges Ehepaar sucht

Zimmer u. Küche
(Miete bis 120,- DM),
möbl. oder ummöbl. zu
mieten. Off. u. Nr. 992
an die Geschäftsstelle

Jg. berufstät. Ehepaar

sucht
2-Zimmer-Wohnung
Offerten unter Nr. 999
an die Geschäftsstelle

Obstbäume, Zier- sträucher, Rosen,

Stauden u. a.
Bestellungen nimmt an
H. Hildebrand,
Gartengestaltung,
Robert-Koch-Str. 2
Telefon 2230

Morgen ist Familienkauftag

Dazu bieten wir
etwas ganz Besonderes.
Mehr verraten wir heute nicht.
Lassen Sie sich bei Ihrem Kommen
überraschen.
Am Samstag durchgehend bis
18.00 Uhr geöffnet.
P arkplatz im Hof.

Möbel Müller

NEU - ISENBURG,
Frankfurter Straße 89 - Ruf 568 und 8311

Der Kaiser und sein Wein

Als Karl der Große in Ingelheim residierte,
ließ er immer neue und andere Berge von
Unkraut säubern und für den Weinbau her-
richten. Und wenn er die Winter prüfen
wollte, ob sie fleißig wären oder nicht, kam
er nie als Kaiser in Seide und Brokat, son-
dern als Wanderer in fränkischer Tracht, nie-
mand erkannte ihn, und also hatte er leich-
tes Spiel. Wurde jedoch ein Volksfest gefeiert,
so es zu Ostern, sei es zur Ernte, dann saß er
mitten zwischen den Leuten; von jedem Be-
cher, den man ihm reichte, goß er zuerst zwei
Finger breit des Weines in einen löcherigen
Krug, den sein Diener bereithalten mußte,
und dann erst trank er den Becher leer, der
ihm zweifelloch schmeckte.

Einmal fragten ihn die Bürger und Bauern,
was die seltsame Zeremonie des Abgießens
in den Krug zu bedeuten hätte. Da stieß der
Kaiser sich den Bart und sprach: „Wißt, die
alten Griechen gossen, bevor sie tranken, ein
Viertel des Bechers auf den Boden oder ins
Meer, und zwar zum Lobe der Götter, wie sie
meinten. So warben die Seefahrer um die
Gnade des Aeolus, des Beherrschers der Winde,
die Bauern um das Wohlwollen der Demeter,
die für die Fruchtbarkeit sorgte, und die Jä-
ger um die Gnade der Diana, die eine reiche
Beute verübte. Ich aber lasse den Krug zu-
bald er voll ist, in den Pfälzkeller tragen und
dort den Inhalt in ein besonderes Faß gießen,
von dem ihr nichts versteht.“

In der Tat hatte Kaiser Karl in der dunkel-
sten Ecke des Gewölbes schon mehrere solcher
Fässer liegen, über deren Sinn und Zweck er
sich ausschwiege. Man wußte nur, daß auch in
der Burg jeder Gast und jeder Angehörige des
Hofes vor dem Trinken solch ein „Opfer“ zu
bringen hatte, das dann sorgfältig aufgehoben
wurde mit allen anderen.

Bis nach Jahren, es soll im Juni 812 gewe-
n sein, zwischen Mainz und dem Taunus
ein grausames Unwetter niederging. Die Bäume
schrien manches Haus ein, und der Wol-
kenbruch schmetterte die Rebstöcke von In-
gelheim wie mühsames Reisig hinweg.
Da klagten die Bauern, denn sie waren jetzt
arm und hatten in diesem Jahr keinen Ver-
dienst zu erwarten. Der große Karl aber
teilte seine hundert ersparten Fässer aus,
deren Wein teilweise so alt war, daß die Für-
sten des Abendlandes unbegreifliche Preise
zahlten für die kaiserliche Kostbarkeit.

Mit dem reichen Erbs kam die Nachbarn
über den Winter, und jeder hütete fortan seine
Zunge, die den seltsamen Brauch des Alten
schon oft verspottet hatte.
So lehrte der große Kaiser Karl seine Nach-
barn das Sparen in der Zeit, damit sie sich
helfen konnten in der Not; denn an magere
Jahre hatten sie kaum gedacht, solange die
Fülle ihnen gielte.

Imker enttäuscht. Entgegen den Erwartun-
gen scheint das Jahr 1958 wegen der ungün-
stigen Witterung für die norddeutschen Im-
ker zu einem Katastrophenjahr zu werden.
Die Bienenvölker hatten sich im Frühjahr gut
entwickelt und auch die Obstbäume waren
erfolgreich. Dann aber wurden die
Hoffnungen für eine gute Honigernte durch
die starken Regenfälle in der Haupttrachtzeit
vom 10. bis 18. Juni zunichte gemacht. Die
Zahl derer, die wegen ständiger Mißerfolge
ihre Bienenstöcke abschaffen, wird immer
größer. Der Landesverband der kurhessischen
Imker hofft auf staatliche Hilfe, um einen
weiteren Rückgang der Bienenzucht zu ver-
hindern.

„Das strahlendste Weiß meines Lebens!“

SUNIL
WASCHT STRAHLEND WEISS

jetzt mehr

Ich kann mir nichts Besseres vorstellen!

Ich staune immer wieder!
Ich kann es wirklich nicht be-
schreiben, dieses strahlende
Weiß. Man muß es selbst er-
lebt haben, wie die Lauge
dunkler und dunkler wird und
die Wasche strahlend, immer
weißer, strahlend-weiß.

So einfach, so sparsam,
so schonend. Man braucht
nicht lange einzuweichen,
braucht keine Zusatzstoffe,
nur Sunil. Im Nu ist die Wasche
strahlend-weiß mit einem
herlich frischen Duft nach
Wind und Sonnenschein.

Wie mild dieses Sunil ist!
Man spürt es schon an der
Lauge, sie ist himmelblau und
mild, ganz mild! Regenwasser
kann nicht weicher sein. Alles,
einfach alles wasche ich damit.
Sogar die zarten Babysachen
und meine ganze Feinwäsche.

Was sagen Sie zu diesem Weiß?

Fabelhaft! Und schon alles auf der Linie

... und man merkt die Pflege

Wasch strahlend weiß mit himmelblauem SUNIL

ONKO KAFFEE fabelhaft

ONKO KAFFEE fabelhaft

ONKO KAFFEE fabelhaft

ONKO KAFFEE fabelhaft

ONKO KAFFEE fabelhaft

ONKO KAFFEE fabelhaft

ONKO KAFFEE fabelhaft

ONKO KAFFEE fabelhaft

ONKO KAFFEE fabelhaft

ONKO KAFFEE fabelhaft

ONKO KAFFEE fabelhaft

ONKO KAFFEE fabelhaft

ONKO KAFFEE fabelhaft

ONKO KAFFEE fabelhaft

ONKO KAFFEE fabelhaft

ONKO KAFFEE fabelhaft

ONKO KAFFEE fabelhaft

Schatzgräber auf dem Zeltplatz

Ein spannendes Fahrtenerebnis von Hans Lucht

„Moment mal!“ rief Gert und stocherte aufgeregt mit seinem Spaten im lockeren Sandboden herum. „Da liegt doch was vergraben.“ Alex, der sich gerade am Gepäck zu schaffen machte, sah grinsend auf. „Na, ein idealer Zeltplatz ist das hier sowieso — nun findest du wohl auch noch den berühmten Schatz?“

„Nein, du — im Ernst!“ beharrte Gert, indem er vorsichtig mit den Händen weiterbuddelte. „Hier liegt etwas Hartes. Komm nur mal her!“ Nun wurde auch Alex neugierig. Er trat neben Gert und sah in der hellen Sandgrube



einen dunklen Flecken, nicht viel größer als ein Schuhleht, denn der Sand war selbstständig von den Rändern der Grube nach oben geworfen.

„Moment!“ rief jetzt auch Alex überrascht. „Tatsächlich Teerpappe!“ Beide machten sich an die Arbeit. Da hatten sie etwas gefunden, was vor Jahren eingegraben sein mußte.

Die Wase gehörte zum Vorwerk eines Gutes. Die beiden Jungen hatten bei der Gutverwaltung angefragt, ob sie hier draußen zelten durften. Die üblichen Ermahnungen über Flurschaden und Feuergefahr hatte der Leiter natürlich gegeben. Aber schließlich hatte er gesagt: „Wenn ihr auf der Koppel gut geschlafen habt, dann haltet euch morgen früh beim Oberschweizer eure Feldflaschen voll Milch.“ Bei den Fragen über Woher und Wohin hatte sich nämlich ergeben, daß der Gutsinspektor aus Ostpreußen stammte — genauso, wie auch Gerts Vater.

„Die Teerpappe ist aber ziemlich verwirrt!“ stellte Alex fest. „Unter dem mühen Zeug kommt Holz zum Vorschein, sieh mal!“

„Ja, eine Kiste!“ Gerts Stimme überschlug sich wieder einmal. „Blaugraues Holz! Und

mit Schriftzeichen oder Ziffern!“ Entschlossen griff er wieder zum Spaten. „Die müssen wir freilegen!“

Aber da stieß er bei seinem Freunde auf Widerstand. „Nein, mein Lieber“, sagte Alex entschieden. „Finger weg! Das sieht mir ganz nach einer Munitionskiste aus. Hier steht ja auch so etwas wie ‚Flak‘ geschrieben. Finger weg! Es ist schon zu viel passiert mit alter Munition.“

Gert gab ungern nach, aber schließlich meinte er: „Dann müssen wir doch Bescheid sagen auf dem Gut oder bei der nächsten Polizeistation.“ So beschlossen die beiden, daß Gert an der Fundstelle warten würde, während Alex mit dem Rade Hilfe holen sollte.

Fest eine Stunde später kam Alex mit dem Gutsinspektor und einem Gendarmenbeamten zum Zeltplatz zurück. „Tolle Sache!“ rief der Beamte und fügte nach einem Blick auf den teilweise freigelegten Kistendeckel hinzu: „Wirklich Flakmunition! Hier soll ja auch eine Flakstellung gelegen haben, damals in den letzten Kriegswochen. Dabei kann man sich ohne Gefahr ausgraben und

sicherstellen. Ich werde für den Abtransport sorgen.“

Der Inspektor nahm den Spaten und grub vorsichtig weiter. Dann stemmte er den Stiel unter den halb verrosteten Verschießbügel und brach den Kistendeckel langsam auf. Alle starteten verblüfft auf den Inhalt der Munitionskiste: Da lagen, sauberlich geschichtet, auch zwei Dutzend Fläschchen.

„Alter Nordhäuser Korn — 38% ...“, las Gert halblaut von einem angeschmutzten Etikett ab. „Korn“, lachte der Inspektor auf. „Guter, alter Korn! So haben die Soldaten das Korn bei passender Gelegenheit einen Schnaps-Schälz vergraben und ihr habt ihn entdeckt!“

Auch der Gendarmenbeamte mußte lachen. Dann sagte er anerkennend: „Ich freue mich aber doch, daß ihr uns überhaupt geholt habt. Jungens! Andere hätten wild darauf los heraufbeschoren. Na, der gute, alte Korn wird in die richtigen Hände kommen. Sowohl er noch die Kiste will ich ihn ins Altersheim in die Stadt schicken. Die alten Leute werden sich freuen.“



Was mag da unten sich bloß tun? Vielleicht steht gackernd da ein Huhn und schimpft gar laut auf seine Jungen, die eben in den Bach gesprungen. Es ahnt ja nicht, daß nach drei Wochen sind Enten aus dem Ei gekrochen. Vielleicht jedoch treibt auf der Flut auch nur ein alter, grauer Hut.

Bei den ersten Probefahrten gerieten die Gauchos vollends aus der Fassung. „Was?“ spotteten sie, „dieses eiserne, feuer- und dampfspielende Ungeheum soll schneller sein als unsere Pferde? Das ist ja zum Lachen! Das könnt ihr Gringos uns alten Gauchos nicht weismachen!“

Die erste Fahrt begann. Die Hinfahrt ging ohne Schwierigkeit. Mit erhöhter Geschwindigkeit fuhr nun die Maschine auf der Probe-strecke zurück. Während der Zug auf der ebenen Strecke dahinfuhr, preschten zwei Gauchos in voller Karriere auf beiden Seiten des Schienenstranges dem Zug entgegen. Plötzlich schaltete einer von ihnen seinen Lasso um den Schornstein der Lokomotive, und als die Schlinge festsah, riß er sein Pferd herum und wollte das eiserne Ungeheum zum Stillen bringen. Im nächsten Augenblick aber waren die beiden Gauchos wieder verschwunden. Die Lokomotive fuhr sogleich die Bremsen zog und den Dampf abstellte, wurde der Hirt mitgerissen und nach wenigen Sekunden unter die Räder gezogen. Von diesem Tage an ab hatten die wilden Pampasrider eine heillos Furcht und große Achtung vor dem fauchenden „Feuerroll“.

*

Während die große Eisenbahn durch die argentinischen Pampas gebaut wurde, verfolgten die Gauchos, die halbwildes Leben führten, voller Mißtrauen den Fortschritt des Bahnbaus. Den Arbeitern machten sie dabei mancherlei Schwierigkeiten. Trotz aller Bemühungen, die einfachen Hirten von den Vorteilen der Bahn zu überzeugen, hielt die Feindschaft unvermindert an.

Kein gesellschaftlicher Kontakt

Die Menschen machen nur sehr selten Besuche

Die Menschen haben außerhalb ihrer Familien verhältnismäßig wenig gesellschaftlichen Kontakt miteinander. Nur 7% der Befragten hatten innerhalb dreier Monate einen Besuch oder waren eingeladen worden. Die überwiegende Mehrheit empfängt oder macht Besuche verhältnismäßig selten, fast nie oder überhaupt nicht. Zu diesem Ergebnis kommt eine Umfrage bei 1800 Personen in der Bundesrepublik. Die Frage hieß wörtlich: „Wie oft besuchen Sie in den letzten drei Monaten andere?“ Die Befragten antworteten mit häufig, 19 mal gelegentlich, 22 mal selten und 6% mit fast nie oder überhaupt nicht. Die Besuche von oder bei Verwandten und Verlobten sind in den angegebenen Prozentsätzen enthalten. Die Besuchs-

häufigkeit liegt bei den Personen bis zu dreißig Jahren und fünfundsiebzig Jahren ab höher als bei den mittleren Jahrgängen. Bei verheirateten Personen sind die Prozentzahlen fast genau so wie bei den Alleinstehenden. Viele Spontanerkenntnisse weisen darauf hin, daß man den Mangel an Besuchen nicht als gewollt, sondern als „qualidende Vereinsamung“ empfindet.

Fußball-Länderspiel im Fernsehen. Der Hessische Rundfunk überträgt am 24. Sept. um 19.50 Uhr in seinem Programm „Sport und Spiel“ das Halbzeit- und Fußball-Länderspiel Deutschland gegen Dänemark aus Kopenhagen. Das Deutsche Fernsehen aber bringt bereits ab 19 Uhr beide Halbzeiten auf dem Fernsehschirm.

Sie! sieht plötzlich vor Wendolin.

„Was tust du?“ schreit er ihn an.

Wendolin blickt Steff aus seinen blauen Augen ruhig an. „Vielleicht ist das ein Fingerzeig“, sagt er leise.

„Du Narr, du!“ Steff ist rot vor Zorn. „Ein Fingerzeig? Denk schon. Halbtun, aber nicht für das, was du jetzt vorhast. Glaubst wohl, daß er dir’s danken wird? Und die Hand vom Hof läßt?“

Steff scheint wie verwandelt. „Tu’s nicht! Soll’s ein anderer probieren. Aber nicht du. Ich laß dich nicht.“

„Ein anderer kann’s nicht“, sagt Wendolin leise. Sein Gesicht ist fahl, seine Augen weit. „Laß mich, Steff. Was ich tun muß, weiß ich allein. So undankbar kann er nicht sein, der Ott Vor der ganzen Welt ... wenn ich ihm das Leben rett’!“ Und hier oben am Berg ist er ein Kamerad wie jeder andere. Hier wird keiner im Stich gelassen!“

„Wirst ja sehen, wirst ja sehen! Tu’s nicht!“ sagt Steff leise. „Du wirst es bereuen.“

Wendolin bleibt hart. Der Baulührer selbst nimmt ihn mit zwei erfahrenen Bergleuten ans Seil. Sie gehen fünfzig Meter an der von Geröll bedeckten Straßenrampe entlang. Wendolin prüft die Möglichkeit, den schmalen Kamin über dem Band zu erreichen. Das Band selbst mit dem Band zu erreichen. Dann sollen die Männer Wendolin langsam über die Wand hinauf. Es ist heiß, sein Gesicht brennt. Wenn er in die Höhe blickt, sieht er nur das Seil, das immer länger wird. Über seinem Kopf erhebt sich die zerackte, aus losen Trümmern bestehende Felsmauer. Steine und Blöcke prasseln unter seinen Händen und Füßen in die Tiefe.

„Dort nützt es nichts. Und mitnehmen kann ich keinen. Daß er mir das brüchige Gestein auf den Kopf trill!“

Während Wendolin sich ein Seil gegen die Wand und das Ende um die Brust geschnitten, hört er, wie das Unglück geschehen ist. Das Geröll war auf einmal gekommen. Zuerst leichter Steinschlag, dann große Blöcke, immer mehr. Während die Arbeiter zum Stillestand kamen, liefen, um sich zu decken, verkroch sich Ott mit dem Arbeiter, der eine Meßstange trug, hinter zwei Gesteinswagen. Das Geröll faßte den Wagen und riß diesen samt den beiden dahinter geduckten Männern über die steile Felsplatte hinauf.

Fortsetzung folgt

Dielstimmig ist unser Leben

Vielen Menschen ergötzt es ebenso: sie möchten einmal Zeit haben, eine einzige Sache anständig und werktreu zu Ende zu führen. Die verwirrende Vielfalt unseres Lebens muß jahrein jahraus so vieles Unnütze mitschleppen, daß wir schließlich tatsächlich manches nicht getan, manches nur halb bewältigt haben, keine Zeit für ein bekanntes Gelehrtes, den ich im Auftrag einer wissenschaftlich-geselligen Vereinigung kürzlich zu einem Referat einlud, lehnte ab. Seine Aufgabe im kommenden Wintersemester sei die und die bestimmte Arbeit. Darüber hinaus gebe es nur noch seine Studenten, sonst nichts.

Sonst nichts — herrlich! Seit 10 Jahren wünsche ich mir, einmal wieder Zeit für die klassischen Dramen zu finden. Aus der Lektüre der Wochensprechungen weiß ich, daß es eine Fülle zarter Übersetzungen gibt. Dieser Trost bleibt schwach, solange ein anderer, der obendrein dafür bezahlt wird, auf diese Feststellung gestoßen ist. Vor einigen Jahren gelang es mir wenigstens noch, selbst hier und da ein Buch zu besprechen, ich mußte einmal tun, was ich so gern tun wollte. Jetzt lese ich nur noch die Besprechungen anderer — nebenbei: ich tue es trotzdem gern!

Natürlich ist Vielstimmigkeit im Leben wie in der Kunst, reizvoll. Sie soll hier beileibe nicht schlecht gemacht werden. Nach dem Stumpfsinn der Kriegsjahre, der aufbrechenden Monotonie der Hungerjahre warfen wir uns, Angehörige der sogenannten verlorenen Generation, mit Begeisterung in den Abenteuern des Geistes hinein. Wo man’s mochte, war es interessant. Kunst, Literatur, Politik — was hatten wir zu lernen, zu ordnen und zu verkräften! Dabei durfte der eigene Beruf nicht zu kurz kommen. Niemand wieder haben so die Lebendigkeit des Geistes leibhaftig gespürt.

Inzwischen sind die beruflichen Anforderungen gewachsen, die kulturellen Fragen haben sich vervielfacht und die politischen Probleme haben nicht eben an Ueberrücklichkeit gewonnen. Die Augen jagen im Schnellzugtempo die Zeilen auf und runter, die meisten Informationen aber verdanken sie den Bildern. Der müde Verstand wird erstens das Bild anwort fraglos, und erst später wird uns deutlich werden, daß es uns die notwendige Auseinandersetzung mit dem Gedanken oder Werken „erspart“ hat. Die gegenständliche Fülle der ersten Jahre ist zur Bedrückung geworden; Nothelfer werden gebraucht und gern in Dienst gestellt. Das Bild ist dabei der bequemste, aber auch verführerischste.

Wie bewältigen wir die Vielstimmigkeit unseres Lebens? Als neuestes Hilfsmittel empfehlen sich seit einigen Jahren Ratgeber zu erfolgreichem Leben mit einem Mindestumfang von 500 Seiten und einem Durchschnittspreis von 30 — 40 DM (Anmerkung: wofür man Mühe bereits eine gute Gesamtausgabe von Matthias Claudius oder Adalbert Stifter erwerben kann). Unsere Großeltern hatten den Bienenmann, den Duden und ganz sicher eine Anleitung zum richtigen Benehmen — den Umgangsformen und dem Wissen älterer Menschen nach zu urteilen sind sie nicht eben schlecht damit gefahren. Allerdings hatten sie nicht in erster Linie kommerzielle Interessen dabei.

Meeresstrand

Ans Haff nun fliegt die Möwe,
Und Dämmrung bricht herein;
Über die feuchten Watten
Spiegelt der Abendhimmel.

Graues Geflügel huschet
Neben dem Wasser her;
Wie Träume liegen die Inseln
Im Nebel auf dem Meer.

Ich höre des gärenden Schäumens
Geheimnisvollen Ton,
Einsames Vogelrufen
So war es immer schon.

Noch einmal schauert leise
Und schweiget dann der Wind;
Vernehmlich werden die Stimmen
Die über der Tiefe sind.

Theodor Storm

Nun habe ich alles in einem Band: das große Lebensziel und die kleine Ehekrisis, Anreden für Kirchenfürsten und Generaldirektoren, die Inschrift der Hotelhalle von Las Vegas und die Anleitung zur freien Rede. Junglinge mit feurigem Blick, Jungfrauen mit verklärten Zügen bestätigen es auf dem Prospekt: der Erfolg kann schlagartig, kaum kann man sich noch ob der neu geschaffenen Stellung seiner Neider erheben (wird sicher in einer neuen Auflage nachgeholt); wie verändere ich unangenehme Neidgedächte meiner Mitmenschen, indem ich ihnen durch den Verkauf Ihres Buches zu gleichem Erfolg verhilfe! Höchstes Glück der Erdenkinder ist doch die Persönlichkeit. Ach



Unsere Verkaufsstellen sind am Samstag, dem 6. September 1958, bis 18.00 Uhr geöffnet!

Das prachtvolle Persil - Ihre reinste Freude so weich war Wäsche nie!

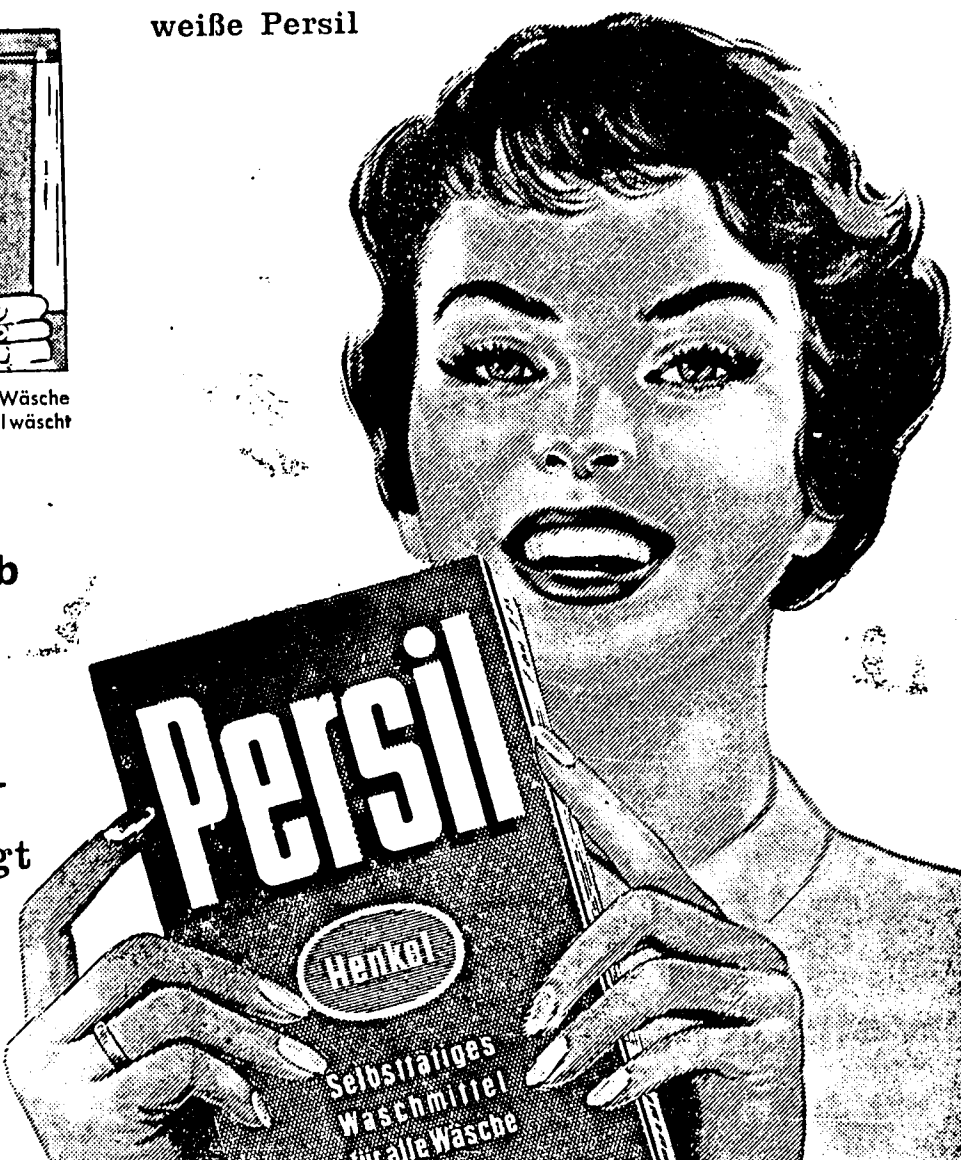


Wer Persil verlangt — gilt gleich als gute Hausfrau. Jeder weiß: Persil kann mehr als waschen — Persil pflegt!



Der Erfolg gibt Ihnen recht: Ihre Wäsche ist nie verfarbt! Das weiße Persil wäscht wundervoll weich!

Höchstes Lob für Sie: Modern gewaschen — doch gepflegt und weich wie nie!



Weiße, ungefärbte Persil - Prachtvolles Persil

Ja, wer wollte dafür nicht gern täglich 10 Pfennige hergeben? Tauschen wir uns nicht: wo alles zum Abziehbild wird, kann auch Bildung, Sitte und Lebensziel tausendfältig kopiert werden, ohne sonderlich als Plagiat und Diebstahl entlarvt zu werden. Der Glanz des goldenen Kalbes ist stärker als das Funkeln des Geistes. Kaum einer will in diesem Reigen fehlen. Wer wollte da noch den altmodischen Weg nach innen versuchen? Auch eine glatte Haut führt zum Erfolg — wer fragt schon nach, wie es darunter aussieht?

Hans Kanitz

Hessischer Tabak-Anbau am Ende

Auf den Tabakfeldern im hessischen Ried ist die Ernte der Sandblätter in vollem Gang. Die wenigen noch verbliebenen Tabakpflanzler erhoffen einen qualitativ besseren Ertrag als im Vorjahr. Mengemäßig kann das Ergebnis des Vorjahres nicht mehr erwartet werden; denn die Tabakanbaufläche im südlichen Ried, dem einzigen in Hessen noch verbliebenen Anbaugbiet, ist mit 34 Hektar gegenüber dem Vorjahr erneut um die Hälfte zurückgegangen. Damit hat der seit mehr als 300 Jahren betriebene hessische Tabakanbau in

diesem Jahr seinen tiefsten Stand erreicht und nach Ansicht der Tabakpflanzler den schwersten Schlag erhalten.

Die meisten Tabakpflanzler sind schon in den letzten Jahren immer mehr zum Spargel-, Gurken- und Zuckerrübenanbau übergegangen, weil sie damit weniger Arbeit haben, mit sicheren Erträgen rechnen können und überdies höhere Preise erzielen.

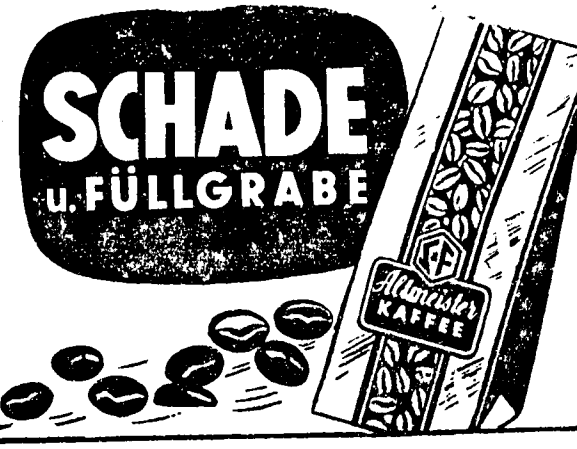
Reife Feigen. In Schwetzingen konnten an fünfjährigen Bäumen die ersten reifen Feigen geerntet werden.

Schade's Kaffee schon wieder billiger! Zum zweiten Male in diesem Jahr!

Die jetzigen Preise sind 14% niedriger als am Jahresbeginn. Das ist ein Wort — da man doch nur vom Teuerwerden spricht! Bitte vergleichen Sie selbst:

Schade's Bester:	am 1.1.1958	jetzt
Altmeister „Rot-Gold“ 125g	2.60	2.20
Altmeister „Rot-Gold“ Familienpackung 250g	5.00	4.30
Altmeister „Grün“ 125g	2.40	1.88

... und 3% Rabatt!



Keine Vergnügungssteuer für Tanzstunden. Zur Frage der Vergnügungssteuer der jährl. im Herbst beginnenden Tanzstunden gibt der Hessische Gemeindegeld seinen Mitglieds-gemeinden eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes Münster zur Kenntnis. In der Tat: Tanzveranstaltungen sind nur dann vergnügungssteuerpflichtig, wenn sie der Befriedigung der Tanzlust dienen. Das ist bei Tanzveranstaltungen nicht der Fall, wenn der Lehrzweck ihren Hauptinhalt ausmacht.

Theater auf Wanderschaft. Die Christliche Landesbühne Mittelrhein, Sitz Darmstadt, geht im September in ihr 3. Spielzeit. Die Bühne, die unter der Leitung von Jörg Peter Nebelung steht, bringt nicht nur religiöse Stücke, sondern auch andere Schauspielwerke. Als Oberspielleiter wurde Wolfgang Amerbach, seither Mannheim, verpflich-

Ein Mann trägt für die Liebe. Roman von J. L. LIND. Roman-Verlag Dösch & Holl, München 15. 32 Fortsetzung

Weißt nicht, wie mir's war, als ich von drüben gekommen bin. Wie ich das Bauern-gewand wieder angezogen hab, die Stall-hose und die hohen Stiefel Stück für Stück bin ich wieder Bauer geworden. Trotz der Arbeit da am Bau. Die tu ich für's Geld, für Stundenlohn. Mir ist's gleich, ob durch den Tunnel da einmal Autos fahren werden mit Koffern und aufgeputzten Weibern. Draußig Wochenlöhne, und wieder ist ein Stück von Grund zurück in unsere Hand! Das halt mich hier.

Wendolin wird jetzt von einem der Bohrmänner unterbrochen, der ihm eine Meldung macht. Wendolin nimmt die Zündschüre und zählt sie zum drittenmal nach. Dann blickt er auf seine Armbanduhr.

„Es ist so weit. Komm, Steff. Gib nichts als zu warten, was der Ott treiben wird. Ist's wie beim Sprengen. Zu warten und besonnen sein!“

Wendolin und Steff tun ihre Arbeit. Als alle Bohrlöcher verstopft und die Zündschüre angeschossen sind, laufen sie hinter den anderen aus dem Stollen. Wendolin zählt die Sekunden.

„Du“, sagt Steff mit heißer Stimme beim Laufen, während seine Augen im Schein der Grubenlampe flackern. „Wenn ich dich Ott begegne ... allein begegne, dann ...“

Jetzt ertönt Schuß auf Schuß. Die Bergleute verharren in atemloser Spannung. Zählen mit. Der ganze Berg dröhnt und zittert. Das Gestein berstet, Felsbrocken

tes. Das Ensemble wurde verkleinert, um mehr Gästen Gelegenheit zur Mitarbeit zu geben. Drei Schauspielern und drei Schauspielern wurden neu verpflichtet. Auch in neuen Spielzeiten, die im September beginnt, wird in vielen Städten in Hessen, im Rheinland, in Rheinhausen, in der Pfalz und im Saarland gespielt.

Böser Bubenstreich. Zweimal muß ein 16jähriger Lehrling in den Jugendarrest nach Langen. An jedem dieser Wochenenden soll er daran denken, daß es schon etwas mehr als ein Bubenstreich ist, die im Keller eines Kloos einzudringen. Das erste Mal war das ziemlich glatt gegangen, das zweite Mal „mußte“ der Bursche das Fenster einschlagen. Jedemal holte er sich Er trank es mit Freunden, von denen er sich wegen seines „Muttes“ bewundern ließ.

lösen sich von der Decke, schlagen hart auf der Sohle auf. Dann wird es wieder still. Wendolin geht als erster in den Stollen hinein. Dem Tot entgegen, der trotz allem drohen kann. Aber die Schußzahl stimmt. Die Schlepper kommen mit ihren Hacken und Schaufeln.

Nur von draußen, von der Trasse her, ertönt auf einmal ein sonderbares Rauschen und Rollen.

Die Männer sehen sich an. Nach wenigen Minuten kommt einer von der Rampe zum Vortritt.

„Kleiner Bergrutscher“, meldet er. „Zwei Leute hat's erwischt.“

„Wen?“ fragt Wendolin den Mann.

„Weiß nicht recht, der eine soll ein Italiener sein. Der andere liegt unten in der Wand.“

„Gehen Sie nur, Wühler“, sagt Ingenieur Eder, der hinzugekommen ist, zu Wendolin. „Nehmen Sie den Gendarm mit. Ihr seid die besten Kletterer. Vielleicht ist der Mann zu retten.“

Als Wendolin mit Steff zur Rampe kommt, sehen sie, daß eine kleine Geröllrinne von der Silbwand bis über die Straße hinabzieht, die mit Steinen und Blöcken angefüllt ist. Einige Arbeiter stehen auf der angeschütteten Straße und rufen irgend etwas nach unten.

„Wer ist's?“ fragt Wendolin, der auf dem schmalen Felsband eine Gestalt liegen sieht.

„Ott ... der Baumeister!“

Die beiden Freunde sehen sich stumm in die Augen.

„Und der andere?“

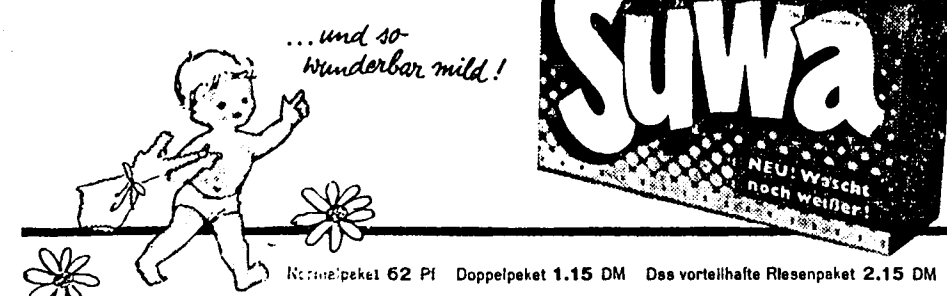
„Chiavella ... dem ist nicht mehr zu helfen. Der ist hinunter. Ganz ...“

Wendolin wagt sich dicht auf einem schmalen Felsband in die Wand hinaus.



Man sieht es sofort:
**Jetzt wäscht Suwa
soviel weißer!**

Traumhaft, diese Waschkraft! Und die milde, weiche Lauge:
Wie wohltuend ist sie für Ihre Hände und die zarteste Feinwäsche.
Ein Versuch wird es bestätigen: Das neue Suwa ist jetzt noch
wertvoller für Sie — und für Ihre Wäsche!
Auch in der Waschmaschine
wäscht es Suwa-weiß wie nie zuvor.



weiß weißer Suwa - weiß

Der Schweine-Zyklus

Die Schweinepreise standen im abgelaufenen Landwirtschaftsjahr 1957/58 stark unter Druck und sanken um etwa 8 Prozent. Dieser für die Erzeuger höchst unerfreuliche, für die Metzger und ein wenig auch für die Verbraucher sehr erfreuliche Zustand scheint nun beendet zu sein. Vom Herbst an ist mit steigenden Schweinepreisen zu rechnen, damit aber hoffentlich nicht mit ebenfalls steigenden Endverbraucherpreisen.

Daran zeigt sich wieder einmal, daß der sogenannte Schweinezyklus immer noch nicht durchbrochen worden ist. Dieses Parade-

beispiel für rhythmische Wirtschaftsschwankungen beruht auf folgender Tatsache: Sind die Schweinepreise hoch, werden mehr Schweine aufgezogen, denn das lohnt sich für die Bauern. Durch das wachsende Angebot sinken die Preise, daraufhin wird die Nachzucht eingeschränkt. Als Folge des geringen Angebots steigen die Preise wieder. Und so weiter bis in alle Ewigkeit.

Das Tapezierhandwerk tagt. Der Landesverband Hessen des Tapezier- und Polsterhandwerks tagt am 22. September in Wiesbaden.



Probieren Sie **MAGGI**

3/70 Dose DM 1,15
2/3 Dose DM 1,95
1/1 Dose DM 2,75

Zaubern Sie den Süden auf Ihren Tisch!

Italienische Ravioli - ein Gericht für Feinschmecker

Kennen Sie Ravioli, jene delikate italienische Spezialität? Man bereitet kleine Eierteigtaschen, füllt sie mit Fleischpastete und serviert sie in feiner Tomatensauce. MAGGI Eier-Ravioli werden aus allerbesten Zutaten nach italienischem Originalrezept ebenso zubereitet;

sie sind bereits tafelfertig in der Dose für Sie. Mit MAGGI Eier-Ravioli haben Sie jederzeit ein besonders delikates und komplettes Essen auf dem Tisch.



EIER-RAVIOLI
aus allerbesten natürlichen Zutaten

Die Glocke von St. Wolfgang

Ich wohnte damals in dem kleinen Dorf am Wolfgangsee. Es waren nur ein paar Häuschen da und viele Latenzäume mit bunten Blumen dran und viele Wiesen rundum und ein kleiner geschwätziger Bach — aber es waren Menschen da. Menschen, die du kennst oder nicht kennst, die sich an dich drängen oder absetzt stehen, die schreien oder schweigen und die die Stimme, auf die du gerade hörst, nicht hören. Altes ist da. Es ist die Kapelle eines ganz Einsamen kommen.

Im Haus auf dem Schafbergpfad muß noch ein Mensch wachen. Ein helles Fenster blinzelt mir von hoch und weit zu auf meinem späten Weg. Wer weiß, wer dort oben zuseht, wie ich mit meiner Laterne den See entlang wandere.

Lob der Blockflöte der „kleinen Königin“

Ist die Orgel die Königin der Instrumente, so kann man die Blockflöte die Zaunkönigin der Instrumente nennen. Sie stammt aus altem, königlichem Geschlecht, das sich bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen läßt. Ja, damals, als man sich von der Donnerstimme eines modernen Orchesters noch nichts träumen ließ und noch nicht gewohnt war, an der Musik die Lautstärke zu schätzen, zu jenen Zeiten, da man Sile nicht für tausend, sondern höchstens für hundert Menschen zu bauen gewohnt war, Sile, die leicht bis ins letzte Winkelchen mit Musik zu füllen waren, als man nicht für Harthörige, sondern für Feinhörige musizierte, damals galt ihr feiner, zarter Klang noch etwas. Damals konnte sich noch ungeschult im Chor der übrigen Instrumente ihr feines zartes Stimmchen erheben, ohne die Gesamtschönheit zu trüben, und wenn es irgendwo eine Stimme gab, die sich stetig, aller Erdschwere bar, gleich einer Lerche über das Töten der in der Tiefe zurückbleibenden anderen Instrumente emporschwingen sollte, so teilte man diese Stimme ihr zu, der feinen, zarten Blockflöte, die den Gesang schwebend, schneidend dem Himmel entgegenruft (ihre italienische Name, „flauto dolce“ heißt „süße Flöte“, ist bezeichnend genug).

Das wußten auch unsere Besten. Und wie sehr sie die Eigenschaften dieses Instrumentes schätzten, bewies unter vielen anderen sogar unser gewaltiger Johann Sebastian Bach. Ja, wer die Blockflöte richtig spielen lernen will, darf sich nicht mit dem Hintergedanken an sie heranmachen, daß sie leicht zu gewinnen sei... ach, wer das denkt, der wird nicht ihrer „Pfeife“ wert! Freilich, ein paar ärmtliche Töne wird man ihr leicht zu erpressen vermögen; aber um ihr ihre ureigene Stimme zu entlocken, dazu bedarf es viel mehr: man darf nicht an den Erfolg der Bemühungen denken, darf nicht einen Rekord brechen wollen („In drei Monaten werde ich es schaffen“), gequält und gerade noch erkennbar die unzusammenhängenden Einzelteile eines schönen Volksliedes von sich zu geben.

O, sie ist leicht reizbar und zutiefst eifersüchtig, diese zarte Dame, und kann es nicht ertragen, daß man durch etwas anderes schon den Ausschlag geben. Von je tausend Neugeborenen in den modernen Zivilisationsstaaten sterben weniger als zwanzig Kinder. In Burma, Brasilien, Indien und in den innerafrikanischen Gebieten aber ist jeder vierte Säugling zum Tode verurteilt, bevor er das erste Lebensjahr erreicht. Lungenerkrankungen und Magenkrankheiten, Seuchen und Krankheiten, die im frühen Kindesalter die Unterernährung spielen hierbei die entscheidende Rolle. Die Ärzte sind der Auffassung, daß eine ausreichende Ernährung dieser heute noch benachteiligten Völker und eine genügende Versorgung mit Arzneimitteln und Krankenschwestern die größte Säuglingssterblichkeit herabsetzen und die längere Gesundheitserhaltung der Erwachsenen beeinflussen wird.

Pro Stunde 5400 Geburten

Wie dann allerdings die Besiedlung der Erde in fünfzig Jahren aussehen wird, vermag heute noch kein Mensch zu sagen. Sicher ist, daß das heutige 300-Millionen-Volk sich ohne die heute noch grassierenden Seuchen bis zu diesem Zeitabschnitt verdoppelt haben wird. Bereits jetzt nimmt die Erde in jeder Stunde um 5400, an jedem Tag um 130 000 Menschen die Neugeborenen an. Der Welt überlegen die Zahl der Todesfälle im Laufe eines Jahres in einem Ausmaß, das der 50-Millionen-Bevölkerung der Bundesrepublik entspricht. Von diesem jährlichen Zuwachs von 50 Millionen Menschen leben nur 10 Millionen in den Ländern, die die Hälfte auf Asien, ein Drittel auf den afrikanischen Raum, auf Australien und Südamerika, und nur der spärliche Rest ist als Wachstumsanstieg der hochzivilisierten Staaten in Europa und Nordamerika zu verzeichnen. Eine Sonderstellung nimmt in dieser umfassenden Statistik nur die deutsche Sowjetzone ein. Sie ist das einzige Gebiet der Welt, in dem die Bevölkerung überhaupt nicht zunimmt, sondern langsam dahinschwindet. Begünstigt durch die Fluchtbewegung nach Westen und den allgemein verbreiteten Lebenspessimismus verringert sich die Bevölkerung der sogenannten DDR jährlich um 0,6 Prozent. Das bedeutet, daß sie bei einem Anhalten dieses Zustandes in zwanzig Jahren nicht mehr 17 Millionen, sondern nur noch 15 Millionen Menschen zählen wird.

Die Bedeutung der ansteckenden Krankheiten als Todesursache hat nach den Feststellungen der UN-Experten erheblich nachgelassen. Dennoch ist die Tuberkulose immer noch in zahlreichen Ländern eine schwere Gefahr für die Menschen zwischen 15 und 64 Jahren. Sie gehört zu den fünf häufigsten Todesursachen überhaupt. Auch Herzkrankheiten sind bei den mehr als 45jährigen weit verbreitet, nicht nur in Ländern, die das Recht auf die Managerkrankheit für sich in Anspruch nehmen. Herzschäden und Lungenschwundt werden aber bei weitem überwiegend von zwei anderen Todesarten: Dem Tod durch Unfall und Infolge von kreisläufigen Erkrankungen. Besonders die Verkehrsunfälle sind in allen unterentwickelten Ländern im durchschnittlich 10% gegenüber dem vorgehenden Jahr angestiegen, am stärksten in Luxemburg, Australien, den Vereinigten Staaten und in der Bundesrepublik. Der Krebs kann für sich in Anspruch nehmen, von allen Krankheiten die meisten Menschen dahinzuraffen. Es ist bezeichnend, daß er von Land-

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Ankündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 71

Dienstag, den 9. September 1958

Jahrgang 10/56

In Holland lebt der Mensch am längsten

Die Vereinten Nationen auf den Spuren von Lebenserwartung und Sterblichkeitsziffer

Die Niederländer haben von allen Völkern der Erde die besten Aussichten, ein hohes Lebensalter zu erreichen. Männer werden dort im Durchschnitt 71 Jahre alt, Frauen sogar 74 Jahre. Mit dieser Feststellung haben die Vereinten Nationen in New York soeben ihr neues demographisches Jahrbuch eröffnet, eines der Grundlagenwerke über die biologische Entwicklung der Menschheit, ihre Lebenserwartung u. ihre Sterblichkeitsursachen. Für dieses Buch dessen Mitteilungen sich nicht nur auf die Mitgliedsstaaten der UN beschränken, gibt es keine weißen Flecken mehr auf der Landkarte: alle Nationen sind gleich umfassender Weise behandelt worden. So erfahren wir, daß auch andere hochzivilisierte Länder mit einem ausgedehnten Gesundheitsdienst wie Schweden, Norwegen und England im langen Leben versprechen. Die Bundesrepublik ist in dieser Statistik nicht von der Spitzengruppe entfernt. In ihr erreicht der Mann ein durchschnittliches Lebensalter von 64,6 und die Frau von 68,3 Jahren. Erschreckend ist aber der Gegensatz zu einigen unterentwickelten Völkern. In Brasilien zum Beispiel liegt die durchschnittliche Lebenserwartung unter 40 Jahren, in Indien sogar unter 32 Jahren.

Wie sind diese starken Unterschiede zu erklären? Die Wissenschaftler, die der UN bei der Zusammenstellung des Werkes halfen, versichern, daß hier nicht von einer mehr oder weniger starken biologischen Kraft die Rede sein kann, sondern daß Umwelt und mangelnde Pflege im frühen Kindesalter den Ausschlag geben. Von je tausend Neugeborenen in den modernen Zivilisationsstaaten sterben weniger als zwanzig Kinder. In Burma, Brasilien, Indien und in den innerafrikanischen Gebieten aber ist jeder vierte Säugling zum Tode verurteilt, bevor er das erste Lebensjahr erreicht. Lungenerkrankungen und Magenkrankheiten, Seuchen und Krankheiten, die im frühen Kindesalter die Unterernährung spielen hierbei die entscheidende Rolle. Die Ärzte sind der Auffassung, daß eine ausreichende Ernährung dieser heute noch benachteiligten Völker und eine genügende Versorgung mit Arzneimitteln und Krankenschwestern die größte Säuglingssterblichkeit herabsetzen und die längere Gesundheitserhaltung der Erwachsenen beeinflussen wird.

Pro Stunde 5400 Geburten

Wie dann allerdings die Besiedlung der Erde in fünfzig Jahren aussehen wird, vermag heute noch kein Mensch zu sagen. Sicher ist, daß das heutige 300-Millionen-Volk sich ohne die heute noch grassierenden Seuchen bis zu diesem Zeitabschnitt verdoppelt haben wird. Bereits jetzt nimmt die Erde in jeder Stunde um 5400, an jedem Tag um 130 000 Menschen die Neugeborenen an. Der Welt überlegen die Zahl der Todesfälle im Laufe eines Jahres in einem Ausmaß, das der 50-Millionen-Bevölkerung der Bundesrepublik entspricht. Von diesem jährlichen Zuwachs von 50 Millionen Menschen leben nur 10 Millionen in den Ländern, die die Hälfte auf Asien, ein Drittel auf den afrikanischen Raum, auf Australien und Südamerika, und nur der spärliche Rest ist als Wachstumsanstieg der hochzivilisierten Staaten in Europa und Nordamerika zu verzeichnen. Eine Sonderstellung nimmt in dieser umfassenden Statistik nur die deutsche Sowjetzone ein. Sie ist das einzige Gebiet der Welt, in dem die Bevölkerung überhaupt nicht zunimmt, sondern langsam dahinschwindet. Begünstigt durch die Fluchtbewegung nach Westen und den allgemein verbreiteten Lebenspessimismus verringert sich die Bevölkerung der sogenannten DDR jährlich um 0,6 Prozent. Das bedeutet, daß sie bei einem Anhalten dieses Zustandes in zwanzig Jahren nicht mehr 17 Millionen, sondern nur noch 15 Millionen Menschen zählen wird.

Der Wert des Geldes bestimmt der Scheitel, der daran klebt, nicht die Tränen, die es weint.

Optimismus auf allen Messen

Bundeswirtschaftsminister sprach in Frankfurt

Das hatten alle Messen gemeinsam: Ausreden klang viel Optimismus. Er wurde recht vernünftig vorgetragen, weil die Redner wissen: Es gibt viele Leute, deren Optimismus etwas gedämpft ist.

In Frankfurt sagte deshalb bei der Eröffnung der Herbstmesse der Mainmetropole Bundeswirtschaftsminister Dr. Ludwig Erhard: Die Wirtschaft sei schlecht beraten, wenn sie glaube, bei irgendwelcher Pression sofort die Notbremse ziehen zu müssen. Zur Zeit spreche alles für ein gutes Herbst- und Wintergeschäft. Der hessische Finanzminister Dr. Conrad (SPD) eröffnete die Frankfurter Messe und sagte, alle Deutschen sollten den Optimismus des Bundeswirtschaftsministers unterstützen. Von den 2914 Ausstellern, die auf der diesjährigen Frankfurter Herbstmesse vertreten sind, kommen 2065 aus der Bundesrepublik und 849 aus dreißig Ländern aller fünf Erdteile.

In Offenbach war der Besuch der internationalen Lederwarenmesse durch inländische Einkäufer am ersten Tage, dem Sonnabend, etwas geringer gegenüber dem Vorjahr. Am Sonntag war die

Erster Hessischer Landes-Feuerwehrtag

5000 Männer im blauen Rock in Erbach

Der 1. Hess. Landes-Feuerwehrtag fand am Sonntag in Erbach im Odenwald statt. Bereits am Samstag waren rund 5000 Feuerwehrleute aus Hessen, Bayern, Baden und Rheinland-Pfalz gekommen. Interessante Dinge zeigte die Offenbacher Firma Schellhorn in einem Nebensaal der Festhalle: eine noch nie öffentlich ausgestellte Sammlung von Feuerwehrhelmen aus verschiedenen Ländern und Epochen.

Über die psychologischen Grundlagen des Brandschutzes sprach Branddirektor Born (Ffm.). Der Feuerwehrmann gebe etwas vom Ich der Allgemeinheit. Die älteren Wehrmänner müßten ihre Grenzen erkennen und für Nachwuchs sorgen. Bezirksbranddirektor Schmidmüller zog Vergleiche zwischen Schlauchtypen und beschrieb ihre Entwicklung. Sozialer Gast vom Landesfeuerwehrverband Hessen bat im Namen von 90 000 Wehrmännern um deren ausreichende soziale Sicherung bei Unglücksfällen im Dienst. Der Grundgedanke der Feuerwehrunfallversicherung müsse sein: einen freiwilligen Wehrmann nach einem Unfall so zu stellen, daß er oder seine Hinterbliebenen möglichst keine Einkommenseinbußen erleiden. Nur wenn dies erreicht werde, sei es auf die Dauer zumutbar, daß man sich freiwillig dem Dienst in der Feuerwehr widme.

An den Landes-Ausscheidungskampfen



Eischränke — federleicht
Auf der heute beginnenden Kölner Hausrat- und Eisenwarenmesse werden zum erstenmal neue Eischränke mit einer Kunststoffisolierung gezeigt. Dieses Isoliermaterial besteht zu 95 Prozent aus Luft und ist so leicht, daß die gesamte Gehäuse von einem Kind gehoben werden kann (unser dpa-Bild).

Flugzeugschau in Farnborough

Unser dpa-Bild zeigt den „Scalup“, die erste ferngesteuerte Fackelgeschloß der britischen Marine, das in Farnborough erstmals der Öffentlichkeit gezeigt wird.

Theodor Heuss - Bau, Bundespräsident Heuss hat am Samstag in Nürnberg den Theodor-Heuss-Bau des Germanischen Nationalmuseums eröffnet. Zu dem modernen Neubau der Architekten Sep Ruf und Hans Roth sagte er, es sei immerhin erfreulich, daß als Erweiterungsbau „keine gotische Ersatzkathedrale“ errichtet worden sei.

Note wird nicht beantwortet. Eine Note der Ost-Berliner Regierung, die von der Bundesregierung eine Kommission aus Vertretern beider deutscher Staaten zur Ausarbeitung eines Friedensvertrages fordert, wird von Bonn nicht beantwortet werden. Ein Sprecher des Gesamtdeutschen Ministeriums hat sie als ein Ablenkungsmanöver bezeichnet. Sozialdemokraten haben erklärt, der Scherz der Sowjetzone sei leider durch schwere Versäumnisse der Bundesregierung ermöglicht worden.

Von der „NGG“. Die Delegierten des 3. ordentlichen Gewerkschaftstages der Gewerkschaft „Nahrung, Genuß, Gaststätten (NGG)“ wählten in Frankfurt einstimmig den bisherigen ersten Vorsitzenden ihrer Gewerkschaft, Hans Nitscher (Hamburg), auf vier Jahre wieder. Ein Gegenkandidat war nicht benannt.

SPD-Entscheidung. Der SPD-Vorstand hat in seiner Entscheidung die verantwortlichen Großmächte aufgefordert, endlich ein Abkommen über die kontrollierte Beendigung atomarer Waffentests abzuschließen und vor allem den Kreis der Atomwaffenbesitzer nicht zu vergrößern.

Weniger Arbeitslose. Die Zahl der Arbeitslosen in Hessen hat sich im August um 2576 auf 28 873 vermindert. Gegenüber August 1957 bedeutet dies einen Rückgang um 6033.

Sozialer Wohnungsbau. Die öffentlichen Förderungsmittel für den sozialen Wohnungsbau einschließlich der Aufbaudarlehen, die seit der Wohnungsreform aus Mitteln des Bundes, des Bundesausgleichslandes und des Landes in Hessen zur Verfügung gestellt wurden, haben den Betrag von 1 1/2 Milliarden DM erreicht.

Königsfamilie im Taunus. Die griechische Königsfamilie ist zu einem Erholungsurlaub in Kronberg im Taunus eingetroffen.

Raubmord. Im Heizungskeller des Riederwaldkrankenhauses in Frankfurt wurde am Samstag der 38 Jahre alte Hausmeister Fritz Falke tot aufgefunden. Nach den Angaben der Polizei liegt Raubmord vor. Als Täter kommt nach den Ermittlungen der Frankfurter Kriminalpolizei der 25jährige, in Gelsenkirchen geborene Heinz Kendaß in Frage, der zeitweise auch den Namen Andreas Manns benutzt und „Andres“ genannt wird.

Katze und „Atom-Maus“
Auf der Genfer Atomkonferenz wurde durch eine unvorsichtige Zwischenbemerkung eines jungen Wissenschaftlers bekannt, daß in einem der großen amerikanischen Atomlaboratorien eine hochgradig radioaktive Maus entspringen. Man wurde der Maus dank der Mithilfe einer Katze wieder habhaft. Bevor sie jedoch der Katze entrisen werden konnte, hatte diese das wertvolle Mäuschen gefressen.

2 1/2 Milliarden für Wüstenrol-Bausparpar
Bei der fünften diesjährigen Baugeldzuteilung der Bausparkasse GdF Wüstenrol kamen im August rund 11 000 Bausparer mit zusammen 165 Millionen DM zum Zuge. Mit dieser bisher größten Zuteilung überhaupt hat der Wüstenrol seit der Geldreform die Regelmäßigkeit einer Katze wieder abzuholen. Eigenheim und andere wohnwirtschaftliche Zwecke bereitgestellte Betrag 2 1/2 Milliarden DM überschritten.

Wir flechten mit Peddigrohr

Wußtet ihr schon, daß Peddigrohr, aus dem sich so wunderschöne Körbchen herstellen lassen, das Mark einer Kletterpalm ist, die bis zu 150 Meter lang wird und deren Palmenröhren große Stacheln haben? Um das Peddigrohr zu gewinnen, müssen die Palmenröhren erst einmal von ihren Blättern und Stacheln befreit und die glasige Oberschicht mit Maschinen abgeschliffen werden. Das Mark wird dann durch walzenförmige Maschinen abgeholt und bekommt so seine verschiedene Stärken. Wir können es dann in die eine oder andere Körbgeschicht kaufen.

Für ein Körbchen kauft ihr euch 2 Bündel Peddigrohr. Nehmt das eine Bündel in einzelnen Rohr etwas starrer. Dann braucht ihr noch ein scharfes Messer, eine Stricknadel und eine Schere.

Hansi — ein seltenes Schoßkind



Das zutrauliche Böckchen Hansi ist wirklich ein ganz seltenes Schoßkind. Eigentlich sollte es ja mit Mama Reh durch die Wälder streifen. Aber Hansi war ein sehr fürwärtiges und neugieriges Kind, und so konnte es geschehen, daß es von einem Grasmäher erwischte wurde und winnend liegen blieb. Der junge Bauer nahm das verletzte Tier mit nach Hause und zieht es groß, auch der Jagdpächter ist damit einverstanden. Hansi hat keine Angst mehr vor den Menschen, genießbar nuckelt er, wie ihr seht, seine Milchflasche leer. Mit den Kindern der Umgebung hat er längst Freundschaft geschlossen.

Wenn Hansi größer ist, wird er in einen Tiergarten übersiedeln, denn Tiere, die unter Menschen groß wurden, eignen sich meist nicht mehr für die freie Wildbahn. Foto: Weiskamp

Hai verbiß sich in die Nase des Anglers

Die Raubfische müssen überlistet werden

Jedes Jahr im Sommer trifft sich der englische Hai-Angler-Club an der Küste Cornwallis, um Jagd auf die großen Räuber zu machen. Unter den Sportfischern gilt es als Ehre, in den Club aufgenommen zu werden. Dies ist nur möglich, wenn man einen Hai von 75 Pfd. Gewicht gefangen hat.

Die Fangreise mit dem Boot kostet, wenn sich eine Gesellschaft zusammenfindet, rund 18 Mark pro Tag. Es werden Gewässer aufgesucht, die etwa zehn Meilen vor der Küste liegen, die Hauptangriffsgründe der Blau-Hale. Das Boot schleppt Köder hinter sich her, die auf dem Wasser üble Spure hinterlassen.

Ein Mann liegt für die Liebe

Roman-Verlag Dötsch & Holl, München 15
33 Fortsetzung

Nun wird die Wand steiler. Wendolin erreicht den kleinen Kamin, stemmt sich hinter bis er das schmale Querband erreicht, das kaum drei Fuß breit mit losem Geröll bedeckt ist.

Er hält einige Atemzüge inne und wischt sich den Schweiß von der Stirne. Dann knüpft er sich von seinem Seil los, das ihm nicht mehr helfen kann, wenn er quer das Band weiterkriechen muß. Vorsichtig dreht Wendolin sich und betrachtet die furchtbaren Wände. Dann rückt er das zweite Seil, das um seine Schultern hängt, zurecht und kriecht auf dem schmalen Weg weiter.

Nach zwanzig Metern versperrt ein vorschiebender Block das Band. Wendolin beißt die Zähne zusammen und schwingt sich vorsichtig über den Block.

Von hier sieht er den Baumeister dreißig Meter weiter auf einem kleinen Absatz liegen. Langsam und sicher schleicht sich Wendolin weiter. Zentimeter um Zentimeter.

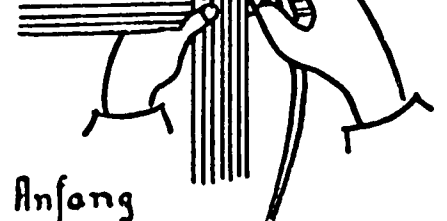
„Hallo ... bleiben Sie ruhig liegen!“ schreit er dem Abgestürzten zu. „Sind Sie verletzt?“

Der Baumeister liegt auf der Brust, seine Stirn blutet, ein Fuß ist gebrochen. Mit den Fingern krallt er sich in die Felsen. Als seine Hände zerreißen, ist er unschicklich und muß die Knie zu Hilfe nehmen. Das spitze Gestein bohrt sich in seine Hüften.

Dort, wo Ott liegt, endet das Band in der senkrechten Wand.

Nun schneidet zuerst das Material zu. Für ein Körbchen von ungefähr 24 cm im Durchmesser braucht ihr 34 Stäke, so heißen die Rohre, um die geflochten wird, von je 24 cm und eine Stäke von 15 cm Länge. Dazu nehmt das etwas stärkere Peddigrohr, denn es ist das sogenannte Gerippe bilden, um das dann mit dem feineren Rohr geflochten wird. Das feilere Rohr legt inzwischen kurze Zeit in lauwarmes Wasser, damit es beim Flechten nicht bricht.

Wir beginnen mit dem Boden. Dafür nehmt 11 Stäke von 24 cm Länge und die eine Stäke



Anfang

von 15 cm Länge zur Hand. In 6 Stäken macht ihr in der Mitte einen ungefähr 2 cm langen Einschnitt und steckt die übrigen 5 Stäke hinein, so daß sie an beiden Seiten gleichmäßig lang sind. Dann steckt die kurze Stäke noch dazu, sie soll an einer Seite gleich lang wie die anderen Stäke sein und an der anderen nur ein wenig überstehen. Dadurch entsteht die ungerade Zahl, die ihr zum Flechten braucht.

Die erste Abbildung zeigt euch, wie ihr mit dem Flechten beginnen müßt. Der Anfang des Flechtrohrs wird dabei auch in den Einschnitt gesteckt und von links nach rechts geflochten, also über 6 Stäke und unter 6 Stäke, über 6 Stäke, unter 5 Stäke, das macht insgesamt 10 Runden. Danach werden die Stäke paarweise auseinandergelegt, es wird nun statt über 6 Stäke immer über 2 Stäke geflochten, und auch einzeln überflochten. So arbeitet weiter, immer von rechts nach links, bis die Zwischenräume groß genug sind, daß jede Stäke einzeln überflochten werden kann.

Um ein gleichmäßiges Körbchen zu erhalten, müßt ihr achtgeben, daß die Stäke immer im gleichen Abstand voneinander liegen. Um sie zu verschieben, könnt ihr die Stricknadel verwenden. Außerdem müßt ihr den Flechtboden immer mit der linken Hand andrücken, damit ein Faden dicht neben dem anderen zu liegen kommt. Wenn ihr einen neuen Flechtboden ansetzen müßt, dann kreuzt das Ende vom alten Faden und den Anfang vom neuen Faden einfach hinter einer Stäke. Die Enden der

Davon angeklückt, nähern sich die Hale den Angehaken. Wenn man Glück hat, befällt der erste nach zehn Minuten an. Allerdings, Häle sind nicht dumm. Die älteren und größeren müssen mit Geschick überlistet werden. Haben sie angehissen, ist der Kampf noch längst nicht zugunsten des Anglers entschieden. Der „Drill“ des Fisches erfordert Fingerspitzengefühl. Wenn es nicht gelingt, den Hai zu ermitteln, indem man die Schnur locker läßt und wieder anzieht, entkommt der starke Fisch leicht mit dem Angehaken.

Selbst wenn der Hai längstens liegt und ins Boot geholt werden soll, muß man noch vorsichtig sein. Im vergangenen Jahr verbiß sich einer beim Überbordholen in die Nase des Anglers, die losgeschnitten werden mußte. Um so erstaunlicher ist es, daß auch Frauen dem Hai-Fischer-Club angehören.

Wendolin prüft das morsche Gestein. Die Platten sind wie sprödes, zu schnell abgekühltes Glas.

„Nicht bewegen“, ruft Wendolin dem Baumeister zu, der sich ein wenig mit den Händen aufgestützt hat und aus entsetzten Augen vor sich hinschaut.

„Wendolin Gundler!“ Otts Lippen bewegen sich, ohne daß die Laute aus seiner Kehle kommen.

„Ich nehm Sie an's Seil, dann kriechen ich allein zurück und sichere Sie!“ ruft Wendolin dem Baumeister zu. „Drüben hinter dem Block sind wir in Sicherheit. Von dort hab ich ein Seil nach oben. Man wird Sie hinaufziehen.“

Der Baumeister gibt keine Antwort. Wendolin sieht nur, daß er bei Besinnung ist. Der Kopf des Abgestürzten ist noch immer ein wenig erhoben.

Wendolin kriecht weiter. Nur zwei Meter ist er von Ott entfernt. Wendolin greift mit der Hand nach dem Seil, an seiner Schulter. Er sieht jetzt den Blick des Abgestürzten. Entsetzte Augen!

Wendolin begreift. Dieser Blick wahnsinniger Angst ist nicht mißzuverstehen. Der Baumeister kann es nicht fassen, daß der Mann, dem er alles antun wollte, was ein Mensch dem anderen nur anzutun vermag, gekommen ist, um ihn zu retten.

Der Mann, von dem Ott den Tod erwartet, bevor noch andere zu Hilfe kommen können!

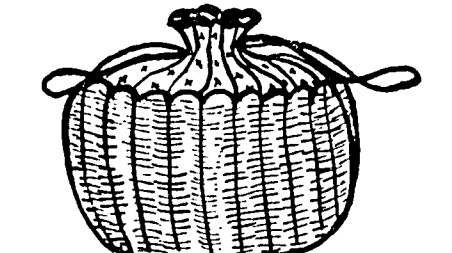
Nun blüht dichter Nebel ein. Wendolin kann nur wenige Meter weit sehen. Immer noch liegt der Verletzte dicht vor ihm. Als Wendolin auf ihn zukriecht, mit ehrlichem, reinem Herzen, streckt Ott eine Hand in wahnwitziger Abwehr gegen seinen Reiter aus. Die andere Hand zittert in furchtbaren Angst, der schwere Körper kommt ins Gleich-

Fäden dürfen erst, wenn das Körbchen ganz fertig und trocken ist, abgeschnitten werden.

Habt ihr den Boden von 19 cm Durchmesser geflochten, dann nehmt eure restlichen 23 Stäke zur Hand und steckt immer eine neue neben eine vorhandene, ungefähr 3 cm tief. Diese Stäke müßt ihr gut anfeuchten, denn sie werden nach oben gebogen.

Das erste Stück vom Korbrand wird nun jedesmal über zwei nebeneinanderliegende Stäke geflochten. Die eine Stäke ist das Ende vom Boden, die andere der Anfang vom Rand, der dadurch schön fest wird. Achtet nun darauf, daß die Stäke beim Flechten ganz vorsichtig nach oben geschoben werden, sie brechen sehr leicht. Außerdem soll das Körbchen nach oben etwas enger geflochten werden. Stehen die Stäke ungefähr 6 cm noch über die Flechtarbeit heraus, so wird der Rand geflochten. Zuerst schneidet aber die Stäke dazu alle gleichmäßig lang und legt das Körbchen noch einmal 15 Minuten in lauwarmes Wasser. Dann steckt jede Stäke mit Hilfe der Stricknadel neben die übernächste ein. Nun braucht das Körbchen nur noch zu trocknen.

Für das Handarbeitskörbchen näht euch nun noch aus einem geraden Stück buntem Stoff einen Einsatz, der so lang sein muß wie der Korrand (und 2 cm Nahtzugabe) und die Breite von 15 cm haben soll. An der einen langen Seite wird der Stoff für eine Schnur 2 cm



umgenäht und an der anderen Seite fein genäht. Die Schnur werden dann aneinander angenäht. Danach wird der fein umsäumte Teil am Korbrand angeheftet und durch den breiten Rand nach oben Schnur gezogen.

Länder ohne Eisenbahn

Hält man es für möglich, daß es noch selbständige Staaten auf der Erde gibt, die kein Eisenbahnnetz besitzen? Es sind zwar nur vier, zwei davon, Andorra und Island, gehören zu Europa. Afghanistan, das so groß ist wie Frankreich, Holland, Belgien und die Schweiz zusammen, und den Anfang vom neuen Faden, ebensoviele das arabische Fürstentum Jemen.

Die Beute, welche die Hai-Angler machen, ist beträchtlich. 1957 wurden 2000 Häle vor Cornwall gefangen, 20 Fische, die ein weiblicher Hai auf der Rückkehr zum Hafen gebar, nicht mitgerechnet. Die Fische werden nicht verworfen, sondern nach der Ausstellung an Land auf See gebracht und dort versenkt. Im Gegensatz zu Australien verwendet England weder der Tann noch die Häute. Auf dem fünften Kontinent besteht bereits eine ganze Industrie zur Verwertung von Hälen, während die Sportfischerei nur am Rande und von Liebhabern betrieben wird.

Kein Spekulant

„Spekulieren Sie auf die Mitgift meiner Tochter?“
„Spekulieren? Nein! Die müßte schon sicher sein.“

Ott macht keinen Versuch, sich zu halten. Kein Schrei, nur ein leises, fast erstauntes „Ach“ kommt von seinen Lippen. Dann verschwindet der schwere Körper lautlos in der Tiefe.

Wendolin bleibt eine Minute lang wie erstarrt liegen. Von oben kann man nicht sehen, was sich hier ereignet hat. So dicht liegt der Nebel an der Wand, kaum, daß Wendolin den Block erkennen kann, der den Weg zur Seilstelle sperrt.

Aus der Tiefe ist nichts zu hören, nur das leise Rauschen eines Wasserfalls. Wendolin dreht sich vorsichtig auf dem Felsband um. Schiebt sich wieder zurück.

Der Tod des Baumeisters gleicht einem Gottesgericht. Wendolin hat dem Manne, der nach seinem heiligsten, seinen Eltern, gegriffen hat, nichts getan. Immer langsamer kriecht Wendolin das schmale Band zurück. Es beginnt leicht zu schneien. Die Temperatur ist stark gesunken, die Felsen überziehen sich allmählich mit einer harten Eisschicht. Es dauert endlos lange, bis Wendolin den Block erreicht. Dann ist er endlich bei seinem von der Wand hängenden Seil.

Als er eine halbe Stunde später, schwelbend, mit vereisten und zerschundenen Händen über den Rand der Wand gezogen wird, macht er auf die Fragen der Männer nur eine abwehrnde Handbewegung.

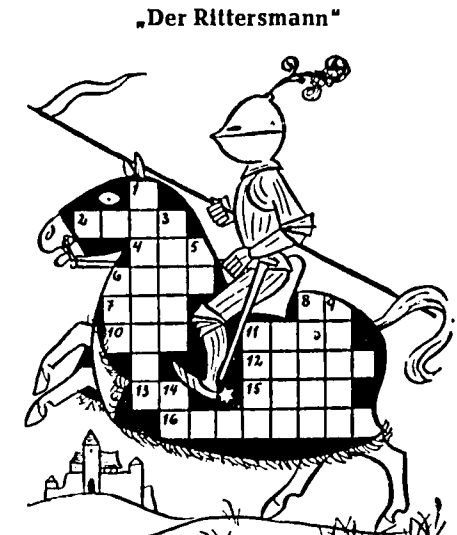
„Zu spät!“ Seine Stimme ist tonlos. „Er ist abgestürzt, bevor ich an ihn heran war.“ Wendolin sieht die Augen Steffs auf sich gerichtet. Fragend, voll freudigen Unglaubens.

„Nein, nein“, sagt Wendolin leise vor sich hin. „Ich tat es nicht.“

Aber Steff glaubt ihm nicht.



„Der Rittersmann“



Von links nach rechts: 2. kleines Wasserfahrzeug, 4. Artikel, 6. weiblicher Vorname, 7. Nebenfluß der Donau, 8. Zeichen für das niederländische Zahlungsmittel „Gulden“, 10. nordische Gottheit, 11. stilllicher Begriff, 12. Tellvieler Musikinstrumente, 13. persönliches Fürwort, 15. Fußrücken, Handgelenk, 16. große, gefüllte Spinne.

Von oben nach unten: 1. großes Wasser in Süddeutschland, 3. Nadelbaum, 5. italienische Tonstufe, 6. weiblicher Vorname, 8. festgesetzter Zeiteabschnitt, 9. Angehöriger eines nordost-europäischen Volkes, 11. jüdischer Priester im Alten Testament, 14. zum Schweigen mahnender Laut.

Drei Scherzfragen

1. einen Baum, der keine Wurzeln hat, und dennoch schwankt er im Wind; von seiner Spitze hat man eine weite Sicht;
2. einen Bus, der rund ist, keine Räder hat und den doch die ganze Welt kennt;
3. ein Bett, das oben weich und unten hart ist und in das sich niemand gern hineinlegt.

Auflösungen

„Der Rittersmann“ Von links nach rechts: 2. Boot, 4. Löffel, 6. Lina, 8. Lila, 10. Lila, 12. Lila, 14. Lila, 16. Lila, 18. Lila, 20. Lila, 22. Lila, 24. Lila, 26. Lila, 28. Lila, 30. Lila, 32. Lila, 34. Lila, 36. Lila, 38. Lila, 40. Lila, 42. Lila, 44. Lila, 46. Lila, 48. Lila, 50. Lila, 52. Lila, 54. Lila, 56. Lila, 58. Lila, 60. Lila, 62. Lila, 64. Lila, 66. Lila, 68. Lila, 70. Lila, 72. Lila, 74. Lila, 76. Lila, 78. Lila, 80. Lila, 82. Lila, 84. Lila, 86. Lila, 88. Lila, 90. Lila, 92. Lila, 94. Lila, 96. Lila, 98. Lila, 100. Lila.

Goethes Küchenjunge entdeckte einmal einen großen Hecht, verbarb ihn unter seinem Mantel und rannte durch den Park hinweg. Goethe stand gerade am Fenster und rief:

„He, Junge!“
„Was befehlen Exzellenz?“
„Ich befehle dir: Wenn du wieder mal einen Hecht fängst, bring ihn mir mit. Ich will ihn mir mitnehmen, willst du, dann nimm einen kürzeren oder ziehe dir einen längeren Mantel an!“

Immer höher

„Na, Frau Schulze, wie geht's denn Ihrem Sohn?“
„Oh, danke, sehr gut. Der hat sich bis ganz oben hinaufgearbeitet. Angefangen hat er doch als Schuhputzer, u. jetzt ist er Friseur.“

Es ist spät abends, als Wendolin zwei Tage später vom Gundlerhof hinab nach Rotholz geht. Das Landhaus des Baumeisters Ott, den man an diesem Morgen in feierlicher Weise begraben hat, liegt jetzt einsam und finster da, nur im ersten Stock brennt noch ein Licht.

Die Magd öffnet Wendolin auf sein Läuten die Haustür. Er sieht nicht, wie sie ihn aus ihren roten Triefaugen gehässig anstarrt. Er fragt mit tonloser Stimme nach der Hausfrau und folgt den schlurfenden Tritten der alten Frieda in den ersten Stock.

Als Wendolin das Zimmer betritt, wendet Agnes langsam den Kopf. Mit einem Blick, in dem die ganze Qual ihrer Seele liegt, sieht sie auf.

„Ich bin erst heute gekommen.“ Wendolin unterbricht verlegen den Satz, er ist ergriffen von ihrem blassen, traurigen Antlitz. „Ich wollte nicht früher ...“

„Bist du gekommen, weil du mir etwas zu sagen hast?“
Agnes senkt wieder den Kopf.

„Ja. Ich will dir sagen, daß ich keine Schuld an dem trage, was geschehen ist. Ich muß es dir sagen, heute noch. Für uns gibt es doch keine Zukunft mehr. Auch wenn du an mich glaubst. Die Menschen würden mit dem Finger auf mich zeigen, auf uns beide! Es liegt eben ein Fluch auf mir.“

„Sprich nicht so“, bittet Agnes unter Tränen. „Es gibt niemanden, der einen Fluch auf uns legen kann, als wir selbst. Und wenn wir es tun, ohne eine Schuld im Herzen zu haben, so können wir uns auch wieder von ihm erlösen. Ich glaub' an dich, Wendolin. Ich weiß, daß du mit reinen Händen zu mir kommst. Daß wir uns trennen müssen, liegt als Gebot in uns selbst, nicht bei den Menschen.“

Er sieht die Tränen, die aus den Augen der Frau auf die Wangen tropfen. In Wendolin dämmert die Ahnung auf, was Agnes erschüttert und was sie um seinetwillen leidet.

„Weine nicht“, bittet er leise und streicht mit der Hand über ihre Wangen. „Weine nicht. Wir werden uns wiedersehen. Irrend-

Der Gauklerjunge aus Padua / Aus dem alten Italien

Ein französisches Schiff fuhr von Barcelona nach Genua, und hatte Franzosen, Italiener, Spanier und Schweizer an Bord. Unter ihnen war ein Knabe von elf Jahren, allein und schlecht gekleidet, der sich immer absichts hielt wie ein wildes Tier, und alle mit finsternen Blicken betrausete.

Vor zwei Jahren hatten ihn sein Vater und seine Mutter, Bauern in der Umgebung von Padua, dem Führer einer Gauklerbande verkauft; nachdem dieser ihm mit Faustschlägen, Fußtritten und Fasten die nötigen Kunststücke beigebracht hatte, nahm er ihn mit durch Frankreich und Spanien, schlug ihn immerfort und gab ihm nie genug zu essen. In Barcelona angekommen, konnte er Frugal und Hunger nicht

Das liebe Geld

Die wahren Güter

Und all das Geld und all das Gut
Gewahrt zwar viele Sachen;
Gesundheit, Schlaf und guten Mut
Kann's aber doch nicht machen.

Claudius

Lob der Enthaltsamkeit

Enthaltsamkeit ist das Vergnügen
An Sachen, welche wir nicht kriegen.
Drum lebe mäßig, lebe klug,
Wer nichts gebraucht, der hat genug.

Wilhelm Busch

Der arme Junge

Der arme Junge war verlottert und kränklich. Man hatte ihm eine Kabine in der zweiten Klasse gegeben. Alle betradeten ihn, und manche stellten ihm Fragen: aber er gab keine Antwort, und es schien, daß er jeden Hasse und Verachte, so sehr hatten ihn Entbehrungen und Schläge verblüht und erbot. Der Reisenden immerhin gelang es durch unablässiges Fragen, ihm die Zunge zu lösen, und in wenigen unge-

schiffenen, mit venezianischen, spanischen und französischen Brocken gemischten Worten erzählte er seine Geschichte.
Die drei Reisenden waren zwar keine Italiener, aber sie verstanden ihn trotzdem, teils aus Mitleid, teils weil sie Wein getrunken hatten, sie gaben ihm Geld und spalteten mit ihm und ließen ihm keine Ruhe, damit er noch mehr erzähle; und als in diesem Augenblick ein paar Damen den Saal betraten, gaben alle drei ihm noch mehr Geld, um sich bemerkbar zu machen, riefen: „Fang das!“ und ließen die Münzen auf dem Tisch klingen.

Der Knabe steckte alles ein, dankte leise auf seine mürrische Weise, aber sein Blick war zum erstenmal zufrieden und freundlich. Darauf verlor er sich in seine Kabine, zog den Vorhang zu und hielt sich still. In seine eigenen Angelegenheiten vertieft. Mit diesem Geld konnte er sich an Bord ein paar gute Bissen leisten, nachdem er zwei Jahre um Brot gekämpft hatte; er konnte sich eine Jacke kaufen bei der Landung in Genua, nachdem er zwei Jahre in Lumpen gegangen war; und er konnte das Geld auch nach Hause bringen, um von Vater und Mutter etwas menschlicher empfangen zu werden, als wenn er mit leeren Taschen käme. Für ihn bedeutete Geld ein kleines Vermögen. So dachte er getrübt hinter dem Vorhang seiner Kabine, während sich die drei Reisenden am Frühstück im Zweiten-Klasse-Saal unterhielten.

Sie tranken und erzählten von ihren Reisen und von den Ländern, die sie gesehen hatten, und so kamen sie schließlich auf Italien zu sprechen. Der eine begann sich über die Gasthäuser zu beklagen, der andere über die Eisenbahnen, und endlich begannen alle drei immer häufiger zu schimpfen. Der eine wäre lieber in Lappland gerast; der andere behauptete, in Italien gebe es nur Betrüger und Schufte, der dritte beklagte sich, daß die italienischen Beamten nicht lesen könnten. „Ein unwissender Volk!“ wiederholte der erste. „Schmutzig“, fügte der andere hinzu. „Der rief der dritte; und er wollte sagen, „diebsch“, konnte aber nicht zu Ende reden: eine Flut von Zähnern und Fünfzignern ergoß sich über die Köpfe und Schultern und hüpfte mit höllischem Lärm auf den Tisch und Fußböden herum. Alle drei sprangen wütend auf und schauten nach oben und bekamen noch eine Hand voll Geld ins Gesicht geschleudert.

„Da nehmt euer Geld zurück“, sagte der Knabe voll Verachtung, vor dem Vorhang seiner Kabine stehend; „Ich nehme kein Geld von Leuten, die über mein Land schimpfen.“

Der arme Junge

Der arme Junge war verlottert und kränklich. Man hatte ihm eine Kabine in der zweiten Klasse gegeben. Alle betradeten ihn, und manche stellten ihm Fragen: aber er gab keine Antwort, und es schien, daß er jeden Hasse und Verachte, so sehr hatten ihn Entbehrungen und Schläge verblüht und erbot. Der Reisenden immerhin gelang es durch unablässiges Fragen, ihm die Zunge zu lösen, und in wenigen unge-

Ein Mann liegt für die Liebe

Roman-Verlag Dötsch & Holl, München 15
34. Fortsetzung

„Werd' ich das können? Dich wieder verlassen?“

„Du mußt es können ...“

Agnes geht nun auf Wendolin zu. In ihren schönen, dunklen Augen steht ein verlorenes Schimmer. Er kommt von ihrer einsamen Liebe, die weit in der Ferne versunkener Jugendliebe steht.

„Wir dürfen nicht immer von uns sprechen, nicht an uns denken“, sagt Agnes. „Sollen die Opfer, die um deiner Eltern willen gebracht wurden, vergelichen sein?“

Eine seltsame Jugend steht vor Wendolin, reicht ihm die unschuldige Kinderhand und führt ihn doch nicht in das Traumland zurück.

„Unsere Opfer werden nicht vergelichen sein“, antwortet Wendolin mit fester Stimme. „Du hast recht, Agnes. Nicht nur der Menschen wegen müssen wir entsagen.“ Die Augen der schwarz gekleideten Frau irren hilflos über das Muster des Teppichs hin. Wendolin fühlt, daß ihre Kraft am Ende ist nach den Qualen dieses Tages. Die Welt um sie beide versinkt in einen grauen Abgrund, und ein frisches Grab steht zwischen ihnen.

Er sieht die Tränen, die aus den Augen der Frau auf die Wangen tropfen. In Wendolin dämmert die Ahnung auf, was Agnes erschüttert und was sie um seinetwillen leidet.

„Weine nicht“, bittet er leise und streicht mit der Hand über ihre Wangen. „Weine nicht. Wir werden uns wiedersehen. Irrend-

schiffenen, mit venezianischen, spanischen und französischen Brocken gemischten Worten erzählte er seine Geschichte.
Die drei Reisenden waren zwar keine Italiener, aber sie verstanden ihn trotzdem, teils aus Mitleid, teils weil sie Wein getrunken hatten, sie gaben ihm Geld und spalteten mit ihm und ließen ihm keine Ruhe, damit er noch mehr erzähle; und als in diesem Augenblick ein paar Damen den Saal betraten, gaben alle drei ihm noch mehr Geld, um sich bemerkbar zu machen, riefen: „Fang das!“ und ließen die Münzen auf dem Tisch klingen.

Der Knabe steckte alles ein, dankte leise auf seine mürrische Weise, aber sein Blick war zum erstenmal zufrieden und freundlich. Darauf verlor er sich in seine Kabine, zog den Vorhang zu und hielt sich still. In seine eigenen Angelegenheiten vertieft. Mit diesem Geld konnte er sich an Bord ein paar gute Bissen leisten, nachdem er zwei Jahre um Brot gekämpft hatte; er konnte sich eine Jacke kaufen bei der Landung in Genua, nachdem er zwei Jahre in Lumpen gegangen war; und er konnte das Geld auch nach Hause bringen, um von Vater und Mutter etwas menschlicher empfangen zu werden, als wenn er mit leeren Taschen käme. Für ihn bedeutete Geld ein kleines Vermögen. So dachte er getrübt hinter dem Vorhang seiner Kabine, während sich die drei Reisenden am Frühstück im Zweiten-Klasse-Saal unterhielten.

Sie tranken und erzählten von ihren Reisen und von den Ländern, die sie gesehen hatten, und so kamen sie schließlich auf Italien zu sprechen. Der eine begann sich über die Gasthäuser zu beklagen, der andere über die Eisenbahnen, und endlich begannen alle drei immer häufiger zu schimpfen. Der eine wäre lieber in Lappland gerast; der andere behauptete, in Italien gebe es nur Betrüger und Schufte, der dritte beklagte sich, daß die italienischen Beamten nicht lesen könnten. „Ein unwissender Volk!“ wiederholte der erste. „Schmutzig“, fügte der andere hinzu. „Der rief der dritte; und er wollte sagen, „diebsch“, konnte aber nicht zu Ende reden: eine Flut von Zähnern und Fünfzignern ergoß sich über die Köpfe und Schultern und hüpfte mit höllischem Lärm auf den Tisch und Fußböden herum. Alle drei sprangen wütend auf und schauten nach oben und bekamen noch eine Hand voll Geld ins Gesicht geschleudert.

„Da nehmt euer Geld zurück“, sagte der Knabe voll Verachtung, vor dem Vorhang seiner Kabine stehend; „Ich nehme kein Geld von Leuten, die über mein Land schimpfen.“

Der Knabe steckte alles ein, dankte leise auf seine mürrische Weise, aber sein Blick war zum erstenmal zufrieden und freundlich. Darauf verlor er sich in seine Kabine, zog den Vorhang zu und hielt sich still. In seine eigenen Angelegenheiten vertieft. Mit diesem Geld konnte er sich an Bord ein paar gute Bissen leisten, nachdem er zwei Jahre um Brot gekämpft hatte; er konnte sich eine Jacke kaufen bei der Landung in Genua, nachdem er zwei Jahre in Lumpen gegangen war; und er konnte das Geld auch nach Hause bringen, um von Vater und Mutter etwas menschlicher empfangen zu werden, als wenn er mit leeren Taschen käme. Für ihn bedeutete Geld ein kleines Vermögen. So dachte er getrübt hinter dem Vorhang seiner Kabine, während sich die drei Reisenden am Frühstück im Zweiten-Klasse-Saal unterhielten.

Sie tranken und erzählten von ihren Reisen und von den Ländern, die sie gesehen hatten, und so kamen sie schließlich auf Italien zu sprechen. Der eine begann sich über die Gasthäuser zu beklagen, der andere über die Eisenbahnen, und endlich begannen alle drei immer häufiger zu schimpfen. Der eine wäre lieber in Lappland gerast; der andere behauptete, in Italien gebe es nur Betrüger und Schufte, der dritte beklagte sich, daß die italienischen Beamten nicht lesen könnten. „Ein unwissender Volk!“ wiederholte der erste. „Schmutzig“, fügte der andere hinzu. „Der rief der dritte; und er wollte sagen, „diebsch“, konnte aber nicht zu Ende reden: eine Flut von Zähnern und Fünfzignern ergoß sich über die Köpfe und Schultern und hüpfte mit höllischem Lärm auf den Tisch und Fußböden herum. Alle drei sprangen wütend auf und schauten nach oben und bekamen noch eine Hand voll Geld ins Gesicht geschleudert.

„Da nehmt euer Geld zurück“, sagte der Knabe voll Verachtung, vor dem Vorhang seiner Kabine stehend; „Ich nehme kein Geld von Leuten, die über mein Land schimpfen.“

Der Knabe steckte alles ein, dankte leise auf seine mürrische Weise, aber sein Blick war zum erstenmal zufrieden und freundlich. Darauf verlor er sich in seine Kabine, zog den Vorhang zu und hielt sich still. In seine eigenen Angelegenheiten vertieft. Mit diesem Geld konnte er sich an Bord ein paar gute Bissen leisten, nachdem er zwei Jahre um Brot gekämpft hatte; er konnte sich eine Jacke kaufen bei der Landung in Genua, nachdem er zwei Jahre in Lumpen gegangen war; und er konnte das Geld auch nach Hause bringen, um von Vater und Mutter etwas menschlicher empfangen zu werden, als wenn er mit leeren Taschen käme. Für ihn bedeutete Geld ein kleines Vermögen. So dachte er getrübt hinter dem Vorhang seiner Kabine, während sich die drei Reisenden am Frühstück im Zweiten-Klasse-Saal unterhielten.

Sie tranken und erzählten von ihren Reisen und von den Ländern, die sie gesehen hatten, und so kamen sie schließlich auf Italien zu sprechen. Der eine begann sich über die Gasthäuser zu beklagen, der andere über die Eisenbahnen, und endlich begannen alle drei immer häufiger zu schimpfen. Der eine wäre lieber in Lappland gerast; der andere behauptete, in Italien gebe es nur Betrüger und Schufte, der dritte beklagte sich, daß die italienischen Beamten nicht lesen könnten. „Ein unwissender Volk!“ wiederholte der erste. „Schmutzig“, fügte der andere hinzu. „Der rief der dritte; und er wollte sagen, „diebsch“, konnte aber nicht zu Ende reden: eine Flut von Zähnern und Fünfzignern ergoß sich über die Köpfe und Schultern und hüpfte mit höllischem Lärm auf den Tisch und Fußböden herum. Alle drei sprangen wütend auf und schauten nach oben und bekamen noch eine Hand voll Geld ins Gesicht geschleudert.

„Da nehmt euer Geld zurück“, sagte der Knabe voll Verachtung, vor dem Vorhang seiner Kabine stehend; „Ich nehme kein Geld von Leuten, die über mein Land schimpfen.“

Ein Mann liegt für die Liebe

Roman-Verlag Dötsch & Holl, München 15
34. Fortsetzung

„Werd' ich das können? Dich wieder verlassen?“

„Du mußt es können ...“

Agnes geht nun auf Wendolin zu. In ihren schönen, dunklen Augen steht ein verlorenes Schimmer. Er kommt von ihrer einsamen Liebe, die weit in der Ferne versunkener Jugendliebe steht.

„Wir

Sport-NACHRICHTEN

1. Amateurliga Hessen

Am 5. Spieltag löste Griesheim, durch seinen Auswärtserfolg gegen Kassel 03 (3:4), Bad Homburg als Tabellenführer ab. Beide Vereine blieben jedoch punktgleich. Kassel wurde nach seinem Sieg über die unglücklich kämpfenden Nieder-Roden (2:1) Tabellendritter. Der 1. FC Langen leistete sich zu Hause gegen Horas einen bösen Schnitt, und fiel durch seine Niederlage vom 4. auf den 10. Tabellenplatz zurück. Marburg erschien in Gießen gut erholt und nahm hier mit 2:0 beide Punkte in Empfang.

Die Spiele im einzelnen:	
Viktoria Urberach — Union Niederrad	3:0
1. FC Langen — FC Horas	1:2
SV Heusenstamm — Olympia Lorsch	1:0
FV Kassel — Germania Ober-Roden	2:1
SC Kassel 03 — Griesheim 02	2:2
Spvgg. Bad Homburg — SV Asbach	2:0
Germania Wiesbaden — FC Biebrich	2:0
VID Gießen — VfL Marburg	2:6

Der Club spielte ohne Schwung und verlor 1:2 (1:1)

Allen Warnungen zum Trotz schien der 1. FC Langen den FC Horas unterschätzt zu haben und verlor nach schwachem Spiel auf eigenem Platz beide Punkte. Diese erste Heimniederlage nach über einem Jahr kam zwar erst zwei Minuten vor Schluss durch einen äußerst glücklichen Treffer des Gäste-linksaußen zustande, aber der Club kann sich trotzdem mit diesem Punkt nicht nur auf das folgende Spiel berufen. Die Mannschaft der Gastgeber war nach ihren guten Leistungen in Marburg diesmal nicht wiederzuerkennen. Der Sturm spielte zu unproduktiv, auf seinem rechten Flügel konnte gegen die körperlich starke und schlagereiche Abwehr des Gegners nur selten etwas ausrichten. Aber auch in der Hintermannschaft zeigten sich ungewöhnliche Schwächen, so daß nur Torhüter Metzger und zeitweise Mittelfeldspieler Weger ihr sonstiges Form erreichen.

Die Mannschaft des FC Horas mußte ohne ihren Mittelstürmer Wehner antreten, was zur Folge hatte, daß auch der Gästesturm nicht überzeugen konnte. Außerdem machte es sich im Angriff bemerkbar, daß der Linksaußen Michel fast nur in der eigenen Hälfte zu finden war. Er füllte seinen Posten als Doppelpfeiler und Sonderbewacher von Dieter gut aus und erzielte darüber hinaus noch den Siegestreffer.

In der 4. Minute gab es die erste Aufregung für die Langener Zuschauer, als Weger eine äußerst leichtsinnige Rückgabe wagte und Metzger nur mit Mühe halten konnte. Zwei Minuten später ergab sich für Horas eine Chance, aber sein Flügelspieler verfehlte knapp das Ziel. Bei einem gefährlichen Eckball von links schlug Weger das Leder gerade noch vor dem gegnerischen Rechtsaußen weg und auf der anderen Seite hielt der Gästetorwart Horak einen hohen Strafstoß von Dieter abgezeichnet. In der 20. Minute hatte der Club Glück, denn nachdem Weger überspielt worden war, erzielte Horak ein Tor. Horak lag geschlagen am Boden, doch der linke Verteidiger warf sich auf den Fuß des einschüßelnden Metzger und rettete dadurch. Als Leyer wegen einer Verletzung am Arm für kurze Zeit vom Platz ging, fiel das Führungstor der Gäste in der 27. Minute. Der linke Verteidiger schaffte einen Alleingang auf Linksaußen, seine Vorlage kam zu dem an Strafraumgrenze freistehenden Mittelfeldspieler Jansen, der Metzger mit einem

1. Spvgg. Griesheim	5	11:5	8:2
2. Spvgg. Bad Homburg	5	15:7	12
3. FVG Kassel	5	7:8	7:3
4. VfL Marburg	5	18:8	6:4
5. Olympia Lorsch	5	9:5	6:4
6. Germ. Wiesbaden	5	10:8	6:4
7. Heusenstamm	5	5:4	6:4
8. FC Horas	5	8:7	6:4
9. Vikt. Urberach	5	11:10	6:4
10. FC Langen	5	10:9	5:5
11. 03 Kassel	5	9:10	4:6
12. Union Niederrad	5	6:13	3:7
13. SV Asbach	5	10:16	2:8
14. VfB Gießen	5	1:7	2:8
15. FC Biebrich	5	7:15	1:9
16. Ober-Roden	5	6:13	3:7

Angekommene Sonntag: Lorsch — Bad Homburg, Ober-Roden — Wiesbaden, Niederrad — Langen, Biebrich — Urberach, Horas gegen Gießen, Marburg — Heusenstamm, Asbach — Kassel und Griesheim — Kassel.

halbhohen Schuß in die lange Ecke keine Chance ließ. Beim Gegenangriff fing der Fuldner Torhüter eine hohe Vorlage von Metzger ab, aber in der 39. Minute schaffte Fleischmann nach einer etwas eigenartigen Einzelleistung mit einem platzierten Weitschuß aus 25 m Entfernung den 1:1-Ausgleich.

In der 2. Halbzeit beschränkten sich die Gäste mehr und mehr auf die Defensive. Ihre Taktik, die in erster Linie auf ein Halten des 1:1-Ergebnisses abgestellt war, hatte Erfolg. Eine sichere Chance verpafte Metz in der 55. Minute, als er wenige Meter vor dem Tor eine hohe Flanke von rechts verfehlte. Kurz danach kam der Langener Mittelstürmer im gegnerischen Strafraum bei einem Eckball zum Einsatz. Er schloß, aber der linke Verteidiger Michel, der das Leder mit Ruhe in den oberen rechten Winkel platzierte und damit sogar noch den Sieg seiner Mannschaft sicherstellte.

Im Vorspiel importierte die Reserve des 1. FC Langen und gewann durch überlegene Spielweise verdient noch mit 7:2 (3:0) Toren.

Spielergebnisse A-Klasse Darmstadt	
TSG Wixhausen — TSG Darmstadt	0:4
SV Nauheim — SKG Grafenhausen	3:2
SKG Roddort — VfB Ginsheim	3:1
SV Trebur — SSG Langen	7:2
SKV Büttelborn — VfR Groß-Gerau	1:3
SV Bischofsheim — SG Arheilgen	3:0
SV St. Stephan — SV Klein-Gerau	2:0
SSV Raunheim — FC Arheilgen	2:1
SSV Gelnhausen — SV Weidenstedt	2:6

Am kommenden Sonntag: Weiterstadt gegen SG Arheilgen, Roddort — Raunheim, FC Arheilgen — Trebur, TSG Darmstadt — Bischofsheim, Klein-Gerau — Weidenstedt, Gelnhausen — Büttelborn, Ginsheim — Nauheim, SSG Langen — St. Stephan und Groß-Gerau — Gelnhausen.

Handball-Überblicksgruppe
Spielergebnisse Gruppe Dreieich:
Mörfelden — SKG Sprendlingen 8:6
TG Sprendlingen — Walldorf 6:7
SSG Langen — Götzenhain ausgesetzt

England - ein bemerkenswertes Land

Mit welchen Vorstellungen kommt der Deutsche von heute zum ersten Male nach England? Man sagte ihm, in England habe sich viel verändert. Man sagte ihm, in England habe sich wenig geändert! Man sagte ihm, man sagte ihm... Durch seine Vorstellungswelt geistern Begriffe, Werturteile, Verdammungen, Verurteilungen. Die Wirklichkeit ist wie immer anders. Deshalb sollte man alles Angesehene, Gehörte, Gelesene bedenkenlich über den Bord des Dampfers werfen, der von Ostende, Calais oder Hoek van Holland über den Kanal schippt.

Nicht auffallen

Am Kai parken Autos in langer Reihe. Bei näherer Betrachtung können wir feststellen, daß sie irgendwie einheitlich konservativ und unauffällig in Form und Farbe wirken. Die bei uns so beliebten leuchtenden Farben werden hier durch bescheidenes Grau oder vornehmliches Schwarz ersetzt. Der auffallende Chrom- und Messingzierat fehlt fast ganz. In England ist der vornehmliche Morris ist von sehr einfacher, um nicht zu sagen altmodischer Form. Während man bei uns den Eindruck hat, gehobener Lebensstandard müsse in einem möglichst neuen Wagen zum Ausdruck kommen, stoßt man hier in England auf eine geradezu entgegengesetzte Auffassung.

Downingstreet 10

Dies dürfte eine der charakteristischsten Eigenschaften des Inselbewohners sein: man pflegt und hütet die Tradition, zeigt sich dem Neuen gelassen geneigt und ist unter gewissen Konzeptionen bereit, es auf seinen Gehalt hin zu prüfen und gegebenenfalls in den Lebensbereich zu übernehmen. Grundsätzlich ist wohl die dem Engländer ureigenste Eigenschaft, niemals und unter keinen Umständen aufzufallen. Hieraus erklärt sich wohl auch die Nüchtern-

heit der englischen Städte, die Uniformierung ihrer Häuser, hinter deren oft sehr schmucklos und einfachen Büros sich Weltraum- und Riesenunternehmen verbergen. Die englische Sprache verzeichnet für diese Haltung den Begriff des „understatement“, der dem Deutschen zu übersetzen ist — wahrscheinlich deshalb, weil wir ihn gar nicht kennen. Man muß ihn also „untertreiben“, also dem Gegenteil von „überbetonen“, verstehen.

Das klassische Beispiel für diese Haltung ist das unscheinbare, altersschwache und altersschwache Gebäude in der Downingstreet 10, der Sitz des Premierministers, das zwischen den übrigen Bauwerken der Regierungsviertel Whitehall fast zu verschwinden scheint, von dem aber jeder weiß, daß hier das Herz des englischen Weltreiches schlägt und das Commonweath noch immer schlägt, daß hier Entschlüsse von weltweiter Bedeutung gefällt wurden und werden.

Ritterlich im Verkehr

Unauffällig bewegt sich der Engländer auch im Verkehr. Wer einmal mit einem der mächtigen roten Autobusse die Stadt London durchquert, wird festgestellt haben, daß dort nichts laut als nötig spricht und man eigentlich nur das Rascheln der unvermeidlichen Zeitungen hört. So wird man auch selten einmal übermäßig lautes Hupen oder rücksichtslos überholt. Die Engländer sind vornehm und freundschaftlich verständigt man sich unter den Autofahrern mit Handzeichen. Man nimmt Rücksicht, wo man kann, und betrachtet den anderen Verkehrsteilnehmer nicht wie bei uns oft, als Feind, sondern als seinen Freund.

Geheimnisvolles „L“

Auf Schritt und Tritt ist diese ungewohnte Disziplin und Höflichkeit des Engländers zu

II. Fußballamateurliga Darmstadt

In der 2. Fußballamateurliga Darmstadt zeigte sich am letzten Sonntag Pfungstadt wieder von der besten Seite. Mit 4:0 schlug es die allerdings enttäuschenden Erbacher. Mesel rettete in Lampertheim mit 0:0 einen Punkt und bleibt damit Tabellenzweiter. Münster scheint von allen guten Geistern verlassen und ließ im Heimspiel gegen Rüschelsheim den Gegner mit 2 wertvollen Punkten von dannen ziehen. Ein verschossener Elfmeter unterstreicht das Pech der am Ende der Tabelle stehenden Münsterer. Sein Nachbar Dieburg scheint sich jedoch wieder gefunden zu haben. Er besiegte Egelsbach mit 2:1. Vielleicht hat jedoch der Gast seinen Gegner zu leicht genommen.

Die Spiele im einzelnen:	
TSV Pfungstadt — FC Erbach	4:0
Hassia Dieburg — SG Egelsbach	2:1
Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden	2:1
Groß-Umstadt — SG Nieder-Roden	0:0
Concordia Gernshelm — VfR Bürstadt	1:2
SV Münster — Opel Rüschelsheim	1:0
SKV Mörfelden — KSV Urberach	6:0
RW Walldorf — SV 98 Amateure	6:0
Lampertheim — TSG Messel	0:0

Egelsbach unterlag in Dieburg knapp mit 1:2

Die Hoffnung auf eine Punkteteilung bei der von jeher gefürchteten Dieburger Hassia hat sich auch diesmal trotz überlegener Spielweise vornehmlich in der zweiten Spielhälfte bei den Egelsbachern nicht erfüllt. So mußten sie sich am im zweiten Auswärtsspiel ihrem überlegenen Gastgeber Sieg und Punkte überlassen. Obwohl während der 90 Minuten die Egelsbacher die eindeutig bessere Mannschaft waren, stand das Fußballglück auch am Sonntag wieder auf der Seite des Gegners. Ohne die Leistungen der Platzhirsche von schmalen, in der Torwart Hackenberg, die hinter- und vordere Mannschaften hatten die Hauptlast des Kampfes zu tragen. So war es vor allem Stopper Schwarze, der die gefährlichsten Situationen vor Köhlers Heiligtum zu bannen verstand und mit geschickten Abschlägen den eigenen Sturm nach vorne trieb. Als jedoch bei einem Planknall von links Köhler den bereits gefangenen Ball aus den Händen gleiten ließ, war wiederum Weber zur Stelle und schloß zum Torhüter 2:1 ein (71. Minute). Dieser Treffer war für die Egelsbacher das Signal zu laufenden Gegenangriffen. Eine Reihe faustdicker Chancen wurden erspielt, aber nichts wollte gelingen. Immer wieder war es Hackenberg im Dieburger Tor, der sich den Ball auf der Torlinie fischte. Er allein war es auch, der seiner Elf den knappen Sieg rettete.

Mit dem gleichen Tempo beginnend, versuchten beide Mannschaften mit Überraschungsangriffen zum Erfolg zu kommen. Die hinteren Mannschaften hatten die Hauptlast des Kampfes zu tragen. So war es vor allem Stopper Schwarze, der die gefährlichsten Situationen vor Köhlers Heiligtum zu bannen verstand und mit geschickten Abschlägen den eigenen Sturm nach vorne trieb. Als jedoch bei einem Planknall von links Köhler den bereits gefangenen Ball aus den Händen gleiten ließ, war wiederum Weber zur Stelle und schloß zum Torhüter 2:1 ein (71. Minute). Dieser Treffer war für die Egelsbacher das Signal zu laufenden Gegenangriffen. Eine Reihe faustdicker Chancen wurden erspielt, aber nichts wollte gelingen. Immer wieder war es Hackenberg im Dieburger Tor, der sich den Ball auf der Torlinie fischte. Er allein war es auch, der seiner Elf den knappen Sieg rettete.

Der Abwehr das Vorhaben. Anthes und Christensen waren immer wieder die treibenden Kräfte, die der gegnerischen Abwehr stark zusetzten, aber vorerst mit ihren Schüssen nichts erreichten. Erst zwei Minuten vor Seitenwechsel gelang es dem diesmal für den verletzten Wannemacher auf halblinks spielenden Christensen mit einem herrlichen Flachschuß in die linke Torecke den Ausgleich zu erzielen. Mit dem Remis ging es in die Pause.

Zum Spielverlauf: Schon die ersten Spielminuten zeigten, daß sich die Platzhirsche elf viel vorgenommen hatte. Bald wurden die Egelsbacher Stürmer durch eigenen Sturm nach vorne trieb. Als jedoch bei einem Planknall von links Köhler den bereits gefangenen Ball aus den Händen gleiten ließ, war wiederum Weber zur Stelle und schloß zum Torhüter 2:1 ein (71. Minute). Dieser Treffer war für die Egelsbacher das Signal zu laufenden Gegenangriffen. Eine Reihe faustdicker Chancen wurden erspielt, aber nichts wollte gelingen. Immer wieder war es Hackenberg im Dieburger Tor, der sich den Ball auf der Torlinie fischte. Er allein war es auch, der seiner Elf den knappen Sieg rettete.

Hohe SSG-Niederlage

In einem kampfgetriebenen sehr schnellen Spiel unterlagen die Fußballer in Dieburg 2:7. Die Egelsbacher, die mit zwei sehr schnellen Außenstürmern antraten, verstanden es, die Langener Hintermannschaft zu verwirren und gingen durch zwei unhaltbare Bombenschüsse in Führung. Obwohl Langen zeitweise folgeberechtigend war, konnte vor der Pause nur noch der Anschlußtreffer durch einen indirekten Freistoß erzielt werden. Die zweite Hälfte begann für Langen verheißungsvoll, die gebotenen Chancen wurden jedoch vergeben. Der sonst befriedigende Schiedsrichter gab allerdings den Platzhirschen Gelegenheit durch ein klares Abstoßtor mit 3:1 in Front zu gehen. Wohl war es die, aber auch die, seine eigenen Entscheidungen waren nicht mehr einwandfrei. Durch mangelhafte Unterstützung der überlasteten Hintermannschaft von seinen Stürmern mußten die Folgeschüsse nicht mehr entgegensehen werden, denen kein noch eines entgegensehen konnte. Schreiber im Tor war es zu danken, daß die Niederlage nicht höher ausfiel. Keinesfalls aber entsprach die Niederlage dem Spielverlauf.

In England zum Betreten da, nicht nur, wie bei uns, zum Aufstellen von Verbotsschildern. Die Trabantenstadt Hier draußen hat ein brennendes Problem der Neuzeit seine Lösung gefunden. Schon im Jahre 1946 ging man in London daran, die aus der Bevölkerung der Stadt mit ihren heute fast neun Millionen Einwohnern ergebenden Schwierigkeiten zu beseitigen. Man begann, die größte freiwillige Umstellungsgesellschaft der Welt zu bilden. Diese neue Stadt wurde auf dem Reibrubel entworfene und bildet heute eine von vielen Grundrissen durchgezogene Wohnsiedlung mit niedrigen, zweigeschossigen Häusern, einem Verwaltungszentrum, mit Kirche, Schule, Sport- und Spielplätzen. Voraussetzung für diese neue Stadt war, daß die Arbeitsstätten zum Menschen gebracht wurden. Kredit- und steuerliche Vergünstigungen erleichtern diese Aktion. Viele Betriebe zogen Betriebe, unter denen sich vorwiegend Möbel- und Nahrungsmittelbetriebe, Druckereien, Werke der metallverarbeitenden, elektrotechnischen und pharmazeutischen Industrie befinden und die nicht durch rauchende Schornsteine die Landschaft verunreinigen und die Luft verpesten, liegen abseits von dem eigentlichen Wohnviertel. Alles in allem: ein kühnes, aber sehr durchdachtes, daher gelungenes Experiment.

Wie sehr man aber auch die Notwendigkeit, Neues anzukommen und zu verwirklichen, begriffen hat, wird der gewahrt, der die Stadt London hinter sich läßt und durch die Gartenlandschaft mit üppig grünen Wiesen, herrlichen Baumgruppen, lieblichen Häusern und kleinen Ortschaften mit ihren malerischen strohgedeckten Häusern nach Süden fährt. Obigens: der vorbildlich gepflegte Rasen ist

1. Pfungstadt	5	12:5	9:1
2. Messel	5	15:7	7:3
3. Rüschelsheim	4	10:7	6:2
4. Erbach	5	14:11	6:4
5. Urberach	5	9:8	6:4
6. Bürstadt	4	9:6	5:3
7. Erzhause	4	8:6	5:3
8. Walldorf	5	13:9	5:5
9. Egelsbach	5	10:11	5:5
10. Nieder-Roden	4	9:7	4:4
11. Dieburg	4	9:8	3:5
12. Lampertheim	4	4:9	3:5
13. Dieburg	5	9:12	3:7
14. Gernshelm	5	8:16	3:7
15. Mörfelden	5	6:12	3:7
16. SV 98 Amateure	5	7:17	3:7
17. Münster	4	5:6	2:6

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

Am kommenden Sonntag: Erzhause gegen Dieburg, Messel — Pfungstadt, Nieder-Roden gegen Gernshelm, Egelsbach — Münster, Mörfelden — Bürstadt, Rüschelsheim — Walldorf, Urberach — Lampertheim und SV 98 Amateure — Erbach.

„Weiche Birnen ...“

„Pflaumenweiche Angelegenheiten“ und „weiche Birnen“ sind nicht jedermanns Sache. Werden sie aber in kulinarischer Natürlichkeit und nicht im übertragene Sinne geboten, sind sie doch jedermanns Geschmack. Man sollte ruhig davon den Mund recht voll nehmen, denn Früchte und Preise sind jetzt reich zum Zugreifen. Wer beißt nicht gern in die zarte Weichheit des Birnenfleisches, wenn der Saft fließt und Mund und Zunge kaum das köstliche Naß zu fassen vermögen.

Was das Volumen ihres saftigen Gehaltes anbetrifft, gleicht die Birne dem Pfirsich. Sie hinterläßt aber kaum Rückstände ihrer ehemaligen Existenz — man geht bei ihr mit Behagen an den Kern und verdaut ihn sogar mühelos. Wie selten gibt es das! Von der „zerflossenen Pracht“ zueigenst noch ein kleiner Stiel, der unauffällig überall findet. Man kann die Birne schlürfen, was meist mit Geräusch verbunden; besser ist es daher, sie stillschweigend zu verdrücken. Sie paßt sich jeweils der Umgebung an; kein Wunder, sie ist weiblicher Natur. Ernährungspysiologisch bietet sie Mineralstoffe und Vitamine. Ihr Kaliumgehalt wirkt harntreibend. Sie kann sowohl bei Herz- und Gefäßleiden als auch bei Leber- und Nierenbeschwerden als Diätahrung dienen, da sie

kein Kochsalz und Fett und nur wenig Eiweiß enthält. Wie erfreulich, daß uns die Königin des Kernobstes in diesem Jahr so reichlich zur Verfügung steht! Sie muß nach Handels

Langer Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverordnungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenprelliste Nr. 1. - Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 72

Freitag, den 12. September 1958

Jahrgang 10/56

DIE WOCHE

In der Mitte dieser Woche trat in der
Straße von Formosa Ruhe ein. Was vorher
geschah, hat den Bundesbürger auch nicht
sonderlich erschüttern können. Man muß sich
wundern, wie ruhig und gelassen wir doch
sind. Wir sind schon so optimistisch, daß wir
trotz Trommelfeuer und Luftkämpfen die
Hoffnung auf den Frieden nicht verlieren. Ja,
es wurde heftig zu dem Zeitpunkt noch ge-
kämpft, da die Botschafter Kontakt mitein-
ander suchten.

So erklärte sich der chinesische Staats-
präsident Mao Tse-tung vor seinem Staatsrat
damit einverstanden, daß die vor einiger Zeit
in Genf unterbrochenen amerikanisch-chinesi-
schen Botschafterverhandlungen wieder aufgenom-
men werden. Ja, er sprach die Hoffnung aus,
daß sie auch gewisse Erfolge zeitigen werden.
Er unterließ es freilich, sich nicht die ameri-
kanischen Monopolkapitalisten und Imperia-
listen" erneut zu beschuldigen: Sie verschärften
die Spannungen in der Welt, um aus an-
gespannter Lage ihren Nutzen ziehen zu könn-
en. Der sowjetische Ministerpräsident Niko-
lausch Chruschtschow verlangte den Abzug der US-
Flotte aus der Straße von Formosa. Eher
werde es im Fernen Osten keinen dauerhaften
Frieden geben. Ein Angriff auf die Volks-
republik China, die der großen Bundesgenos-
se und Nachbar der Sowjetunion sei, bedeute
auch einen Angriff auf die Sowjetunion.

"Feste Haltung bewahren", das gab hin-
gegen Amerikas Außenminister, das gab hin-
gegen die USA und die große Bundesgenos-
se vorausgesetzt, daß es in der Straße von
Formosa nicht zum Krieg kommen werde. Es
könne, so meinte er, bei den in Aussicht ge-
nommenen Botschaftergesprächen zwischen
den USA und der Volksrepublik China zu
einer Vereinbarung über das Einstellen des
Feuers kommen. Diese Gespräche sollen in
Warschau stattfinden. Zum Zeitpunkt teilte
der amerikanische Botschafter in Warschau
dem rotchinesischen Botschafter mit: Sofort
könne begonnen werden.

Wir wissen nicht, wie es heute in der
Straße von Formosa aussieht und wie es
morgen aussieht. Die Meldungen
aus dem Fernen Osten widersprechen sich
auch oft. Ein trauriges Ergebnis dessen aber,
was bisher geschah, liegt auf menschlichem
Gebiet. Seit Beginn der Kriege finden sie im
am 23. August sind auf den Quemoy-Inseln
470 Zivilisten getötet worden. 343 Häuser wur-
den vernichtet und 237 beschädigt. Das sind
Angaben der Nationalchinesen. Bemerkens-
wert ihre Propaganda gegenüber den Roten".
Für jeden kommunistischen Flugzeugführer,
der mit einem MIG-Düsenjäger auf national-
chinesisches Gebiet landet, wird eine Be-
lohnung im Wert bis zu einer halben Million
Mark geboten. Das Geld soll in Gold ausge-
zahlt werden. Den Piloten will man Unter-
stützung bei ihrer beruflichen Fortbildung,
beim Studium in Formosa oder an ausländi-
schen Universitäten gewähren.

Seit Tagen dringen immer wieder Mel-
dungen über Besuche kommunistischer Partei-
führer erster, zweiter und dritter Garnitur
in Jalta nach dem Westen. Dort finden sie im
bekannten Erholungsort am Schwarzen Meer,
unweit der bulgarischen Hafenstadt Warna,
in Schloß Euxinograd trafen sich zahlreiche
kommunistische Führer aus den verschie-
denen Satellitenstaaten und westeuropäischen
Ländern, wobei diese Besuche noch eine be-
sondere Note erhielten durch die Anwesenheit
zweier sowjetischer Parteiführer. Über
die Bedeutung von Schloß Euxinograd wurde
etwas mehr bekannt als über die von Jalta.
Man erfuhr, daß hier am bulgarischen
Schwarzmeeresufer der 1. Sekretär der Bulgari-
schen KP, Schiwkow, Unterredungen mit dem
tschechoslowakischen Ministerpräsidenten
Klement Gottwald und mit dem stell-
vertretenden Ministerpräsidenten der Zonen-
regierung, Schultze, hatte. Und man hörte
weiter, daß die bulgarische Regierung
darüber nachdachte, die schwächste
Stelle im ganzen Satellitenbereich ist.

Dieser auffallend starke Zug nach den Ge-
ständen des Schwarzen Meeres ist natürlich
kein Zufall. Und es ist ebenso kein Zufall,
daß neben Jalta gerade ein Platz an der
bulgarischen Schwarzmeerküste als Treff-
punkt ausgewählt wurde. Man weiß im gan-
zen Ostblock nur zu gut, daß Bulgarien eine
schwache Position einnimmt und die schwächste
Stelle im ganzen Satellitenbereich ist.

In diesen Tagen ist in der Bundeshauptstadt
eine achtköpfige griechische Regierung-
delegation eingetroffen, um Besprechungen
über eine wirtschaftliche Zusammenarbeit

zwischen Bonn und Athen zu führen. Der-
artige Delegationen sind in der Bundesre-
publik nicht selten. Was den Türen, den Ägyp-
tern, den Indern, den Spaniern und vielen
anderen nicht industrialisierten Staaten
innerhalb und außerhalb Europas recht ist,
das ist den Griechen billig. Die reichen Mög-
lichkeiten der westdeutschen Wirtschaft und
die Außenhandelsüberschüsse der Bundes-
republik, die auch 1958 wiederum rund acht
Milliarden Mark betragen werden, sind ein
zugkräftiges Anziehungsobjekt.

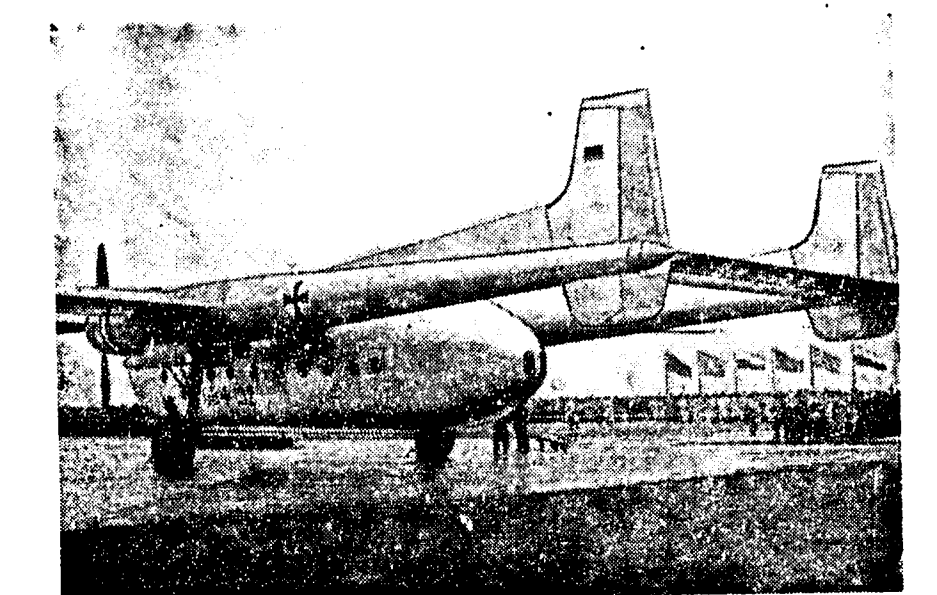
Die griechischen Wünsche allerdings sind
höher geschraubt, als es die deutschen Exper-
ten jemals zuvor erlebt haben. Das Defizit Athens
in der deutsch-griechischen Handelsbilanz soll
durch deutsche Rüstungsaufträge ausgeglichen
werden. Die Deutschen sollen mitteilen, eine
gemeinsame Kasse der Europäischen Wirt-
schaftsgemeinschaft für die Entwicklungslän-
der zu schaffen. Man spricht vor allem
auch von der "Erschließung der natürlichen
Reichtümer Griechenlands" — eine Aufgabe,
die man sehr gern den Deutschen überlassen
möchte. Da sind im einzelnen Pläne verzeich-
net, wie die Errichtung einer Zuckerrüben-
fabrik, eines Automobilwerkes, zweier Braunkohlen-
gruben, eines Stahlwerkes und mehrerer Kon-
serven- und Obstfabriken. Außerdem wird
der Bundesrepublik vorgeschlagen, an der
Modernisierung der bestehenden griechischen
Industriebetriebe mitzuwirken und gleichzeit-
ig Aufträge für diese Werke zu erteilen. Als
besondere Attraktion haben sich die Griechen
ausgedacht, deutschen Großbetrieben und
Fremdenverkehrsunternehmen Erholungsge-
biete an den griechischen Küsten anzubieten,
die ebenfalls nur erschlossen zu werden
brauchen, um sich alsbald in ein blühendes
Ferienparadies zu verwandeln.

Insgesamt ein ehrenvoller Vorschlag, der
der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der
Bundesrepublik das beste Zeugnis ausstellt.
In Bonn aber ist man seit jeher gewohnt,
wirtschaftliche Unternehmungen im Ausland
auf der Grundlage der Vernunft und des mög-
lichen Ertrages aufzubauen. Deshalb wird
sich die Griechen einige Abstriche an ihrem
umfangreichen Wunschzettel gefallen lassen
müssen, und das, obwohl sie NATO-Partner
der Bundesrepublik sind. Denn von politischen
Gesichtspunkten hat man in Bonn noch viel
gehalten.

Es gibt viele Waren, deren
Lagerhaltung für den Händler mit viel Arbeit
und großen Risiken verbunden ist: Obst, Ge-
müse, Backwaren usw. Sie müssen eingekauft,
angefahren, sortiert, verpackt werden. Bleibt
der Umsatz aus, werden diese Waren
schonell, der Kaufmann muß hier scharf
kalkulieren und versuchen, durch gutes An-
gebot und niedrige Preise seinen Umsatz zu
steigern, die Ware schnell umzuschlagen und
damit sein Risiko zu verringern. Der Gewinn
wird nicht ausbleiben.

Aber es gibt andere Waren, für die der
Händler lediglich Vertreter ist und deren Ver-
derlichkeit oder Überalterung erst nach un-
gewöhnlich langer Lagerzeit beginnt. Es sind
Konsumgüter, die vom Produzenten zum
Kaufmann fix und fertig verpackt in den
Laden gebracht werden: Zigaretten, Kaffee-
extrakte, Schokolade, aber auch Elektro-
geräte, Rundfunkartikel, Parfümerien u. dgl.
die sogenannten Markenartikel. Ihre Ver-
kaufspreise werden vom Hersteller festgesetzt.
Wenn der Geschäftsmann selbst der Ansicht
ist, mit einer niedrigeren Gewinnspanne auf
seine Kosten zu kommen, herabzusetzen, so
kann er das tun. Grund, für die Inneh-
altung der Preisvorschriften durch den Er-
zeuger zu plädieren. Aber da auch er ja nicht
von einem Tag auf den anderen disponi-
ert, sondern in nächsten ein überleben
wünscht, muß er sich auch einmal mit den
Argumenten auseinandersetzen, die für die
Preisbindung verschiedener Waren ange-
führt werden.

Da ist zunächst einmal die Sorge um den
gesunden Bestand des gewerblichen Mittel-
standes. Jeder Verbraucher, der vor oder nach
Geschäftsschluss etwa am Laden seines Le-
bensmitteleinzelhändlers vorbeikommt, kann
sich denken, daß dort sehr gerüttelt Maß an
Arbeitsleistungen zu bewältigen ist. Jeder
weiß auch aus eigener Anschauung, daß der
Einzelhändler im großen und ganzen natür-
lich am allgemeinen wirtschaftlichen Auf-
schwung beteiligt war, daß aber seine Bäume
keineswegs in den Himmel wachsen. Nicht
denen wenige zum gewerblichen Mittelstand



Erste „Noratlas“ an Bundeswehr übergeben
Die erste nach französischer Lizenz gebaute Transportmaschine vom Typ „Noratlas“ wurde
am 9. von der Flugzeugbau Nord GmbH in Hamburg der Bundeswehr übergeben. Auf
unserem dpa-Bild: Die Übergabe der „Noratlas“ an die Bundeswehr. Rechts ein Musikorps
der Bundeswehr beim Abspielen des Deutschlandliedes.

Tag der deutschen Heimat

Der diesjährige Festakt zum „Tag der deut-
schen Heimat“ wird in Verbindung mit der
Hessenreise der Landesregierung am Sonntag,
14. September, durch den Landesverband
Hessen im Bund der vertriebenen Deutschen
in Darmstadt abgehalten.

Das Deutsche Fernsehen bringt am Sonntag
einen Filmbericht über die heute unter polni-
scher Verwaltung stehenden Ostgebiete. Die
Sendung wird zwischen 17.10 und 18 Uhr auf
dem Bildschirm zu sehen sein.

Erhard reist nach Asien. Bundeswirt-
schaftsminister Ludwig Erhard wird seine
Reise durch mehrere asiatische Länder vor-
ausichtlich am 3. Oktober antreten.

Die Malaien feiern ihre Freiheit

Im September 1957 erhielt die Malaisische
Union, dieser Staatenbund im Süden der
Halbinsel Malakka, seine Unabhängigkeit von
England. Der Schritt in die Freiheit wurde
mit Bedenken beobachtet, da man sich dar-
über im klaren war, daß die gegen den Kom-
munismus eingestellte Regierung zunächst mit
großen inneren Schwierigkeiten zu kämpfen
haben würde. In einer Rundfunkansprache
zum einjährigen Bestehen konnte nun der Pre-
mierminister Tunku Abdul Rahman darauf
hinweisen, daß die anfänglich drohende kom-
munistische Gefahr in tragbaren Grenzen ge-
halten werden konnte.

Initiative des Nachbarlandes

Zwei bis zweieinhalb Millionen DM will
das benachbarte Bundesland Rheinland-Pfalz
es sich kosten lassen, wenn ein Industrie-
betrieb aus dem Rhein-Main-Gebiet sich be-
reits findet, seine Lehrlings-Ausbildungsstellen
oder einen Zweigbetrieb in die Eifel zu ver-
legen. Rheinland-Pfalz will mit dieser Maß-
nahme dem wirtschaftlich schwachen Eifel-
gebiet und seiner Bevölkerung helfend unter
die Arme greifen.

Verhandlung im Libanon. Der General-
sekretär der Vereinten Nationen, Dag Ham-
marskjöld, hat seine Verhandlungen in der
libanesischen Hauptstadt Beirut aufgenommen.

Wachsendes Interesse. Hessen steht hin-
sichtlich der Summe an Bausparanlagen, die
seit der Währungsreform gewährt wurden,
mit über 137 Millionen Mark in der Reihe
der Länder an vierter Stelle. Dem Jahres-
bericht der Geschäftsstelle Öffentliche Bau-
sparkassen des Deutschen Sparkassen- und
Giroverbandes ist zu entnehmen, daß auch im
Jahre 1957 ein wachsendes Interesse am Bau-
sparen bestanden hat. Auf den Kopf der Be-
völkerung entfielen nach der Statistik Ende
1957 knapp 30 Mark Bausparanlagen.

Ring statt Kette. Der Offenbacher Ober-
bürgermeister wird statt einer Amtskette
einen großen Siegelring als Zeichen seiner
Würde tragen. Der Ring der ihm jetzt ver-
liehen wurde, stammt aus der Goldschmiede-
werkstatt von Karl Antoni. Der Ring ist mit
dem Stadtwappen von Offenbach geschmückt.

Appell an die Welt. Die Spitzen der Frak-
tionsvorstände kamen in Bonn überein, daß
der Bundestag in seiner Sitzung in Berlin am
1. Oktober in einer gemeinsamen Entschlie-
ßung wegen des wachsenden Flüchtlings-
stroms aus der Sowjetzone an die Weltöffent-
lichkeit appellieren will.

Deutschlandfrage. Die Bundesregierung hat
den Regierungen der USA, der Sowjetunion,
Großbritanniens und Frankreichs die Bildung
einer Viermächte-Kommission, mindestens im
Rang einer Botschafterkonferenz, zur Erör-
terung des Deutschlandproblems vorge-
schlagen.

Es bleibt dabei. Nach Mitteilung des hessi-
schen Innenministers Heinrich Schneider
(SPD) bleibt der Termin für die Neuwahl des
Hessischen Landtages unverändert. Alle
Wahlvorbereitungen seien schon für den 23.
November angefallen und könnten nur mit
erheblichen Mehraufwand und hohen Kosten
wieder umgestoßen werden. Schneider be-
antwortete damit die Aufforderung der FDP,
die Landtagswahl auf den 9. November vor-
zuverlegen.

Gesangsverein

„Frohsinn“ 1862
Der Chor beteiligt sich
an Wertungsingen am
Sonntag, den 14. 9. 58
bei unserem Bruder-
verein „Liederkränz“.
Wir bitten, die mor-
gige Singstunde pünkt-
lich und vollzählig zu be-
suchen.

Der Vorstand

Carverein

1902 e. V.
Beitrag: Neucintell. d.
Jahrgänge: 1944-50 f.
Mädchen festgesetzte
Übungsst. wie folgt:
Übungsstunden d.
Mädchen ab sofort für
d. Jahrgänge 1948/49/50
dienstags von 17.30 b.
19.00 Uhr.
Für die Jahrgänge
1944/45/46/47 donner-
stags v. 17.30 bis 19.00
Uhr.
Ab Jahrgang 1951/52 u.
Mädchen bleibt die
Übungsstunde für
dienstags von 16.00 b.
17.30 Uhr bestehen.

Der Vorstand

Bund für Vogelschutz

Wir suchen für zwei
kranke Vögel (Bus-
sard u. Schleier-Eule)
MÄUSE
tot oder lebend. Ab-
zugeben. Nüchter-Leyer
K-Liebkecht-Str. 25
(E.V. Entschädigung)

Der Vorstand

ICF

Fahrt nach Nieder-
rad am Sonntag, den
14. 9. 58 mit Bus für
Zuschauer ab Luther-
platz, 13.15 Uhr. Fahr-
preis 2,- DM. Hosen
erhalten bei Zigar-
renhaus Stocker.

Der Vorstand

27. Auslosung

am 13. September 1958 in Erzhäusern, Gasthaus „Zur Linde“
(Jak. Haass Wwe.), 16 Uhr stattfindend.
Die unter notarieller Aufsicht stattfindende Auslosung er-
folgt nach folgendem Gewinnplan:
1 Hauptgewinn zu DM 500,-
10 Gewinn zu DM 100,-
100 Gewinn zu DM 50,-
240 Gewinn zu DM 20,-
480 Gewinn zu DM 10,-
1680 Gewinn zu DM 5,-
2511 Gewinn zu DM 24.500,-
Wir laden zu dieser öffentlichen Auslosung unsere Mitglieder
und Freunde ergebenst ein.

Der Vorstand

Bruchsteine

abzugeben.
Fahrgasse 18

Der Vorstand

Georg Becker & Co., Reisebüro

Langen, Leukersweg 43, Pavillon Bahnstr. 48, Telefon 778

Schauen - Erleben - Erholen

Montag, den 15. 9.: 1/2 Tagesfahrt nach Höchst/Odenw. —
Michelstadt — Nibelungenstraße — Abschluß Veters-
mühle in Zell. Fahrpreis DM 5,-
Mittwoch, den 17. 9.: 1/2 Tagesfahrt nach Künigstein — Idstein
— Bad Schwalbach. Fahrpreis DM 5,50
Freitag, den 19. 9. bis 21. 9.: 2 1/2 Tagesfahrt zum Oktoberfest
nach München. Fahrpreis DM 26,50
Sonntag, den 21. 9.: Tagesfahrt nach Bad Dürkheim zum
Wurstmarkt, „Größtes deutsches Weinfest“. Fahrpr. DM 7,50
Mittwoch, den 24. 9.: 1/2 Tagesfahrt nach Bad Münster am
Stein. Fahrpreis DM 5,50
Donnerstag, 25. 9.: 1/2 Tagesfahrt zum Feldberg — Rettershof.
Fahrpreis DM 4,-
Sonntag, den 28. 9.: Tagesfahrt an die Labn. Braunkohle-
Weilburg — Limburg — Dier — durch das Amt nach
Bad Schwalbach — Abschluß Eltville. Fahrpreis DM 8,-
Dienstag, den 30. 9.: 1/2 Tagesfahrt durch das Eisaalvat nach
Mespelbrunn. Fahrpreis DM 5,-
Mittwoch, den 1. 10.: Tagesfahrt durch den Odenwald, Bens-
heim — Lindensfeld — Waldmühlbach — Hirschhorn —
Heidelberg — Bergstraße. Fahrpreis DM 8,-
Freitag, den 3. 10. bis 5. 10.: 2 1/2 Tagesfahrt zum Oktoberfest
nach München. Fahrpreis DM 26,50
Dienstag, 7. 10.: 1/2 Tagesfahrt zum Rhein-Main-Flughafen.
Fahrpreis einschl. Eintritt DM 2,50
Donnerstag, den 9. 10.: 1/2 Tagesfahrt zur Neunkirchener Höhe
und durch das Modautal. Fahrpreis DM 5,50
Samstag, den 11. 10. und 12. 10.: 2 Tagesfahrt zur Europastadt
Straßburg u. z. Weinstraße. Autobahn — Restant — Baden-
Baden — Kehl — Straßburg — Haguenau — Weidenburg —
Bergzabern — Landau — Edenkoben — Neustadt — Bad
Dürkheim, Frankenthal — Autobahn.
Fahrpreis einschl. Übernachtung und Frühstück DM 27,50
Sonntag, den 12. 11.: Große Abschlusssfahrt (Tagesfahrt) mit
buntem Unterhaltungsprogramm und Tanz unter Mitwir-
kung namhafter Künstler. Fahrpreis DM 10,-
Fahrpreis einschl. Unterhaltung und Tanz DM 10,-
Anmeldungen und nähere Auskunft erhalten Sie an unseren
folgenden Buchungsteilen:
Langen: Reisepavillon, Bahnstraße
K. Guschmann, Lutherplatz
Egelsbach: Papirhaus Noll, Ernst-Ludwig-Str. 29

UT Filmbühne

LANGEN TEL. 7889

Nur noch Dienstag, 20.30 Uhr verlängert

Liebe, Humor und 1000 heitere Noten!

Zwei Herzen

im Mai

Der Lebensweg eines begabten Komponi-
stisten, der seine Karriere auf Spiel
setzt u. erst durch die Liebe einer Frau
auf den richtigen Weg zurückfindet.

Mittwoch u. Donnerstag täglich 20.30

CURT GOETZ-VALERIE V. MARTENS

Freigegeben ab 16 Jahren

Das Haus in Montevideo

Eine moralische Komödie v. Curt Goetz

mit Albert Florath - Ruth Niehaus

Eckart Dux - Lila Elbenschütz

John Mylong-Muenz - Ingeborg Körner

u. v. a.

Volkspartei Langen und Umgebung e.V.

Wir teilen hierdurch unseren Mitgliedern mit, daß die

27. Auslosung

am 13. September 1958 in Erzhäusern, Gasthaus „Zur Linde“

(Jak. Haass Wwe.), 16 Uhr stattfindend.

Die unter notarieller Aufsicht stattfindende Auslosung er-
folgt nach folgendem Gewinnplan:

1 Hauptgewinn zu DM 500,-

10 Gewinn zu DM 100,-

100 Gewinn zu DM 50,-

240 Gewinn zu DM 20,-

480 Gewinn zu DM 10,-

1680 Gewinn zu DM 5,-

2511 Gewinn zu DM 24.500,-

Wir laden zu dieser öffentlichen Auslosung unsere Mitglieder
und Freunde ergebenst ein.

Der Vorstand

I. A. Alfred Oeder, Vors.

Lf

Telefon 2112

täglich 20.30 Uhr

Des außergewöhnlichen Erfolges wegen

bis einschl. Donnerstag verlängert

O. W. FISCHER - INGRID ANDRÉ

MARIANNE KOCH

in

... und nichts

als die

WAHRHEIT

Wir danken herzlichst für die uns in
reichem Maße zugesandten Blumen,
Glückwünsche und Geschenke anläßlich
unserer Vermählung.

Ernst Heinrich und Frau

Barbara geb. Ehrhardt

Langen, September 1958

Friedrich-Ebert-Straße 54

Guterhaltenes

Mädchenfahrrad

(7-12 Jahre) zu kau-
fen gesucht.

Joh. Werner,
Schafgasse 15

Deutschere Reichspartei

Am Freitag, 12. September, 20.00 Uhr,
findet im Saale der Westendhalle eine

Öffentliche

Versammlung

statt. Es ladet herzlichst ein

Kreisverband Offenbach

Frisiersalon Preusch

Wernerplatz

vom 15. -- 22. September

wegen Urlaub

geschlossen!

Stadt-Bäckerei, Heegweg

Bäcker-Ausgabe:

Mittwoch, von 14.30-16.30 Uhr

Plattenspieler

(Philips), mit 8 Plat-
ten für 125,- DM zu
verkaufen.

Lutherstr. 57

Zweitüriger

Kleiderschrank

sowie 2 Stühle (weiß),
billig abzugeben.

Am Steinberg 49

1 getigert

Kater

entlaufen. - Auskunft
üb. den Verbleib wird
belohnt.

Köhler, Wassergasse 5

Kanarienvogel

zugeflogen. Abzu- bei
Berg, Vor der Höhe 21

Grauer

Damenregenschirm

(Knirps), verloren am
Freitag, 19 Uhr, Bahn-
str. zw. Café Treusch
u. Wiesens. von

Schmidt, Egelsbach,
Auf der Trift 21

Ab Freitag

d. Woche kann privat

gekauft werden

BECKER

Im Rebenstock

Zimmer

gut u. modern möbliert möglichst Bad-
benutzung, von berufstätigem Mieter f.
guten Mietspreis gesucht.

Frdl. Zuschriften an

Wilhelm Paul & Miller, Ffm.,

Mainzer Landstraße 87/89

Leder-Fricke

LEDERWAREN REISEARTIKEL

LANGEN AUGUST-STRASSE 19

Damenkleider-Gürtel

schon ab DM -,65

Nur 1 Tag!

Morgen, Mittwoch, 10. Sept., werden von 10-18.30 Uhr in
Langen, im „Frankfurter Hof“ (Großer Saal)

US-WAREN UND BEKLEIDUNG

billig verkauft

US-Zelte ab 26,- Arbeitsjacken ab 7,-

US-Kammgarnhosen ab 18,- Khakihosen ab 14,-

US-Decken ab 15,- Gabardinehosen, Wolle 35,-

US-Schlafsäcke ab 15,- Khakihemden ab 8,95

US-Pelzjacken ab 35,- Motorjacken ab 18,50

US-Socken, o. v. ab 2,- Parallelen 32,-

US-Stiefel, -Wäsche, -Trenchcoats, -Pullover, US-Offiziers-
hosen, -Wolldecken, -Bluejeans, US-Feldjacken, schwarz und
oliv, Zelte, Perlesocken, Motorrad- und Regenbekleidung,
Rollerjacken, Ledermäntel, Ponchos, US-Handschuhe, Arbeits-
kleidung, Anzugstoffe, Luftmatratzen u. v. a.
Sonderposten: Wolldecken „Canadian Cover“

Irene



Langen, den 12. September 1958

Der Früchtekorb der Natur

In verschwenderischer Fülle schickt uns der Herbst, noch ehe sein Name im Kalender verzeichnet steht, seine schmackhaften Vorboten. Seit Wochen schreien an den Äpfeln und Birnbäumen die saftigen roten und gelben Früchte, am Späler grünen die samthäutigen Pfirsiche, und aus der Hecke längs des Zaunes schauen dunkel und verlockend die Brombeeren hervor. Die späten Zwetschgen hängen noch in den Ästen, von den Haselnußstrüchern fallen die ersten braunen Nüsse zu Boden, und unter seinen Blättern schimmert leuchtend goldgelb ein mächtiger Kürbis hervor. Nur die Quitten lassen sich als rechte Spätkinder noch mit dem Herbst zeichnen. Alles, was der Mensch in den vergangenen Wochen und Monaten hegte und pflegte, was er beschnitt und spritzte, düngte und goss, trägt nun seiner Mühe Lohn. Freilich, nicht allein ihm steht der Verdienst zu, daß der Früchtekorb des Herbstes so reichlich gefüllt ist, auch das Wetter hat sein gut Teil daran mit Sonnenschein und Regen, Winden und Wind. Die Elmsäner müssen wir loben, daß sie gnädig waren und den Knospen der Obstbäume keinen Schaden zufügten. Des gläubigen Menschen Dank aber gilt dem Herrgott.

WIR GRATULIEREN

Frau Helene Jäckel, Teichstraße 2, zum 83. Geburtstag am morgigen Samstag;
Frau Margarete Uhrig, Bachgasse 9, zum 84. Geburtstag am Montag, 15. September;
Frau Karoline Dröll, Bornagasse 8, zum 77. Geburtstag, u. Herrn Wilhelm Seitz, Wallstraße 4, zum 76. Geburtstag am Dienstag, 16. September.

Wir wünschen allen diesen hochbetagten Mitbürgern, daß sie ihren Ehrentag voller Glück und Zufriedenheit feiern können, und für die Zukunft alles Gute.

Beitruken aufgefunden. Völlig betrunken wurde in der Nacht zum Donnerstag in der Gabelsbergerstraße ein Mann aufgefunden. Er mußte in seine Wohnung gebracht werden.

Offizielle Parteiversammlung. Die Deutsche Reichspartei hält heute um 20 Uhr in der Vestendhalle eine öffentl. Versammlung ab.

27. Auslosung. Der Volkssparverein Langen und Umgebung e.V. hält die 27. Auslosung am 13. September in Erzhäusen. Geduld! Zur Lotterie (Zieh. 16 Uhr) ab. Den Gewinnplan veröffentlichte der Vorstand mit einem Inserat in unserer vorigen Ausgabe.

Von der SSG 1889 e.V. Langen. Die Turnabteilung der SSG Langen unternimmt am Sonntag, 14. 9., eine Fußtour. Die durch die Koberstadt nach Bayerisch. Alle Freunde u. Gönner der Abteilung sind eingeladen. Treffpunkt um 13.30 Uhr auf dem Schillerplatz (Rheinstraße).

Wer wurde angefahren? Mopedfahrer soll sich melden

Drei als Autobanden im südwestlichen Raum festgenommene Männer wurden bei ihren nächtlichen Spritzfahrten u. a. auch in der Nacht zum Donnerstag zwischen Langen und Urberach in der Nacht zum 23. 8. ds. Js. ereignete. Sie fuhren einen bis jetzt noch unbekannten Mopedfahrer mit einem Personenwagen von hinten an, den sie kurz vor dem Urberach gestohlen hatten. Vermutlich wurde der Mopedfahrer dabei verletzt, während die Autofahrer flüchteten. Der Mopedfahrer hat sich nicht bei der Polizei gemeldet und wird deshalb gebeten, das sofort nachzuholen.

Einbruchdiebstahl. Vermutlich in der Nacht zum Montag wurde in eine Lagerbude einer hiesigen Firma eingebrochen. Wie die polizeilichen Ermittlungen ergaben, hat der Täter das Vorhängeschloß an der Tür gewaltsam aufgebrochen und aus einem Werkzeugkasten der ebenfalls mit einem Vorhängeschloß gesichert war, eine Schlitzfräsmaschine entwendet. Außerdem wurden aus einem anderen verschlossenen Werkzeugkasten ein Bohrbohrer, eine Wasserpumpe und ein 3-Schweißbrenner gestohlen. Die Werkzeuge gehören einer Frankfurter Heizungs-Firma.

Keine Wochenschauen in Kindervorstellungen. Der Landesverband Hessen im Wirtschaftsverband der Filmtheater hat die Filmtheaterbesitzer dringend empfohlen, bei allen Kinder- und Märchenvorstellungen von der Durchführung der Wochenschau im Vorprogramm Abstand zu nehmen, weil in den Wochenschaurollen mitunter Aufnahmen enthalten seien, die Kinder erschrecken und ihr Gemüt nachteilig beeinflussen könnten.

Der September ist der Mal des Herbstes. Eine Auslese aller Sprüche

Septembersonne gibt dicke Haut. Septemberrosen — dem Bauer Segen, dem Winter Gift, wenn er ihn trifft. Wenn der September noch donnern kann, setzen die Bäume viel Blüten an.

Durch des Septembers heitern Blick schaut einmal der Mai zurück. Der September ist der Mal des Herbstes. Soll der September den Bauern erfreuen, so muß er gleich dem März sein.

Was Juli und August nicht taten, läßt der September ungetrübten. Die Wintersaat gar wohl gerät, wenn man um Michaelis sät (29. September).

Wem gehört das Fahrrad? Ein Fahrrad wurde am Sonntag in der Hügelsstraße von einem Langener Einwohner gefunden. Es handelt sich um ein Herrenrad mit blauem Lackierung. Vermutlich ist es irgendwo gestohlen worden. Empfangsansprüche können an die Langener Polizei gerichtet werden.

Einbruchsverdacht. In der Nacht zum Dienstag wurde ein Mann in der Südlichen Ringstraße beobachtet, wie er über den Zaun eines Anwesens stieg und dann bis zur Veranda des Hauses gelangte. Dort wurde er von dem Sohn des Hausbesitzers verstoßen. Die Polizei meint, es habe sich wahrscheinlich um einen betrunkenen Liebhaber gehandelt.

Zwei Konzerte des Volkschor Liederkranz

Mit ihnen beginnt die Reihe der Veranstaltungen anläßlich des 120jährigen Bestehens des Turnvereins 1892. Der Liederkranz Langen ist es, der die Reihe der Veranstaltungen anläßt. Der Liederkranz Langen ist es, der die Reihe der Veranstaltungen anläßt. Der Liederkranz Langen ist es, der die Reihe der Veranstaltungen anläßt.

Aus dem Vereinsnamen „Volkschor Liederkranz 1892 Langen“ ist ersichtlich, daß diese Gemeinschaft Langener Sänger seit 120 Jahren besteht. Das wird jetzt gefeiert. Nicht mit großem Pomp, sondern bescheiden. Aber: Das Lied lobpreist, dem man seit 120 Jahren dient.

Zu einem Freundschaftssingen kommen morgen rund 900 Sänger in der großen Saal des Turnvereins 1892. Der Liederkranz Langen ist es, der die Reihe der Veranstaltungen anläßt. Der Liederkranz Langen ist es, der die Reihe der Veranstaltungen anläßt.

Alle seine Freunde sagt der Jubiläumsvorstand. Die letzte Ausleihe in der alten Bücherei am Samstag, 13. 9. Die Ausleiherzeiten bleiben nach wie vor mittwochs 14.30 bis 16.30 und samstags 14 bis 16 Uhr.

„Nicht gleichgültig, was der Mensch in seiner Freizeit tut“

Das sagte Bürgermeister Umbach, als man das zehnjährige Bestehen der Volkshochschule unserer Stadt feierte

Die Volkshochschule Langen feierte, wie schon kurz gemeldet, im kleinen Festsaal der Hügelsstraße am Sonntag ihr zehnjähriges Bestehen. Ihr Leiter, Herr Jensen, begrüßte eine stattliche Zahl Ehrengäste. Unter ihnen befanden sich Vertreter des Landesverbandes Hessen für die Volkshochschulen, die sich um die Volkshochschule in Langen verdient gemacht haben.

Einem der rührigsten dieser uns Kulturlebens besorgten Herren überreichte Bürgermeister Umbach ein Abschiedsgeschenk. Herr Hermann Thiersch, der von Langen vergezogen ist. Als wahrer Initiator hat er hier gewirkt. Ein Musiklexikon wurde ihm durch den Leiter überreicht.

Herr Umbach gedachte auch der verdienstvollen Männer, die nicht mehr unter den Lebenden weilen und legte den Sinn aller Erwachsenenbildung dar. Die Volkshochschule zeige dem Menschen, wie er seine Freizeit sinnvoll gestalten könne. Diesem Motto sei man sich in Langen seit der Gründung im Jahre 1948 treu geblieben. Kellneswegs sei es gleichgültig, wie der Mensch seine Freizeit verbringe, die für ihn auch größer geworden ist und noch umfangreicher werden soll. Geistige Heimat für die Langener Bürger solle die Volkshochschule werden. Das war der Wunsch des Bürgermeisters Umbach zu dem Geburtstag der Werke der Erwachsenenbildung.

Er dankte schließlich dem Frankfurter Kunsthistoriker Dr. Widenburg, der immer gern zur Volkshochschule/Kunstseminare nach Langen gekommen ist. Dann dankte der Bürgermeister vor allem die Jugend auf der Volkshochschule zu kommen. Nicht nur Belehrendes werde geboten. Auch für mannigfache Unterhaltung sei gesorgt.

Umrahmt von Darbietungen der Musik-

Offenbach — Heusenstamm wieder frei. Heute (12. 9.) 16 Uhr wird die direkte Straßenverbindung zwischen Offenbach und Heusenstamm wieder für den allgemeinen Verkehr freigegeben. Die Umgehungsstraße bei Feilbach und Oberhausen bleibt noch einige Zeit gesperrt.

Reichsheimer Michelsmarkt. Am Sonntag, dem 14. September, steht Reichsheim im Zeichen des Michelsmarktes. Mit ihm ist wieder ein Reit- und Fahrturnier verbunden.

Offenbach — Heusenstamm wieder frei. Heute (12. 9.) 16 Uhr wird die direkte Straßenverbindung zwischen Offenbach und Heusenstamm wieder für den allgemeinen Verkehr freigegeben. Die Umgehungsstraße bei Feilbach und Oberhausen bleibt noch einige Zeit gesperrt.

Reichsheimer Michelsmarkt. Am Sonntag, dem 14. September, steht Reichsheim im Zeichen des Michelsmarktes. Mit ihm ist wieder ein Reit- und Fahrturnier verbunden.

Offenbach — Heusenstamm wieder frei. Heute (12. 9.) 16 Uhr wird die direkte Straßenverbindung zwischen Offenbach und Heusenstamm wieder für den allgemeinen Verkehr freigegeben. Die Umgehungsstraße bei Feilbach und Oberhausen bleibt noch einige Zeit gesperrt.

Reichsheimer Michelsmarkt. Am Sonntag, dem 14. September, steht Reichsheim im Zeichen des Michelsmarktes. Mit ihm ist wieder ein Reit- und Fahrturnier verbunden.

Offenbach — Heusenstamm wieder frei. Heute (12. 9.) 16 Uhr wird die direkte Straßenverbindung zwischen Offenbach und Heusenstamm wieder für den allgemeinen Verkehr freigegeben. Die Umgehungsstraße bei Feilbach und Oberhausen bleibt noch einige Zeit gesperrt.

Reichsheimer Michelsmarkt. Am Sonntag, dem 14. September, steht Reichsheim im Zeichen des Michelsmarktes. Mit ihm ist wieder ein Reit- und Fahrturnier verbunden.

Offenbach — Heusenstamm wieder frei. Heute (12. 9.) 16 Uhr wird die direkte Straßenverbindung zwischen Offenbach und Heusenstamm wieder für den allgemeinen Verkehr freigegeben. Die Umgehungsstraße bei Feilbach und Oberhausen bleibt noch einige Zeit gesperrt.

Reichsheimer Michelsmarkt. Am Sonntag, dem 14. September, steht Reichsheim im Zeichen des Michelsmarktes. Mit ihm ist wieder ein Reit- und Fahrturnier verbunden.

Offenbach — Heusenstamm wieder frei. Heute (12. 9.) 16 Uhr wird die direkte Straßenverbindung zwischen Offenbach und Heusenstamm wieder für den allgemeinen Verkehr freigegeben. Die Umgehungsstraße bei Feilbach und Oberhausen bleibt noch einige Zeit gesperrt.

Reichsheimer Michelsmarkt. Am Sonntag, dem 14. September, steht Reichsheim im Zeichen des Michelsmarktes. Mit ihm ist wieder ein Reit- und Fahrturnier verbunden.

Offenbach — Heusenstamm wieder frei. Heute (12. 9.) 16 Uhr wird die direkte Straßenverbindung zwischen Offenbach und Heusenstamm wieder für den allgemeinen Verkehr freigegeben. Die Umgehungsstraße bei Feilbach und Oberhausen bleibt noch einige Zeit gesperrt.

Reichsheimer Michelsmarkt. Am Sonntag, dem 14. September, steht Reichsheim im Zeichen des Michelsmarktes. Mit ihm ist wieder ein Reit- und Fahrturnier verbunden.

Offenbach — Heusenstamm wieder frei. Heute (12. 9.) 16 Uhr wird die direkte Straßenverbindung zwischen Offenbach und Heusenstamm wieder für den allgemeinen Verkehr freigegeben. Die Umgehungsstraße bei Feilbach und Oberhausen bleibt noch einige Zeit gesperrt.

Reichsheimer Michelsmarkt. Am Sonntag, dem 14. September, steht Reichsheim im Zeichen des Michelsmarktes. Mit ihm ist wieder ein Reit- und Fahrturnier verbunden.

Offenbach — Heusenstamm wieder frei. Heute (12. 9.) 16 Uhr wird die direkte Straßenverbindung zwischen Offenbach und Heusenstamm wieder für den allgemeinen Verkehr freigegeben. Die Umgehungsstraße bei Feilbach und Oberhausen bleibt noch einige Zeit gesperrt.

Reichsheimer Michelsmarkt. Am Sonntag, dem 14. September, steht Reichsheim im Zeichen des Michelsmarktes. Mit ihm ist wieder ein Reit- und Fahrturnier verbunden.

Unfall und Fahrerflucht

In der S-Kurve am Rathaus ereignete sich in den späten Abendstunden des Dienstag ein Verkehrsunfall. Ein Auto kam aus Richtung Darmstadt und wurde aus der Kurve getrieben. Es rampte das Dr. Scherer'sche Fabrik an, das beschädigt wurde. Der Autofahrer kletterte sich aber nicht darum. Er setzte vielmehr seine Fahrt in Richtung Sprengelstein fort, wurde aber von einem Mopedfahrer verfolgt, der sich das polizeiliche Kennzeichen merkte. Seine Angaben stimmten mit den Beobachtungen eines anderen Zeugen überein.

Einbruchdiebstahl. Vermutlich in der Nacht zum Montag wurde in eine Lagerbude einer hiesigen Firma eingebrochen. Wie die polizeilichen Ermittlungen ergaben, hat der Täter das Vorhängeschloß an der Tür gewaltsam aufgebrochen und aus einem Werkzeugkasten der ebenfalls mit einem Vorhängeschloß gesichert war, eine Schlitzfräsmaschine entwendet. Außerdem wurden aus einem anderen verschlossenen Werkzeugkasten ein Bohrbohrer, eine Wasserpumpe und ein 3-Schweißbrenner gestohlen. Die Werkzeuge gehören einer Frankfurter Heizungs-Firma.

Keine Wochenschauen in Kindervorstellungen. Der Landesverband Hessen im Wirtschaftsverband der Filmtheater hat die Filmtheaterbesitzer dringend empfohlen, bei allen Kinder- und Märchenvorstellungen von der Durchführung der Wochenschau im Vorprogramm Abstand zu nehmen, weil in den Wochenschaurollen mitunter Aufnahmen enthalten seien, die Kinder erschrecken und ihr Gemüt nachteilig beeinflussen könnten.

Der September ist der Mal des Herbstes. Eine Auslese aller Sprüche

Septembersonne gibt dicke Haut. Septemberrosen — dem Bauer Segen, dem Winter Gift, wenn er ihn trifft. Wenn der September noch donnern kann, setzen die Bäume viel Blüten an.

Durch des Septembers heitern Blick schaut einmal der Mai zurück. Der September ist der Mal des Herbstes. Soll der September den Bauern erfreuen, so muß er gleich dem März sein.

Was Juli und August nicht taten, läßt der September ungetrübten. Die Wintersaat gar wohl gerät, wenn man um Michaelis sät (29. September).

Einbruchdiebstahl. Vermutlich in der Nacht zum Montag wurde in eine Lagerbude einer hiesigen Firma eingebrochen. Wie die polizeilichen Ermittlungen ergaben, hat der Täter das Vorhängeschloß an der Tür gewaltsam aufgebrochen und aus einem Werkzeugkasten der ebenfalls mit einem Vorhängeschloß gesichert war, eine Schlitzfräsmaschine entwendet. Außerdem wurden aus einem anderen verschlossenen Werkzeugkasten ein Bohrbohrer, eine Wasserpumpe und ein 3-Schweißbrenner gestohlen. Die Werkzeuge gehören einer Frankfurter Heizungs-Firma.

Keine Wochenschauen in Kindervorstellungen. Der Landesverband Hessen im Wirtschaftsverband der Filmtheater hat die Filmtheaterbesitzer dringend empfohlen, bei allen Kinder- und Märchenvorstellungen von der Durchführung der Wochenschau im Vorprogramm Abstand zu nehmen, weil in den Wochenschaurollen mitunter Aufnahmen enthalten seien, die Kinder erschrecken und ihr Gemüt nachteilig beeinflussen könnten.

Der September ist der Mal des Herbstes. Eine Auslese aller Sprüche

Septembersonne gibt dicke Haut. Septemberrosen — dem Bauer Segen, dem Winter Gift, wenn er ihn trifft. Wenn der September noch donnern kann, setzen die Bäume viel Blüten an.

Durch des Septembers heitern Blick schaut einmal der Mai zurück. Der September ist der Mal des Herbstes. Soll der September den Bauern erfreuen, so muß er gleich dem März sein.

Was Juli und August nicht taten, läßt der September ungetrübten. Die Wintersaat gar wohl gerät, wenn man um Michaelis sät (29. September).

Einbruchdiebstahl. Vermutlich in der Nacht zum Montag wurde in eine Lagerbude einer hiesigen Firma eingebrochen. Wie die polizeilichen Ermittlungen ergaben, hat der Täter das Vorhängeschloß an der Tür gewaltsam aufgebrochen und aus einem Werkzeugkasten der ebenfalls mit einem Vorhängeschloß gesichert war, eine Schlitzfräsmaschine entwendet. Außerdem wurden aus einem anderen verschlossenen Werkzeugkasten ein Bohrbohrer, eine Wasserpumpe und ein 3-Schweißbrenner gestohlen. Die Werkzeuge gehören einer Frankfurter Heizungs-Firma.

Keine Wochenschauen in Kindervorstellungen. Der Landesverband Hessen im Wirtschaftsverband der Filmtheater hat die Filmtheaterbesitzer dringend empfohlen, bei allen Kinder- und Märchenvorstellungen von der Durchführung der Wochenschau im Vorprogramm Abstand zu nehmen, weil in den Wochenschaurollen mitunter Aufnahmen enthalten seien, die Kinder erschrecken und ihr Gemüt nachteilig beeinflussen könnten.

Der September ist der Mal des Herbstes. Eine Auslese aller Sprüche

Septembersonne gibt dicke Haut. Septemberrosen — dem Bauer Segen, dem Winter Gift, wenn er ihn trifft. Wenn der September noch donnern kann, setzen die Bäume viel Blüten an.

Durch des Septembers heitern Blick schaut einmal der Mai zurück. Der September ist der Mal des Herbstes. Soll der September den Bauern erfreuen, so muß er gleich dem März sein.

Was Juli und August nicht taten, läßt der September ungetrübten. Die Wintersaat gar wohl gerät, wenn man um Michaelis sät (29. September).

Einbruchdiebstahl. Vermutlich in der Nacht zum Montag wurde in eine Lagerbude einer hiesigen Firma eingebrochen. Wie die polizeilichen Ermittlungen ergaben, hat der Täter das Vorhängeschloß an der Tür gewaltsam aufgebrochen und aus einem Werkzeugkasten der ebenfalls mit einem Vorhängeschloß gesichert war, eine Schlitzfräsmaschine entwendet. Außerdem wurden aus einem anderen verschlossenen Werkzeugkasten ein Bohrbohrer, eine Wasserpumpe und ein 3-Schweißbrenner gestohlen. Die Werkzeuge gehören einer Frankfurter Heizungs-Firma.

Keine Wochenschauen in Kindervorstellungen. Der Landesverband Hessen im Wirtschaftsverband der Filmtheater hat die Filmtheaterbesitzer dringend empfohlen, bei allen Kinder- und Märchenvorstellungen von der Durchführung der Wochenschau im Vorprogramm Abstand zu nehmen, weil in den Wochenschaurollen mitunter Aufnahmen enthalten seien, die Kinder erschrecken und ihr Gemüt nachteilig beeinflussen könnten.

Der September ist der Mal des Herbstes. Eine Auslese aller Sprüche

Septembersonne gibt dicke Haut. Septemberrosen — dem Bauer Segen, dem Winter Gift, wenn er ihn trifft. Wenn der September noch donnern kann, setzen die Bäume viel Blüten an.

Durch des Septembers heitern Blick schaut einmal der Mai zurück. Der September ist der Mal des Herbstes. Soll der September den Bauern erfreuen, so muß er gleich dem März sein.

Was Juli und August nicht taten, läßt der September ungetrübten. Die Wintersaat gar wohl gerät, wenn man um Michaelis sät (29. September).

Einbruchdiebstahl. Vermutlich in der Nacht zum Montag wurde in eine Lagerbude einer hiesigen Firma eingebrochen. Wie die polizeilichen Ermittlungen ergaben, hat der Täter das Vorhängeschloß an der Tür gewaltsam aufgebrochen und aus einem Werkzeugkasten der ebenfalls mit einem Vorhängeschloß gesichert war, eine Schlitzfräsmaschine entwendet. Außerdem wurden aus einem anderen verschlossenen Werkzeugkasten ein Bohrbohrer, eine Wasserpumpe und ein 3-Schweißbrenner gestohlen. Die Werkzeuge gehören einer Frankfurter Heizungs-Firma.

Keine Wochenschauen in Kindervorstellungen. Der Landesverband Hessen im Wirtschaftsverband der Filmtheater hat die Filmtheaterbesitzer dringend empfohlen, bei allen Kinder- und Märchenvorstellungen von der Durchführung der Wochenschau im Vorprogramm Abstand zu nehmen, weil in den Wochenschaurollen mitunter Aufnahmen enthalten seien, die Kinder erschrecken und ihr Gemüt nachteilig beeinflussen könnten.

Der September ist der Mal des Herbstes. Eine Auslese aller Sprüche

Septembersonne gibt dicke Haut. Septemberrosen — dem Bauer Segen, dem Winter Gift, wenn er ihn trifft. Wenn der September noch donnern kann, setzen die Bäume viel Blüten an.

Durch des Septembers heitern Blick schaut einmal der Mai zurück. Der September ist der Mal des Herbstes. Soll der September den Bauern erfreuen, so muß er gleich dem März sein.

Was Juli und August nicht taten, läßt der September ungetrübten. Die Wintersaat gar wohl gerät, wenn man um Michaelis sät (29. September).

Einbruchdiebstahl. Vermutlich in der Nacht zum Montag wurde in eine Lagerbude einer hiesigen Firma eingebrochen. Wie die polizeilichen Ermittlungen ergaben, hat der Täter das Vorhängeschloß an der Tür gewaltsam aufgebrochen und aus einem Werkzeugkasten der ebenfalls mit einem Vorhängeschloß gesichert war, eine Schlitzfräsmaschine entwendet. Außerdem wurden aus einem anderen verschlossenen Werkzeugkasten ein Bohrbohrer, eine Wasserpumpe und ein 3-Schweißbrenner gestohlen. Die Werkzeuge gehören einer Frankfurter Heizungs-Firma.

Keine Wochenschauen in Kindervorstellungen. Der Landesverband Hessen im Wirtschaftsverband der Filmtheater hat die Filmtheaterbesitzer dringend empfohlen, bei allen Kinder- und Märchenvorstellungen von der Durchführung der Wochenschau im Vorprogramm Abstand zu nehmen, weil in den Wochenschaurollen mitunter Aufnahmen enthalten seien, die Kinder erschrecken und ihr Gemüt nachteilig beeinflussen könnten.

Der September ist der Mal des Herbstes. Eine Auslese aller Sprüche

Septembersonne gibt dicke Haut. Septemberrosen — dem Bauer Segen, dem Winter Gift, wenn er ihn trifft. Wenn der September noch donnern kann, setzen die Bäume viel Blüten an.

Durch des Septembers heitern Blick schaut einmal der Mai zurück. Der September ist der Mal des Herbstes. Soll der September den Bauern erfreuen, so muß er gleich dem März sein.

Was Juli und August nicht taten, läßt der September ungetrübten. Die Wintersaat gar wohl gerät, wenn man um Michaelis sät (29. September).

Einbruchdiebstahl. Vermutlich in der Nacht zum Montag wurde in eine Lagerbude einer hiesigen Firma eingebrochen. Wie die polizeilichen Ermittlungen ergaben, hat der Täter das Vorhängeschloß an der Tür gewaltsam aufgebrochen und aus einem Werkzeugkasten der ebenfalls mit einem Vorhängeschloß gesichert war, eine Schlitzfräsmaschine entwendet. Außerdem wurden aus einem anderen verschlossenen Werkzeugkasten ein Bohrbohrer, eine Wasserpumpe und ein 3-Schweißbrenner gestohlen. Die Werkzeuge gehören einer Frankfurter Heizungs-Firma.

Keine Wochenschauen in Kindervorstellungen. Der Landesverband Hessen im Wirtschaftsverband der Filmtheater hat die Filmtheaterbesitzer dringend empfohlen, bei allen Kinder- und Märchenvorstellungen von der Durchführung der Wochenschau im Vorprogramm Abstand zu nehmen, weil in den Wochenschaurollen mitunter Aufnahmen enthalten seien, die Kinder erschrecken und ihr Gemüt nachteilig beeinflussen könnten.

Der September ist der Mal des Herbstes. Eine Auslese aller Sprüche

Septembersonne gibt dicke Haut. Septemberrosen — dem Bauer Segen, dem Winter Gift, wenn er ihn trifft. Wenn der September noch donnern kann, setzen die Bäume viel Blüten an.

Durch des Septembers heitern Blick schaut einmal der Mai zurück. Der September ist der Mal des Herbstes. Soll der September den Bauern erfreuen, so muß er gleich dem März sein.

Was Juli und August nicht taten, läßt der September ungetrübten. Die Wintersaat gar wohl gerät, wenn man um Michaelis sät (29. September).

Einbruchdiebstahl. Vermutlich in der Nacht zum Montag wurde in eine Lagerbude einer hiesigen Firma eingebrochen. Wie die polizeilichen Ermittlungen ergaben, hat der Täter das Vorhängeschloß an der Tür gewaltsam aufgebrochen und aus einem Werkzeugkasten der ebenfalls mit einem Vorhängeschloß gesichert war, eine Schlitzfräsmaschine entwendet. Außerdem wurden aus einem anderen verschlossenen Werkzeugkasten ein Bohrbohrer, eine Wasserpumpe und ein 3-Schweißbrenner gestohlen. Die Werkzeuge gehören einer Frankfurter Heizungs-Firma.

Keine Wochenschauen in Kindervorstellungen. Der Landesverband Hessen im Wirtschaftsverband der Filmtheater hat die Filmtheaterbesitzer dringend empfohlen, bei allen Kinder- und Märchenvorstellungen von der Durchführung der Wochenschau im Vorprogramm Abstand zu nehmen, weil in den Wochenschaurollen mitunter Aufnahmen enthalten seien, die Kinder erschrecken und ihr Gemüt nachteilig beeinflussen könnten.

Der September ist der Mal des Herbstes. Eine Auslese aller Sprüche

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen Langener Gebabbel

Mei lieve Langener, mer hawwe noch net enal Herbst, a Glück, gelle, un schon flattern hat die erschte Kalenber für 1959 de Disch. So auch der wilder reht inressante griene VDK-Kalenner mit allerhand wissenswertem Inhalt. Da kann mer sämtliche „Onse Ruck“ inne un auch unser Stadt is mit cre Aazelig vertrete.

Von „Onse der Ruh“ kann ja hier ka Redd mehr sei — mir erhewe aach kaan Ausspruch druff, awer wann mit un Fremde werve un immer haben wir uns den grüßen und schönsten unter ihnen ausgesucht und ihn ängstlich am Handgelenk festgebunden, damit er uns ja nicht davonflie. Und wenn die nicht aufpassen und den Barren nicht genau, daß sein Dasein nur begrenzt ist und seine Schönheit nur alzbald vergeht. Aber geht uns das nicht mit vielen anderen Dingen unseres Lebens ebenso? Wie manche Freude entfliehet, noch ehe wir sie recht genossen, wie manches Glück zerrinnt uns unter den Händen! Und dennoch greifen wir immer wieder danach ...

Unser Glückwunsch. Heute feiert Frau Katharina Becker geb. Knöb, Weesstraße 6, ihren 78. Geburtstag. Die Feierlichkeiten werden von Frau Katharina Ripper Wwe., August-Bebl-Str. 3, auf 88 Lebensjahre zurückblicken. Herr August Wolf, Ostendstraße 10, wird 73 Jahre alt, und Frau Christine Knöb, Weesstraße 29, vollendet ihr 79. Lebensjahr. Am kommenden Sonntag wird Frau Karoline Kunz geb. Anthes, Schulstraße 53, 70 Jahre alt, und am Montag begeht Herr Anton Bräunke, an der Trift 11, sein 71. Geburtstag. Wir gratulieren allen hochbetagten Egelsbacher Einwohnern recht herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit und Wohlergehen für ihren weiteren Lebensabend.

cz Am Sonntag ist Kirchweihfest. Am kommenden Wochenende ist also wieder Erzhausen Kerk, die in üblicher Weise mit Tanzen und Singen gefeiert wird. Für die Jugend ist für den nötigen Tanzrhythmus in den einzelnen Säten gesorgt, während für die „gemüthlicheren Jahrgänge“ die Wirtse sich gut gerichtet haben, aus Küche und Keller die besten Speisen zu servieren. Am Montag ist der traditionelle Frühschoppen. Für die Kleinen wurde auf dem Juxplatz auch bestens gesorgt.

cz Am Sonntag ist Kirchweihfest. Am kommenden Wochenende ist also wieder Erzhausen Kerk, die in üblicher Weise mit Tanzen und Singen gefeiert wird. Für die Jugend ist für den nötigen Tanzrhythmus in den einzelnen Säten gesorgt, während für die „gemüthlicheren Jahrgänge“ die Wirtse sich gut gerichtet haben, aus Küche und Keller die besten Speisen zu servieren. Am Montag ist der traditionelle Frühschoppen. Für die Kleinen wurde auf dem Juxplatz auch bestens gesorgt.

cz Am Sonntag ist Kirchweihfest. Am kommenden Wochenende ist also wieder Erzhausen Kerk, die in üblicher Weise mit Tanzen und Singen gefeiert wird. Für die Jugend ist für den nötigen Tanzrhythmus in den einzelnen Säten gesorgt, während für die „gemüthlicheren Jahrgänge“ die Wirtse sich gut gerichtet haben, aus Küche und Keller die besten Speisen zu servieren. Am Montag ist der traditionelle Frühschoppen. Für die Kleinen wurde auf dem Juxplatz auch bestens gesorgt.

cz Am Sonntag ist Kirchweihfest. Am kommenden Wochenende ist also wieder Erzhausen Kerk, die in üblicher Weise mit Tanzen und Singen gefeiert wird. Für die Jugend ist für den nötigen Tanzrhythmus in den einzelnen Säten gesorgt, während für die „gemüthlicheren Jahrgänge“ die Wirtse sich gut gerichtet haben, aus Küche und Keller die besten Speisen zu servieren. Am Montag ist der traditionelle Frühschoppen. Für die Kleinen wurde auf dem Juxplatz auch bestens gesorgt.

cz Am Sonntag ist Kirchweihfest. Am kommenden Wochenende ist also wieder Erzhausen Kerk, die in üblicher Weise mit Tanzen und Singen gefeiert wird. Für die Jugend ist für den nötigen Tanzrhythmus in den einzelnen Säten gesorgt, während für die „gemüthlicheren Jahrgänge“ die Wirtse sich gut gerichtet haben, aus Küche und Keller die besten Speisen zu servieren. Am Montag ist der traditionelle Frühschoppen. Für die Kleinen wurde auf dem Juxplatz auch bestens gesorgt.

cz Am Sonntag ist Kirchweihfest. Am kommenden Wochenende ist also wieder Erzhausen Kerk, die in üblicher Weise mit Tanzen und Singen gefeiert wird. Für die Jugend ist für den nötigen Tanzrhythmus in den einzelnen Säten gesorgt, während für die „gemüthlicheren Jahrgänge“ die Wirtse sich gut gerichtet haben, aus Küche und Keller die besten Speisen zu servieren. Am Montag ist der traditionelle Frühschoppen. Für die Kleinen wurde auf dem Juxplatz auch bestens gesorgt.

cz Am Sonntag ist Kirchweihfest. Am kommenden Wochenende ist also wieder Erzhausen Kerk, die in üblicher Weise mit Tanzen und Singen gefeiert wird. Für die Jugend ist für den nötigen Tanzrhythmus in den einzelnen Säten gesorgt, während für die „gemüthlicheren Jahrgänge“ die Wirtse sich gut gerichtet haben, aus Küche und Keller die besten Speisen zu servieren. Am Montag ist der traditionelle Frühschoppen. Für die Kleinen wurde auf dem Juxplatz auch bestens gesorgt.

cz Am Sonntag ist Kirchweihfest. Am kommenden Wochenende ist also wieder Erzhausen Kerk, die in üblicher Weise mit Tanzen und Singen gefeiert wird. Für die Jugend ist für den nötigen Tanzrhythmus in den einzelnen Säten gesorgt, während für die „gemüthlicheren Jahrgänge“ die Wirtse sich gut gerichtet haben, aus Küche und Keller die besten Speisen zu servieren. Am Montag ist der traditionelle Frühschoppen. Für die Kleinen wurde auf dem Juxplatz auch bestens gesorgt.

cz Am Sonntag ist Kirchweihfest. Am kommenden Wochenende ist also wieder Erzhausen Kerk, die in üblicher Weise mit Tanzen und Singen gefeiert wird. Für die Jugend ist für den nötigen Tanzrhythmus in den einzelnen Säten gesorgt, während für die „gemüthlicheren Jahrgänge“ die Wirtse sich gut gerichtet haben, aus Küche und Keller die besten Speisen zu servieren. Am Montag ist der traditionelle Frühschoppen. Für die Kleinen wurde auf dem Juxplatz auch bestens gesorgt.

cz Am Sonntag ist Kirchweihfest. Am kommenden Wochenende ist also wieder Erzhausen Kerk, die in üblicher Weise mit Tanzen und Singen gefeiert wird. Für die Jugend ist für den nötigen Tanzrhythmus in den einzelnen Säten gesorgt, während für die „gemüthlicheren Jahrgänge“ die Wirtse sich gut gerichtet haben, aus Küche und Keller die besten Speisen zu servieren. Am Montag ist der traditionelle Frühschoppen. Für die Kleinen wurde auf dem Juxplatz auch bestens gesorgt.

cz Am Sonntag ist Kirchweihfest. Am kommenden Wochenende ist also wieder Erzhausen Kerk, die in üblicher Weise mit Tanzen und Singen gefeiert wird. Für die Jugend ist für den nötigen Tanzrhythmus in den einzelnen Säten gesorgt, während für die „gemüthlicheren Jahrgänge“ die Wirtse sich gut gerichtet haben, aus Küche und Keller die besten Speisen zu servieren. Am Montag ist der traditionelle Frühschoppen. Für die Kleinen wurde auf dem Juxplatz auch bestens gesorgt.

cz Am Sonntag ist Kirchweihfest. Am kommenden Wochenende ist also wieder Erzhausen Kerk, die in üblicher Weise mit Tanzen und Singen gefeiert wird. Für die Jugend ist für den nötigen Tanzrhythmus in den einzelnen Säten gesorgt, während für die „gemüthlicheren Jahrgänge“ die Wirtse sich gut gerichtet haben, aus Küche und Keller die besten Speisen zu servieren. Am Montag ist der traditionelle Frühschoppen. Für die Kleinen wurde auf dem Juxplatz auch bestens gesorgt.

cz Am Sonntag ist Kirchweihfest. Am kommenden Wochenende ist also wieder Erzhausen Kerk, die in üblicher Weise mit Tanzen und Singen gefeiert wird. Für die Jugend ist für den nötigen Tanzrhythmus in den einzelnen Säten gesorgt, während für die „gemüthlicheren Jahrgänge“ die Wirtse sich gut gerichtet haben, aus Küche und Keller die besten Speisen zu servieren. Am Montag ist der traditionelle Frühschoppen. Für die Kleinen wurde auf dem Juxplatz auch bestens gesorgt.

cz Am Sonntag ist Kirchweihfest. Am kommenden Wochenende ist also wieder Erzhausen Kerk, die in üblicher Weise mit Tanzen und Singen gefeiert wird. Für die Jugend ist für den nötigen Tanzrhythmus in den einzelnen Säten gesorgt, während für die „gemüthlicheren Jahrgänge“ die Wirtse sich gut gerichtet haben, aus Küche und Keller die besten Speisen zu servieren. Am Montag ist der traditionelle Frühschoppen. Für die Kleinen wurde auf dem Juxplatz auch bestens gesorgt.

Sport NACHRICHTEN

Der Club wird bessere Leistungen zeigen müssen

Nach der unglücklichen Heimniederlage gegen den FC Horas muß der 1. FC Langen in den nächsten beiden Spielen bei Union Niederrad und Germania Ober-Roden beweisen, daß der Erfolg in Marburg kein Zufall war.

Zunächst tritt die Langener Elf am kommenden Sonntag in Niederrad an. Dabei gilt es, den jetzigen Mittelplatz zu halten, was jedoch nur durch eine bessere kämpferische Leistung und mehr Elan als zu Hause möglich sein dürfte. Ein Teilerfolg ist auf fremdem Platz zwar schon sehr wertvoll, andererseits würde aber eine Niederlage des Clubs sicher ein Abrutschen auf den 12. Tabellenplatz bedeuten.

Die Aussichten auf einen Punktgewinn in Frankfurt sind nicht sehr groß. Doch an den ersten fünf Spieltagen gab es in der Landesliga schon zahlreiche Überraschungen. Warum sollte der Langener Mannschaft gegen Niederrad nicht das möglich sein, was ihr bei dem VfL Marburg gelang?

Sehr oft hat gerade eine unerwartete Niederlage vor eigenem Publikum zur Folge, daß sich jeder im nächsten Kampf doppelt einsetzt, um die Anhängerstufen wieder zu verschönern. Wir hoffen zumindest, daß sich der Punkterfolg gegen Horas am Sonntag auf dem Platz der Union Niederrad so auswirken wird, denn die zahlreichen treuen Langener Zuschauer, die ihre Elf wieder begleiten werden, hätten es wirklich verdient.

Da der Club in stärkster Besetzung tritt, kann man ihm schon einiges zutrauen, wenn er, wie gesagt, den in Marburg gezeigten Ehrgeiz erreicht. Dies ist keine zu hohe Einschätzung des Gegners, denn die Union Niederrad in der vergangenen Verbandsrunde nur mit Mühe den Abstieg entgehen konnte und vor einer Woche in Urberach 0:3 verlor, hat diese Mannschaft doch in dieser Saison zu Hause noch keinen Punkt abgegeben. Sowohl CSC 03 Kassel als auch Germania Wiesbaden müßen sich auf dem Frankfurter Platz mit 1:2 geschlagen geben.

Es gilt also für den Club, die Heimspielseriellserie von Niederrad zu durchbrechen.

SG Egelsbach empfängt den SV Münster

Zum dritten Heimspiel empfangen die Egelsbacher am kommenden Sonntag den SV Münster, der in der Tabelle mit vier Spielen und 2:6 Punkten den letzten Platz einnimmt. Die Gäste hatten mit ihrem ersten Heimspiel einen zwar recht glücklichen Start, konnten aber ebenso wie die Egelsbacher auf fremdem Gelände noch keinen Punkt kassieren; ja, sie mußten sich sogar am letzten Spieltag durch eine knappe 1:2-Heimniederlage gegen die starke Opellet beide Punkte entfallen lassen. Daß die Münsterer wie schon immer in Egelsbach am Sonntag alles auf eine Karte setzen werden, ist daher keineswegs verwunderlich. Für sie gilt es in erster Linie, vom Schlußlicht zu verschwinden. Es wäre daher verfehlt, den Gegner auf Grund des Platzvorteils zu unterschätzen. Auch für die Einheimischen ist es an der Zeit, sich auf das Punktesammeln einzustellen. Doch wenn sich die Egelsbacher wieder in ihre rechte Form spielen, und wenn sie etwas Schußglück auf ihrer Seite haben, dann dürfte eigentlich nichts schiefgehen. Die weiteren zwei Heimspielpunkte sollten ihnen dann sicher sein.

Im Vorspiel treffen sich die beiden Reservemannschaften. Nach der ersten knappen 0:1-Niederlage in Dieburg sollten die Egelsbacher diesmal wieder als Sieger hervorgehen. Spielbeginn 15 Uhr.

Erzhausen erwartet Dieburg als Kirchweihgast

Zum fälligen Verbandsspiel hat der SV Erzhausen die Hassia aus Dieburg zu Gast, eine Mannschaft, die den Gastgebern nicht recht liegt. Wer denkt nicht noch daran, wie die Dieburger in Erzhausen in der vergangenen Verbandsrunde klar und verdient zum Siege kamen? Aber Erzhausens Mannschaft hatte ja diesmal einen guten Start, und das knapp verlorene Spiel in Egelsbach sollte man nicht zu hoch anrechnen, zeigten doch die Erz-

häuser mit stark verjüngter Mannschaft gegen die Reserve der 98er wieder weit bessere Leistungen als im Lokalderby in Egelsbach. Dieburg dagegen kam nur sehr schwer in Tritt, und auch sein knapper Sieg vom vergangenen Sonntag konnte nur durch eine überragende Form des Torwächters gehalten werden.

So wird es darauf ankommen, ob Erzhausens Sturm die erspielten Chancen in Tore umsetzen kann und in welcher Kondition sich die Mannschaft vorstellt. Wenn jeder Spieler von der ersten Minute an bevußt und einsetzfreudig auf Sieg spielt, dann sollte es doch wirklich einmal möglich sein, gegen die Dieburger Gäste zu einem Erfolg zu kommen. Der gerade am Kirchweihfest dankbar von den Zuschauern begrüßt wurde.

SSG Langen III — Kick-Vikt. Mühlheim III

Nach mehreren Auswärtsspielen, die alle erfolgreich waren, tritt die Fußball-AiF-Mannschaft der SSG am kommenden Samstag um 16:45 Uhr wieder einmal auf eigenem Platz an. Gegner sind die Freunde aus Mühlheim, zu denen Langen schon seit Jahren ein besonders gutes Verhältnis hat, die schon im Jahre einen sehr gepflegten Fußball spielen. Das Vorspiel endete in Mühlheim 3:3 nach beiderseits guten Leistungen. Auch im Rückspiel werden sich die Mannschaften die Waage halten, so daß mit einem schönen Spiel zu rechnen ist.

SSG-Handballer bei der Spredlinger SKG

Nach dem ausgefallenen Spiel gegen HSV Götzenheim müssen die Handballer der SSG nach Spredlinger zu dortigen SKG. Wenn man vom Vorspiel her Vergleiche ziehen will, das die SSG mit 11:10 Toren verlor, so müßte das Spiel in Spredlinger völlig offen sein, denn die Langener Mannschaft ist seit dem Vorspiel noch bedeutend stärker geworden. Die Reserve dürfte um eine erneute Niederlage jedoch nicht herumkommen. Spielbeginn 9:15 und 10:30 Uhr.

Die Jugend spielt in Arheiligen und dürfte ihr letztes Verbandsspiel gewinnen, was gleichzeitig den Gruppensteg bedeuten würde. Allerdings müßten dann die Jungen der SSG den ersten Platz mit den Egelsbachern teilen.

und beide Mannschaften zum Entscheidungsspiel antreten. Die Schülermannschaft spielt in Bessungen gegen den vorjährigen Gruppensieger auch die letzte Entscheidung bringen.

TISCHTENNIS

SG Bad Soden — TTC Langen 2:9

Der TTC war trotz müßigem Training vor Saisonbeginn in guter Form. Bei sehr schlechten Spielverhältnissen war nach den beiden Eröffnungsdoppel klar zu erkennen, wie der Sieger heißen werde. Lediglich Tron und Kehm kamen um eine 1:2-Niederlage nicht herum. Die Punkte holten Werkmann (2), Jäger, Sehring, Hirsch (2) und Tron. Im Doppel waren erfolgreich Jäger-Hirsch u. Werkmann-Schring.

Am kommenden Sonntag empfängt der TTC die Reserve des TTC Mörfelden um 9:30 Uhr im Gymnasium. Es müße zum doppelten Punkterfolg reichen.

Die Reserve des TTC führt am Sonntag zum 2. Punktspiel der Bezirksklasse nach Wiesbaden.

SCHACH

SK Langen — SK Groß-Bieberau 6 1/2 : 1 1/2

Bei diesem 3. Unterverbands-Mannschaftskampf, der am Sonntag in Langen stattfand, war bemerkenswert, daß von Langener Seite aus keine Partie verloren ging. Es siegten Samuel, Dalk, Sallwey, Gärtner und Horst Mann, während Dr. Müller, Herth und Gerh. Teichmann remisierten. Seit genau einem Jahr saß bei Langen erstmals wieder Philipp Sallwey am 3. Brett. Sein Sieg gegen seinen alten Schachfreund Kias (Groß-Bieberau) bewies, daß Sallwey auch heute noch für eine Langener Schachmannschaft sehr wertvoll ist. Da Matzka aus beruflichen Gründen kurzfristig absagen mußte und außerdem Elm, Teichmann, Hübsch und Wengert nicht zur Verfügung standen, setzte sich unser alter Schachfreund Gerhard Teichmann in dankenswerter Weise — sein letzter Turniertag — am 13. 9. 53 — einmal wieder an das Turniertisch. Da er unvorbeachtet war und alle Parteien mit Uhrenkontrolle gespielt wurden, ist sein Remis ohne Zweifel ein Erfolg.

Nach diesem Kampf steht der Schachklub Langen mit 2 1/2 Mannschaftspunkten bei 16:8 Breitspielen an führender Stelle bei den Mannschaftskämpfen der Gruppe Nord des Unterverbands Starkenburg des Hess. Schachverbandes. Aber noch sind vier Kämpfe auszu-

tragen und wahrscheinlich wird erst der letzte Kampf am 23. 11. 58 in Eppertshausen gegen den vorjährigen Gruppensieger auch die letzte Entscheidung bringen.

Wer will Filmvorführer werden? In der

Frankfurter Filmvorführerschule beginnt am 6. Oktober der nächste Lehrgang für Filmvorführer. Interessenten müssen mindestens 18 Jahre alt sein. Die Dauer des Lehrganges beträgt drei Wochen. Anmeldungen haben bis spätestens 25. September zu erfolgen.

Aus der Welt des Films

„Es geschah am helllichten Tag“ (Lichtburg). Heinz Rühmann, diesmal Vertreter einer ernst Sache, birgt in seiner herben knappen Art, die sonst so komisch sein kann, einen ungemein gewinnenden Zug humaner Lebenshaltung, und die Liebenswürdigkeit seiner Natur kommt aufs reizendste im Spiel mit dem Kinde zum Ausdruck. Er spielt die Hauptrolle in einem Film voller menschlicher Irrungen und Witzungen.

„Piraten im Frack“ (Lichtburg, Spätvorstellung).

Eine schöne Frau hat im Sonderauftrag der Interpol in geheimer Mission gegen eine der stärksten Verbrecherbanden des Kontinents zu kämpfen.

„Paris Palace Hotel“ (UT). Dieser Streifen mit Françoise Arnoul, Charles Boyer und Roberto Rizzo in den Hauptrollen ist einer der entzückendsten und charmantersten Filme, die uns Frankreich in den letzten Jahren präsentiert hat. Er ist ein Lockbissen für alle Freunde französischer Filmkunst.

„Kati und die Wildkatze“ (UT). Der Filmberühmte, der einmaligen Freundschaft, den der „Evangelische Film-Beobachter“ alt und jung (ab 9) bestens empfiehlt.

„Tochter der Priester“ (UT, Spätvorstellung). Die Geschichte eines mutigen Mädchens, das auszug, um Rache zu nehmen.

„Ein Amerikaner in Salzburg“ (Lili). Eine Komödie zwischen zwei „Eheleuten“, die sich die Verhältnisse, aber von Tag zu Tag sympathischer werden, bis... Aber das zu erzählen, wäre wirklich Verrat! Das Finale dieser köstlichen Geschichte muß man mit dem Film selber genießen.

„Maler und Mädchen“ (Lili). Eine haarsträubende Geschichte wird spannend und amüsant in zwei wahrhaft turbulenten Filmstunden voller Humor, Musik, Ausstattung u. viel weiblicher Schönheit erzählt.

Ein gelbes Licht im Fenster: Ach, Julia, liebe Julia!

Der knisternde Abschiedsbrief in der Rocktasche • Von einem, der nicht mehr kommen wollte • Erzählt von Nouisikoo Arbingen

Gerhard zog die Haustüre hinter sich zu. Der Wind schaute schief und listig um die Ecke wie ein betrunkenen alter Mann, der seines Weges nicht mehr sicher war. Es schien, als ob es regnete, aber es regnete nicht. Die Luft war kühl und klar. Es hatte keinen Zweck, jetzt an Julia zu denken. Es war besser, das auszuführen, was er sich vorgenommen hatte: durch die Straßen zu gehen, zu den Lichtern in den Fenstern hinaufzusehen, die wie zwinkernde Augen aus wohlbehüteten Zimmern in die Straßen starrten. Regen am Hut zu haben wie ein alter Eskimo, der in seinem Iglu lag und den Nordwind mit dem Südwind sprechen hörte. Freiheit, die ich meine.

Der Brief knisterte in der Tasche, wie Papier eben knistert, wenn unruhige Finger an ihm tasten. Julia, liebe Julia, so begann der Brief. Gerhard bog um die Ecke, um schneller zu dem großen Platz zu gelangen, wo der Wind zu Hause war und Regen und sehr viel Nacht.

Nein, nein. Jedes Wort war wahr, das in dem Brief stand, und sie sollte ihn heute noch bekommen, gerade heute. Denn wenn man die Freiheit schon beginnen wollte, durfte man nicht mehr haltmachen.

Liebe Julia, so begann der Brief, und der Teckessel hatte abgerissene Töne geträllert, weil er nicht mehr so funktionierte wie damals, als er noch ein ganzes Lied sang. Die Katze hatte einen erstaunten Buckel gemacht, weil Julia nicht kam, die ihr immer ein Stück Leber mitbrachte.

Denn wir sind ja heute eingeladen bei Julia, die Katze und du, Gerhard, von dem sie noch nicht weiß, daß er nicht kommen wird. Es ist

schade um die Leber, die die Katze, Seine Pestilenz Herr Maunz, nicht bekommen konnte. Aber der freie Eskimo kann es sich nicht leisten, auf eine Katze Rücksicht zu nehmen. Und darum hat er einen Brief geschrieben.

„Liebe Julia, es hat keinen Zweck, mich in deine Wohnung mit Kerzen und Geflimmer einzuladen. Denn ich will nicht. Ich liebe dich, ja, ich liebe dich, und es ist etwas sehr Seltsames, und sehr Köstliches um die Liebe. Aber ich wehre mich dagegen, dich zu sehr zu lieben, so wie Orpheus Eurydike liebte oder Hans seine Greta. So, daß man alles nur mehr im Spiegel des anderen sieht. Und darum komme ich heute nicht zu dir und vielleicht nie mehr. Ach, Julia.“

Gerhard versuchte, sich an die Katze zu erinnern, die um den Ofen schlich; der allmählich kalt und den Teetopf, der nicht mehr heiß wurde, aber die Worte seines Briefes tanzten mit den Regentropfen auf einer Nase. Warum konnte er sich denn nicht in dem Urwald der Stadt verirren? Einfach nicht mehr wissen, wo er war? Aber er wußte es nur zu genau. Jetzt sah er die Kreuzung, an der damals beinahe ein Polizist aufgehalten hätte, wenn Julia ihn nicht rechtzeitig gesagt hätte, er solle vorher einbiegen, weil die Wagenpapiere doch daheim auf dem Sofa liegengeblieben waren. Und dann kam der große Platz.

Gerhard ging schneller. Das war doch gar nicht die Kreuzung. Sie hatte dort eine Bogenlampe gehangen, die ihr kalkweißes Dreieck über die Häuser warf. Seine Handflächen waren heiß, der Brief knisterte in der Tasche. Die Häuser zu beiden Seiten der Straße ver-

bargen ihre Fenster. Ah, Gott sei Dank, der Platz. Beinahe hätte ihn die Dunkelheit erschreckt. Aber das war auch nicht der Platz. Nie hatten Bäume ihre Zweige so gegen das Gitterwerk des Himmels gehalten. Nie war dort an dem alten Haus — es gibt gar keine Renaissancegebel mit Kerzen und Geflimmer — ein Fenster gewesen, hinter dem gelbes Licht von einer Kerze tropft, wie Wachs, das brennt. Nie hatte ihm dort jemand gewinkt.

Das Wunder, dachte Gerhard, und er war ein Abgrund, in dem alles hindurchein, Häuser, Straßen, Plätze, der Iglu und die Katze, alle durcheinander, und der Abgrund blieb ihm heute nicht zu dir und vielleicht nie mehr. Ach, Julia.

Es gibt aber verschiedene Geschmacksrichtungen. Jedes Land, jede Landschaft, jede Epoche, jedes Lebensalter hat eine eigene „Geschmacksrichtung“. Es wäre einfältig, sich über Geschmacksrichtungen zu streiten.

offen. Mehr, dachte er, mehr. Ein Gesicht war dort neben dem halbgeöffneten Vorhang, ein Mädchen, ein Frau. Sie hatte auf ihn gewartet, daß er heimkomme.

Langsam und leise fiel der Regen auf seinen Hut. Und die Häuser standen um ihn wie bei dem mit geschlossenen Augen fand er die Ti zu dem fremden Haus, die Treppe und das Fenster, hinter dem das Licht schien. „Lange warst du fort“, sagte Julia. „Ich habe die einen Brief geschrieben“ und lächelte.

Ärger verkürzt unser Leben

Deshalb: Nicht ärgern, sondern lächelnd das Beste erwarten!

Lohnt es sich eigentlich, wenn man sich ärgert, wenn man sich sozusagen für die Fehler anderer am eigenen Leibe bestraft? Ärger verkürzt unser Leben. Ärger macht vor der Zeit alt, denn dauernder Ärger führt doch zu frühzeitiger Abnutzung der Blutgefäße, zu Arterienverkalkung.

Wie aber und mit welchen Mitteln kann sich ein Mensch, dem nun einmal das sogenannte „dicke Fell“ von Natur aus fehlt, gegen die gefährlichen Lebensverkiller schützen? Gegen

die Folgen gibt es wohl ein paar Kunstgriffe, von der körperlichen Seite her. So soll man nach heftiger Erregung keinen Alkohol zu sich nehmen. Es ist weiter dringend zu raten, sich eine Viertelstunde lang mit geschlossenen Augen hinzulegen. Noch besser wirkt ein warmes Vollbad, und im Notfall genügt bereits ein heißes Fußbad. Eine Tasse lauwarme Milch oder Baldriantee sind weitere kleine, aber wirksame Helfer. Am besten ist es, sich an die frische Luft zu einem möglichst ausgedehnten Spaziergang zu begeben, denn die Natur besänftigt alles.

Indessen gilt es jedoch, dem Uebel vorzubeugen bzw. es an der Wurzel zu packen, und daher muß man dem Ärger von der seelischen Seite her zu Leibe gehen. Wer ausschließlicher am Alten hängt, Körper und Geist nicht neuen Verhältnissen anzupassen versteht (oder es nicht will), bleibt am Ende ungeliebter und unelastischer.

Ein Beispiel: Eine nervöse Hotelbushwörnerin wollte den Geschäftsführer verantwortlich machen, weil jemand von früh bis spät im Nebenzimmer auf dem Klavier herumhampelte — und sie einem Nervenzusammenbruch nahe war. Der Hoteldirektor konnte jedoch ihrem Wunsch nicht entsprechen, denn nebenan im Nebenraum den nicht immer vollenden Darbietungen des Meisters, am meisten die verärgerte Dame. Nichts half, daß sich an den äußeren Umständen geändert; — verändert war allein der Standpunkt der Nervösen, und damit hatte sie ihren Nervenanfall überwunden.

Möhrensaft gegen Altersflecken

Gelbbraune Flecken auf den Händen und Unterarmen treten bei vielen Frauen in den vierziger Jahren auf, zuweilen auch schon früher. Mit der Zeit werden diese unschönen Stellen — es sind Pigmentflecken in der Haut — dunkler, manchmal sogar rauh und warzig. Schuld daran ist ein Mangel an Vitamin A. Darum hilft am besten eine konzentrierte Vitaminsäure. Ein Glas Mohrensaft, täglich getrunken, oder zwei rohe Mohrrüben sind auch sehr empfehlenswert und wirken zugleich vorbeugend. Günstig wirkt sich auch eine Behandlung mit aufgelegten Zitronenschalen oder mit einer bleichenden Creme aus. Hautärzte haben noch besondere Verfahren für hartnäckige Fälle bereit.

Brigitte Lehmann (Darmstadt) Violine und Erich Fischer (Langen) Klavier, spielten Duo-Sonaten

Kantor Erich Fischer (Langen), Klavier, spielte virtuos und temperamentvoll mit der bereits rühmlich bekannten jungen Darmstädter Geigerin Brigitte Lehmann, die sich wiederholt mit Erfolg auch in Langen schon hören ließ, eine erlesene Reihe von Duo-Sonaten von Corelli, Mozart, Hindemith und Brahms, von letzterem als Höhepunkt des Abends das G-dur-Werk. Das Konzert fand statt im Gemeindesaal im Rahmen der Veranstaltungen der Kantorei der Evangelischen

Petrusgemeinde zu Darmstadt und war von vielen gespannt lauschenden Zuhörern besucht, die den beiden vortrefflichen Künstlern begeistert Beifall spendeten.

Die Künstler erfreuten mit einem subtil gepflegten klangreichen Zusammenspiel, das jede musikalische Feinheit liebevoll hervorhob. Die Geigerin beherrscht eine warm differenzierte Tongebung und offenbarte ein bezauberndes Piano.

Dr. Schilling-Trygophorus

Leutnant der Luftwaffe im Kontrollraum eines Fliegerhorstes

OFFIZIER AUF ZEIT

in der **BUNDESWEHR**

Der Offizier auf Zeit dient als freiwilliger Soldat. Seine Dienstzeit beträgt wenigstens beim Heer drei, beim gesamten Fliegenden Personal sechs, beim Spezialpersonal der Luftwaffe ebenfalls sechs, bei der Marine mindestens vier, in allen Teilstreitkräften höchstens zwölf Jahre. Grundwehrdienst und Ausbildung sind eingeschlossen. Die Ausbildungszeit bis zur Beförderung zum Leutnant dauert etwa zwei Jahre.

Einstellungsvoraussetzung ist die körperliche und charakterliche Eignung sowie das Referenzengut einer höheren Lebensstufe oder ein entsprechender Bildungsstand. In Ausnahmefällen können auch Bewerber mit mittlerer Reife und abgeschlossener Berufsausbildung eingestellt werden. Alle Bewerber dürfen das vollendete 25. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Das Gehalt richtet sich nach dem Bundesbesoldungsgesetz für Soldaten und Beamte. Nach Beendigung der Dienstzeit werden dem Offizier auf Zeit die dem Referenzengut entsprechenden Übertragungsgebühren und eine einmalige Übergangsbeförderung (Abfindung) gezahlt, die sich nach der Länge der Dienstzeit richtet. Nach sechs Jahren Dienstzeit werden z. B. 60% der letzten Dienstbezüge auf die Dauer von zwei Jahren sowie einmalig das Neunfache des letzten Gehalts gezahlt.

Die Einstellung erfolgt am 1. April und 1. Oktober eines jeden Jahres. Auskünfte erteilt die Offiziersbewerber-Prüfungsstelle der Bundeswehr, Köln, Zappellstraße 15.

(Diesen Abschnitt ohne weitere Formulare im Briefumschlag einlegen)

Ich erbitte Informations* und Bewerbungsunterlagen* über die Truppenoffizierslaufbahn im Dienstverhältnis eines Offiziers auf Zeit in Heer Luftwaffe - Marine

An das Bundesministerium für Verteidigung OZ 2: 441 Bonn - Erbkaisstraße 27

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Abgeleitete Prüfungen: _____

() Orts: _____

Strasse: _____

*) Zutreffendes bitte unterstreichen

Fahrräder

In allen Preislagen

Schneider

Dorotheenstr. 8-10

Bettfedern

Inlett

Fertig Betten

Nur vom **BETTEN- UND AUSSTEUER-FACHGESCHÄFT**

Paul Reiser

Langen, Fahrgasse 8

Pelz-Mäntel u. Besatzteile

Pelz-Müller

Egelsbach

Wendelstraße 8

Ruf. Langen 2338

Lumpen, Alt-Eisen und Metalle

kauft laufend zu Tagespreisen

Rohprodukt-handlung

Eduard Schäfer

Langen, Leukerts-weg 74, Tel. 710

TAXI

RUF 9085

TAG U. NACHT

Ausführung von Krankenfahrten auf Rezept

Zugaben bei allen Krankenkassen.

6 Riesen-Vorteile

- Hitzebest
- Hygienisch
- Porzellan
- Rißfrei
- Schlagfest
- Säurefest

Seit 10 Jahren ein Begriff für Qualität

TIELSA-GANZ-ANBAU-KÜCHEN

Qualität für höchste Ansprüche. Trotz der unbegrenzten Lebensdauer sind die Preise äußerst günstig. Jede Tür innerhalb von 14 Tagen lieferbar. Besichtigen bitte auch Sie das Glanzstück unserer Küchenausstellung.

Möbelhaus Sallwey

Langens größtes Möbelhaus

Obergasse 1 und 21-25

Wiederholungsverkauf

Nur einmalig!

Aus laufender Produktion werden zum äußerst günstigen Endpreis angeboten: Fabrikneue, zum Teil mit leichten äußeren Schönheitsfehlern, auch II. Auswahl-Geräte, aber technisch einwandfrei.

Waschkombinationen

(modernste Ausführung)

Waschmaschinen

In runder und viereckiger Ausführung 60-70 Liter

Wäscheschleudern

3' bis 5 1/2' Kilo

Kühlschränke

Kompressor 105 bis 200 Liter

Wichtig!

Volle Herstellungsgarantie, Organisierter Kundendienst im ganzen Bundesgebiet.

Verkauf

und Bechtigung: Dienstag, den 16. 9. 58 in Langen von 10.00 bis 13.00 Uhr in der Spedition Kleinast, Mörfelder Landstraße

Verkauf: Glaser, Sandenhorst



Mit vielfarbiger Zephirwolke bestickt, ist diese geräumige schwarzgrüne Damentasche eine Kostbarkeit von zeitloser Eleganz.

Foto: Informationsdienst

Frauen und Handtaschen

Monsieur Gobelin gab den kunstvoll gestickten Namen

Ein bekannter Psychologe hat gesagt, ein Blick in die Handtasche einer Frau genüge, um zu wissen, wie sie sei. Nun, der richtige Eva ist es gegebenenfalls lieber, das Wissen aus den Augen des Richtigen zu lesen, als es auf eine noch so prägnante wissenschaftliche Formel gebracht zu sehen. Frauen wissen, daß das Genau-wissen-Wollen irgendwie am Erlebnis vorbeigeht — und darum haben sie so viel für die Andeutung und Verhüllung übrig.

Handtaschen sind bezaubernde Andeutungen kleiner weiblicher Geheimnisse, mit kecker, sanfter, kultivierter oder „Gamin“-Note wie ihre Besitzerinnen.

Eine der damenhaftesten Möglichkeiten ist die Gobelinsteiche, eine Stickerie auf Carevas, deren köstliche Motive moderne Übersetzungen klassischer Muster sind. Ihre Ausführung ist leichter, als man nach der feingestrichenen Farbübergänge denkt, denn das Muster ist entweder schon auf dem Stramin vorgefertigt oder durch vorgespante Wollfäden angegeben, die dann nur mit halbem Kreuzstich in groben, Wollen überstrickt werden. Die mühevollen, reibet des Zählens ist schon vorgeleistet, und die Stickerin hat die ungeschmälerte Freude am

Wechsel der bunten Stoffe, ohne befürchten zu müssen, daß sie etwas „verpatzt“ hat. Vielleicht möchten Sie jetzt auch wissen, wie diese Stickerie zu ihrem Namen kam? Da müssen wir ein paar Jahrhunderte zurückblicken nach Paris. Dort lebte Gilles Gobelin, Direktor in einer Teppichmanufaktur Ludwigs XIV., dessen Spezialität die geheimnisvoll aufeinander abgestimmten Farben in verhältnissen Tönen waren. Die kostbaren Wandteppiche, nach Entwurf großer Künstler gewebt, bezeichnete man als „Gobelins“. Es dauerte nicht lange, bis erfindungsreiche Frauen mit den eigenen Ausdrucks Mitteln angingen, Gobelins zu stecken — kleine Dinge wie Taschen, Kissen — für die kein Spezialwebstuhl nötig war, sondern der Kleidermacher genügte.

Die Struktur des gewobten Gobelins ist ripsartig. Der gestickte Gobelin hat die charakteristische perlartige Struktur, die durch die Halbstiche über Carevas zustande kommt. Immer noch zeigt die moderne Gobelinsteiche die geheimnisvollen Farben, den Schuß Paris, der an ihren Schöpfer erinnert, und oft genug ist es der geheimnisvolle Reiz einer kostbaren Handtasche, der die Augen des Betrachters zum Reiz der Besitzerin hinleitet.

Lotte Gellert

Überragend - in Form - Qualität und Preiswürdigkeit

Andorra

Ein stilvoll-elegantes Modell im Italy-Style, echtes Boxcalf

3350

Amsterdam

Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit ist dieser sportliche Herrenhalbschuh Gr. 6-12 **2750**

Gr. 36-40 2550

2950

Istanbul

Ein preiswerter und eleganter Zugschlapper für Herren

SchuhMeinrich

sind Schuhe von:

guterhalten, preisgünstig abzugeben.

Kietzig

Egelsbach, Schulstraße 51

Öffentliche Ausschreibung
Angebotsunterlagen für Kanalisation in der Anna- und Elisabethenstraße an der Siedlung Land Hessen
a) für die Ausführung
b) für die Materiallieferung
können ab sofort beim Stadtbauamt, Rathaus, Zimmer 14, abgeholt werden.
Öffentliche Submission am 19. 9. 58, 10 Uhr.
Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Zwangsversteigerung
Öffentlich meistbietend sollen zwangsweise gegen Barzahlung am 13. Sept. 1958 um 9 Uhr in Langen, Egelsbacher Straße 11, versteigert werden:
1 Kofferradio
2 Schlafzimmer (neu, 250 m)
Langen, den 11. Sept. 1958
Gerichtsvollzieher Schäfer

Zuverlässige Zeitungsträger(in)
gesucht.
Langener Zeitung

gegen ergraute Haare erhältlich bei den Fachdrogerien
Ende
Bahnhof-Lutherpl.

Hand- und Motor-Rasenmäher
schliff- repariert
Hartmann, Neulsenburg
Bahnhofstraße 17
Telefon 8454
Abholung und Lieferung frei Haus

Friseurlehrling
gesucht.
Welches intelligente Mädel hat viel Lust und Liebe zum Friseurberuf?
Dann bewerbe Dich unter Offerte 1027

Wir suchen möglichst zum sofortigen Eintritt
1 jung. Buchhaltungskraft
3 Frauen
für leichte Lagerarbeiten (viel sitz. Beschäftigung)
Näherinnen
und ungelernete weibliche
Arbeitskräfte
die Interesse haben, im Textilberuf angelernt zu werden. — Desgleichen für Textilmaschinenbedienung junge männliche und weibliche
Arbeitskräfte
zum Anlernen und für die Lehre.

Wirkwaren G. m. b. H.
SPRENDLINGEN, Hauptstraße 38

● NEU ●
Die „Leicht-Anbauküche“
ganz in Kunststoff
Unempfindlich gegen Kratzer u. Verschmutzungen, Küchendämpfe und Säuren. Über 80 verschiedene Einzelteile zur Auswahl, eingebauter Kühlschrank, Backofen und Herd. Große Musterküche im Schaufenster.
Preis nur 4%, höher als lackierte Ausführung.
Kostenloser fachmännischer Einbau.
Bei Einsendung einer kleinen Grundriss-Skizze und Angabe Ihrer speziellen Wünsche kostenlose unverbindliche Vorschläge mit genauen Preisangaben. Ausführliche Prospekte auf Wunsch.

Möbel Gessmann
NEU-ISENBURG, Ludwigstraße 39/41/44

über 50 Jahre
Merk dir das Möbel Trass
Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!
Frankfurt, ZEIL 52 (Konstabler Wache)

Grundstücke
mit leichtem Boden zu kaufen od. langfristig zu pachten gesucht. Zuschritten erbeten unter 13 201 an Adriaan-Werbung, Frankfurt am Main, Mendelssohnstr. 65.

Jg. berufstät. Ehepaar sucht
2-Zimmer-Wohnung
in Langen od. Umgeb.
Offerten unter Nr. 999 an die Geschäftsstelle

Moderner Öfen preiswert abzugeben.
Westendstr. 48, III., r.

Kleinstes Langener Bestattungsunternehmen
Särge in allen Ausführungen
Selbständige Überführung mit modernem Leichenauto
Karl L. Daum
Fahrgasse 1 (am Rath.)

FLEISSNER & SOHN
Maschinenfabrik Egelsbach
Zielstrebig, junge Menschen finden in diesen aussichtsreichen Berufen bei uns eine gute, vielseitige Ausbildung. Schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild, handgeschriebenen Lebenslauf und Abschrift des letzten Schulzeugnisses an

Wir stellen laufend ein
Hand- und Maschinen- Näherinnen
5-Tage-Woche
direkt am Hauptbahnhof

UNAG Uniform AG.
Nachfolger Gebr. Weis, Frankfurt/M., Niddastr. 86
Mein lieber Mann, unser treusorgender Vater
Christian Werner
Ingenieur
starb nach schwerer Krankheit, fern seiner geliebten Heimat, im Alter von 56 Jahren, am 2. September ds. Js. in Lugano. Die Beisetzung der Urne findet am Samstag, dem 13. September, 11 Uhr, auf dem städtischen Friedhof in Langen statt.

In tiefer Trauer:
Gretel Werner
Rudi Werner
Langen, den 12. September 1958
Schnaigartenstraße 3

Für Fehler
in den Anzeigen, die durch telefonische Übermittlung entstanden sind, können wir keine Verantwortung übernehmen.

Auto - Verleih
Recke, Langen, Südliche Ringstr. 47
Tel. 28 78

Preiswunder!
Küchenmöbel 175,—
Schwedenküche 198,—
Liege 85,—
Couch-Garnitur 397,—
Kleiderschrank 125,—
Bett 69,50
Nachtschrank 36,50
Frisko, 3tlr. Spiegel 130,—
Möbel-Daum
Fahrgasse 1

A. van Kaick
„AVK“ - Generatoren u. Motorenwerke OHG.
Neu-Isenburg
stellt zu Ostern 1959 folgende Lehrlinge ein:
→ Dreher
→ Werkzeugmacher
→ Ankerwickler
→ Maschinenschlosser
Bewerbungsunterlagen bitte bald einreichen!

Suche dringend
Büroräume
im Stadtzentrum.
Offerten u. Nr. 1025 a. d. Gesch.-Stelle

Kirchliche Nachrichten
Evangelische Kirchengemeinde
Sonntag, den 14. September 1958
(15. nach Trinitatis)
9.30 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche (Pfarrer Dr. Ziegler)
Predigttext: 2. Thess. 3, 6—13
Lieder: 383—385—387
9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfarrer Schäfer)
Predigttext: 2. Thess. 3, 6—13
Lieder: 199—200—199
11.15 Uhr Kindergottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus
Kollekte: Für das Kinderbetreuungswork der Evangelisch. Kirche in Hessen u. Nassau
Diensttag, den 16. September
20.15 Uhr Mütterkreis im Gemeindehaus
Donnerstag, den 18. September
20.00 Uhr Bibelstunde und Probe des Posaunenchores im Gemeindehaus
Freitag, den 19. September
20.00 Uhr Probe des Kirchenchores im Gemeindehaus
Stadt-Mission
Sonntag, 17. Uhr: Bibelstunde
Dienstag, 20. Uhr: Bibelstunde
Katholische Kirche
Beginn des großen Gebetes
Freitag, 12. 9., 20. Uhr: Feiert. Abendmesse
Samstag, 13. 9., 17—19 Uhr: Beichtgelegenheit und ab 20 Uhr: Fremder Beichtvater anwesend
Sonntag, 14. 9., 7 Uhr: hl. Messe mit Predigt
9 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt
10.15 Uhr: Gemeinschaftsmesse mit Predigt
18 Uhr: Feierliche Schlußandacht unter Mitwirkung des Kirchenchores
Neuapostolische Kirche
Gemeinde Langen, Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
18.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Aerztl. Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
13./14. 9.
Dr. Wagner, Heinrichstr. Ecke Bahnstr.
Tel. 2223
Apotheken-Dienst in Langen
Sonntagsdienst u. Nachtdienstbereitschaft
In der Woche vom 13. bis 19. 9. 1958 beginnend Samstag nachmittags nach allgemeinem Geschäftslehub:
Apothek am Lutherplatz
Stadt-Beherd., Hoegweg
Bücher-Ausgabe:
Samstag von 14.00 bis 18.00 Uhr

Sprechstundenhilfe
oder Interessierter
Anlernling
über 18 Jahre alt von prakt. Arzt in Langen gesucht. Off. u. Nr. 1044 a. d. Gesch.-Stelle.

UT Filmbühne
LANGEN-TEL. 2889

Ab Freitag bis Montag, täglich 20.30 Uhr
Sa. 18.00 u. 20.30; So. 16.00, 18.00, 20.30
Ein bezauberndes Farbfilm-Lustspiel um die Liebe!
Mit Françoise Arnoul - Charles Boyer
Roberto Risso - Tilda Thamar
Michele Philippe

PARIS PALACE HOTEL
Humor, Charme und Liebe - das sind die Wesenszüge dieses pikanten Farbfilms. — Freigegeben ab 16 Jahren —
Freitag u. Samstag, 22.30, Spätvorstellung.
Tochter der Prärie
Der echte, unverfälschte Wilde Westen erstet wieder in diesem tempogeladenen Abenteuerfilm!
Sonntag, 14.00 Uhr, Märchenvorstellung

KATI
Ein Farbfilm
Wildkatze

Umbau Engelhaus
Der Verkauf geht weiter!
Sie finden uns während des Umbaus in der
Schnaigartenstraße 1
(gegenüber Café Treusch)

Großer Lodenverkauf a. Bayern
Verkauf nur Mittwoch, 17. 9. 1958, von 10—18 Uhr
Gaststätte „Frankfurter Hof“, Langen, Lutherplatz 2
Lodenanzüge in Wolle 35,- bis 65,-
Lodenmäntel in Wolle ab 40,-
Damenlodenmäntel in Wolle 55,-
Bayrische Trachtenanzüge in Wolle 55,-
Überjoppen (Stutzer) in Wolle 55,- bis 65,-
Jedes Stück in tadelloser Verarbeitung und erstklassiger Paßform
Fr. Schaub, Augsburg

Für älteres Ehepaar in guten finanziellen Verhältnissen wird eine
3-4 Zimmer-Wohnung
kurzfristig beziehb., gesucht.
BKZ oder Mietvorauszahlung.
Angebote erbeten unter Nr. 1049 an die Exped. dieses Blattes.

Vertreter (innen)
für Wäsche, Aussteuer gesucht
Off. u. Nr. 1038 an die Gesch.-St.
Leihwagen
Telefon 06150-381
Insulieren — bringt Gewinn!

Life
Telefon 2112
Nur bis einschl. Montag! Täglich 20.30 — Sa. 18.15, 20.30 — So. 16.00, 18.15, 20.30
Freigegeben ab 12 Jahre!

Ein Amerikaner in Salzburg
Der beliebte internationale Schallplattenstar BRUCE LOW in einem farbenprächtigen, beschwingten Ausstattungsfilm! Eine ebenso humorvolle wie musikbeschwingte Schwindelkomödie vor dem Hintergrund Salzburgs
Freitag u. Samstag 22.30 SPÄTVORSTELLUNG
Ob Sie wollen oder nicht: Sie lachen Tränen! Martin und Lewis, die Asse der Filmkomik, besser denn je!

Der Maler und das Mädchen
Liebe Ulli!
Komm bitte nach Langen, Leder-Fricke, August-Bebel-Straße 19 zeigt schon die neuen Taschen von der Herbstmesse. Sie sind sehr schön und preiswert.
Herzlichen Gruß!
Inge
Frl. Ulli Müller
Sprendlingen
Hauptstraße 18

Deutsche 10 Bundespost

Frisiersalon Preusch
Wernerplatz
vom 15. — 22. September wegen Urlaub geschlossen!

Café Krone
Tanz
SAMSTAG
Es ladet freundlichst ein
Familie Georg Jacoby

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN
100 Gebrauchtwagen
unter anderem:
15 M de Luxe - Lim. ab 3850,—
12 M - Lim. 52, 53, 54, 56 ab 2350,—
Isabella - 55 3300,—
Opel - Caravan 54 2500,—
Vedette 1850,—
Lloyd - PKW 1690,—
Opel-Kapitän 550,—
Lloyd - Combi 57 2950,—
12 M - Combi 54 3200,—
Goliath-Combi 56 2950,—
Goliath-LKW 55 975,—
15 M - Combi 55 2950,—
12 M - Kasten 53 1950,—
DKW - Combi 55 2350,—
Anzahlung ab: DM 500,—
— Finanzierung —
Besichtigung jederzeit
AUTOGAZE
Ffm., Schmittstraße 47

SINGER Nähmaschinen
werden am laufenden Band in Vollendung hergestellt. Sie werden verkauft im SINGER-Laden in:
Frankfurt am Main
Gutleutstraße 42—44
Kollatzhagen
Tippelshagen - Nähwaren

Lichtburg
Tel. 2209
Wo. 20.30; Sa. 18.00 u. 20.30 Uhr
So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr

ES GESCHAH am helllichten Tag
HEINZ RÜHMANN gewinnt in dieser Rolle alle Herzen aufs Neue! Mit ihm zusammen sorgen für ein tiefgreifendes menschliches Erlebnis
MICHEL SIMON - EWALD BALSER
GERT PROBE - BEATA DREWS
SIEGFRIED LOWITZ u. v. a.
Spannend! Alarmierend! Aufklärend!
— Freigegeben ab 12 Jahren —
Freitag und Samstag 22.30 Spätvorstellg.
Piraten im Frack
Ein ungewöhnlich harter Reiber, der die stärksten Nerven zittern läßt!

1 Schaufenster
oder günstigen Platz zum Anbringen eines Schaukastens für Ausstellungszwecke an verkehrsreicher Straße dringend gesucht.
Off. mit Preisangebot u. Nr. 1018 a. LZ

Die **neuen Messemodelle**
der Frankfurter Herbstmesse zeigen wir in einer interessanten Sonderschau zu unseren bekannt niedrigen Preisen.

Möbel Müller
NEU-ISENBURG - Frankfurter Straße 89
P im Hof - Ruf 568 und 83111
Samstag bis 18.00 Uhr zur Besichtigung geöffnet

Baugedanken?
Dann lohnt sich ein Gespräch mit Wöstenrot. Diese größte deutsche Bauparergemeinschaft hat schon 130000 Familien zum eigenen Heim verholfen.
Sie gewinnen bei Wöstenrot wertvolle Zeit, wenn Sie vor dem 30. Sept. mit Bauplänen beginnen.
Zum Zins für Ihre Sparbeiträge erhalten Sie Wohnungsbauprämien bis 400 DM im Jahr oder weitgehenden Steuernachlaß.
Verlangen Sie gleich heute kostenlos illustrierte Drucksachen und Beratung von der Bauparkasse
GdF Wöstenrot
gemeinnützige GmbH Ludwigsburg
Bezirksleiter R. Keller, Offenbach/M. Wiesenstr. 11
Telef. 84304 — Sprechtag in Langen: Jeden Montag u. Donnerstag nachm. bei Langener Volksbank, Karl-Marx-Str.

Blick über die Grenzen

Sonne, Meer und viele Kinder

„Kinder sind der Luxus des armen Mannes“. Der Satz stammt von Josida, dem langjährigen Nachkriegsministerpräsidenten Japans. Er dachte dabei an das Illusionsproblem seines Volkes. Aber seine Feststellung besitzt Allgemeingültigkeit, und sie trifft ganz besonders auch auf Italien zu.

Jeder Besucher dieses Landes mit seiner ruhmreichen Vergangenheit, seiner Fülle von Kunstdenkmälern, seiner malerischen Landschaft und seinem sonnig warmen Klima ist immer wieder überrascht und bezaubert von den ungezählten kleinen Kindern, die auf den Straßen und in den Gassen spielen. In den Dörfern und kleinen Landstädten sind es mehr als in den größeren Orten. Und je weiter der Reisende nach Süden kommt, je karger und wilder die Landschaft wird, je ärmer, primitiver und verfallener die Häuser am Straßenrand, um so größer wird die Zahl der Kinder.

Wetlauf mit der Geburtenhäufigkeit

Die Statistik zeigt, daß dies kein Irrtum ist. Obwohl wegen der großen Armut Mittel- und Süditaliens viele junge Menschen vom Lande in die Städte fortziehen, wohnen heute in Italien 55 Prozent der Gesamtbevölkerung auf dem Land. Vor 50 Jahren waren es kaum 39 Prozent.

In den armen Gebieten südlich Roms, in den Abruzzen, in Kalabrien, in Apulien, auf Sardinien und in den Gassen spielen. In den Dörfern und kleinen Landstädten sind es mehr als in den größeren Orten. Und je weiter der Reisende nach Süden kommt, je karger und wilder die Landschaft wird, je ärmer, primitiver und verfallener die Häuser am Straßenrand, um so größer wird die Zahl der Kinder.

Die Liebe zu den Kindern ist bei allen Italienern ob reich ob arm, besonders stark aus-

geprägt. Das Kind ist der Abgott der Familie. Es wird verwöhnt und herausgeputzt, wann und wo es nur möglich ist. Die Kinder sind für die Armen Italiens der einzige Luxus, den sie sich leisten können, obwohl sie sich eigentlich nicht leisten können, weil er ihre Armut noch vergrößert. Wenn es den Bemühungen der Regierung gelang, 1000 neue Arbeitsplätze und Wohnungen zu schaffen, dann waren schon wieder 1500 neue Arbeits- und Wohnraumbedürfnisse da. Im Wettlauf um die Hebung des sozialen Niveaus blieb die Geburtenhäufigkeit Sieger.

Die Not im Süden Italiens ist nach wie vor groß, obwohl im Norden das Ziel der Vollbeschäftigung nahezu erreicht ist. Doch im allgemeinen ist der Italiener zufrieden, wenn er ein paar Lire in der Tasche hat, um sich Zigaretten und einen „espresso“ oder ein Glas Wein zu kaufen. Und wenn die Sonne scheint... Nur regnen darf es nicht. Schlechtes Wetter, Regen und Kälte machen ihn unglücklich. Er schüttelt den Kopf über das „tempaccio“, empfindet es als eine persönliche Beleidigung und fühlt sich krank... bis die Sonne wieder die Wolken durchbricht.

Aufgeschlossen und klar denken

Es wäre jedoch falsch, den Italiener deshalb als oberflächlich zu bezeichnen, nur weil er anders als der Deutsche — das Leben nicht so tragisch nimmt. Er hat eben eine andere Auffassung vom Leben. Sein Interesse- und sein Wissensgebiet ist im allgemeinen erstens groß und umfassend. Man kann sich mit schlichten Fischern und einfachen Straßenrattern über komplizierte Probleme, über Philosophie und Literatur unterhalten und ist überrascht über die schnelle Auffassungsgabe, das resistentfreie klare Urteils und das logische Denken, die den romanischen Menschen kennzeichnen. Fast liegt es nahe, diese Lebensauffassung mit der der Briten, mit dessen common sense, zu vergleichen, so unterschied-

lich beide Völker auch im Temperament und in Lebensführung sind. Des Engländer Wahlspruch lautet: my home — my castle. Sein Haus ist seine Burg, und die Wohnkultur spielt bei ihm eine große Rolle, vielleicht, weil ihn das oft frühe, kalte und feuchte Wetter zwingt, einen großen Teil seines Lebens im Hause zu verbringen.

Privatleben auf der Straße

Ganz anders der Bewohner des sonnigen Italiens. Sein Privatleben spielt sich auf der Straße ab, im Café und in der Bar. Hier trifft er sich mit seinen Freunden, hier diskutiert er über Fausto Coppi, über Politik, das Wetter und „amore“. Die Wohnung ist nur da zum Essen und Schlafen. Weshalb soll er sich da großes Kopfrechen über ihre Einrichtung machen, weshalb soll er dafür viel Geld ausgeben? Ausnahmen bestätigen die Regel. Man kann in Italien prunkvolle Paläste und elegante Villen antreffen, schöne und kühne Konstruktionen, Zeugnisse eines ausgeprägten Form- und Stilgefühls. Aber wieviel Italiener können sich solche steingewordenen Hollywood-Träume leisten? So reich Italien an Naturschönheiten ist, so herrlich sein Klima und so üppig seine Vegetation, es ist trotzdem ein armes Land, es fehlen die Bodenschätze, es gibt kaum Vorkommen an Eisenerzen, an Kohle und Öl.

Land der wunderbaren Statuen

Trotzdem haben die Italiener nicht mit dem Hergeiz. In keinem Land Europas gibt es so viele und so schöne Kirchen und Dome, nirgendwo werden den zahlreichen Heiligen und den noch zahlreichen wunderbaren Statuen so viele Ehren bezeugt wie hier. Zu jeder Tageszeit trifft man in dümmigen Kirchen betende Menschen an. Die meisten Italiener sind fromm. Aber ihre Frömmigkeit ist nicht bigot und paßlos, sondern vielmehr vertrauensvoll und fast ein wenig kindlich-naiv. Es ist eine die Welt — auch die von Gott abgefallene unvollkommene Welt — behagende Frömmigkeit, deren Wollförmigkeit den nüchtern-strenggläubigen Nordländern und besonders den puritanischen Protestanten

manchmal fast heidnisch anmutet. Der Lebensrhythmus im sonnigen Italien verläuft eben anders als im kühlen Norden. Er erlaubt und beeinflusst alle Lebensbereiche, den Alltag und die Arbeit ebenso wie die Religion.

Tempo... aber keine Hast

Die Freude des Italiener am Lärm, an der Geschwindigkeit, an der Pracht der Farben und Formen ist dafür ebenso kennzeichnend wie sein Sinn für Geselligkeit. Es fehlt jedoch das hektische bei allem Tempo gibt es doch keine Hast. Der Autofahrer, der eben mit einer Geschwindigkeit von über 100 Stundenkilometern die Kurve schnallt, bleibt geruhsam an der Bahndrücke stehen und wartet, bis der Schrankenwärter sie nach 5 oder 10 Minuten wieder öffnet. Er schimpft nicht — auch dann nicht, wenn die Schranken noch längen Minuten des Wartens wieder aufgehen, ohne daß inzwischen ein Zug vorbeigefahren ist. Und das geschieht gar nicht einmal so selten.

Mit Baedeker und Badehose...

Seit Jahrtausenden ist Italien das Land der Sehnsucht für die Völker nördlich der Alpen. Völkerwanderungen und Kriegszüge gehören der Vergangenheit an. Heute aber ergibt sich ein Millionen zählender Fremdenstrom alljährlich in „das Land, in dem die Zitronen blühen“. Die Touristen kommen mit Gesellschaften oder allein, mit der Bahn, im Omnibus oder Personewagen. Die einen reisen mit dem Baedeker. Sie besichtigen Kirchen, Gemälde, Statuen und Tempelruinen. Die anderen nehmen nur die Badehose mit und das Koffer, um Meer und Sonne zu genießen. Manche haben auch Baedeker und Badehose im Koffer...

Sie alle aber werden einen zusätzlichen Gewinn von ihrer Reise haben, wenn sie nicht nur die Denkmäler bewundern und sich am Strand von der Sonne bräunen lassen, sondern wenn sie sich außerdem bemühen, auch die heutige italienische Volk, seine Freuden und seine Probleme kennen, verstehen und — das heißt wohl auch — es lieben zu lernen.

Rolf Pacht

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STÄDTE LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger

Amtsveröffentlichungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislise Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, gezeigte Anzeigen früher, Platzanordnung unveränderlich.

Jahrgang 10/56

Nr. 73

Dienstag, den 16. September 1958

Auf Suche nach neuen Quellen

Ist das Nah-Ost-Öl unentbehrlich für den Westen?

Die latente Krise im vorderen Orient hat in der westlichen Welt die Diskussion entfacht, ob sie im Notfall in der Lage wäre, das Nah-Ost-Öl, das immerhin mit rund 100 Millionen Tonnen jährlich die Wirtschaft des Westens treibt, durch anderes Vorkommen zu ersetzen. Offenbar ist die Antwort auf diese Frage noch negativ. Das zeigt sich schon in der Tatsache, daß der Irak-Konflikt nur geringfügige Auswirkungen auf den internationalen Ölmarkt gehabt hat — obwohl in dem von Bagdad beherrschten Gebiet jährlich etwa 34 Millionen Tonnen Roh-Öl gefördert werden. Die Ruhe auf dem Öl-Markt war umso bemerkenswerter, als noch vor zwei Jahren beim Ausbruch der Suezkrise panikartige Reaktionen zu verzeichnen waren. Inzwischen aber hat sich die Erdöl-Produktion des Westens um fünf Prozent jährlich erhöht, ist die Tankerflotte der Welt auf 54,34 Millionen Brutto-Register-Tonnen gestiegen und sind Vorräte angesammelt worden, die eine beachtliche No-Reserve darstellen.

Das Öl des Westens...

Mit einer Jahres-Erzeugung von rund 580 Millionen Tonnen verfügt der Westen ohnehin über erhebliche Öl-Vorkommen. An der Spitze rangieren dabei die USA, die aus eigenem Boden rund 380 Millionen Tonnen jährlich gewinnen, diese Produktion aber noch weiter steigern können. Mit über 140 Millionen Tonnen im Jahr schließt sich Venezuela an; auch hier werden Anstrengungen unternommen, die Erzeugung auszuweiten. Mit knapp 25 Millionen Jahrestonnen hat Kanada, das unter den westlichen Öl-Produzenten an dritter Stelle liegt, seine derzeitige Förderkapazität erst zu knapp 60 Prozent ausgenutzt; auch lassen sich hier fraglos weitere Ölfelder erschließen. Ebenso dürfte in den armen Mexikos, das jährlich etwa 12 Millionen Tonnen erzeugt, Kolumbiens, das seine Jahresförderung auf 6 Millionen Tonnen gebracht hat, u. Trinidads, das zur Zeit 5 Millionen Tonnen jährlich liefert, noch mancher Öl-Schatz zu finden sein. Weitere 10 Millionen Tonnen Erdöl im Jahr fördern die übrigen — vor allem westeuropäischen — Länder.

...des Nahen Ostens

Der Nahe Osten hat eine jährliche Erdöl-Produktion von rund 190 Millionen Tonnen aufzuweisen. Hier liegt die Oase Kuwait mit 57 Millionen Tonnen an erster Stelle, Saudi-Arabien mit 49 Millionen Tonnen, die Türkei jährlich, Persien mit 35 Millionen Tonnen, der Irak mit 34 Millionen Tonnen und andere Gebiete mit einer Erdöl-Produktion von insgesamt 12 Millionen Tonnen im Jahr schließt sich an. Fraglos lassen sich diese Produktionsziffern noch wesentlich steigern, da die Vorräte der nördlichen Wüstenböden noch bei weitem nicht erschöpft sind. Doch zögern die meist angloamerikanischen Gesellschaften, die Erschließung neuer Quellen in diesen Gebieten mehr als unbedingt nötig zu investieren, weil sie ihre Anlagen vor politischen Eventualitäten nicht hinreichend sicher glauben. Man erwartet z. B. daß die neue irakische Regierung, deren Staatseinnahmen zu 80 Prozent aus der Erdölgewinnung stammen, die britische Iraq Petroleum Company auffordern wird, die Produktion zu erhöhen, die IFC aber ziemlich kühl darauf reagieren dürfte.

„So weit die Kanonenkugel fliegt“

Der Konflikt England-Island und das Hobeitsgewässer

Über den flächenmäßigen Umfang der Hobeitsgewässer bestehen keine allgemein verbindlichen und anerkannten Bestimmungen. Deshalb ist es umso weniger erfreulich, daß sich in der ohnehin angespannten Weltlage ausgerechnet zwei NATO-Staaten — England und Island — mit Kriegsfahrzeugen und Boykott über die Ausdehnung der Drei-Meilen-Zone um Island streiten. Was ist überhaupt die Drei-Meilen-Zone? Nach der früheren staatsrechtlichen Auffassung verstand man darunter ein Gebiet von drei Seemeilen oder 5566 Meter von der jeweiligen Küste aus gemessen. Dieses Gebiet um das Land herum bildete die sogenannten Hobeitsgewässer eines Staates. Dabei ging man von dem Gedanken aus, daß eine Macht nur soviel Raum außerhalb der Küste beanspruchen sollte, als sie mit ihren Feuerwaffen beherrschen vermochte. „So weit eine Kanonenkugel fliegt“. Nun haben sich im Lauf der Zeit die Schutzwelten der Geschütze geändert. Damit hing der Begriff der Hobeitsgewässer im luftleeren Raum. Schweden und Norwegen beanspruchen schon im 18. Jahrhundert die Ausdehnung der Hobeitsgewässer auf vier Seemeilen. Spanien ging auf sechs,

Der Kandidat der SPD: Wilhelm Arnoul

Landtagswahl-Konferenz tagte in Egelsbach

Am Sonntagvormittag hatten sich im Gemeindefestsaal des Bürgerhauses 91 Delegierte der SPD aus dem Wahlkreis 41 für die Landtagswahl eingefunden. Hauptthema der Versammlung war die Nominierung des Wahlkreiskandidaten und des Stellvertreters. Der Wahlkreis 41 setzt sich aus den Gemeinden des Westkreises Offenbach sowie den Gemeinden des Kreises Groß-Gerau zusammen. Die Konferenz wurde von dem Kreisvorsitzenden der SPD Offenbach, Hans-Joachim Goldmann, geleitet. Er begrüßte die Teilnehmer und gab man dem derzeitigen Vertreter des Wahlkreises im Landtag, Regierungspräsident Wilhelm Arnoul, Gelegenheit, über die Arbeit im Landtag und die allgemeine politische Situation zu berichten.

Wilhelm Arnoul sprach in gedrängter, über sehr prägnanter Form über die Aufgaben des Landtages. Die Bedeutung der Landtage in der Demokratie sei stark zurückgegangen. Das wichtigste Problem sei zweifellos die Finanzpolitik des Landes. Der Hessische Haushalt habe im letzten Rechnungsjahr eine Summe von über 2 Milliarden Mark ausgewiesen, ein gesunder Staat setze gesunde Gemeindefinanzen voraus. Sinnvolles Wirtschaften mit den Geldern und eine vernünftige Finanzpolitik müßten dafür sorgen, daß den Gemeinden die finanzielle Grundlage erhalten bliebe. Von Seiten der politischen Gegner seien Bestrebungen im Gange, die darauf zielten, den kollegialen Gemeindevorstand, wie er durch die Hessische Gemeindeordnung vom Jahre 1952 geschaffen wurde, wieder zu beseitigen. Er habe sich aber so gut bewährt, daß kein Grund für eine Änderung vorhanden sei. Zum Glück sei das Land souverän in der Schulpolitik, sonst wäre sicherlich auch schon in der Konfessionsfrage eine Eingeführt worden. Die CDU verändere das innere Wesen der Schule sehr stark zu verändern. Die SPD aber werde unter allen Umständen an dem Postulat der Simultanschule festhalten. Allen damit sei die Gewähr für eine tolerante Erziehung gegeben. Die politischen Gegner wären bis zur Stunde den Beweis noch schuldig geblieben, daß aus der Simultanschule schlechtere Christen hervorgegangen seien als aus der Konfessionsschule. Das Wohnungsbauproblem sei im Lande Hessen sehr viel getan worden. Genau den gleichen Betrag, der dem Land von der Bundesregierung zugewiesen worden sei, habe das Land für den Wohnungsbau bereitgestellt. Das klimatische Klima im Landtag sei im Grunde genommen nicht schlecht gewesen, zu berichten.

Drei Tage Zeitgeschehen

Adenauer traf sich mit de Gaulle — Vertriebene gedachten der Heimat

Die Lage im Fernen Osten

380 Einwohner zählt das Dörfchen Colombey-les-deux-Églises. Es hat wohl, wie der Name sagt, zwei Kirchen. Außerdem einen überaus prominenten Bürger: In jenem französischen Dörfchen befindet sich der Landsitz de Gaulles, der jetzt Ministerpräsident Frankreichs ist. Und nun weißt dort der Kanzler der Bundesrepublik, Adenauer. Als man ihn erwartete, dürften die Kühe nicht auf der Straße. Das dörfliche Leben war aber vom Getriebe der Pressevertreter, Fotografen und Wochenendausflügler erfüllt. Herzlich begrüßte de Gaulle den Gast, stellte ihn Madame de Gaulle vor, nahm mit ihm das Mittagessen ein. Dann zogen sich die beiden Staatsmänner zu politischem Gespräch zurück, an dem nur ein Dolmetscher teilnahm.

Zweck der Aussprache des Bundeskanzlers

Präsident Eisenhower hat den sowjetischen Ministerpräsidenten Chruschtschow aufgefordert, er möge den Chinesen „gut zureden“, damit sie an einer friedlichen Lösung des Konfliktes im Fernen Osten mitwirken.

Die Lage auf den chinesischen Quemoy-Inseln wird von Tag zu Tag kritischer. Die Inseln sind jetzt praktisch von der Außenwelt abgeschnitten. Der japanische Außenminister Aitachiro Fudschijima hat erklärt, er sei sich mit der amerikanischen Regierung darin einig, daß der Kommunismus eine der größten Bedrohungen des Weltfriedens darstelle. Zugleich aber betonte er, daß Japan eine Lösung des Formosa-Konfliktes auf friedlichem Wege wünsche.

14 Tote bei Zahnradbahn-Unglück

Vierzehn Tote hat der Absturz eines Wagens der Drachenfels-Zahnradbahn im Siebengebirge gefordert. Eine weitere große Anzahl von Menschen wurde schwer verletzt. Die Bahn führt von Königswinter auf den 321 m hohen Drachenfels. Sie besteht seit 75 Jahren und ist eine der ältesten Zahnradbahnen Deutschlands. Bisher ist noch nie etwas passiert.

Industrie-Ausstellung. Die Deutsche Industrie-Ausstellung in Berlin wurde am Samstagvormittag zum 9. Male in den Messehallen am Berliner Funkturm eröffnet. Etwa 1000 Aussteller, davon rund 100 aus dem Ausland, geben einen umfassenden Überblick über den Produktionsstand der westlichen Welt.

Das größte Radio-Teleskop der Sowjetunion

wird zur Zeit für das Astro-physikalische Observatorium Buranokan in der Armenischen Republik in 1700 m Höhe über dem Meerespiegel errichtet. Es ist für Forschungen über die Ausstrahlungen entfernter Himmelskörper und Sternensysteme bestimmt.

Stahelheim „wie ein Mann hinterm Kanzer“

Auf der Jahresdelegiertenversammlung des „Stahelheim-Bund der Frontkämpfer e. V.“ in Remagen gab der Vorstand eine Erklärung ab. In ihr heißt es: „Wir danken dem Herrn Bundeskanzler, daß er unbeirrt seinen vielfachen einsamen Weg geht. In diesem Kampf stehen wir wie ein Mann hinter ihm.“

Des Postens entbunden. Der stellvertretende

irakische Ministerpräsident Abdel Salem Aref ist seines Postens als stellvertretender Oberbefehlshaber der irakischen Streitkräfte entbunden worden.

Nahostmission beendet. Generalsekretär

Hammarstedt hat seine Friedensmission im Nahen Osten beendet und ist von seiner dreiwöchigen Reise nach New York zurückgekehrt. Er sagte, seine Reise sei „in hohem Maße nützlich gewesen“.

„Zwölf Monate zu wenig“. Bundesverteidigungsminister

Strauß erklärte, eine zwölfmonatige Dienstzeit reiche bei den heutigen technischen Anforderungen nicht aus. In Bonn wandte sich ein Sprecher der SPD gegen den Versuch von Strauß, die Wehrdienstzeit auf „kaltem Wege“ zu verlängern.

300 Entlassungen. Die Henschelwerke in

Kassel haben beim Hessischen Landesarbeitsamt in Frankfurt die Entlassung von 300 Arbeitern und Angestellten beantragt. Dieser Antrag bedarf keiner besonderen Zustimmung des Ausschusses für Massenentlassungen, weil die gesetzliche Sperrfrist von einem Monat eingehalten worden ist.

Todesopfer auf der Autobahn. Zwei

schwere Unfälle haben am Samstag auf der Autobahn ein Todesopfer und vier schwerverletzte gefordert. Ein Auto aus Frankfurt mit zwei jungen Männern und einem Mädchen raste gegen einen hantierenden Lastwagen. Das Mädchen wurde auf der Stelle getötet, ihre beiden Begleiter wurden schwer verletzt. Der Wagen war nach den Ermittlungen der Polizei gestohlen. Die beiden jungen Männer wurden in das Krankenhaus nach Lorsch eingeliefert.

Drei Tage Zeitgeschehen

Adenauer traf sich mit de Gaulle — Vertriebene gedachten der Heimat

Die Lage im Fernen Osten

380 Einwohner zählt das Dörfchen Colombey-les-deux-Églises. Es hat wohl, wie der Name sagt, zwei Kirchen. Außerdem einen überaus prominenten Bürger: In jenem französischen Dörfchen befindet sich der Landsitz de Gaulles, der jetzt Ministerpräsident Frankreichs ist. Und nun weißt dort der Kanzler der Bundesrepublik, Adenauer. Als man ihn erwartete, dürften die Kühe nicht auf der Straße. Das dörfliche Leben war aber vom Getriebe der Pressevertreter, Fotografen und Wochenendausflügler erfüllt. Herzlich begrüßte de Gaulle den Gast, stellte ihn Madame de Gaulle vor, nahm mit ihm das Mittagessen ein. Dann zogen sich die beiden Staatsmänner zu politischem Gespräch zurück, an dem nur ein Dolmetscher teilnahm.

Zweck der Aussprache des Bundeskanzlers

Präsident Eisenhower hat den sowjetischen Ministerpräsidenten Chruschtschow aufgefordert, er möge den Chinesen „gut zureden“, damit sie an einer friedlichen Lösung des Konfliktes im Fernen Osten mitwirken.

Die Lage auf den chinesischen Quemoy-Inseln wird von Tag zu Tag kritischer. Die Inseln sind jetzt praktisch von der Außenwelt abgeschnitten. Der japanische Außenminister Aitachiro Fudschijima hat erklärt, er sei sich mit der amerikanischen Regierung darin einig, daß der Kommunismus eine der größten Bedrohungen des Weltfriedens darstelle. Zugleich aber betonte er, daß Japan eine Lösung des Formosa-Konfliktes auf friedlichem Wege wünsche.

14 Tote bei Zahnradbahn-Unglück

Vierzehn Tote hat der Absturz eines Wagens der Drachenfels-Zahnradbahn im Siebengebirge gefordert. Eine weitere große Anzahl von Menschen wurde schwer verletzt. Die Bahn führt von Königswinter auf den 321 m hohen Drachenfels. Sie besteht seit 75 Jahren und ist eine der ältesten Zahnradbahnen Deutschlands. Bisher ist noch nie etwas passiert.

Industrie-Ausstellung. Die Deutsche Industrie-Ausstellung in Berlin wurde am Samstagvormittag zum 9. Male in den Messehallen am Berliner Funkturm eröffnet. Etwa 1000 Aussteller, davon rund 100 aus dem Ausland, geben einen umfassenden Überblick über den Produktionsstand der westlichen Welt.

Das größte Radio-Teleskop der Sowjetunion

wird zur Zeit für das Astro-physikalische Observatorium Buranokan in der Armenischen Republik in 1700 m Höhe über dem Meerespiegel errichtet. Es ist für Forschungen über die Ausstrahlungen entfernter Himmelskörper und Sternensysteme bestimmt.



DEUTSCHES MARKENBENZIN

für anspruchsvolle Kraftfahrer an den DEA-Tankstellen

Wilhelm Gülich, Langen, Rheinstraße 4
Karl F. Groß, Dreieichenhain, Frankfurter Straße 12
Karl Rischard, Sprendlingen, Offenbacher Straße 69

DEA-BENZIN · DEA-SUPER · DEA-DIESEL · DEA-Record · MOTORENOELE

Schäfer Carl's Sohn GMBH

FRANKFURT AM MAIN
Hanauer Landstr. 334, Tel.: 461 44

Bei Bedarf von Drucksachen 493 anrufen

Wir dienen Ihnen sofort mit Angebot und Vorschlägen.
Buchdruckerei KÜHN KG.

Georg Becker & Co., Reisebüro

Langen, Leukertsweg 43, Pavillon Bahnstr. 48, Telefon 778

Schnauen • Erleben • Erholen

Montag, den 15. 9.: ½ Tagesfahrt nach Höchst/Odenw. —
Mittelstadt Nibelungenstraße — Abschluß Vetter-
mühle in Zell. Fahrpreis DM 5,50
Mittwoch, den 17. 9.: ½ Tagesfahrt nach Königstein — Idstein
— Bad Schwalbach. Fahrpreis DM 5,50
Freitag, den 19. 9. bis 21. 9.: 2 ½ Tagesfahrt zum Oktoberfest
nach München. Fahrpreis DM 26,50
Sonntag, den 21. 9.: Tagesfahrt nach Bad Dürkheim zum
Wurstmarkt, „Größtes deutsches Weinfest“. Fahrpr. DM 7,50
Mittwoch, den 24. 9.: ½ Tagesfahrt nach Bad Münster am
Stein. Fahrpreis DM 5,50
Donnerstag, 25. 9.: ½ Tagesfahrt zum Feldberg — Rettershof.
Fahrpreis DM 4,—
Sonntag, den 28. 9.: Tagesfahrt an die Lahn. Braunfels —
Weilburg — Limburg — Diez — durch das Aartal nach
Bad Schwalbach — Abschluß Eltville. Fahrpreis DM 8,—
Dienstag, den 30. 9.: ½ Tagesfahrt durch das Elsavatal nach
Wespelbrunn. Fahrpreis DM 5,—
Mittwoch, den 1. 10.: Tagesfahrt durch den Odenwald. Bens-
heim — Lindenfels — Waldmichelbach — Hirschhorn —
Heidelberg — Bergstraße. Fahrpreis DM 8,—
Freitag, den 3. 10. bis 5. 10.: 2 ½ Tagesfahrt zum Oktoberfest
nach München. Fahrpreis DM 26,50
Dienstag, 7. 10.: ½ Tagesfahrt zum Rhein-Main-Flughafen.
Fahrpreis DM 2,50
Donnerstag, den 9. 10.: ½ Tagesfahrt zur Neunkirchner Höhe
und durch das Modautal. Fahrpreis DM 5,50
Samstag, den 11. 10. und 12. 10.: 2 Tagesfahrt zur Europastadt
Straßburg u. z. Weinstraße. Autobahn — Rastatt — Baden-
Baden — Kehl — Straßburg — Haguenau — Weißenburg —
Bergzabern — Landau — Edenkoben — Neustadt — Bad
Dürkheim. Autobahn. Fahrpreis DM 27,50
Sonntag, den 2. 11.: Große Abschlusssfahrt (Tagesfahrt) mit
buntem Unterhaltungsprogramm und Tanz unter Mitwir-
kung namhafter Künstler.
Fahrpreis einschl. Unterhaltung und Tanz DM 10,—

Anmeldungen und nähere Auskunft erhalten Sie an unseren
folgenden Buchungsstellen:

Langen: Reisepavillon, Bahnstraße
K. Guschmann, Lutherplatz
Egelsbach: Papierhaus Noll, Ernst-Ludwig-Straße 29

Scheuen Sie nicht
die Fahrt nach Darmstadt

Was Sie bei Möbel-Lich auf 4000 Quadratmetern
an modernen Möbeln zu sehen bekommen, zählt
zu dem Schönsten und Preiswertesten, das man
Innen weit und breit bietet. Zu einer unverbind-
lichen Besichtigung sind Sie stets willkommen.

Fordern Sie kostenlos unseren Katalog an.



DARMSTADT · Wilhelmstraße 7 · Gegr. 1880

● Südhessens größtes Einrichtungshaus ●

Bei Bedarf an Rolläden

erfragen Sie meine Preise

eigene Leistenherstellung und
direkter Bezug schwed. Hölzer

Dadurch trotz bester Qualität
billigste Preise!

Wilhelm Sallway Gegr. 1901

Kehlleistenfabrik - Rolladenbau

Langen, Wiesgäßchen 4, Ruf 2177



Für Kinder
die nicht essen
oder sonst nicht gut gedeihen.
„Rotbäckchen“
Alle Mütter sind begeistert!

Rabenborster schwarzer

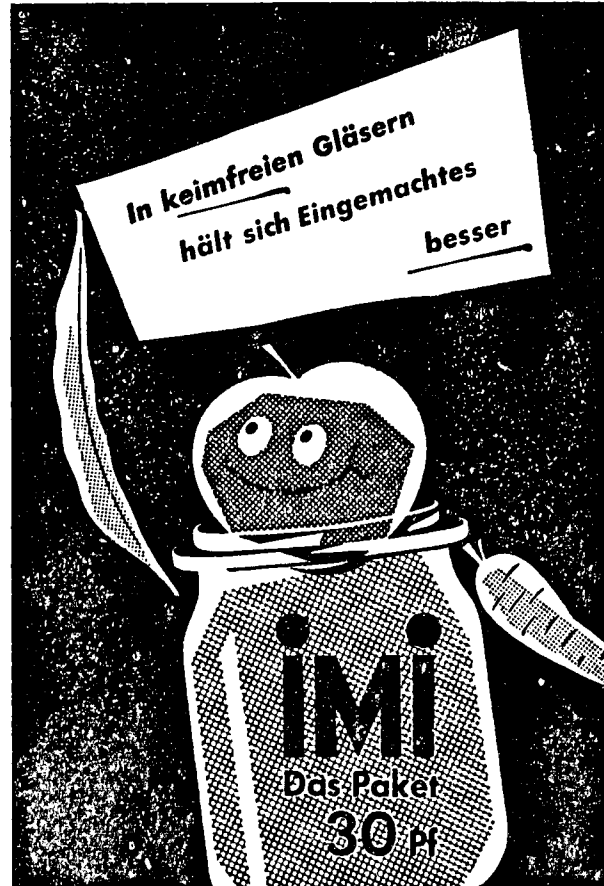
Johannisbeersüßmost

(Nüss. Vitamin C)

nur noch DM 2,90

Ende

Bahnstr. - Lutherplatz



Rotes Kreuz Ortsverein Langen

Am Freitag, 19. Sept., 20.30 Uhr, findet bei Kam. Anthes, Frankfurter Straße, eine Monatsversammlung statt. Hierzu laden wir alle aktiven und passiven Mitglieder recht herzlich ein und rechnen mit vollzähliger Erschienen.

Der Vorstand

Landwirtschaftl. Verein Langen

Mittwoch, 17. Sept. 58, 20.30 Uhr

Versammlung bei Wilhelm Metzger, „Alte Schänke“.

Der Vorstand

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen

Abt. Handball

Achtung: Donnerstag pünktlich 18.45 Uhr

Training für die Hallenmeisterschaften.

Volkssparverein Langen und Umgebung e.V.

Die am 13. September 1958 in Erzhäusern unter Aufsicht von Herrn Notar Barth durchgeführte

27. Auslosung

hatte folgendes Gewinnergebnis:

Langen	942 Gewinne	DM 8.625,—
Dreieichenhain	487 Gewinne	DM 4.885,—
Egelsbach	415 Gewinne	DM 4.120,—
Erzhäusern	293 Gewinne	DM 3.450,—
Offenthal	173 Gewinne	DM 1.500,—
Götsenhain	160 Gewinne	DM 1.610,—
	2470 Gewinne	DM 24.190,—

Der Hauptgewinn mit DM 500,— fiel in die Spargemeinde Erzhäusern.

DM 310,— wurden für die Weihnachtsauslosung im Dezember d. J. übertragen.

Werden auch Sie Mitglied im Volkssparverein Langen und Umgebung. Vierteljährliche Auslosung mit den größten Gewinnmöglichkeiten. Anmeldungen nehmen die Kassierer und die örtlichen Genossenschafts-Institute entgegen.

Der Vorstand

Geben der geehrten Einwohnerschaft von Langen und Umgebung bekannt, daß wir in

Langen, Bahnstraße 54

einen

Verkaufsladen

für unsere

Damen-Oberbekleidung

eröffnet haben. Wie bisher werden wir weiter bestrebt sein, Sie mit besten Qualitäten bei günstigen Preisen zu bedienen.

Die Maßanfertigung bleibt nach wie vor bestehen!

Wir erwarten Sie zu einem unverbindlichen Besuch, um Ihnen unsere neue Herbst- und Winterkollektion aus besten in- und ausländischen Stoffen zu zeigen.

Rudolf Köhler und Frau

Modische Damenmäntel und -Kostüme

Ahornstraße 3

Bahnstraße 54

Wir suchen zum Eintrittstermin Frühjahr 1959

2 kaufm. Lehrlinge

(Industrie-Kaufmann), möglichst mit mittlerer Reife oder Abitur

10 Maschinen-Schlosser-Lehrlinge

für den Werkzeug-Maschinenbau, Bewerbung mit Lebenslauf und letztem Schulzeugnis erbeten an

HASSOVIA MASCHINENFABRIK HANKE & HANKE

LANGEN/HESS. - Fernruf 21 51-21 53

2 einfache möblierte, oder ein Doppelzimmer

für meine auswärtigen Fachkräfte, sofort gesucht.

WILHELM SALLWEY,

Kehleisen u. Rolläden

Langen, Wiesgäßen 4

Pelz-Maschinennäherin

gesucht.

C. F. NITSCHKE, Jr.

Frankfurt/M., Oederweg 12



Telefon 2112

Dienstag bis Donnerstag täglich 20.30
Die neue Filmsensation aus Japan!
Freigegeben ab 18 Jahren!



Ein glühend heißer Film — voll Erotik!
Modern — Exotisch — Gewagt!

Bei unserem Wegzug nach Neudau a. d. Jagst sagen wir allen Freunden, Nachbarn, Bekannten u. Altersgenossen

HERZLICHES LEBEWohl!

Alb. u. Marg. Eichhorn

Mainstraße 23



Telefon 2209

Bis Donnerstag verlängert!
Ein einmaliger, wertvoller Film!

„Es geschah am helllichten Tag!“

Ein Drama aus der heutigen Zeit — Wer ist der Kindermörder, wer schenkt kleinen Kindern immer Schokolade u. lockt sie in den Wald. — Die Mörder sind unter uns! — Haltet sie!

Mütter und Frauen hütet eure Kinder!

Heinz Rühmann als Kriminalkommissar, Dr. Matthal — ganz groß in seiner ersten dramatischen Rolle. Ewald Balser, Gert Fröbe, Ueli. Greller usw.

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Ab 12 Jahren zugelassen!

Gewerbeverein Langen

Stammtisch-Abend
Dienstag, 16. 9., 20.30,
in der Westendhalle.
Um zahlreich. Besuch
wird gebeten.

Großes, schönes
Zimmer
in Nähe Bushaltestelle
ab 1. 10. zu vermieten.
Offerten unt. Nr. 1054
an die Geschäftsstelle

Wohnungstausch
Biete 3-Zimm.-Wohnung,
Heizung, Warmwasser
und Bad in Ffm.,
suche 2-Zim.-Wohnung
mit Ofenheizung und
Bad in Langen oder
Umgebung. Offerten
unter Nr. 1052 a. d. G.

Sekretärin sucht zum
1. 10.

1 Leerzimmer
mit Küche bei hoher
Mietzahlung. Offerten
unter Nr. 1056 a. d. G.

Einzel- und
Doppelzimmer
zum 1. 10. 58 gesucht.
Angebote unt. Offert.
Nr. 1055 an die Gesch.

Gastwirtschaft
in Umgebung Langens
zu verpachten. Offert.
unter Nr. 1050 a. d. G.

Junges Mädchen
sucht zum 1. 10. Stel-
lung in ruhig. Haus.
halt. Offerten unter
Nr. 1051 an die Gesch.

Der Hemdendoktor
erneuert Kragen und
Manchettens
Ann.: Textilhaus
WALLERFELS
Langen
K.-Marx-Str./Bahnhofstr.

Elektro-Motor
2800 U/min., zu ver-
kaufen.
Wallstraße 36 I.

1 Milchziege
zu verkaufen.
Fahrgasse 20

3 gut erhaltene
Apfelweinfässer
verschiedener Größe
zu verkaufen.
Bornstraße 7

Garage
baldmöglichst gesucht.
Gartenstraße 18

Aushilfskraft
für Gartenarbeiten.
Gartengestaltung
Joh. Barwig
Dreieichenhain

Zwetschen
zu verkaufen, Pfd. 12
Pfenning.
Stroh, Latherstr. 18

Schöne
Pfirsiche
täglich zu verkaufen.
Dörner,
Egelsbacher Str. 60

Schöne
Eimach-Pfirsiche
Pfd. 50 Pfg. zu ver-
kaufen.
Wettengel,
Tannusstraße 16

Wir suchen für die Erweiterung unserer
Abteilungen Wäscherei, chem. Reini-
gung und Teppichreinigung laufend
(nicht Berufsschule pflichtig)

Welche Lust und Liebe haben, in un-
serem modern eingerichteten Betrieb zu
arbeiten (6 Tage/45-Stunden-Woche).
Vorstellung: Montag bis Freitag,
8 bis 17 Uhr, erbittet

GOBU
LANGEN/HESS. - Fernruf 21 51-21 53

NEU-ISENBURG
Dornhofstr. 14

Tüchtige
Kraftfahrer
mit Führerschein, Kl. II und III
sowie LAGERARBEITER
gesucht.

FRIEDRICH HANCKE,
Baustoff-Großhandlung
Langen, Neckarstraße 15

Wir suchen zum Eintrittstermin
Frühjahr 1959

2 kaufm. Lehrlinge
(Industrie-Kaufmann), möglichst
mit mittlerer Reife oder Abitur

10 Maschinen-Schlosser-Lehrlinge
für den Werkzeug-Maschinenbau,
Bewerbung mit Lebenslauf und
letztem Schulzeugnis erbeten an

HASSOVIA MASCHINENFABRIK HANKE & HANKE
LANGEN/HESS. - Fernruf 21 51-21 53

2 einfache möblierte, oder ein
Doppelzimmer
für meine auswärtigen Fachkräfte,
sofort gesucht.

WILHELM SALLWEY,
Kehleisen u. Rolläden
Langen, Wiesgäßen 4

Pelz-Maschinennäherin
gesucht.

C. F. NITSCHKE, Jr.
Frankfurt/M., Oederweg 12

Wir suchen für die Erweiterung unserer
Abteilungen Wäscherei, chem. Reini-
gung und Teppichreinigung laufend
(nicht Berufsschule pflichtig)

Welche Lust und Liebe haben, in un-
serem modern eingerichteten Betrieb zu
arbeiten (6 Tage/45-Stunden-Woche).
Vorstellung: Montag bis Freitag,
8 bis 17 Uhr, erbittet

GOBU
LANGEN/HESS. - Fernruf 21 51-21 53

NEU-ISENBURG
Dornhofstr. 14

Tüchtige
Kraftfahrer
mit Führerschein, Kl. II und III
sowie LAGERARBEITER
gesucht.

FRIEDRICH HANCKE,
Baustoff-Großhandlung
Langen, Neckarstraße 15

Wir suchen zum Eintrittstermin
Frühjahr 1959

2 kaufm. Lehrlinge
(Industrie-Kaufmann), möglichst
mit mittlerer Reife oder Abitur

10 Maschinen-Schlosser-Lehrlinge
für den Werkzeug-Maschinenbau,
Bewerbung mit Lebenslauf und
letztem Schulzeugnis erbeten an

HASSOVIA MASCHINENFABRIK HANKE & HANKE
LANGEN/HESS. - Fernruf 21 51-21 53

2 einfache möblierte, oder ein
Doppelzimmer
für meine auswärtigen Fachkräfte,
sofort gesucht.

WILHELM SALLWEY,
Kehleisen u. Rolläden
Langen, Wiesgäßen 4

Pelz-Maschinennäherin
gesucht.

C. F. NITSCHKE, Jr.
Frankfurt/M., Oederweg 12

Wir suchen für die Erweiterung unserer
Abteilungen Wäscherei, chem. Reini-
gung und Teppichreinigung laufend
(nicht Berufsschule pflichtig)

Welche Lust und Liebe haben, in un-
serem modern eingerichteten Betrieb zu
arbeiten (6 Tage/45-Stunden-Woche).
Vorstellung: Montag bis Freitag,
8 bis 17 Uhr, erbittet

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHENHAIN

Allgemeiner Anzeiger

Amstverkundigungsblatt der Behörden

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.

Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.

Einzelnummer: 25 Pfg. — Druck und Verlag: Buchdruckerei

Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Ruf 493.

Nr. 74 Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

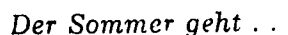
Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958

Freitag, den 19. September 1958



Immer noch Aufschließungsarbeiten im Singes. Obwohl die Bautätigkeit im Singes bereits zu ansehnlichen Wohnbauten geführt hat, sind die Aufschließungsarbeiten noch immer nicht abgeschlossen. Gegenwärtig werden noch die restlichen Gasleitungen verlegt und außerdem Planierarbeiten und Einbebauung ausgeführt. Erdbewegungen müssen hier und da sogar mit Lastkraftwagen vorgenommen werden.

Am 18. Oktober wird der Zirkus Friedrick Hagenbeck sein Gastspiel in Langen eröffnen. Die Entdeckung der Zirkuswelt bleibt nicht ohne Folgen. Zu diesem Zeitpunkt hören im Strudel der Nachkriegszeit heimatsentwurzelte Menschen, denen der Zirkus Zuflucht gewährte. Aus der Geborgenheit der Zirkus entrisenen Menschen, deren Leben sich aus dem Rhythmus der Welt, der Erfahrungen nach — die Statistik beweist es — eigenen sich von 1000 Menschen nur 2 für den harten Kampf des Zirkusdaseins. Die Anzahl sinkt auf 100, dann auf 10, dann auf 5, dann auf 1 bis 10 Wochen an. So hat der Zirkus immer neue Gesichter. Er braucht in seinem stetigen Ringen um die Existenz harte Menschen. Aus dem Kampf kristallisieren sich heraus, so fanden viele beim Zirkus mehr als Zuflucht: Sie fanden den Heimat.

Nachdem die Christliche Pfadfinderschaft am vergangenen Samstag, 19. Sept., im Gemeindeforum, Bahnhofstr. 46, eröffnet hat, wird den Gemeindegliedern, die die Ausstellung noch nicht besichtigen konnten, am Samstag und Sonntag Gelegenheit zur Besichtigung gegeben. Die Ausstellung ist am Samstag, 20. Sept., in der Zeit von 16–18 Uhr und am Sonntag, 21. September, in der Zeit von 14–17 Uhr geöffnet.

Am kommenden Dienstag, den 23. September, wird im Evangelischen Gemeindehaus ein Missionabend mit Farbbildern aus den Missionsfeldern Japan, Formosa und Thailand gehalten. Unsere Gemeindeglieder sind dazu herzlich eingeladen.

Am Freitag, den 19. bis 27. Sept. 58 sind Amtshandlungen am Johannesbezirk (Pfarrer Schäfer) im Evang. Gemeindeforum anzumelden.

Die Handballer der SSG immer. Schüler und Jugend konnten Meis-
their Gruppen werden. Am kommenden
Sonntag findet auf dem Sportgelände
SSG ein Vorturnier zu den Kreishallen-
meisterschaften statt. In Vorbereitung ist
Traditionsturnier der Abteilung, das
12. 10. 58 stattfinden wird. Am 18./19. 10.
schließlich empfängt man Freunde aus
Pfalz, bei denen die Handballer der SSG
ebenfalls zu Gast waren.

Beginn des Zuges werden die
Das Kinderfest, an dem auch
geben werden, findet am Die
auf dem Festplatz statt.

Jahresversammlung der In-
Der Landesverband der Inn-
Hessen und der Hessische L
Innere Mission halten ihre
lung 1958 am 28. und 29. Sept
Gerau.

Requiem. Unter dem Läuteglocken wurde in der überfüllten Kirche von Königswinter ein Requiem für die am 17. September 1970 verstorbenen Missionare der Gesellschaft Jesu gelesen. Die Missionare waren in der Mission in Südamerika tätig. Die Missionare waren in der Mission in Südamerika tätig. Die Missionare waren in der Mission in Südamerika tätig.

**Seltenwagen
Waschmaschine
u. Schleuder**
in gutem Zust. preis-
wert abzugeben. Zu-
erfragen: SHEL-
L-STATION Brand,
Egelsbach

Am Dienstag nachmittag ist ein
Kinderfest
vorgesehen, das ebenfalls auf dem K
findet. Es gibt Freifahrten usw.
Alle Kinder sind herzlich zu beiden
gen eingeladen.

bplatz statt-
 Veranstaltung-

—

Sport-NACHRICHTEN

1. FCL spielt am Samstag und Sonntag! Freundschaftsspiel und Pokalspiel

Da am kommenden Sonntag in der Hessischen Landesliga keine Punktspiele ausgetragen werden, sondern lediglich Pokalspiele auf dem Programm stehen, tritt der 1. FC Langen am diesem Wochenende gleich zweimal an.

Am Samstagabend um 16.30 Uhr ist die Reserve des SV Darmstadt 98 im Langener Waldstadion zu Gast und am Sonntag bestreitet der Club sein 2. Pokalspiel in Eschollrücken.

Die im allgemeinen sehr mäßigen Leistungen, die mitunter überraschenden Ergebnisse und die geringen Zuschauerzahlen bei den ersten Pokalspielen vor sechs Wochen lassen darauf schließen, daß man die Pokalspiele nach wie vor nicht sehr ernst nimmt. Es ist deshalb anzunehmen, daß sich das Interesse der Langener Fußballanhänger mehr auf das Freundschaftsspiel gegen die Darmstädter Mannschaft als auf den Kampf in Eschollrücken konzentrieren wird.

Obwohl die Lilienträger nicht mit ihrer in der II. Liga Süd spielenden Elf nach Langen kommen, darf man doch gute Leistungen und eine spannende Partie erwarten, denn vom Vorstand des SV Darmstadt 98 wurde sichergestellt, daß die Reserve mit neuen Vertragsspielern antritt. In ihren letzten beiden Spielen schlug diese Mannschaft den SV Erzhausen 3:2 und verlor mit nur zehn Mann in Groß-Umstadt 1:3, nachdem sie bis zur 60. Minute noch 1:0 geführt hatte.

Die Tatsache, daß die Darmstädter Spieler ihr ganzes Können zeigen müssen, wenn sie sich nicht die Chance vergeben wollen, eines Tages in die I. Mannschaft aufzurücken, sollte eine Garantie dafür sein, daß am Samstagabend ein sehr interessantes „Sommerfußball“ geboten wird.

Der Club spielt sehr wahrscheinlich in der zur Zeit stärksten Besetzung.

Dagegen ist eine Voraussage der Mannschaftsaufstellung für das Pokalspiel kaum möglich. Der Gegner gehört der Darmstädter B-Klasse an und wird ähnlich wie Griesheim alle Kräfte aufbieten, um die Gäste aus der Landesliga zu schlagen. Dadurch ist es ebenfalls sehr schwer, den Ausgang des Kampfes voraussagen, denn eine ersatzgeschwächte Elf, die außerdem noch ohne besonderen Ehrgeiz spielt, darf man nicht von vornherein als Favorit bezeichnen. Der Club sollte allerdings auch bei dieser Begegnung, in der es nicht um Punkte geht, nicht vergessen, daß er ein gewisses Prestige zu verteidigen hat.

Egelsbach gegen Nieder-Beerbach

Der kommende Spieltag wurde allgemein als Pokalspiel - Sonntag festgesetzt. Die Losentscheidung führte zu der Paarung Egelsbach - Nieder-Beerbach. Die Egelsbacher haben also an ihrem Kerne-Sonntag nicht den Gegner gegenüber stehen, den man sich für diesen Tag allgemein gewünscht hatte. Mit dem Odenwälder B-Klasse-Vertreter dürfte ebenfalls die Spannung ins Spiel kommen, wie sie eben einmal die einheimischen Anhänger des runden Leders gewohnt sind. Trotzdem sollte man seinen Kerne-Partner nicht unterschätzen, der die technische Egelsbacher Überlegenheit zweifelslos durch einen unbändigen Kampfeinsatz ausgleichen versucht wird. Spielbeginn auf Wunsch der Gäste bereits um 14.30 Uhr.

Das für Sonntag in Egelsbach angesetzte Juniorenspiel gegen Germania Pfungstadt wurde auf den 2. November verlegt.

Erzhausen in Münster

Nach dem unglücklichen Spiel des vergangenen Sonntags muß Erzhausen diesmal den gewiß nicht leichten Gang nach Münster antreten, dessen Mannschaft am vergangenen Sonntag auch eine klare Niederlage beim Nachbarn in Egelsbach hinnehmen mußte. So werden die Gastgeber alles daransetzen, um ihre Heimspiele wenigstens positiv abzuschließen. Für die Erzhäuser Mannschaft heißt das einen anderen Einsatz als in den vergangenen

Spielen zu zeigen. Wie man nun auch die Mannschaft stellen mag: Nicht nur technische Fähigkeiten, sondern vor allem Kondition und Spielfreude sind ausschlaggebende Faktoren für die Erzhäuser Mannschaft, die schon einige Köhner in ihren Reihen hat und jederzeit die spielerischen Qualitäten aufbringen kann, gegen technisch gute und auch harte Mannschaften zu bestehen. In diesem Spiel sollten Kampfleist und körperliche Verfassung den Ausschlag geben. Wünschen wir dem Treffen einen kompromisslosen Schiedsrichter und einen fairen Verlauf!

St. Stephan gewinnt in Langen SSG — St. Stephan 0:1 (0:0)

Auch im dritten Heimspiel der neuen Verbandsrunde gelang der SSG kein doppelter Punktgewinn. Nachdem man gegen Darmstadt beide Punkte verloren hatte, gingen nach dem Unentschieden gegen den FC Arheilgen am Sonntag gegen St. Stephan zwei weitere Zähler an die Gäste. Die Gästeelf, die von dem ehemaligen Ligaspieler des SV Darmstadt 98, Werner Barth, trainiert wird, scheint sich nach dem schwachen Start zu Beginn der Runde wieder gefangen zu haben. Zwar rissen sie am Sonntag in Langen auch keine Bäume aus, aber am Ende langte es ihnen doch zu einem doppelten Punktgewinn. Bei der SSG blieb alles nur Stückwerk. Nur der Torwart und der Mittelfeldler zeigten ihre gewohnten Leistungen. Innen ist es auch zu danken, daß die Niederlage nicht höher ausfiel. Die Platzhirsche erzielten zwar in der 39. Minute einen Treffer, den der Unparteiische jedoch nicht anerkennen wollte, weil er derart unsicher lief, daß er wegen angeblichen Handspiels nicht anerkannt wurde.

Auch die Reserve der SSG mußte eine 3:1-Niederlage einstecken. Der Soma gelang am Samstag in Bornheim ein knapper, aber verdienter 1:0-Erfolg. Das Tor erzielte Krüger.

Rofldorf in Langen

Am kommenden Sonntag erwartet die SSG den derzeitigen Spitzenreiter der A-Klasse West, die SKG Rofldorf zum Pokalspiel. Der Pokalspiel gewann die SKG sicher 6:0 in Alsbach. Am Sonntag gilt es für die Platzhirsche, den letzten 10 Vereinen zu gelangen. Die SSG muß am Sonntag schon bessere Leistungen zeigen, um gegen ihren derzeit in großer Form spielenden Gegner zu gewinnen. Beginn 15 Uhr.

Kreisballmeisterschaften in Langen bei der SSG

Nachdem es fast im ganzen Jahre 1958 bei den Handballern „nur“ um Punkte und Überbrückungsrunde ging, wird es am kommenden Sonntagvormittag wieder „ernst“. Auf dem Sportgelände der SSG hinter dem Gymnasium findet ein Vorturnier um die Kreisballmeisterschaft von Darmstadt statt. Beteiligt sind die Vereine TV Langen, SKG Schnepfenhausen, SG Egelsbach und SSG Langen. In einer einfachen Runde wird in Spielen von 2 x 10 Minuten jede Mannschaft gegen jede spielen. Das bedeutet für die Zuschauer vier Stunden Hallenhandball. Der Sieger dieses Turniers ist für die Endrunde mit den Vereinen SV 98 Darmstadt, TSG Darmstadt, TSV Braunsbach, TuS Griesheim und dem Sieger eines zur gleichen Zeit in Seeheim stattfindenden Turnieres qualifiziert. Die Langener Handballfreunde werden sich dieses Turnier, das um 8.30 Uhr beginnt, sicherlich nicht entgehen lassen. Als Favorit gilt die ausgezeichnete Mannschaft von Schnepfenhausen, die im Vorjahre bereits Sieger bei den Kreisballmeisterschaften war. Nicht zu verachten ist aber auch Egelsbach, der unter Führung des früheren Braunschweiger Spielers Knöbel, der natürlich eine reiche Hallenerfahrung mitbringt, in letzter Zeit sehr stark ist. Ein Nachteil müssen alle Vereine in Kauf nehmen. Sie müssen praktisch ohne Hallenheizung in diesem Turnier gehen, da es vom Kreisspielausschuß überraschend angesetzt wurde.

Ein kleines Alt-Turnier auf dem SSG-Platz

Am Samstagabend um 16 Uhr bestreiten 3 Mannschaften auf dem SSG-Sportplatz ein kleines Fußball-Turnier. Teilnehmer ist die Mannschaft der Fa. Gg. Schepeler, Finkener eine Mannschaft der Offenbacher Lohrschacht und schließlich die A.H. der gastgebenden SSG. Über die Spielstärke der Gäste ist nicht viel bekannt. Man will in Freundschaft miteinander spielen und für die beiden Erstplatzierten steht sogar noch ein schöner Ehrenpreis zur Verfügung. Abends trifft man sich zum gemütlichen Beisammensetzen.

Vom TENNIS

Bernd Müller dreifacher Klubmeister

Was wohl selten einem Spieler bei den Klubmeisterschaften gelingt, schaffte der junge Bernd Müller in diesem Jahr. Er wurde Klubmeister im Herren-Einzel, Herren-Doppel zusammen mit Frau Röse. Das war wohl der schönste Lohn des jungen und fairen Sportlers für eine unermüdete Trainingsarbeit.

Im Herren-Einzel hatte sich Egon Fay ins Finale gespielt. Bernd Müller mußte erst hart kämpfen, ehe er sich mit einem Sieg über Dieter Wender den Einzug ins Finale gesichert hatte. Wer nun glaubte, das Endspiel Fay-Müller würde ein harter und langer Kampf, sah sich getäuscht. Obwohl Müller am Vormittag das sehr schwere Spiel gegen Dieter Wender und vorher das Endspiel im gemischten Doppel bestreiten mußte, war er in einer blendenden spielerischen Verfassung. Fay dagegen begann das Spiel sehr nervös u. unkonzentriert. Auch seine gute Launtechnik ließ er diesmal nicht über technische Mängel hinwegsehen. Müller spielte sofort auf Tempo. Mit 6:2 wurde er verdienter Klubmeister.

Im Herren-Doppel fiel die Entscheidung bereits in der Vorrunde bei der starken Begegnung Triemer-Baumgärtel — Schön-Müller. Die Schön-Müller nach einem harten Draisatzkampf gewannen. Von Triemer-Baumgärtel war man etwas enttäuscht. Das Endspiel Schroth-Fay — Schön-Müller war dann eine klare Sache für Schön-Müller mit 6:3 und 6:2.

Im Gemischten Doppel mußten sich Fr. J. Kuhn-Triemer gewaltig strecken, um gegen Frau Wender-Dieter Wender zum Sieg zu kommen. Bei der Vorrunde hätte es dann beim Spiel gegen Heike Gaebler-Günther Schmidt um ein Haar eine große Überraschung gegeben, denn Fr. Gaebler-Schmidt spielten sich in eine prächtige Form u. gaben sich erst im 3. Satz geschlagen. Die Endspielpaarung hieß dann Frau Röse-Bernd Müller gegen Fr. Johanna Kuhn-Triemer. Fr. Kuhn-Triemer mußten sich in 3 Sätzen geschlagen geben. Die Routine und Erfahrung von Frau Röse sowie Bernd Müllers gutes Überkopfspiel brachten schließlich mit 6:4, 3:6, 6:3 die Klubmeisterschaft im Gemischten Doppel.

Am kommenden Sonntag empfängt der TKL 06 die sehr starke Mannschaft des TC Gießen zu einem Freundschaftsturnier. Beginn 9 Uhr auf den Plätzen in der Odenwaldstraße.

TTC Langen — TTC Mörfelden II 9:1

Der TTC trat im zweiten Verbandsspiel mit der kompletten Mannschaft gegen die Reserve des TTC Mörfelden an. Mit Werkmann, Kohn, Jäger, Schling, Hirsch und Werner wurden die Gäste sicherer als erwartet geschlagen. Den einzigen Punkt gab das Doppel Jäger-Hirsch ab. Dagegen war Kohn in diesem Sonntag in blühender Form und schlug seinen früheren Klubkameraden von Norden klar mit 2:0 (Sätze 21:8, 21:8).

Am kommenden Sonntag fährt der TTC nach Darmstadt zum SV 98. Diese Mannschaft hat sich einen guten Mittelplatz in der Tabelle erkämpft und hat den Anschluss an die Spitze noch nicht verloren. Da heißt es aufpassen für den TTC, denn nach zwei klaren Siegen sollte man nicht den Fehlschuß in die Reserve auf die leichte Schulter zu nehmen. Bei der richtigen Einstellung eines jeden auf seinen Gegner, müßte es jedoch zu dem doppelten Punktgewinn reichen.

Die Reserve des TTC empfängt am Sonntag, 9.30 Uhr, in der Realschule die zweite Mannschaft der SG Arheilgen.

SCHACH

Kampf der Nationen.

XIII. Schach-Olympiade Mj., hen 1958
Dem Deutschen Schachbund wurde die Durchführung der XIII. Schach-Olympiade von der F.I.D.E. (Weltverband) übertragen. Diese wohl bedeutendste internationale Schachveranstaltung wurde von dem Deutschen Schachbund aus Anlaß der 800-jährigen Feier der Stadt München in die bayerische Landeshauptstadt verlegt und der bayerische Schachbund mit der Ausrichtung beauftragt. Hierbei war, wie schon so oft, die vorbildliche Unterstützung des bayerischen Schachbundes durch den bayerischen Landessportbund, welcher die kulturelle Bedeutung des Schachspiels anerkennt und seine Förderung weitgehend, vor allem auch in finanzieller Hinsicht, unterstützt, mit ausschlaggebend.

München wird also große Tage erleben und wieder einmal seinen Namen als einer Pflegetstätte des Schachlebens in die Annalen der Geschichte eintragen. Die Länderkämpfe, mit einer Rekordbeteiligung von über 30 Nationen, finden in der Zeit vom 30. 9. bis 23. 10. 1958 in der Kongreßhalle des Deutschen Museums in München statt. Gespielt wird täglich von 16 bis 21 Uhr. Sogenannte Hängepartien werden vormittags ab 9 Uhr gespielt. In München wird, wie auf allen Schach-Olympiaden, mit Vier-Mann-Schach gespielt, wobei jedes Land noch zwei Ersatzspieler mitnehmen kann. Die Spieler sind der F.I.D.E. und dem Veranstalter in der Reihenfolge der Brettschwarz zu melden. Eine Änderung ist später nicht mehr möglich. Gespielt wird in vier Vorrunden. Die drei Ersten jeder Vorrunde bilden dann mit 12 Mannschaften die Siegergruppe A, welche den Mannschaftsweltmeister ermittelt. In zwei weiteren Gruppen werden dann die übrigen Ländermannschaften, je nach der Reihenfolge, zusammengefaßt, so daß alle Länder für die ganze Dauer der Veranstaltung voll eingesetzt sind. Die Spieler der Siegermannschaft aus der A-Gruppe erhalten eine Goldmedaille, diejenigen der zweiten u. dritten Siegermannschaft dieser Gruppe eine Silber- bzw. Bronzemedaille.

Aus der Welt des Films

„Man müßte nochmal zwanzig sein“ (UT). Diesen Titel hat der von H. Quest inszenierte Streifen. Hauptrollen des Films, in dem es um die heiteren Eskapaden eines älteren Herrn geht, den ein bezauberndes junges Mädchen von Sonderling in einen lebensbejahenden Menschen verwandelt, spielen Ewald Bolser, Johanna Kuhn-Triemer, Fr. Kuhn-Triemer, Gerlinde Locker, Peter Week, Susi Nicoletti u. v. a.

„Am Rande des Straßes“ (UT, Spätvorstellung). Vier junge Menschen ringen um ihr Dasein.

„Es war einmal ein König“ (UT, Kindervorstellung). Ein Volksmärchen nach Motiven aus der Grimmschen Sammlung.

„Gestehe Sie, Dr. Corda“ (Lichtburg). Mit besonderer Anteilnahme verfolgt man den tragischen Justizirrtum, dem Dr. Hoflechner zum Opfer fiel. Der auch in seinen menschlichen Hintergründen ungemein bewegende Kriminalfilm entstand in Anlehnung an diesen Fall.

„Schlachzonen Pazifik“ (Lichtburg). Zum ersten Mal berichtet ein Film über Spezial-Ausbildung und Sonderdienst amerikanischer Krieger-Pilotschüler.

„O, diese Ferien“ (Lilli). Die Sehnsucht nach dem Süden war schuld an den tollen Abenteuer einer komischen Familie.

„Schakale der Unterwelt“ (Lilli, Spätvorstellung). Ein Film, der von Anfang bis Ende in Spannung hält.

Die neue Jugendherberge auf der Starkenburg ist im Rohbau fertig. Ohne besondere Feierlichkeit wurde ein Schlußstein mit dem Datum vom 9. September 1958 mit einer Urkunde eingemauert. Der Turm der Starkenburg hat jetzt eine spitze Haube erhalten und sieht infolgedessen ganz anders aus als in den letzten Jahren.

Prädikat-Wertungssingen des Volkschors „Liederkrantz“ 1838 Langen

Das Prädikat-Wertungssingen am Sonntagvormorgen im Festsaal der Turnhalle erfolgte in Anwesenheit des Wertschrichters Herrn Musik-Studienrat Alexander v. Hatten aus Michelstadt. Als Begrüßungschor teilte der Bruderverein des Jubelchors die Sport- und Sängergemeinschaft EV 1889 Langen die Vortragsfolge ein. Unter Leitung ihres geschätzten Dirigenten Carl Diether hörten wir die Chöre: „Fantasi“ von Ludwig van Beethoven mit unserrm heimischen Pianisten Norbert Matzka am Flügel. Eine wirkungsvolle Bereicherung besonderer Art, mit starkem Belfall aufgenommen. Dann traten nacheinander 13 Gastvereine zum Wertungssingen an mit je 1 Chor und 1 Volkslied.

Es sangen und es wurden bewertet: MGW Eintracht 1872 Sprendlingen (Leitung (L. Schmidt), Chor: Neues Licht (Radermacher), Volkslied: In Wald und Haid ist meine Welt (Glessen), sehr gut.

Turmgemeinde 08 Ober-Roden, Männerchor-Frohsinn (Gg. Kühn), Chor: Willkommen (L. Schmidt), besser als sehr gut, Volkslied: „s' Herz“ (Silcher), sehr gut.

Turmgemeinde 08 Ober-Roden, Männerchor-Frohsinn (Gg. Kühn), Chor: Willkommen (L. Schmidt), besser als sehr gut, Volkslied: „s' Herz“ (Silcher), sehr gut.

Gesangverein Frohsinn Langen (Gg. Val. Breidert), Chor: Volk (Wittmer), rhythmisch angelegt, sehr gut, fast hervorragend, Volkslied: Der Jäger und sein Liebling (Zipp), als sehr gut bewertet, fast hervorragend.

Gesangverein Frohsinn Langen (Gg. Val. Breidert), Chor: Volk (Wittmer), rhythmisch angelegt, sehr gut, fast hervorragend, Volkslied: Der Jäger und sein Liebling (Zipp), als sehr gut bewertet, fast hervorragend.

Gesangverein Frohsinn Langen (Gg. Val. Breidert), Chor: Volk (Wittmer), rhythmisch angelegt, sehr gut, fast hervorragend, Volkslied: Der Jäger und sein Liebling (Zipp), als sehr gut bewertet, fast hervorragend.

Gesangverein Frohsinn Langen (Gg. Val. Breidert), Chor: Volk (Wittmer), rhythmisch angelegt, sehr gut, fast hervorragend, Volkslied: Der Jäger und sein Liebling (Zipp), als sehr gut bewertet, fast hervorragend.

Gesangverein Frohsinn Langen (Gg. Val. Breidert), Chor: Volk (Wittmer), rhythmisch angelegt, sehr gut, fast hervorragend, Volkslied: Der Jäger und sein Liebling (Zipp), als sehr gut bewertet, fast hervorragend.

Gesangverein Frohsinn Langen (Gg. Val. Breidert), Chor: Volk (Wittmer), rhythmisch angelegt, sehr gut, fast hervorragend, Volkslied: Der Jäger und sein Liebling (Zipp), als sehr gut bewertet, fast hervorragend.

Gesangverein Frohsinn Langen (Gg. Val. Breidert), Chor: Volk (Wittmer), rhythmisch angelegt, sehr gut, fast hervorragend, Volkslied: Der Jäger und sein Liebling (Zipp), als sehr gut bewertet, fast hervorragend.

Gesangverein Frohsinn Langen (Gg. Val. Breidert), Chor: Volk (Wittmer), rhythmisch angelegt, sehr gut, fast hervorragend, Volkslied: Der Jäger und sein Liebling (Zipp), als sehr gut bewertet, fast hervorragend.

Gesangverein Frohsinn Langen (Gg. Val. Breidert), Chor: Volk (Wittmer), rhythmisch angelegt, sehr gut, fast hervorragend, Volkslied: Der Jäger und sein Liebling (Zipp), als sehr gut bewertet, fast hervorragend.

Gesangverein Frohsinn Langen (Gg. Val. Breidert), Chor: Volk (Wittmer), rhythmisch angelegt, sehr gut, fast hervorragend, Volkslied: Der Jäger und sein Liebling (Zipp), als sehr gut bewertet, fast hervorragend.

Gesangverein Frohsinn Langen (Gg. Val. Breidert), Chor: Volk (Wittmer), rhythmisch angelegt, sehr gut, fast hervorragend, Volkslied: Der Jäger und sein Liebling (Zipp), als sehr gut bewertet, fast hervorragend.

Gesangverein Frohsinn Langen (Gg. Val. Breidert), Chor: Volk (Wittmer), rhythmisch angelegt, sehr gut, fast hervorragend, Volkslied: Der Jäger und sein Liebling (Zipp), als sehr gut bewertet, fast hervorragend.

Sportgemeinschaft Abt. Säng. Götzenhain (Felix Ming), Chor: Es freit ein wilder Waschermann (Rein), fast hervorragend, Volkslied: Wenn alle Brünnlein fließen (Rein), sehr gut.

Gesangverein Niederaula, Hersfeld (Joh. Müller), Chor: Das Adriatische Meer (Gotovae), Dynamik sehr schön; eine gute Grundlage, Gesamteindruck sehr gut, Volkslied: Der Betrogene (Weber), dynamisch sehr gut, Stimmführung klar, besser als sehr gut.

Sängerbund - Sängerkunst Erzhausen (Paul-Gerh. Schubert), Chor: Motette (Sendt), der schwierige Chor ganz ausgezeichnet studiert, Aussprache ausgezeichnet, Dynamik sehr gut, hervorragend für diese Leistung, Volkslied: Der Schneider Jahrestag (Desch), hervorragend.

Gesangverein Frohsinn Langen (Gg. Val. Breidert), Chor: Volk (Wittmer), rhythmisch angelegt, sehr gut, fast hervorragend, Volkslied: Der Jäger und sein Liebling (Zipp), als sehr gut bewertet, fast hervorragend.

Gesangverein Frohsinn Langen (Gg. Val. Breidert), Chor: Volk (Wittmer), rhythmisch angelegt, sehr gut, fast hervorragend, Volkslied: Der Jäger und sein Liebling (Zipp), als sehr gut bewertet, fast hervorragend.

Gesangverein Frohsinn Langen (Gg. Val. Breidert), Chor: Volk (Wittmer), rhythmisch angelegt, sehr gut, fast hervorragend, Volkslied: Der Jäger und sein Liebling (Zipp), als sehr gut bewertet, fast hervorragend.

Gesangverein Frohsinn Langen (Gg. Val. Breidert), Chor: Volk (Wittmer), rhythmisch angelegt, sehr gut, fast hervorragend, Volkslied: Der Jäger und sein Liebling (Zipp), als sehr gut bewertet, fast hervorragend.

Gesangverein Frohsinn Langen (Gg. Val. Breidert), Chor: Volk (Wittmer), rhythmisch angelegt, sehr gut, fast hervorragend, Volkslied: Der Jäger und sein Liebling (Zipp), als sehr gut bewertet, fast hervorragend.

Gesangverein Frohsinn Langen (Gg. Val. Breidert), Chor: Volk (Wittmer), rhythmisch angelegt, sehr gut, fast hervorragend, Volkslied: Der Jäger und sein Liebling (Zipp), als sehr gut bewertet, fast hervorragend.

Gesangverein Frohsinn Langen (Gg. Val. Breidert), Chor: Volk (Wittmer), rhythmisch angelegt, sehr gut, fast hervorragend, Volkslied: Der Jäger und sein Liebling (Zipp), als sehr gut bewertet, fast hervorragend.

Gesangverein Frohsinn Langen (Gg. Val. Breidert), Chor: Volk (Wittmer), rhythmisch angelegt, sehr gut, fast hervorragend, Volkslied: Der Jäger und sein Liebling (Zipp), als sehr gut bewertet, fast hervorragend.

Gesangverein Frohsinn Langen (Gg. Val. Breidert), Chor: Volk (Wittmer), rhythmisch angelegt, sehr gut, fast hervorragend, Volkslied: Der Jäger und sein Liebling (Zipp), als sehr gut bewertet, fast hervorragend.

Gesangverein Frohsinn Langen (Gg. Val. Breidert), Chor: Volk (Wittmer), rhythmisch angelegt, sehr gut, fast hervorragend, Volkslied: Der Jäger und sein Liebling (Zipp), als sehr gut bewertet, fast hervorragend.

Gesangverein Frohsinn Langen (Gg. Val. Breidert), Chor: Volk (Wittmer), rhythmisch angelegt, sehr gut, fast hervorragend, Volkslied: Der Jäger und sein Liebling (Zipp), als sehr gut bewertet, fast hervorragend.

Gesangverein Frohsinn Langen (Gg. Val. Breidert), Chor: Volk (Wittmer), rhythmisch angelegt, sehr gut, fast hervorragend, Volkslied: Der Jäger und sein Liebling (Zipp), als sehr gut bewertet, fast hervorragend.

Gesangverein Frohsinn Langen (Gg. Val. Breidert), Chor: Volk (Wittmer), rhythmisch angelegt, sehr gut, fast hervorragend, Volkslied: Der Jäger und sein Liebling (Zipp), als sehr gut bewertet, fast hervorragend.

Diese Germania-Eintracht war kürzlich im Rundfunk zu hören) Sängervereinigung Gr.-Zimmern (M. Frank), Chor: Nun da der Tag (Hindemith) bezüglich der Einstudierung eine ausgezeichnete Arbeit, hervorragend, Volkslied: Die Katze, die läßt (Hirvann), hervorragend, rhythmisch und dynamisch ausgezeichnet, Aussprache sehr gut.

Germania 1894 Da-Eberstadt (G. Geiß), Chor: Mensch und Leben - Relativität (Zoll), Volkslied: Schein aus, du liebe Sonne (Strecke), beide fast hervorragend.

Gesangverein Liedertafel Mainz-Weisau (T. Gestrinthalor), Chor: Dank Dir, o Licht (Rein), dynamisch sehr schön aufgebaut, Aussprache sorgfältig, Gesamteindruck sehr gut, Volkslied: Die zwölf Räuber (Zimmer) mit Solo-Sänger.

Arbeitergesangsverein Eintracht Münster (M. Frank), Chor: Gesang zum Licht (Liljmann), Chor: Ausgezeichnet, fast hervorragend, Volkslied: Der Zecher (Weber), hervorragend.

Herr von Hamm äußerte sich nach der Bewertung der einzelnen Vereine im Gesamturteil noch: „Es war ein sehr schönes Wertungssingen von Vereinen, in denen ganz und wenn ich auch zwar etwas höher stehe. Wir sind eines Gedankens, daß wir alle etwas erreicht haben.“

Bezüglich neuer und moderner Chöre noch ein Hinweis: Wenn einem Fremdes, z. B. hier

Hindemiths Chor, das erste Mal nicht gleich liegt, erst beurteilen, wenn man es ganz kann. Keiner soll sich vor dem anderen in die Brust werfen, was im Gesang auch manchmal vorkommt. Jeder Chorleiter hat auch einen anderen Geschmack. Sauber singen bedeutet weit mehr, daß die Chorleiter auf Stimmführung halten. Das Lebendige am Liedgesang ist doch wohl das wichtigste daran.“ Fürwahr: ein feinsinniger Wertungsrichter.

Hedwig Ullmann

Öffentliche Ausschreibung

Auf dem Wege des öffentlichen Angebots soll für die Zeit vom 1. 10. 1958 bis 31. 3. 1959 die Vergabung von Aufträgen zum

Desinfizieren und Waschen der Wäsche

erfolgen. Angebote sind bis zum 30. 9. 1958, 12.00 Uhr, an die unten stehende Anschrift einzureichen.

Vergabungsunterlagen können in der Zeit vom 22. bis 25. Sept. 1958 abgeholt werden.

Langen, den 15. 9. 1958

Füchtlingsdurchgangslager

„Wohnsiedlung Land Hessen“

Langen Hessen

Straße der deutschen Einheit 2

Kennen Sie schon die Großauswahl im MÖBELHAUS SALLWEY?

Vor Ihrem Möbelkauf versäumen Sie nicht einen unverbindlichen Besuch in unseren großen Verkaufs- und Ausstellungsräumen.

Wir bieten Ihnen über 100 Wohnzimmer - Schlafzimmer - Küchen aller Preislagen u. Geschmacksrichtungen zur Wahl Auch Sie werden von unserer großstädtischen Auswahl überrascht sein!

Langens größtes Möbelhaus Obergasse 1 und 21-25

OFFIZIER AUF ZEIT in der BUNDESWEHR

Der Offizier auf Zeit dient als freiwilliger Soldat. Seine Dienstzeit beträgt wenigstens beim Heer drei, beim gesamten fliegenden Personal sechs, dem Personal der Luftwaffe ebenfalls sechs, bei der Marine mindestens vier, in allen Teilsreitkräften höchstens zwölf Jahre. Grundwehrdienst und Ausbildung sind eingeschlossen. Die Ausbildungszeit bis zur Beförderung zum Leutnant dauert etwa zwei Jahre.

Ich erbitte Informations- und Bewerbungsunterlagen über die Truppen-Offizierslaufbahn im Dienstverhältnis eines Offiziers auf Zeit in Heer - Luftwaffe - Marine

An das Bundesministerium für Verteidigung OZ 3/441 Bonn - Erbkellstraße 27

2) Zutreffendes bitte unterstreichen

Offen- u. Herde-Ausstellung

suchen. Unter fast 100 Geräten finden auch Sie für Ihren Geschmack das Passende. WERNER & DUTINE Frankfurter Straße 9

Große Auswahl in: Öl-Öfen, neueste Modelle Heißluft-Öfen (Bornum, Oranier) sowie alle anderen Fabrikate. Herdkombinationen für Kohle, Elektro und Gas, fertig aufgestellt, liefert: KARL DAMMEL, Mörfelden b. Ffm. Telefon: 310

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN 100 Gebrauchtwagen

unter anderem: Taunus-Kasten 49 500,- Opel-Kapitän 47 350,- Goliath-Lim. 1899, 2750,- Lloyd-Lim. 53, 54 ab 2200,- 15 M-Lim. 55, 56, 57 ab 2850,- Vedette 53 1950,- Isabella 55 3300,- Goliath-Expreß 58 6000,- Hanomag - Lkw Ka. 1975,- Gogomobil 2650,- Lloyd-Kombi 53 2950,- Goliath-Kombi 56 2950,-

Anzahlung ab: DM 500,- Besichtigung jederzeit AUTOHAGE Ffm., Schmittstraße 47

OTTO HEINMÜLLER FRANKFURT AM MAIN SCHILLERSTRASSE 4 an der Hauptwache Tel. 23602

H. HERFURTH Darmstadt, Hügelstraße 79, Tel. 4828 und Darmstadt-Arheilgen Frankfurter Landstraße 226

Hand- und Motor-Rasenmäher schnell-repariert Hartmann, Neusenburg Bahnhofstraße 17 Tel. 8454 Abholung und Lieferung frei Haus

Bausparen = schlau sparen 30.9. Noch schlauer spart, wer vor dem 30.9. mit Wüstenrot-Bausparen anfängt. Man gewinnt wertvolle Zeit und den Anrecht auf zinsgünstige Darlehen für Neubau, Kauf, Umbau, Verbesserung oder Schuldablösung eines Ein- oder Mehrfamilienhauses. Ein Wüstenrot-Bausparvertrag verleiht zu erheblichem Steuererhalt oder Wohnungsbauprämien bis DM 400,- im Jahr. Am besten gleich heute kostenlos Drucksachen oder Beratung verlangen von der größten deutschen Bausparkasse.

GdF Wüstenrot Bezirksleiter R. Keller, Offenbach/M. Wiesenstr. 11, Telef. 84306 — Sprechtag in Langen: Jeden Montag u. Donnerstag nachm. bei Langener Volksbank, Karl-Marx-Str.

V.I.V.O. Tafelöl 375 ccm Dose DM -75 Erdbeer-Konfitüre ungefüllt 450 g mit Gl. DM -98 Kirchweihalter Camembert Schil. 125 g 30% F.I.T., aus dem Allgäu DM -42 Delik. Schweinskopf in Aspic ganze Stücke 450 g Dose DM 1,40 Gebäck „Brillant-Mischung“ im Frischhaltebehälter Btl. DM -80 V.I.V.O. Scheuertuch groß - weiß Stck. DM -85

dem Haushalt zuliebe!

Hermann Hess jun. w. xhausen Frankfurter Straße

Überragend - in Form - Qualität und Preiswürdigkeit

29.50 27.50 23.50

Nanette Den jugendlichen Stil vertritt dieses Kappen-Modell mit Pikolo-Absatz, wertvolles Boxcalf

Kitty Ein schickes Sporty-Modell mit Kreppschalensohle, die Ihren Fuß vor Nässe und Kälte schützt

Edith Eine besondere Leistung unseres Hauses, ein kleidsames Modell, sehr preiswert

Schuh Heinrich

In Gemeinschaft mit der Herbsttagung der Obst- und Gartenbauvereine in Hessen laden wir auch die Langener Bevölkerung zur Besichtigung unserer Füllabteilung ein.

Stündl. Leistung max. 6000 0,7 Literflaschen

Der Betrieb ist am Sonntag, dem 21. 9. 1958, von 13—17 Uhr geöffnet.

Dr. Walter Scherer G.m.b.H.,
Langen/Hessen

Wir bieten Ihnen im Sonderangebot!

100 % lge. weiße Schafschurwollsteppdecken im Bunddruck
pro Stück nur **75,- DM**

Speziell für Rheumakranke.
Nur solange Vorrat.
Außerdem Schafschur-Einzeldecken und Auflagen.

Betten-
Aussteuer-
Fachgeschäft **P. Reiser**
LANGEN FAHRGASSE 8



... jetzt heißt es zugreifen!
Vom 19. 9. bis 30. 9. 1958:

**Große
Gebrauchtwagen-Sonderschau**

Bei 1/4 Anzahlung, den Rest verteilt bis 24 Monate mit und ohne Wechsel, bieten wir u. a. an:

DKW Luxus Coupé, gelb-weiß, 12 000 km, Bj. 1958	DM 5 400,—
DKW Spezial, schwarz-weiß, 33 000 km, Bj. 1956	DM 4 500,—
DKW Luxus-Coupé, blau-weiß	DM 3 150,—
DKW Luxus-Coupé, gelb-weiß	DM 3 400,—
DKW Limos., 3 Zyl., schwarz (Masch u. Getr. überholt)	DM 3 250,—
DKW Universal, beige, 3 Zyl., sehr guter Zustand	DM 3 000,—
DKW Sonderklasse, Luxus-Coupé, dianthblau	DM 3 300,—
Opel-Rekord	DM 2 400,—
Lloyd-Alexander, Bj. 1958, 8000 km, Taxipreis	DM 3 300,—
VW-Standard	DM 2 100,—

Besichtigung auch sonntags von 9.30 bis 12 Uhr.

Auto-Union GmbH.

Filiale Frankfurt a. M., Mainzer Landstraße 380/410
Telefon: 33 52 54/55



überreichend in
QUALITÄT-AUSWAHL-PREIS
Lutherplatz

TAXI
RUF 9085
TAG U. NACHT

Ausführung von Kran-
kenfahrten auf Rezept.
Zugelassen bei allen
Krankenkassen.

**Pelz-Möbel
u. Besatzteile
Pelz-Müller**
Egelbach
Westendstraße 8
Ruf Langen 2338

gegen
ergraute Haare
erhältlich bei den
Fachdrogerien
Enste
Bahnstr.-Lutherpl.

Oft liegt es
an der rechten Würze ... nimm
Dröhl & Gewürze

DANKSAGUNG

Für die aufrichtige Anteilnahme beim
Heimgang unserer lieben Mutter

Else Diedrich
geb. Röhl

sagen wir unseren tiefempfundenen
Dank. Besonders danken wir Herrn
Pfarrer Lauber für die trostreichen
Worte am Grabe.

**Eva Biegler geb. Diedrich
Dr. Rolf Biegler**

Langen, Sofienstraße 22

Sprechstundenhilfe

oder Interessierter Anlernen
über 18 Jahre alt
von prakt. Arzt in Langen gesucht.
Bewerbungen u. Off. Nr. 1079 a. d. G.-St.

Wir suchen für die Erweiterung unserer
Abteilungen Wäscherei, chem. Reini-
gung und Teppichreinigung laufend

Frauen und Mädchen
(nicht Berufsschule pflichtig)

welche Lust und Liebe haben, in un-
serem modern eingerichteten Betrieb zu
arbeiten (5 Tage/45-Stunden-Woche).
Vorstellung: Montag bis Freitag,
8 bis 17 Uhr, erbittet

GOBU NaU-ISENBURG
Dornhofstr. 14

Erstklassige Stenotypistin

von größerem Unternehmen
nach Darmstadt (später Ffm.)
gesucht.
Off. u. Nr. 1060 an die Gesch.-St.

Lebensmittel- und Feinkostgeschäft

sucht für Ostern

weibl. Lehrling

Schriftl. Bewerbung erbeten unt.
Off. Nr. 1061 an die Gesch.-Stelle

Natürliches

Meersalz

für den täglichen Ge-
brauch in der Küche.
Gratıs-Probieren in der
Diät-Reform-Abt. der
Fachdrogerie
Enste
Bahnstr. u. Lutherplatz

Für Fehler

in den Anzeigen, die
durch
telefonische
Übermittlung ent-
standen sind, können
wir
keine Verantwortung
übernehmen.

Leihwagen

Telefon 06150-381

BURNUS

und
BURMAT

für den Waschautomat
das sind
„maschinengerechte“
Waschmittel

Für Sie als Frau

Ist es wichtig, schön, jung und lebensfröh
zu sein. Einer gesunden Frau lacht das
Leben und sie erobert die Herzen der
Männer. Werden auch Sie durch Frauengold
die in Ihnen schlummernden Kräfte, Mü-
digkeit und Erschöpfung weichen, Ju-
gendfrische und Lebenskraft kehren zu-
rück - auch an den bewährten Tagen.
Sie blühen auf und fühlen sich durch



Frauengold
verjüngt

Der kluge Mann baut vor.

Die kluge Frau strickt jetzt.

Unser neu aufgefülltes Wollager bietet Ihnen
reiche Auswahl in Farben und Qualitäten.

Strumpfhaus Freisens
Am Lutherplatz

DANKSAGUNG

Für die liebevollen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim dem
Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Konrad Gniss

danken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank Herrn
Pfarrer Dr. Ziegler für die tröstenden Worte am Grabe,
ferner dem Amtsvorsteher und den Arbeitskameradinnen
und -kameraden des Postamtes Langen für die Kranzspende
und ehrenden Worte und all denen, die ihm das letzte Geleit
gaben.

Die trauernden Hinterbliebenen

Langen, September 1958
Wassergasse 15

Unverbindlich

werden die wellberühmten

SINGER
Nähmaschinen
angeboten im SINGER-Laden.

Frankfurt a. Main
Gutleutstr. 42-44
Teilzahlung - Nähkurse - Kundendienst

Bankkaufmann

(bilanzsicher), sucht aktive oder
zunächst stille Beteiligung mit
vorher 25 000,— bis 30 000,— DM.

Off. erbeten unter Off. Nr. 1072
an die Geschäftsstelle ds. Zeitung.

Arbeitskräfte

zum Anlernen für
Ofenarbeiten
gesucht.

SCHMELZFARBEN GmbH.
Neu-Isenburg
Dornhofstraße 71

Kaufm. Angestellter

gesucht.

Schriftl. Bewerbung mit Lebens-
lauf erbeten unt. Off. Nr. 1057
an die Geschäftsstelle ds. Zeitung.



Wer Stein auf Stein fügt - wer unver-
drossen alle geschäftlichen Möglich-
keiten nutzt - bei dem wird der Erfolg
nicht ausbleiben. Besonders wenn er die

Langener Zeitung

durch regelmäßiges Inserieren zum
Künder seiner Leistung macht.

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: Beratungsstunden.

Die nächste Beratungsstunde für die Mütter-
und Säuglingsfürsorge findet am Mittwoch,
24. September 1958 (vorverlegt), nachmittags
von 14 bis 15 Uhr, im Kindergarten, Flachs-
bachstraße, statt.

Kreisgesundheitsamt

Zwangsversteigerung

Öffentlich meistbietend sollen zwangsweise
gegen Barzahlung am 20. Sept. 1958, vorm.
9 Uhr, in Langen, Egelsbacher Straße 11, ver-
steigert werden:

- 1 Siemens-Heimbügel, 1 Koffer-Radio,
- 1 Uhrenreinigungsgesäß,
- 1 Schriftführerscheite
- 1 Damenfahrrad.

Langen, den 18. Sept. 1958

Schäfer, Gerichtsvollzieher

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde

Sonntag, 21. September (16. nach Trinitatis)
9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche
(Pfarrer Dr. Ziegler)

Predigttext: 2. Kor. 1: 3-7
Lieder: 277 - 280 - 297 - 288

9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus
(Pfarrer Lauber)

Predigttext: 2. Kor. 1: 3-7
Lieder: 277 - 280 - 297 - 288

11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Stadt-
kirche und im Gemeindehaus

Kollekte: Für ortsfremde Bedürfnisse
Gemeindehaus - siehe red. Teil

Dienstag, 22. Sept., 20 Uhr: Missionsabend im
Gemeindehaus - siehe red. Teil

Donnerstag, 25. Sept., 20 Uhr: Bibelstunde und
Probe des Posaunenchores im Gemeindehaus

Freitag, 26. Sept., 20 Uhr: Probe des Kirchen-
chores im Gemeindehaus

Stadt-Mission

Sonntag, 17. Uhr: Bibelstunde

Dienstag, 20. Uhr: Bibelstunde

Neuapostolische Kirche

Gemeinde Langen, Wiesenstraße 6

Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst

16.00 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Aerztl. Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)

20./21. 9.

Dr. Dietrich, Bahnstr. 1, Tel. 24 87

Apotheken-Dienst in Langen

Sonntagsdienst u. Nachtdienstbereitschaft

In der Woche vom 20. bis 26. Sept.
beginnend Samstag nachmittag nach
allgemeinem Geschäftsfluß:

Apotheke R. Münch, Darmstädterstraße



Freitag bis Montag

Wo. 20.30; Sa. 18.00, 20.30; So. 16.00, 18.00, 20.30 Uhr

Ab Freitag bis Montag täglich 20.30
Sa. 18.00 u. 20.30, So. 16.00, 18.00, 20.30
Freigegeben ab 12 Jahren!
Heiter - romantisch - verliebt
und beschwingt



Karlheinz Böhm, Johanna Matz,
Ewald Balser

Fr. u. Sa. 22.30: Spätvorstellung!

Am Rande der Straße

... unhörbare Schreie der Verzweiflung
im Labyrinth der Großstadt!
... einer - muß auf den Elektr. Stuhl!

Sonntag, 14 Uhr: Märchenvorstellung

Es war einmal ein König

Ein Farbfilm
nach Motiven der Gebr. Grimm



Freitag bis Montag

Wo. 20.30; Sa. 18.00, 20.30; So. 16.00, 18.00, 20.30 Uhr

Ab Freitag bis Montag täglich 20.30
Sa. 18.00 u. 20.30, So. 16.00, 18.00, 20.30
Freigegeben ab 12 Jahren!
Heiter - romantisch - verliebt
und beschwingt



Karlheinz Böhm, Johanna Matz,
Ewald Balser

Fr. u. Sa. 22.30: Spätvorstellung!

„Schlachtzone Pazifik“

Ein schonungsloser Bericht eines amerikanischen Kriegs-
berichterstatters im Pazifik.

Freitag u. Samstag, je 22.30 Uhr: Spätvorstellung

„Schlachtzone Pazifik“

Ein schonungsloser Bericht eines amerikanischen Kriegs-
berichterstatters im Pazifik.

Sprechstundenänderung

Dr. med. Walter Otto

Bahnstraße 110 (neben Rosenapotheke)

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
von 8.30 bis 9.30 und 15.30 bis 18.30 Uhr

mittwochs nur von 8 bis 9 Uhr

ab sofort: **Alle Kassen**

Georg Becker & Co., Reisebüro

Langen, Leukertweg 43, Pavillon Bahnstr. 48, Telefon 778

Schauen - Erleben - Erholen

Sonntag, den 21. 9.: Tagesfahrt nach Bad Dürkheim zum
Wurstmarkt, „Größtes deutsches Weinfest“. Fahrpreis DM 7,50

Mittwoch, den 24. 9.: Nachmittagsfahrt nach Bad Münster am
Stein. Fahrpreis DM 5,50

Donnerstag, den 25. 9.: Nachmittagsfahrt zum Feldberg - Ret-
tershof. Fahrpreis DM 4,—

Sonntag, den 28. 9.: Tagesfahrt an die Lahn, Braunfels -
Limburg - Diez - durch das Aartal nach
Bad Schwalbach - Abschluß Eltville. Fahrpreis DM 8,—

Dienstag, den 30. 9.: Nachmittagsfahrt durch das Elsavatal
nach Mespelbrunn. Fahrpreis DM 5,—

Mittwoch, den 1. 10.: Tagesfahrt durch den Odenwald.
Fahrpreis DM 8,—

Freitag, den 3. 10. bis Sonntag, 5. 10.: 2 1/2-Tagesfahrt zum
Oktoberfest nach München. Fahrpreis DM 26,50

Dienstag, 7. 10.: Nachmittagsfahrt zum Rhein-Main-Flug-
hafen. Fahrpreis einschl. Eintritt DM 2,50

Donnerstag, den 9. 10.: Nachmittagsfahrt zur Neunkirchner
Höhe und durch das Modautal. Fahrpreis DM 5,50

Samstag, den 11. 10. und Sonntag, 12. 10.: 2-Tagesfahrt zur
Europastadt Straßburg und an die Weinstraße.
Fahrpreis einschl. Übernachtung und Frühstück DM 27,50

Sonntag, den 12. 10.: Große Abschlusssfahrt ins Blaue (Tages-
fahrt). Unterhaltungsprogramm und Tanz.

Anmeldungen und nähere Auskunft erhalten Sie an unseren
folgenden Buchungsstellen:

Langen: Repavilla, Bahnstraße
K. Günemann, Lutherplatz
Egelsbach: Papierhaus Noll, Ernst-Ludwig-Straße 29



Freitag bis Montag

Wo. 20.30; Sa. 18.00, 20.30; So. 16.00, 18.00, 20.30 Uhr

Ab Freitag bis Montag täglich 20.30
Sa. 18.00 u. 20.30, So. 16.00, 18.00, 20.30
Freigegeben ab 12 Jahren!
Heiter - romantisch - verliebt
und beschwingt



Karlheinz Böhm, Johanna Matz,
Ewald Balser

Fr. u. Sa. 22.30: Spätvorstellung!

„Schlachtzone Pazifik“

Ein schonungsloser Bericht eines amerikanischen Kriegs-
berichterstatters im Pazifik.

Freitag u. Samstag, je 22.30 Uhr: Spätvorstellung

„Schlachtzone Pazifik“

Ein schonungsloser Bericht eines amerikanischen Kriegs-
berichterstatters im Pazifik.

Großer Bunter Abend

unter Mitwirkung des Orchester-Vereins Langen
am Samstag, den 20. September 1958
in der Turnhalle des Turnvereins 1862

Ferner wirken mit:

Emil Wirth, Steinheim, Ansager
Die Tanzgruppe des Turnvereins 1862
Die Turnerriege des Turnvereins 1862

Die 3 Minkos
2 Hessemeister vom Saalverein „Mövia“,
Reinhardt und Eirich, Hainstadt

2 Deutsche Meisterinnen vom Saalverein „Adler“,
Kleinn und Ganz, M-Dietheim

Kartenvorverkauf: Friseur Kumpf, Wallstraße; Kiosk Barth,
Darmstädter Straße und bei den Mitgliedern

Beginn: 20.30 Uhr

Eintrittspreis: ...

Bode

Fische
Wild und Geflügel
Delikatessen

Nach erfolgter Renovierung ist unser
Geschäft wieder geöffnet.

Bratheringe

ohne Kopf und ausgenommen
aus neuen Fängen

1/1, Hochdose **-,98**

Deutscher Wermutwein

1/1, Fl. mit Glas **-,98**

Magerer delik. Schweinskopf

erstklassige Aufschnittware 200 g **-,98**

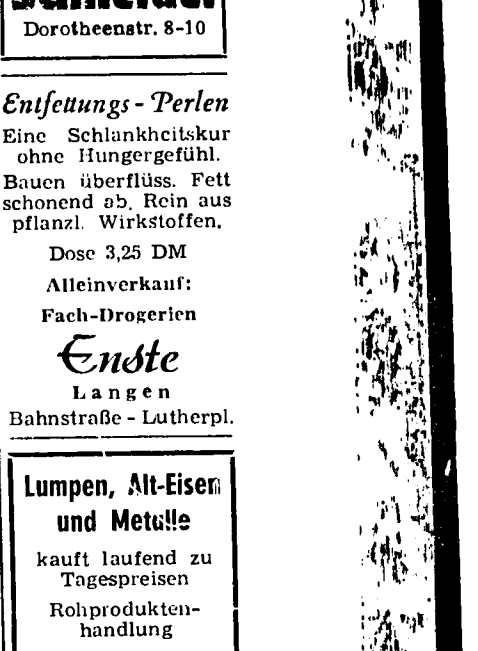
und ... 3% Rabatt



Freitag bis Montag

Wo. 20.30; Sa. 18.00, 20.30; So. 16.00, 18.00, 20.30 Uhr

Ab Freitag bis Montag täglich 20.30
Sa. 18.00 u. 20.30, So. 16.00, 18.00, 20.30
Freigegeben ab 12 Jahren!
Heiter - romantisch - verliebt
und beschwingt



Karlheinz Böhm, Johanna Matz,
Ewald Balser

Fr. u. Sa. 22.30: Spätvorstellung!

„Schlachtzone Pazifik“

Ein schonungsloser Bericht eines amerikanischen Kriegs-
berichterstatters im Pazifik.

Freitag u. Samstag, je 22.30 Uhr: Spätvorstellung

„Schlachtzone Pazifik“

Ein schonungsloser Bericht eines amerikanischen Kriegs-
berichterstatters im Pazifik.

Entfernungs-Perlen

Eine Schlankeitskur
ohne Hungergefühl.
Bauen überflüss. Fett
schonend ab. Rein aus
pflanzl. Wirkstoffen.

Dose 3,25 DM

Alleinverkauf:
Fach-Drogerien

Enste
Langen

Bahnstraße - Lutherpl.

Lumpen, Alt-Eisen
und Metalle
kauft laufend zu
Tagespreisen
Rohprodukten-
handlung
Eduard Schäfer
Langen, Leukert-
weg 74, Tel. 710

KLEINANZEIGEN

In der Zeitung
haben immer Erfolg

Volkschor-Liederkrantz 1838 Langen

Heute Freitag, 19. 9., 20.30 Uhr
Übungsstunde
im Vereinslokal Weingold. Es ist Pflicht eines jeden Sängers anwesend zu sein.
Der Vorstand



1. Mannschaft Samstag 20. 9., um 16 Uhr geg. 98 Darmstadt Vertrags-Spieler-Reserve hier.
Sonntag, 21. 9., 15 Uhr, gegen Eschollbrücken, Pokalspiel dort.
Sonntag, 10.15 Uhr, Junioren - Sportverein Münster hier.

Sport- und Skigemeinschaft 1889 e.V. Langen

Abt. Handball
Heute 20.30 Uhr
Spielerversammlung.
Samstag, den 20. 9. 58, Arbeitseinsatz am Sportplatz.
16 Uhr Schüler gegen 98 Darmstadt.
Sonntag, den 21. 9. 58, 8.00 Uhr Hallenturnier.
Abt. Fußball
Pokalspiel gegen Roddorf am Sonntag, dem 21. 9. 58, Beginn um 15 Uhr.
Heute um 20.45 Uhr Spielerversammlung.

Caroverein 1862 e.V.

Abt. Handball
Heute Freitag, 19. 9., 20.30 Uhr
Spielerversammlung in der Turnhalle.
Sonntag, 21. 9. 1958: 1. Mannschaft Hallenturnier auf dem SSG-Platz, Anfang 8.15 Uhr.

Freiwillig. Feuerwehr Langen

Sonntag, 21. Sept. 58, 7.45 Uhr: Antritt am Feuerwehrhaus zwecks Unterricht bei der Bahnteilnahme.
Thema: Brandbekämpfung an Bahnanlagen.
Der Ortsbrandmeister

Rotes Kreuz Ortsverein Langen

Am Freitag, 19. Sept., 20.30 Uhr, findet bei Karm. Anthes, Frankfurter Straße, eine Monatsversammlung statt. Hierzu laden wir alle aktiven und passiven Mitglieder recht herzlich ein und rechnen mit vollzähligem Erscheinen.
Der Vorstand

Jahrgang 1903/04

Alle Busteilnehmer treffen sich am Samstag, 20. Sept., um 13.45 Uhr am Friedr.-Jahn-Platz.

1893/94er

(1908 d. Schule entl.) Abfahrt n. Bad Dürkheim (Üb. Heidelberg, Schwetzingen, Speyer, Neustadt) Samstag, 20. 9., vorm. 8 Uhr, ab Friedr.-Jahn-Platz. Die Teilnehmer an der Fahrt werden gebeten, pünktl. zu erscheinen.

Jahrgang 1886

Abfahrt am Mittwoch, 24. Sept., 15.40 Uhr, mit Bus ab Darmstadt, Str. nach Bayreisch.

Auto-Verleih

Recke, Langen, Südliche Ringstr. 47
Tel. 20 78

Ind.-Gewerkschaft Bau - Steine - Erden

Zahlstelle Langen
Hiermit laden wir alle Kollegen Bauarbeiter zu der heute abend 20.30 Uhr stattfindenden wichtigen Bauarbeiter-versammlung im „Ländchen“ nochmals ein.
Der Vorstand

Der Hemmendoktor

erneuert Kragen und Manschetten
Ann.: Textilhaus CAROLA MÜNCH
Babnstraße 6

Schöne Pfirsche

täglich zu verkaufen.
Dörner, Egelsbacher Str. 60

Odenwälder Winterripel

bek. Sorten, Bestellungen nimmt entgegen.
P. Funk, Langen, Friedr.-Ebert-Str. 21

Zwischen Pfirsche Tomaten

zu verkaufen.
Schafgasse 10

Kellerobst

wird angekauft.
Schäfer, Hafelkusten

Junge Zuchtputen

zu verkaufen.
Hönes, Im Wiesengrund 17

Verkaufe große u. kl. Hasen

suche Gelbschwarz (Tausch).
In Apfel und Birnen.
Wurm, Steinberg

Südwälder Franz Berger, Küfermeister, Langen, Leukersweg 100

Einige Wagen Hobelspäne abzugeben.
Bärenz, Schreineri, Wassergasse

Schlafzimmer

komplett, Goldbirke, bestehend aus:
1 Waschtisch mit Spiegelaufsatz
2 Bettstellen m. Stahlfederrahmen, 2x1 m
2 Nachtschrankchen
1 Schrank, 180 cm br., mit Spiegel,
zu verkaufen Näheres bei F. Bernhardt, Frankfurt/M.-Süd, Gartenstraße 140. D. Telefon täglich nach 17 Uhr: Nr. 63293

Schrankbett

neuwertig, preisw. zu verkaufen.
Dommermuth, Friedr.-Ebert-Str. 60

Küchenherd

weiß emailliert, rechts, gut erhalten, zu verkaufen.
Fahrgasse 12

1 x gebrauchte Karbolflaschen

billig zu verkaufen.
Keimstraße 7

Am Mittwoch, 17. 9., um 17 Uhr wurde auf dem Wege Café Krone, Rheinstraße, Wolfsgartenstr., Mühlstr. bis Ecke Wiesgäßchen 1 Damenarmbanduhr verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Darmstadt, Str. 48 I.

Bestellungen auf Winterkartoffeln

werden ab sofort angenommen
Willi Bärenz
Langen, Walter-Rathenau-Straße 4

4 Handwagenräder

mit Achse, gebraucht, billig zu verkaufen.
Obergasse 20 part.

1 Bett mit Sprunghafen

zu verkaufen.
Rheinstraße 38

Garage

für Mercedes 220 in Bahnhofsnähe gesucht.
Angebote u. Off. Nr. 1081 a. d. G.

Garage

für Mercedes 220 in Bahnhofsnähe gesucht.
Angebote u. Off. Nr. 1081 a. d. G.

Ihre Verlobung geben bekannt

Adelheid Hemmes
Bruno Schellhaus

20. September 1958
Langen/Hessen Wertheim/Main
Gutenbergstr. 26 z. Zt. Neu-Isenburg

Ihre Vermählung geben bekannt

Karl Heinz Hoffmann
Christa Hoffmann
geb. Drexler

Dieburg Langen
Aschaffburger Str. 30 Langestr. 9
Kirchl. Trauung: Samstag, 20. Sept. 1958, 14.30 Uhr, in der kath. Stadtkirche in Dieburg.

Fritz Meyer und Frau

Margrit geb. Pfeffer
Neu-Isenburg, Gartenstraße 183

Für erwiesene Aufmerksamkeit und Geschenke anläßl. unserer Vermählung danken wir recht herzlich.

Für die zu meinem 70. Geburtstag erwiesenen Glückwünsche und Geschenke danke ich allen recht herzlich. Besonders Dank den Kollegen der Bundesbahn für die liebevollen Ehrungen.

Wir danken herzlich

für die uns zu unserer Verlobung übersandten Glückwünsche und Geschenke.
Gisela Dütsch
Günter Dütsch
Langen, September 1958.

HERZLICHEN DANK

allen Nachbarn, Verwandten und Bekannten für die zahlreichen Aufmerksamkeiten zu unserer Vermählung.
Horst Werner u. Frau
Ilse geb. Breidert
Langen, Annastraße 38, Sept. 1958.

Volkschor Liederkrantz 1838 Langen

Sonntag, 5. Oktober 1958, 20 Uhr in der Festhalle des Turnvereins 1862

Jubiläums-Konzert

„Wir dienen dem Liede 120 Jahre“

Preise der Plätze: DM 1,50
DM 2,-
Vorverkauf: Friseur Christ, Frankfurter Str., Kumpf, Wallstr., Müller, Rheinstr., Farbenhaus Höhle, Bahnstr., Hotel Weingold, Rheinstr. und allen Mitglädern.

Umbau Engelhaus

Verkauf vorübergehend:
Schnaigartenstraße 1
gegenüber Café Treusch

Bestellungen auf Winterkartoffeln

werden ab sofort angenommen
Willi Bärenz
Langen, Walter-Rathenau-Straße 4

4 Handwagenräder

mit Achse, gebraucht, billig zu verkaufen.
Obergasse 20 part.

1 Bett mit Sprunghafen

zu verkaufen.
Rheinstraße 38

Garage

für Mercedes 220 in Bahnhofsnähe gesucht.
Angebote u. Off. Nr. 1081 a. d. G.

Garage

für Mercedes 220 in Bahnhofsnähe gesucht.
Angebote u. Off. Nr. 1081 a. d. G.

effektvoller Ballerina in hell Wildleder

DM 20,90

SCHUH KÖBLER

DM 23,90

Der Hessische Minister der Justiz hat mich mit Erlaß vom 30. 8. 1958 zum Notar für den Bezirk des Oberlandesgerichts Frankfurt (Main) mit dem Amtsitz in Sprendlingen bestellt.

Dr. Herbert Schaub

Rechtsanwalt u. Notar
Sprendlingen, Hauptstraße 66

Bei Kinderarzt Dr. J. Pietsch

Langen, Annastraße 28
entfällt am 25., 26. und 27. Sept. 1958
nur die Sprechstunde!

Verkaufe:

1 schwarzes Klavier
1 Wohnzimm.
1 Sessel
1 Chaiselongue
1 Wohnzimm.-Lampe
1 Kinderbett, 70/150
1 weiße Wickelkommode, div. Stühle
Langen, Marienstr. 6

Gute Hausschneiderin

für Kinder- u. Jungmädchenkleidung ab Oktober sof. gesucht.
Gartenstraße 88

Junges Mädchen

oder junge Frau für Haushalt und Laden gesucht. Offerten unter Nr. 1082 an die Gesch.

Neuer Hörapparat

umständlicher zum halben Preis zu verkaufen. Morbitzer, Bayerische Nr. 54

Weißer Küchenherd

für 15 DM zu verkaufen.
Langestraße 36

2 gutehaltene Couchbetten

1 Spülmaschine
2 Küchenstühle
billig abzugeben durch Möbelhandl. Schmidt, Schafgasse 7

Stelle im Haushalt

Gute Behandlung erwünscht. Offerten unter Nr. 1088 an die Geschäftsstelle

Mann

für Garten- und Aufbaumarbeiten gesucht. Offerten unter Nr. 1053 an die Gesch.

Möbl. Mansarde

an allein. weibl. Person mittl. Alters mit- frei gegen wöchentlich 5 Stund. leichte Hausarbeit abzugeben.
Bürgerstraße 9

Gut möbliertes Zimmer

zu vermieten. Offert unter Nr. 1066 a. d. G.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Offert unter Nr. 1065 a. d. G.

Zündopp Bella

150 cm, preisgünstig zu verkaufen.
Im Birkenwäldchen 3. 1. Stock rechts

Gogo-Motorroller

200 cm (160 km) zu verkaufen.
Brenner, Neckarstr. 55

VW Bauj. 1950

in gut. Zustand, preisgünstig abzugeben.
Müller, Karl-Marx-Straße 15, Tel. 2165

Bestellungen auf Winterkartoffeln

werden ab sofort angenommen
Willi Bärenz
Langen, Walter-Rathenau-Straße 4

4 Handwagenräder

mit Achse, gebraucht, billig zu verkaufen.
Obergasse 20 part.

1 Bett mit Sprunghafen

zu verkaufen.
Rheinstraße 38

Interessantes Modell in pfeffer box

DM 20,90

SCHUH KÖBLER

DM 23,90

Der Hessische Minister der Justiz hat mich mit Erlaß vom 30. 8. 1958 zum Notar für den Bezirk des Oberlandesgerichts Frankfurt (Main) mit dem Amtsitz in Sprendlingen bestellt.

Dr. Herbert Schaub

Rechtsanwalt u. Notar
Sprendlingen, Hauptstraße 66

Bei Kinderarzt Dr. J. Pietsch

Langen, Annastraße 28
entfällt am 25., 26. und 27. Sept. 1958
nur die Sprechstunde!

Verkaufe:

1 schwarzes Klavier
1 Wohnzimm.
1 Sessel
1 Chaiselongue
1 Wohnzimm.-Lampe
1 Kinderbett, 70/150
1 weiße Wickelkommode, div. Stühle
Langen, Marienstr. 6

Gute Hausschneiderin

für Kinder- u. Jungmädchenkleidung ab Oktober sof. gesucht.
Gartenstraße 88

Junges Mädchen

oder junge Frau für Haushalt und Laden gesucht. Offerten unter Nr. 1082 an die Gesch.

Neuer Hörapparat

umständlicher zum halben Preis zu verkaufen. Morbitzer, Bayerische Nr. 54

Weißer Küchenherd

für 15 DM zu verkaufen.
Langestraße 36

2 gutehaltene Couchbetten

1 Spülmaschine
2 Küchenstühle
billig abzugeben durch Möbelhandl. Schmidt, Schafgasse 7

Stelle im Haushalt

Gute Behandlung erwünscht. Offerten unter Nr. 1088 an die Geschäftsstelle

Mann

für Garten- und Aufbaumarbeiten gesucht. Offerten unter Nr. 1053 an die Gesch.

Möbl. Mansarde

an allein. weibl. Person mittl. Alters mit- frei gegen wöchentlich 5 Stund. leichte Hausarbeit abzugeben.
Bürgerstraße 9

Gut möbliertes Zimmer

zu vermieten. Offert unter Nr. 1066 a. d. G.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Offert unter Nr. 1065 a. d. G.

Zündopp Bella

150 cm, preisgünstig zu verkaufen.
Im Birkenwäldchen 3. 1. Stock rechts

Gogo-Motorroller

200 cm (160 km) zu verkaufen.
Brenner, Neckarstr. 55

VW Bauj. 1950

in gut. Zustand, preisgünstig abzugeben.
Müller, Karl-Marx-Straße 15, Tel. 2165

Bestellungen auf Winterkartoffeln

werden ab sofort angenommen
Willi Bärenz
Langen, Walter-Rathenau-Straße 4

4 Handwagenräder

mit Achse, gebraucht, billig zu verkaufen.
Obergasse 20 part.

1 Bett mit Sprunghafen

zu verkaufen.
Rheinstraße 38

„Ich kann das auch“

Das Liebeswerk des Roten Kreuzes auf Schloß Wolfsgarten

Off schon würdigen wir das Liebeswerk des Jugendrotkreuzes Hessen, im Teohaus des Schlosses Wolfsgarten köreuzbezeichneten Jugendlichen und Kindern Freizeit zu gestalten. In der ganzen Bundesrepublik hat es Beachtung gefunden, wie hier leidgedrungenen jungen Menschen ein neues Lebensgefühl und Glück vermittelt wird. Beispiel dafür ist die Bericht einer Journalistin, die ihr Erlebnis bei einem Besuch auf Wolfsgarten niederschrieb: Kurz vor Frankfurt verließ ich die Autobahn auf der Ausfahrt nach Langen. Einige Kilometer weiter, in einer friedlichen, stillen Landschaft, inmitten eines herrlichen Parks, liegt Schloß Wolfsgarten, dessen idyllisches „Teohaus“ der Prinz von Hessen und bei Rhein jedes Jahr vom Mai bis Oktober dem Deutschen Roten Kreuz vermietet, damit körperbehinderte Kinder aus dem ganzen Bundesgebiet — immer 40 für jeweils vier Wochen — hier ihre Ferien verbringen können.

Als ich ankam, saß die ganze Schar an Tischen auf der Veranda und entwickelte einen prächtigen Appetit. Wenn nicht einige Rollstühle oder hier und da ein paar an die Wand gelehnte Krücken daran erinnern hätten, daß dies alles körperbehinderte Kinder sind — man hätte es kaum auf den ersten Blick erkannt. Unter körperbehinderten Kindern stellt man sich ja meist solche vor, die wegen der meisten Spielen nicht teilnehmen können, die von ihren Müttern stets besorgt ermahnt werden: „Dies darfst du nicht. Und jenes kannst du nicht!“ Hier ist niemand, der sie daran erinnert, daß sie von irgendeinem ausgesprochen, daß sie „anders“ sind. Im Gegenteil, alles, was während dieser Ferienwochen geschieht, ist bewußt darauf abgestellt, ihnen das Gefühl zu geben: „Ich kann das auch!“

Leiter dieses Rotkreuz-Hauses ist der Stuttgarter Kunstmaler Max Dentler. Mit viel Einfühlungsvermögen, mit unendlicher Geduld, mit Humor und nicht zuletzt mit großer Sachkenntnis leitet er seine kleinen Schüler zum Basteln, Zeichnen, Weben und Werken an. Eine ganze Reihe von Werktechniken hat er eigens für sie entwickelt, um gleichzeitig damit eine Therapie zu verbinden. So läßt er zum Beispiel Kinder, die ihre Hände nicht voll gebrauchen können, Draht zu Schmuckstücken wie etwa Ketten oder Armbänder biegen. Im Elfer, etwas Schönes zu schaffen, werden die Finger beweglich und durch diese Bewegung gekräftigt. Natürlich entstehen nicht immer ausgesprochene Kunstwerke, aber alle Arbeiten, sei es nun Gemälde oder Geleklebs, seien es kleine Schalen, verraten eine wunderbare Unbekümmertheit. Und immer wieder gibt es unter den Kindern überraschende Begabungen. Das Rote Kreuz hat im vergangenen Jahr in Darmstadt eine Ausstellung von hier entstandenen Arbeiten veranstaltet und für dieses Jahr ist wieder eine geplant.

Neben Max Dentler gibt eine weitere Werkleiterin den Kindern Anregungen und Hilfestellung. Eine Heilpädagogin, die mit ihren und massiert die kleinen Glieder. Eine Reihe von jungen, angedungenen Kinderärztinnen, die hier ihr Praktikum machen, eine Fürsorgerin, eine Köchin und eine Verwaltungssachbearbeiterin sorgen für einen reibenden Ablauf. Oft ist es sicher nicht ganz leicht, umgeben von so viel Elend zu arbeiten, ganz abgesehen davon, daß diese Aufgabe auch eine große körperliche Anstrengung bedeutet, wie oft fällt einer der unbefriedigten Schreie, wie eine pfeifende Erinnerung an den Vater, den Herrschaft eine fröhliche Atmosphäre, die sich auf alle überträgt.

Die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes in Wolfsgarten wird durch beherrschende und

private Hilfe sehr erleichtert. So hatte sich zum Beispiel, als ich dort war, gerade der ADAC angemeldet, um die Kinder am nächsten Nachmittag mit Autos abholen, in der Umgebung spazierenzuführen und schließlich als Höhepunkt in einem Waldrestaurant zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Sie zapelten alle vor Vorfreude, als sie es erfuhren. Man hat den Eindruck, daß vieles dort für sie getan wird, was sie sicher ihre Ferien in Wolfsgarten nicht so schnell vergessen werden.

Hannelore Rasch

Valmeline - ein neuer Modebegriff

Valmeline-Mantel sind heute zum Inbegriff einer neuen Mode geworden. Von Jahr zu Jahr wurde das Material feinfädiger, eleganter und kaum knitternd. Wir führen eine große Auswahl dieser interessanten, neuen Valmeline-Modelle.

Schauen Sie sich diese doch einmal unverwundlich bei uns an!

Bekleidung von ZIMMER

Ein Begriff für Qualität und Preiswürdigkeit

Garage

zu vermieten.
Friedr.-Ebert-Str. 25
bei Herr

Garage

Gegen Taunusplatz bis Bahnhof zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 1076 an die Gesch.

2 Zimmer

und Küche, mit BKZ zu vermieten. Offert unter Nr. 1068 a. d. G.

Älteres alleinstehend. Ehepaar sucht

2 Zimmer und Küche, LAG und 3000 — 4000 DM Mietvorauszahlung. Auch kl.

HAUS

evtl. auf Rentenbasis, bei hoher Auszahlung oder Bauplatz, 500 — 600 qm. Offerten unter Nr. 1077 an die Gesch.

Ein Gleichnis gebe ich euch

Der alte Lehrer sitzt an seinem Pult und liest den Kindern langsam und mit deutlicher Betonung ein Diktat vor. Es ist ein religiöser Text aus der Heile. Er hat die Geschichte vom Fußwaschen ausgewählt, eine seiner Lieblingsgeschichten. Es hat ihn stets tief ergriffen und gerührt, wie der Herr sich demütigt und seinen Jüngern die Füße wusch, um ihnen zum Abschied seine große Liebe zu bezeugen. Ja, es ist die weiche Stimmung des Abschieds, die über dieser Geschichte liegt. Dann folgte das Abendmahl und der Weg nach Golgatha.

Es ist sehr still in der schlichten Dorfschulklasse. Die Holzbanker sehen zerschunden und verwirrt aus, als blickte man einem alten Menschen in das fahle, aber weise Gesicht. Die Sonne scheint schräg herein und vergoldet die vielen blonden Schöpfe, die nun so eifrig über das Papier gebeugt sind.

Alles scheint in den Sinngehalt dieser Geschichte eingespant zu sein, die etwas von der Stimmung hat, die über der Klasse liegt. Denn auch hier steht man vor einem Abschied. Es ist der letzte Tag im Schuljahr.

Ja, der Abschied wandelt unhörbar von Bank zu Bank. Dieses Mal sogar um das Pult herum.

Das Glück

Wenn nicht in deinem Herzen,
Wo ist das Glück dann, wo?
Was dir die Welt als Glück gewährt,
Macht dich dich willig froh.

Du führst das Glück selbst in die Welt
Aus dir, aus dir allein.
Die Welt ist Nacht und Oede,
Kannst du nicht glücklich sein.

Richard Hamel

des Lehrers herum, denn er ist alt und muß sich rüsten, aus dem Amte zu scheiden. Es wird ein anderer an diesem Pult sitzen, und das Leben wird weitergehen.

Er sieht vor sich auf der Bank ein blondes Mädchen, Anneliese. Auch sie wird morgen entlassen. Es ist wohl ein fremdes Kind, und doch ist es wie sein eigenes. Eines von den Kindern, dem nie etwas zuviel ist, das lächelnd über alle Schwierigkeiten geistiger Aufnahme hinwegkam, dessen Antworten nie sinnlos wa-

ren, das mit seiner Persönlichkeit einen bestimmten, nie wieder auszufüllenden Platz in der Schule einnahm, daß jeder Mensch zu ersetzen sei. Vielleicht in dem groben Raum werktätiger Arbeit. Niemals aber auf dem Gebiet, das den Menschen eigentlich ausmacht, in seinen Wesen.

Wie die Sonne auf ihren blonden Schelten leuchtet, ist es dem Alten plötzlich, als sei er viele, viele Jahre zurückversetzt. Er ist noch ein ganz junger Lehrer, und vor ihm sitzt ein anderes blondes Mädchen, ein ganz ähnliches: sie heißt Anna und ist die Großmutter von Anneliese. Das waren die ersten schönen Jahre im Amt, und manchmal schien es später, als werde diese Anna mit ihren blonden Zöpfen und ihrem frischen Lächeln und ihrer

Goetheworte

Bleibt uns nur das Eulge jeden Augenblick gegenwärtig, so leiden wir nicht an der vergänglichsten Zeit.

Der Zweck des Lebens ist das Leben selbst.

Die Menschen Verdüsterungen und Erleuchtungen machen sein Schicksal.

geistigen Aufgeschlossenheit als junge Frau in das Schulhaus einzeln. Aber das Schicksal wollte es anders. Es liegt manchmal an Kleinigkeiten.

Und dann, viele Jahre später, es war wohl kurz vor dem Krieg, sah ein anderes Mädchen in der ersten Schulbank, wieder das gleiche Gesicht. Es war Elisabeth, die Schwester Annelieses. Auch sie hatte er unterrichtet; er stand damals auf der Höhe seines Lebens. Bilder und Gedanken aus jener Zeit jagen an ihm vorüber. Es ist nun mal eine Erläuterung geworden, eine Stunde voll leiser Wehmut und voll Stauern, wie reich die Zeit war und wie unwiederbringlich sie in die Ewigkeit hinabtaucht.

Und nie sitzt Anneliese hier, die dritte Generation, und es ist dasselbe Lächeln, dasselbe frische Gesicht. Ja, tausend Jahre sind vor Gott wie ein Tag. Es ist ihm, als gingen diese drei Gestalten ineinander über, und als sei er

gleichzeitig jung und auch wieder alt. Immer neue Menschen und doch irgendwie das Alte, das Gleichnis.

Anneliese legt den Füller auf die Bank und blickt lächelnd auf. Das Diktat ist beendet. Er winkt sie heran und schaut in ihr Heft. Dieselbe saubere, große, etwas stolzen Buchstaben ihrer Mutter, ihrer Großmutter. Es ist kein Fehler da. Und er liest: „Ein Gleichnis habe ich euch gegeben, daß ihr auch tun sollt, wie ich euch getan habe.“

Die Kinder stehen auf, beten und verlassen klappernd das Schulhaus. Der Alte erhebt sich vom Pult und blickt durch das Fenster auf die sonnige Straße. Dort geht Anneliese wie vor zwanzig Jahren ihre Mutter gegangen ist und vor fünfundsiebzig ihre Großmutter.

Welches aber war der Sinn der vielen Arbeit, die sein Leben so seltsam verketzte mit den Generationen dieses Dorfes? Nichts anderes als die Liebe, die er für alle diese Kinder hatte. Und vielleicht das letzte Wort aus diesem letzten Diktat: Ein Gleichnis habe ich euch gegeben.

Nicht in Schlagzeilen denken!

Wir müssen lernen, miteinander zu reden. Das heißt, wir wollen nicht nur unsere Meinung wiederholen, sondern hören, was der andere denkt. Wir wollen nicht nur behaupten, sondern im Zusammenhang denken, auf Gründe hören, bereit bleiben, zu neuer Einsicht zu kommen. Wir wollen den anderen gehen lassen, uns innerlich versuchsweise auf die Liebe, die er für alle diese Kinder hatte.

Und vielleicht das letzte Wort aus diesem letzten Diktat: Ein Gleichnis habe ich euch gegeben.

Der Gegner ist zum Erreichen der Wahrheit wichtiger als der Einsinnende. Das Erreihen des Gemeinsamen im Widersprechen ist wichtiger als die vorläufige Fixierung von sich ausschließenden Standpunkten, mit denen man die Unterhaltung als ausschließend beendet.

Es ist so leicht, entscheidende Urteile wirkungsvoll zu vertreten; es ist schwer, ruhig zu vergegenwärtigen und mit Wissen um alle Gegenstände das Wahre zu sehen.

Es ist leicht, mit trotzigen Behauptungen ein Gespräch abzubauen; es ist schwer, unablässig über Behauptungen hinaus auf Grund der Wahrheit einzudringen.

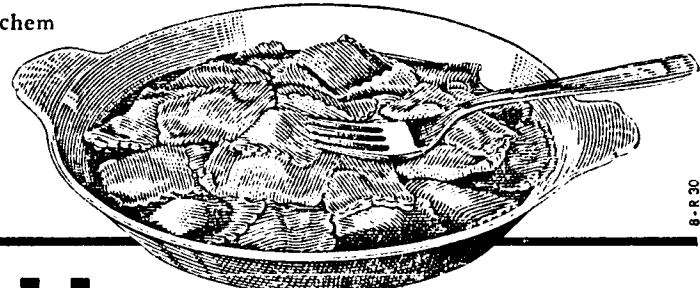
Es ist leicht, eine Meinung aufzulegen und festzuhalten, um sich weiteren Nachdenkens zu überheben; es ist schwer, Schritt für Schritt voranzukommen und niemals das weitere Fragen zu verwerfen.

Zaubern Sie den Süden auf Ihren Tisch!

Ravioli - ein Gericht für Feinschmecker

Kennen Sie Ravioli, jene delikate italienische Spezialität? Man bereitet kleine Eierteigtaschen, füllt sie mit Fleischpastete und serviert sie in feiner Tomatensoße. MAGGI Eier-Ravioli werden aus allerbesten Zutaten nach italienischem Originalrezept ebenso zubereitet;

sie sind bereits tafelfertig in der Dose für Sie. Mit MAGGI Eier-Ravioli haben Sie jederzeit ein besonders delikates und komplettes Essen auf dem Tisch.*



Probieren Sie

MAGGI

EIER-RAVIOLI

aus allerbesten natürlichen Zutaten

3/10 Dose DM 1,15
2/3 Dose DM 1,95
1/1 Dose DM 2,75

* Eine wundervolle Abwandlung für jedes MAGGI Eier-Ravioli-Gericht ist zum Beispiel ein der Jahreszeit entsprechender bunter Salat.



Copyright by Gayda Press, Günzburg/Donau, durch Verlag v. Giesberg & Götz, Wiesbaden.

(1. Fortsetzung)

Er hatte sich wieder gesetzt und griff nun nach Helgas Bild, wie um Vergleich zu ziehen. „Gut“, sagte er, „das Bild ist schlecht, ich hätte die achtzehn gar nicht bestellen sollen.“ Als er sie ansah, stand ein Lächeln um seine schmalen Lippen.

Wenn er erwartete, daß Helga erröten würde, so täuschte er sich, aber es war eine ihm offenbar sehr angenehme Enttäuschung.

„Es ist gut, daß Sie mich nicht mißverstehen. Ich meine nicht Ihre Schönheit, die steht nicht zur Debatte, ist vielmehr eine Belagbe, die ich nicht fordern darf, aber Sie verstehen: Ich bin Psychologe, ich vermesse mich gern auf meinen Blick. Auch auf meine graphologischen Kenntnisse. Schade, daß Sie nicht Französisch können.“

„Sie verlangen das nicht“, stellte Helga fest. „Nun ja, wie ich die Schönheit nicht verleihe. Aber Belagben werden dankend entgegengenommen.“

Gemacht dachte Helga, an die Anweisungen denkend, die ihr Linnekegel noch heute morgen gegeben hatte. Nein, Herr Filotti, ich tue Ihnen den Gefallen nicht, rot zu werden.

„Vom Vater habe ich die Statur“, sagte sie achselzuckend und mit einem ganz kleinen spöttischen Unterton, „vom Mütterlein die völlige Hilitigkeit fremden Sprachen gegenüber. Meine Mutter war mit meinem Vater zehn Jahre lang in Rußland, aber sie lernte dort nur ja und nein sagen.“

„Ich genügt zuviel“, sagte Filotti, „wie Helga zu bemerken glaupte, mit einer gewissen Erleichterung. „Es ist überraschend, wie lernfähig

diese Deutschen sind. Bei Ihren achtzehn Vorgängerinnen ergab es sich schließlich doch, daß sie Englisch oder Französisch oder beide Sprachen verstanden. Nun, lassen wir das. Schönen Sie! Hier ist ein plötzlich und reichte ihr den Stenogrammblock.“

„Firma Chemleexport GmbH, Berlin W 30, Motzstraße 53. Wir benötigen zu Versuchszwecken zunächst zehn, ferner auf Abwurf in den nächsten Jahren je 80 bis 100 Tonnen Stickstofftetroxyd. Wir hoffen, daß Sie uns dieses Material besorgen und Lieferung in Spezial-Tankwagen übernehmen können und erbiten umgehend Angebote. Haben Sie?“

„Jawohl“, sagte Helga und ließ im gleichen Augenblick den Bleistift sinken.

„In Ordnung, das Maschinenschreiben glaube ich Ihnen auch so.“ Filotti stand auf, schaute in ihre Sache gut gemacht. Sie scheinen die Fähigkeit zu schneller Überlegung und knapper, klarer Durchführung zu haben, die ich suche. Außerdem haben Sie einen schlichten Ton in der Stimme, der mir gefällt. Sie scheinen unsentimental zu sein, das ist bei uns im Südosten ein kostbarer Schatz. Ich schlage vor: Vertrag auf ein Jahr, automatische Verlängerung, 16 Mark bei monatlicher Entlohnung. Sie nicht, das sind nur 80 Mark; freie Station, das Sie nicht in der Stadt wohnen werden, natürlich freie Reise und Spesen, abgemacht!“

Er schlen Einwände nicht zu erwarten. Und als er aus dem Schreibtisch ein Fährscheinticket holte und einen Hundertmarkschein dazu, beides Helga überreichte und ihr eine Quittung zur Unterschrift vorlegte, da vergaß sie ganz und gar Linnekegels Rat, sie müsse sich bedankenzeit erbiten, und unterschrieb. Das war wirklich die große Chance, die sie erträumt hätte. Freilich, Filotti durfte ihre Erregung nicht bemerken. Sie stand auf und sagte in musterhübscher Gelassenheit:

„Jetzt bitte ich um Ihre weiteren Anweisungen.“

Filotti betrachtete sie mit sichtlichem Wohlbehagen. „Ihre Entschlußkraft freut mich. Sie haben immerhin nach der Art Ihrer Arbeit, nach Wohlg und Wozu fragen dürfen. Also: Meine Firma arbeitet im rumänischen Erdgasgebiet, ihr Zweck ist, Quellenbrände zu ver-

hüten, beziehungsweise zu löschen. Es ist bisher noch nicht gelungen, solche Brände wirkungsvoll zu bekämpfen. Deshalb konnte die industrielle Vervwertung der Erdgasquellen auch nicht großartig in Angriff genommen werden. Wir arbeiten nach einem neuen Verfahren und haben große Hoffnung auf seine Erprobung. Ihre Aufgabe wird es sein, die organisatorischen Teil unserer Laboratoriumsarbeit zu übernehmen. Dazu brauchen wir eine Kraft, auf die wir uns verlassen können; denn unsere eigenen Aufgaben liegen auf anderen Gebieten. Der Laboratoriumsleiter ist ein Landsmann von Ihnen, ein deutscher Chemiker. Der Mann ist großartig in seinem Fach, aber er braucht eine energiegelbe Stütze, ihm alle anderen Arbeiten vom Leibe hält. Sein Name ist Jörn Fokke. Schreiben Sie das auf. Er ist in einer Woche hier in Berlin und wird sich dann mit Ihnen verständigen. In zwei Wochen reisen Sie zusammen ab.“

Ich erwarte Sie mit dem Wagen an der Station Copca und bringe Sie ins Erdgasgebiet, wo Wohnungen für Sie bereitstehen. Das wäre alles. Und nun — auf Wiedersehen!“

Helga hatte Eile, hinauszukommen. Sie war eine echte Berliner, sie war keineswegs auf den Mund gegeben, sie war bereit, jede Aufgabe anzupacken und durchzuführen, sie scheute auch vor dieser nicht zurück, die sicherlich ganz anders war als der Bürokratismus ihres bisherigen Alltags. Aber die Pforten einer neuen Zukunft, taten sich zu über-raschend vor ihr auf. Wenn sie daran dachte, daß sie die Mutter verlassen und sich ohne Linnekegel immer erprobte Hilfsbereitschaft durchschlagen sollte, wurde ihr doch ein wenig weh um Herz und sie kämpfte mit dem leichteren Druck in den Tränenrösten. Nun, so frei dich doch, dumme Jörel schalt sie sich, als sie über die mit dicken, weichen Läufchen belegte Treppe hinabstieg. Hast du nicht lange genug immer die gleichen Briefe gekloppt, lang weilige Kartotheken betreut, unfreundlichen Bürovorständen ein freundliches Gesicht geschnitten? Jetzt Angst haben? Donnerwetter, das gilt nicht!

(Fortsetzung folgt)

hüten, beziehungsweise zu löschen. Es ist bisher noch nicht gelungen, solche Brände wirkungsvoll zu bekämpfen. Deshalb konnte die industrielle Vervwertung der Erdgasquellen auch nicht großartig in Angriff genommen werden. Wir arbeiten nach einem neuen Verfahren und haben große Hoffnung auf seine Erprobung. Ihre Aufgabe wird es sein, die organisatorischen Teil unserer Laboratoriumsarbeit zu übernehmen. Dazu brauchen wir eine Kraft, auf die wir uns verlassen können; denn unsere eigenen Aufgaben liegen auf anderen Gebieten. Der Laboratoriumsleiter ist ein Landsmann von Ihnen, ein deutscher Chemiker. Der Mann ist großartig in seinem Fach, aber er braucht eine energiegelbe Stütze, ihm alle anderen Arbeiten vom Leibe hält. Sein Name ist Jörn Fokke. Schreiben Sie das auf. Er ist in einer Woche hier in Berlin und wird sich dann mit Ihnen verständigen. In zwei Wochen reisen Sie zusammen ab.“

Ich erwarte Sie mit dem Wagen an der Station Copca und bringe Sie ins Erdgasgebiet, wo Wohnungen für Sie bereitstehen. Das wäre alles. Und nun — auf Wiedersehen!“

Helga hatte Eile, hinauszukommen. Sie war eine echte Berliner, sie war keineswegs auf den Mund gegeben, sie war bereit, jede Aufgabe anzupacken und durchzuführen, sie scheute auch vor dieser nicht zurück, die sicherlich ganz anders war als der Bürokratismus ihres bisherigen Alltags. Aber die Pforten einer neuen Zukunft, taten sich zu über-raschend vor ihr auf. Wenn sie daran dachte, daß sie die Mutter verlassen und sich ohne Linnekegel immer erprobte Hilfsbereitschaft durchschlagen sollte, wurde ihr doch ein wenig weh um Herz und sie kämpfte mit dem leichteren Druck in den Tränenrösten. Nun, so frei dich doch, dumme Jörel schalt sie sich, als sie über die mit dicken, weichen Läufchen belegte Treppe hinabstieg. Hast du nicht lange genug immer die gleichen Briefe gekloppt, lang weilige Kartotheken betreut, unfreundlichen Bürovorständen ein freundliches Gesicht geschnitten? Jetzt Angst haben? Donnerwetter, das gilt nicht!

(Fortsetzung folgt)

Filotti betrachtete sie mit sichtlichem Wohlbehagen. „Ihre Entschlußkraft freut mich. Sie haben immerhin nach der Art Ihrer Arbeit, nach Wohlg und Wozu fragen dürfen. Also: Meine Firma arbeitet im rumänischen Erdgasgebiet, ihr Zweck ist, Quellenbrände zu ver-

hüten, beziehungsweise zu löschen. Es ist bisher noch nicht gelungen, solche Brände wirkungsvoll zu bekämpfen. Deshalb konnte die industrielle Vervwertung der Erdgasquellen auch nicht großartig in Angriff genommen werden. Wir arbeiten nach einem neuen Verfahren und haben große Hoffnung auf seine Erprobung. Ihre Aufgabe wird es sein, die organisatorischen Teil unserer Laboratoriumsarbeit zu übernehmen. Dazu brauchen wir eine Kraft, auf die wir uns verlassen können; denn unsere eigenen Aufgaben liegen auf anderen Gebieten. Der Laboratoriumsleiter ist ein Landsmann von Ihnen, ein deutscher Chemiker. Der Mann ist großartig in seinem Fach, aber er braucht eine energiegelbe Stütze, ihm alle anderen Arbeiten vom Leibe hält. Sein Name ist Jörn Fokke. Schreiben Sie das auf. Er ist in einer Woche hier in Berlin und wird sich dann mit Ihnen verständigen. In zwei Wochen reisen Sie zusammen ab.“

Ich erwarte Sie mit dem Wagen an der Station Copca und bringe Sie ins Erdgasgebiet, wo Wohnungen für Sie bereitstehen. Das wäre alles. Und nun — auf Wiedersehen!“

Helga hatte Eile, hinauszukommen. Sie war eine echte Berliner, sie war keineswegs auf den Mund gegeben, sie war bereit, jede Aufgabe anzupacken und durchzuführen, sie scheute auch vor dieser nicht zurück, die sicherlich ganz anders war als der Bürokratismus ihres bisherigen Alltags. Aber die Pforten einer neuen Zukunft, taten sich zu über-raschend vor ihr auf. Wenn sie daran dachte, daß sie die Mutter verlassen und sich ohne Linnekegel immer erprobte Hilfsbereitschaft durchschlagen sollte, wurde ihr doch ein wenig weh um Herz und sie kämpfte mit dem leichteren Druck in den Tränenrösten. Nun, so frei dich doch, dumme Jörel schalt sie sich, als sie über die mit dicken, weichen Läufchen belegte Treppe hinabstieg. Hast du nicht lange genug immer die gleichen Briefe gekloppt, lang weilige Kartotheken betreut, unfreundlichen Bürovorständen ein freundliches Gesicht geschnitten? Jetzt Angst haben? Donnerwetter, das gilt nicht!

Kammermusik - Abend

Das Herrmann-Streichtrio spielte in Langen

Die diesjährige musikalische Spieloffe der Arbeitsgemeinschaft Volkshochschule/Kunstgemeinde Langen wurde mit einem Konzert der Künstlergemeinschaft Karl Albrecht Herrmann (Violine), Elisabeth Kramer - Büche (Bratsche) und Professor Alexander Molzahn (Violoncello) glänzend eröffnet. Das Streichtrio bestätigte die hohen musikalischen Qualitäten, die uns schon gelegentlich seines ersten Auftretens in Langen vor genau drei Jahren erfreuten. Der Besuch des Konzertes durch die Elite der musikalisch interessierten Freunde dieser Kunstgattung war zwar erfreulich, hätte aber mit Rücksicht auf die außerordentlich feinsten Darbietungen, die einer Stadt wie Langen, die doch kulturelle Prästitionen erhält, weit größer sein dürfen. Man sollte begründet anerkennen, daß die veranstaltende Stelle stets bemüht, Konzerte in Langen zu vermitteln, die denen der einflussreichen Kulturzentren entsprechen, und sollte diese Konzerte dann doch auch besuchen.

Der 75jährige Philosoph Karl Jaspers wurde mit dem diesjährigen Friedenspreises des deutschen Buchhandels ausgezeichnet.

Wer denkt an die Seele?

Heute sah ich wieder einen Rotkreuz-Wagen durch die Stadt rasen. Fast pausenlos erbte seine Hupe, und überall wurde ihm freie Bahn gegeben. Die Fahrzeuge hielten an, die Fußgänger hemmten, und der Wagen fuhr weiter.

Ein gutes Gefühl: In einer Atmosphäre von Gespanntheit und Hilfsbereitschaft sind alle vereint durch den Wunsch, der gefährliche Mitmenschen möge noch rechtzeitig das Krankenaußersehen erreichen. Man sieht es den Passanten an, daß sie — sekundenglang wenigstens — aufhorchen aus ihrem Alltag und sich auf wesentlich wichtiger als der Einstimmung des Menschen.

Immer, wenn das Leben eines Menschen in Gefahr schwebt, sind die anderen in Sorge um ihn, und er wird so schnell wie möglich in rettende Hände gebracht.

Was aber geschieht mit denen, die sich in seelischer Not befinden? Wer kümmert sich um ihre Verwundungen und Brüche, die zu einer weit verhängnisvolleren Katastrophe führen können?

Wer von uns sagt so einem verzweifelt ctya: Komm zu mir, ich will dir helfen?

Die beste Schönheitspflege

Doktor Sönderbloom in Antwerpen hat nicht gerade das Bedürfnis, sich bei Frauen und Mädchen beliebt zu machen. Im Gegenteil, er nahm in einem medizinischen Wochenblatt scharf Stellung gegen alle kosmetischen Mittel, indem er erklärte: „Die beste Schönheitspflege ist für eine Frau, wenn sie sich öfters hls schlechte Wuschfrau betätigt und nach Möglichkeit die große Wäsche im Hause selbst besorgt; die dampfende Luft in der Wäscheküche wirkt vorteilhaft auf die Haut und die Bewegung beim Handtieren mit der Wäsche veredelt auf die Gestalt.“

Das Zusammenspiel der drei Künstler ist klanglich wunderbar ausgeglichen und strahlt die Wirkung einer idealen Einheit aus. Jedes der Instrumente tritt den beiden anderen gegenüber völlig ebenbürtig und selbstständig hervor, so daß nicht nur feinfühlig Klingschönheit, sondern in ebensolchen Maße auch klare Durchsichtigkeit des Stimmengewebes das Spiel auszeichnet. Dementsprechend gelangt der hohe musikalische Gehalt des Werkes in interpretierten Werkes zu gleich gelung.

Die Vortragsfolge erfüllte wiederum höchste Ansprüche. Die Auswahl der Werke war geschmackvoll. Ihre Anordnung erzeugte eine wirkungsvolle musikalische Steigerung und klang uns in eine mit Treffsicherheit erreichte Auflockerung u. Entspannung ihres Gefüges. Man begann mit dem lebenswichtigen, warm belebte Vielmehr durch die durch die gewonnenen Klangfülle in gleichfalls vier Sätzen. Es zeigt die starke Eigenartigkeit seines Meisters vor allem im Allegro und verleugnet nicht die nachhaltigen Einflüsse der großen Meister der Vergangenheit, vor allem Beethovens und Brahms in der echt romantisch empfundenen Aussage und Mozarts in dem köstlich sprudelnden Rondo con moto.

Nach der Pause bildete das herrlich klangfreudige, musikalisch bewundernswerte op. 74 von Anton Bruckner den Abschluß der Vortragsfolge. Die vortrefflichen Künstler erhielten nach jedem Werk warm begeisterten Beifall und spendeten als klanggesättigte Zugabe die a-moll-Fuge aus dem Welltemperierten Klavier von Johann Sebastian Bach, für Streichtrio gesetzt von Mozart.

Dr. Schilling-Trygophorus

Sozialer Möbel-Kreis

Geschäftliches

Die Interessengemeinschaft Sozialer Möbel-Kreis wurde auf Initiative und unter Leitung des bekannten Innenarchitekten Fritz Rieker, Stuttgart (Landesvorsitzender des Bundes deutscher Innenarchitekten (BDIA), im Juli 1953 gegründet. Ihr gehören im gesamten Bundesgebiet und Westberlin zur Zeit 40 bekannte und leistungsfähige Fabriken und über 100 Möbel- und Einrichtungshäuser als Mitglieder an. — Die Geschäftsstelle befindet sich in Stuttgart-Möhringen, Leonberger Straße 4.

Das Ziel liegt darin, allen sozialen Schichten unseres Volkes durch die Schaffung entsprechender Möbelmodelle und Einrichtungen zu dienen und diese in den Formen der Gegenwart zu erträglichen Preisen anzubieten.

Der Weg zu diesem Ziel führt mit Hilfe von richtungweisenden Entwürfen, die auf die Erfordernisse der Außenarchitektur abgestimmt sind, und der Herstellung des sozialen Wohngebäudes entsprechen, zur Serienanfertigung in leistungsfähigen Herstellerbetrieben. — Moderne organische Fabrikationsmethoden gewährleisten eine gute Qualität und ein günstiges Preisverhältnis. Dabei wird besonders vermerkt, daß alle SMK-Modelle aufgrund des Patentschutzes geschützt sind.

Die Fachleute der angeschlossenen Möbel- und Einrichtungshäuser sind eine bewährte Kontrolle für einwandfreie Qualität, so daß diese gepaart mit der Preisbestimmung, die den Umsatz bestimmen. Außerdem finden regelmäßig Ausstellungen statt, die neben einem Überblick über das gesamte Programm für jedes Möbelstück und für jeden Hersteller eine sorgfältige Qualitätsprüfung bedeuten. Schließlich werden alle Modelle das gesetzlich geschützte SMK-Warenzeichen, das für eine SMK-Qualität bürgt.

Am Ende erhält der Käufer mit einem SMK-Modell wohl ein Serienzeugnis, hat aber darüber hinaus doch keine „Dutzendware“. Hierfür sorgt das wohlbekannte, lang Netz der Verkaufsstellen im gesamten Bundesgebiet, die Vielzahl der Modelle und eine immer wieder erfolgende Erneuerung.

LANGENBER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schilling; für Unterhaltung: Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei KGH Langen, Darmstädter Straße 28, Ruf 191

Jugendarbeit des 1. FC Langen

Bei einem Training in der vergangenen Woche konnten sich die Eltern davon überzeugen, welchen Anforderungen ihren Jungen unterworfen sind. Man handelt nach dem Prinzip: Nicht Überanstrengung der im Aufbau befindlichen Schüler und Jugendlichen, sondern eine dem Körper nützliche Schulung. Das Training ist abgestimmt nach dem Grundsatz: Organschulung geht vor Muskelschulung. Die Schüler und Jugendlichen sollen Freude an den von ihnen erwählten Sport haben.

Wer sich von dem zahlreichen Besuch beim Training überzeugt hat, kann sich eine Vorstellung davon machen, wie schwer es ist, alle Jungen in einen Spielbetrieb einzunordnen, weil gar nicht so viel Mannschaften spielen können. Es werden aber Möglichkeiten gefunden werden. Daß die Jugendarbeit des 1. FC auf dem richtigen Wege ist, zeigt der anhaltende Zuzug. Alle, die neu kommen, werden gleichberechtigt in den Kameradenkreis aufgenommen. Vor kurzer Zeit ergab sich der glückliche Umstand zur Nachmeldung einer Schüler- und Jugendmannschaft, da der Nachbarverein diese Mannschaften zurückgezogen hatte.

Wie ernst die Jugendarbeit des 1. FC ihre Aufgabe nimmt, geht aus der harten, dem jugendlichen Leistungsvermögen angepaßten Trainingsarbeit hervor, aber auch sonst ist man durch Lehr- und Filmvorträge bemüht, den jugendlichen menschliche und sportliche Anregungen zu vermitteln. Gleichzeitig wird versucht, bekannte Sportler und Vorbilder vorzustellen. Die alljährlich stattfindenden

internationalen Jugendturniere sind für die Jugend des 1. FC sowie den Verein selbst ein fester Bestandteil geworden. Das Spielen gegen ausländische Mannschaften kann die sportliche Leistung nur heben. Es hat bereits die Vorplanung für das Turnier 1959 begonnen. Als Gäste möchte man 1959 Jugendmannschaften aus England, Holland, Belgien, Schweden und Jugoslawien haben.

Die Jugendturniere des 1. FC, die sich in zwei Jahren zu den größten in Deutschland entwickelt haben, sollen auch weiterhin abgehalten werden. Der 1. FC schreibt dazu: „Wir können bereits heute allen Sportfreunden die erfüllende Mitteilung machen, daß auf ein persönliches Schreiben des Jugendtrainers an den Präsidenten des Schweizer Fußballverbandes der von uns ausgereichte Göteborger Club seine Teilnahme bereits fest zugesagt hat. Wir hatten uns gerade diesen Club erwählt, weil auf dessen Platz seinerzeit bei der WM in Schweden beim Spiel gegen die deutsche Mannschaft die alte Sportfreundschaft bald in die Brüche gegangen wäre. Wohl aber unser Sport trotz allem Siegenollen nur der Freundschaft über alle Grenzen hinweg dienen soll, ist es gerade bei uns in Langen beim Turnier des 1. FC eine Geste, dies zu beweisen. Darum erwarten wir die Jungen vom Bolklubben Hücken Göteborger mit besonderer Freude. Von Zeit zu Zeit werden wir daher über die weitere Vorfahrt für das Jugendturnier allen Sportfreunden sowie über die Jugendarbeit des 1. FC an dieser Stelle berichten.“

Weiterer Rückgang der kurzfristigen Kredite

Anstieg der Spareinlagen

Die kurzfristigen Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private gingen bei den 480 halbmönatlich berichtenden Kreditinstituten in der ersten August-Hälfte um 5,4 Mio DM auf 18,533 Mrd. DM zurück. Die Bestände an Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen stiegen um 174,2 Mio DM auf 4,627 Mrd. DM, während die von öffentl. Stellen in Anspruch genommenen Kassenkredite um 7,6 Mio DM auf 180,4 Mio DM zurückgingen.

Die Sicht- und Termineinlagen von Nichtbanken erhöht sich um 395 Mio DM. Von dieser Zunahme entfielen 160,7 Mio DM auf die Einlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten und 228,3 Mio DM auf die Konten öffentlicher Stellen.

Die Spareinlagen sind bei den 480 Repräsentativ-Instituten in der Berichtszeit um 123,3 Mio DM auf 17,422 Mrd. DM gestiegen. Sie lagen damit um 3,559 Mrd. DM oder 24 % höher als am 15. 8. 1957.

Gastfreundschaft

Der Physiker Ampère hatte hohen Besuch und vergaß beim Abschiednehmen, dem Gast das Geleit zu geben. Man machte ihn darauf aufmerksam. Sofort stürzte er an das Fenster, öffnete dasselbe und rief hinunter: „Kommen Sie sofort zurück, Herr Baron, kommen Sie wieder herauf! Ich habe vergessen, Ihnen die Treppe „hinunterzuleuchten“.“

Das prachtvolle Persil - Ihre reinste Freude so weich war Wäsche nie!



Wer Persil verlangt - gilt gleich als gute Hausfrau. Jeder weiß: Persil kann mehr als waschen - Persil pflegt!



Der Erfolg gibt Ihnen recht: Ihre Wäsche ist nie verfault! Ihr weißes Persil wäscht wundervoll weich!

Persil macht's gut. Der schnelle weisse Persil-Schaum löst jeden Schmutz — sanft und schonend, denn Persil enthält echt-pflegende Substanzen:

- ★ Weiße Wäsche
- ★ Buntwäsche
- ★ Alle Feinwäsche pflegt das weiße Persil

Persil macht's leicht. Es gibt nur noch Wasch-Stunden — der lange Waschtag ist vorbei! Das prachtvolle Persil ist Ihre grosse Hilfe:

- ★ Einweichen muß nicht sein
- ★ Wasser enthärten? Nein
- ★ Und nur kalt spülen!



Prachtvolles Persil

Weißes, ungefärbtes Persil -

Streit um kleine Drachen und ein Versprechen

Heino und Pitter auf Jagd am Waldtümpel

„Mensch, Heino, jetzt hab ich eine!“ Pitter schwenkt aufgeregt den Kescher aus dem Wasser des Tümpels. Aber statt Heinos Stimme hört er eine tiefe Stimme. Au weh, der Förster! „Na, was hast du denn da für eine?“ will er wissen. „Eine, eine Eidechse für mein Terrarium“, stottert der Pitter, „sie hat gerade hier im Tümpel gebadet.“



Nun muß der Förster aber doch lachen. „Komm mal her, die Eidechse muß ich mir mal angucken, die hier gebadet hat.“ Er setzt sich gemütlich neben den Tümpel und nimmt Pitters Farnnetz. Aha — was er da zutage fördert.

„Und, wie gedreht ist der Schwanz des plumpen Feuersalamanders, den Heino gefangen hat. Er ist nämlich tiefeschwärz und gelblich gefärbt und läuft sich jahrelang in der Gefangenschaft halten.“

„Weißt du, was dein Freund da gefangen hat?“ fragt der Förster ihn und zieht ihm die Hand vom Rücken. Heino hat auch etwas gefangen, vier Beine, Schwanz, herrlich bunt mit gelben Flecken und Streifen, auch er meint, es sei eine Eidechse. So sagt er wenigstens und ist froh, daß der Förster nicht schimpft. „Mensch“, sagt nun Pitter, „das da ist doch ein Feuersalamander und keine

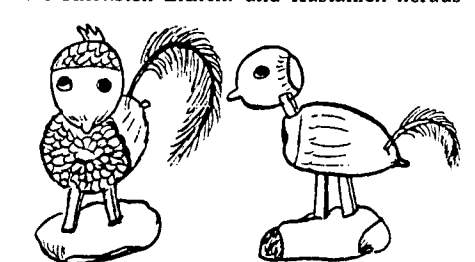
Eidechse! Mensch, ich glaub, ich hab auch einen im Keschel!“ Aber da sagt der Förster, das stimmt nicht. Das hübsche kleine Drachentier mit zackigem, gelb-schwarzem Rücken und langem beweglichem Schwanz entpuppt sich als ein Molch. Und dann spitzten die beiden Buben die Ohren: Molche also, die sind richtige Wassertiere, leben im Tümpel oder im Teich. Man kennt sie leicht an ihrem leuchtend gelben oder orangen Bauch. Und an Land kommen sie erst Ende Juni, um sich auf ihre Überwinterung vorzubereiten. Heinos Salamander dagegen, der geht nur ins Wasser, wenn er laicht. Also sind die beiden kleinen Drachen Verwandte der Frösche, Lurche, und keine Eidechsen. Und weiter erklärt der Förster den beiden, wie die Molche leben, wie sie fast wie ein Hund sich auf ihren Geruchssinn verlassen und sogar mit dem Schwanz wedeln, wenn sie sich verständigen wollen mit den Molchdamen. Es ist riesig interessant.

„So, und wenn ihr nun die beiden armen Kriecher freilassen wieder laufen laßt, dann zeig ich euch auch eine Eidechse!“ Rasch ist der Molch im Tümpel verschwunden, der Salamander unter leuchtend laub am Waldrand. Nun gehen sie vorsichtig über die große Wiese,

Putzige Tiere aus Eicheln und Kastanien

Wißt ihr schon, daß man aus Eicheln und Kastanien lustige Tiere ohne viel Mühe herstellen kann? Ich will euch gleich einmal aufzeigen, wie man das macht. Eidechsen, kleine Hühnerchen, ein paar abgebrannte Strehlchügel und etwas Draht. Dann sucht euch noch in Vaters Werkzeugkiste einen Bohrer. Schon kann die Bastelarbeit beginnen.

Fangen wir heute mit unserer Hühnerfamilie an, sie ist am leichtesten herzustellen, damit ihr die schönsten Eicheln und Kastanien heraus-



suchen könnt. Für die Hühnchen braucht ihr zwei Stöbe aus Kastanien, denkt daran, daß sie an einer Seite möglichst gerade sein muß; außerdem noch eine große und eine kleine Eichel. Habt ihr alles zurechtgelegt, nehmt den Bohrer zur Hand und bohrt folgende Lö-

cher hinein: In die Kastanie kommen oben in die Mitte, ungefähr einen Zentimeter voneinander entfernt, zwei Löcher, dann in die große Eichel, die wir für den Körper brauchen, unten zwei dicht nebeneinander und oben vorn, wo die breite Seite ist, und eins hinten an der Spitze. In die kleine Eichel kommt nun ein Loch dicht an der breiten Seite. Nun braucht ihr noch drei Holzstückchen; zwei müssen ungefähr je zwei Zentimeter lang für die Beine sein und eins für den Hals von reichlich einem Zentimeter.

Jetzt heißt es nur noch, unsere Hühnerchen zusammenzusetzen. Steckt die beiden längeren Holzstückchen in die nebeneinanderliegenden Löcher der großen Eichel und mit der anderen Seite in die Kastanie. Dann nehmt das kleine Holzchen und steckt es in die kleine Eichel und mit dem anderen Ende vorn in die große, das ist nämlich der Kopf des Hühnchens. Zum Schluß bekommt es noch eine schöne Hühnerfeder als Schwanz.

Ihr könnt euch so viele Hühner basteln, wie ihr gern haben schaltet. Verlebt den Hahn nicht, denn auf einem Hühnerhof darf er nicht fehlen. Heino hat auch einen Kamm, der oben am Kopf befestigt wird. Schneidet euch dafür ein Stück Eichelchale zurecht, ritzt den Kopf leicht ein und steckt den Kamm hinein. Außerdem rat ich euch, ihm eine hunte Feder als Schwanz zu geben, damit ihr gleich ein jeder erkennen kann.



Zwölf Tiere



In diesem Labyrinth sind zwölf Tiere versteckt. Man muß schon sehr genau hinschauen, wenn man sie alle finden will.

Fünf Musikinstrumente
„Welch lustige Schar! Monika Beck entdeckt sich an dem Gesang der drei Mädchen. „Na klar, in Eitenbach können sie eben singen“, sagte Inge. Igel — so hieß ihr Bruder mit Spitznamen — meinte: Ihr solltet mit Thekla vierstimmig singen!“

Habt ihr schon gemerkt, daß in diesem Text fünf Musikinstrumente versteckt sind. Nur sucht sie mal schnell!

Erdkundliches Rechnen
Ein Erdteil + 4 Grenzgebirge zwischen zwei Erdteilen + 7 = ein neuer Erdteil. Den neuen Erdteil entdeckt ihr aber erst, wenn ihr alle Buchstaben richtig umgestellt habt.

Auflösungen:
1. Australien.
2. Südamerika.
3. Afrika.
4. Asien.
5. Europa.
6. Nordamerika.
7. Antarktika.
8. Südamerika.
9. Afrika.
10. Asien.
11. Südamerika.
12. Afrika.
13. Europa.
14. Asien.
15. Südamerika.
16. Afrika.
17. Europa.
18. Asien.
19. Südamerika.
20. Afrika.

Alte Probleme tauchten auf

Beschlüsse der Stadtverordneten-Versammlung am Freitagabend

In der jüngsten Sitzung der Langener Stadtverordnetenversammlung tauchten auch alte Probleme wieder auf: Die Amerikanersiedlung wegen des Kanals, das Bahnübergangs-Dilemma, als man die „Herstellung der Mörfelder Landstraße“ behandelte. Ein umfangreiche Tagesordnung war am Freitagabend im Rathaussaal zu bewältigen. Im großen und ganzen herrschte harmonische Einmütigkeit.

Stadtverordnetenvorsteher Dr. Mehne, seit gerumer Zeit aus dem Urlaub zurück, leitete nun wieder die Sitzung in bewährter Manier.

Die Jahresrechnung
Für das Rechnungsjahr 1957 war zunächst zu behandeln. Sie verzeichnete einen Solliüberschuß von über 95 000 Mark. Davon sollen im laufenden Rechnungsjahr, so meinte der Magistrat, noch 65 000 Mark verwendet werden. (Man erfuhr im Verlaufe der Sitzung bald, wofür ...) Niemand erblickte eine Veranlassung zu Beanstandungen, man nahm die Jahresrechnung zur Kenntnis.

Der Kanal im Neurott
ließ auch bei den Zuhörern, die sich in eckelreicher Zahl eingefunden hatten, die Erinnerung an lebhaft Debatten früherer Sitzungen über die Amerikaner-Siedlung wach werden. „Der Kanal hat unmittelbar vor dem ATW-Siedlung nichts zu tun“, sagte zwar Stadtverordneter Oeder von den Nicht-parteilichen gebundenen Einwohnervertretern. Das galt aber für viele andere Stadtverordnete nicht. So sprach Stadtverordneter Dautermann für jenen Teil der SPD-Fraktion, der schon früher gegen das Projekt des Bundes im Langener Neurott war: „Daß dieser Widerstand gerechtfertigt war, zeigt sich jetzt. In absehbarer Zeit würde der Kanal von Langen noch nicht gebraucht werden. Im Geiste des Vertrages zwischen Langen und dem Bund müßte der Bund die zusätzlichen Kosten übernehmen. Nun zeigt man aber die kalte Schulter. Wir wollen uns der Stimme enthalten.“ So sprach Herr Dautermann. Mit „Wir“ meinte er die ATW-Gegner in den SPD-Reihen.

Welche Bewandnis aber hat es überhaupt mit dem Kanal? Ursprünglich war ein Abwasserkanal mit 800 Millimeter Rohrdurchmesser vorgesehen. Dafür bewilligte der Bund einen verlorenen Zuschuß von knapp 100 000 Mark und verbilligte Darlehen von über 70 000 Mark. Die Kanalpläne bearbeitete bekanntlich ein Ingenieurbüro in Frankfurt, von dem Anfang dieses Jahres mitgeteilt wurde: Nach seinen Berechnungen bestünde die Möglichkeit, nicht nur das gesamte Gebiet des Neurots (Industrie- u. Wohngebiet), sondern auch den Hundegraben zu entwickeln. Voraussetzung dafür aber wäre es, daß man Schleuder-Betonrohre verwende, die einen Durchmesser von 1800 Millimeter haben. So gesehen, es sich, um so wurde die Sache teuer. Man wollte aber die Mehrkosten „auf die Bundesrepublik verlagern“. Es handelt sich um 75 000 Mark, von denen der Hessische Minister der Finanzen sagte: Der Bund werde diese Summe „mit hoher Wahrscheinlichkeit“ auf dem Darlehenswege übernehmen. Der Bundesminister der Finanzen hat Langen aber zunächst mal „etwas gehuscht“. Die Erweiterung des Querschnittes sagte er, läge ausschließlich im Interesse der Stadt Langen. Ein Darlehen wurde abgelehnt. Der Magistrat gibt sich damit freilich nicht zufrieden.

Die Baumaßnahme ist jedenfalls fast fertig — mit dem großen Rohr-Durchschnitt. Die Baufirma will ihr Geld. Sie soll es bekommen. Deshalb genehmigte die Stadtverordneten die 60 000 Mark Mehrkosten. So brauchte man sich über den Verwendungszweck des Solliüberschusses von 1957 gar nicht zu unterhalten. Stadtverordneter Oeder (Freie Soziale Wählergruppe und Wehrdienstgegner) hätte einen anderen Verwendungszweck gewünscht: „Ein schönes Stück Straße oder ein anderes Projekt in Langen wäre damit zu erledigen gewesen.“ Schneider Gruppe lehnte das Bewilligen der Mittel für den Kanal ab. „Wir begrüßen die Vorlage“, sagte hingegen Stadtverordneter Lux (BHE): „Wenn man heute baut, dann doch so, daß man nicht eines Tages feststellen muß, die Maßnahme reichte nicht aus.“

Bürgermeister Umbach, der vom CDU-Stadtverordneten Hartmann gebeten wurde, übers weitere Verhandeln mit dem Bund auch künftig zu berichten, gab in der Kanal-debatte schließlich noch zu bedenken: „Eines Tages wären wir doch dazu gekommen, die kanntenkreis mitzunehmen. Ich stelle Flotti die Auswahl frei unter der einzigen Bedingung, daß es eine Deutsche sein müßte. Denn, verstehen Sie, wir wollen ja arbeiten, nichts anderes. Fokke“ Fokke hob beschwörend die Hand, „ich weiß schon, was Sie wissen wollen.“ Flotti und die Prohaska, ich kenne beide recht gut, sind natürlich fragwürdig. Petrolum stinkt, Erdgas stinkt noch mehr. Sie verstehen. Wer sich daran stößt, soll Chemiker in einer Fabrik für Kälteflüssigkeit werden. Die Devise lautet: Augen auf! Nase zu! Durch! und warle. Mein Zug geht erst abends um neun.“ Sie muß es wissen, ob sie dazu geneigt ist.“ (Forts. folgt)

wäre man wohl zweimal an den Bau eines Kanals gegangen. Die Kosten wären dann bestimmt nicht niedriger gewesen, als sie es heute sind. Wir verhandeln mit dem Bund auch weiter.“

100 000 Mark fürs Schwimmstadion
Der Bürgermeister berichtete dann von der „Durchführung von Bauvorhaben, die nicht im Finanzplan der Stadtwerke für 1958 vorgesehen sind“. Auf dem Kapitalmarkt ist eine Entspannung eingetreten. Deshalb nimmt man die im Finanzplan eingezeichneten Darlehen in Höhe von 400 000 Mark voll auf. Dadurch sind für zusätzliche Investitionszwecke noch 200 000 Mark frei. Man verwendet sie wie folgt: Für die Instandsetzung des Schwimmstadions nimmt man 100 000 Mark. Die verlängerte Riedstraße bekommt Wasser und Gas mit einem Kostenaufwand von knapp 40 000 Mark. Vom Gymnasium bis zum Birkenwäldchen wird für 45 000 Mark ein Stromkabel gelegt, und im Birkenwäldchen baut man für 25 000 Mark eine Umpanspannung. Einstimmig genehmigte man diese Bauvorhaben.

36 neue Wohnungen
Einstimmig war man auch dafür, daß an die Gemeinnützige Baugenossenschaft Langen ein Bauplatz in der Ried-, Ecke Flachsbuschstraße verkauft wird. Die Genossenschaft baut dort in diesem und im nächsten Jahr 24 Wohnungen im Industrie-Schwerpunktprogramm und 12 Wohnungen für die Flüchtlinge aus der sowjetischen Besatzungszone.

Die Mörfelder Landstraße
ward — ebenfalls nach einstimmigem Beschluß — verbessert. Das ist schon im Haushaltsplan 1958 vorgesehen. Allerdings war bisher nur davon die Rede, mit 4000 Mark einen Kiesweg anzulegen. Nun zeigt es sich aber auch schon lange, daß man mit dem Kanal nicht mehr länger warten kann. Er soll deshalb nach dem Vorschlag des Magistrats von der Nassovia- bis zur Pitterstraße gebaut werden, was 11 500 Mark kostet. Dann können auch gleich planmäßig Bürgersteig (mit Platten) und Radfahrweg angelegt werden, was über 13 000 Mark erfordert. Ein Mehrbetrag von 24 800 Mark war deshalb zu bewilligen, was auch einstimmig geschah. Man kann die Sache mit den Anlagebeiträgen finanzieren und erwartet außerdem ein Mehrkommen der Gewerbesteuer, was zum Teil für diese Zwecke verwendet werden soll. Einreichung beschließt sich der Bauausschuß am kommenden Donnerstag mit dem Vorhaben. Das war in der Sitzung vor allem vom Stadtverordneten Herrmann (CDU) angeregt worden, für die Erinnerung an das alte Problem: Über- oder Unterführung an der Kreuzung der Main-Neckar-Bahn mit der Straße. Werde solch ein Projekt durchgeführt, dann verändere das das ganze Gelände. Für die Fußgänger müßte sofort eine Lösung geschaffen werden. Denn für sie seien die Verhältnisse katastrophal. „Ich wohne dort und kann ein Lied davon singen“, erläuterte Herr Herrmann. „Müssen denn erst Verkehrstote zu beklagen sein?“ Der Magistrat sagte, so meinte Stadtverordneter Herrmann weiter, „an die Bundesbahn treten. Die möge, bis das Problem gelöst ist, wenigstens einen Lotsendienst einrichten.“

Stadtverordneter Dautermann (SPD) bemerkte dazu, daß die Bahnhofsberg-Misere nicht ein Stecknagel der CDU allein sei. Es sei ein Anliegen der gesamten Stadtverordnetenversammlung. Mit einer Fußgängerunterführung sei auch bald zu rechnen. Legen Sie es mir, wie ich nun Herr Dautermann an Herrn Herrmann, nicht als bösartig aus, wenn ich auf folgendes hinweise: Die SPD-Fraktion hat im Bundesstag 50 Millionen Mark dafür beantragt, daß man Gefahren an schneebedeckten Bahnhöfen beseitige. Davon hätte auch Langen profitieren können. Leider wurde das von der CDU/CSU, die im Bundesstag die Mehrheit hat, abgelehnt.“ Stadtverordneter Sprang (SPD) forderte: „Noch vom Winter muß etwas geschehen.“

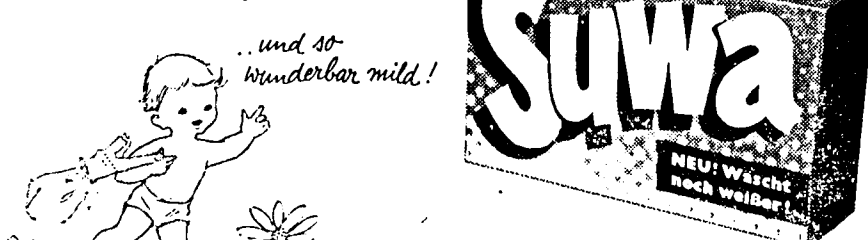
Die Friedhofserweiterung
ist auch einstimmig beschlossen worden. Wir legten in unserer vorigen Ausgabe die Pläne schon dar. Entschieden hat man sich für den Vorschlag des Bauausschusses: Danach wird in südlicher Richtung auf etwa 120 Meter erweitert.

„Bahnstraße wird Prachtstraße“
Die Mehrheit des Hauses sprach sich für eine Baugesellschaftsänderung hinsichtlich der Bahnstraße aus. Der Plan weist für die Bahnstraße ursprünglich nur eine dreigeschossige Bauweise auf. Ein Bürger stellte aber den



Man sieht es sofort:
**Jetzt wäscht Suwa
soviel weißer!**

Traumhaft, diese Waschkraft! Und die milde, weiche Lauge: Wie wohltuend ist sie für Ihre Hände und die zarteste Feinwäsche. Ein Versuch wird es bestätigen: Das neue Suwa ist jetzt noch wertvoller für Sie — und für Ihre Wäsche! Auch in der Waschmaschine wäscht es Suwa-weiß wie nie zuvor.



Normalpaket 62 Pf. Doppelpaket 1,15 DM. Das vorteilhafte Fliesenpaket 2,15 DM.
weiß weißer Suwa - weiß

Antrag, man solle ihm gestatten, ein viertes Geschöß auf seinem Wohnhaus zu errichten. Allgemein heißt man, stelle der Magistrat fest, für die Bahnstraße eine vorgeschossige Bauweise gut. Deshalb empfahl er, den Plan für die gesamte Straße entsprechend zu ändern. Dem Aufstocken steht nun nichts mehr entgegen. Stadtverordneter Wiederhold (SPD) sagte dazu, man solle sich der Entwicklung nicht entgegenstellen. Wohin diese Entwicklung führe, das erklärte am plastischsten Stadtverordneter Oeder (NEV): „Die Bahnstraße wird doch einmal die Prachtstraße Langens sein.“ In die Zukunft blickte auch Stadtverordneter Lux (BHE): „In ein paar Jahren wird man froh sein, daß wir weitschauend waren.“ Bürgermeister Umbach versicherte, daß der Stadt viel an privater Initiative ihrer Bürger liege.

Gemeinhalt wurde auch eine geringfügige Änderung des Bebauungsplanes für die Straße „Im Singen“, dann nahm man zur Kenntnis, daß die Volksbefragungsaktion nicht durchgeführt wurde, weil sie als verfassungswidrig erklärt worden war.

Schließlich genehmigte man für die Ein-

riedung von drei Sälen in der Kirchschule und von zwei Sälen in der Erkschule 16 500 Mark. Die Herstellung der August-Bebel-Straße und die Kanalisierung des Hundegrabens neben dem Grundstück Fickert.

Bürgermeister Umbach dankte der Firma Karl Gronemeyer, die — wie wir schon berichteten — 2000 Mark für den neuen Kindergarten

gestiftet hat. Stadtverordnetenvorsteher Dr. Mehne schloß sich den Dankesworten namens des Parlamentes an. Der Kindergarten wird, so vernahm man, am 27. Sept. um 10 Uhr feierlich eröffnet.

Eine auswärtige Zeitung hatte dafür gesorgt, daß sich zum Schluß der Sitzung die Gemüter doch noch erregten. Ein Artikel über Schulhausreparaturen wurde von verschiedenen Sprechern entrüstet zurückgewiesen, nachdem die betreffende Zeitung bald nach dem Erscheinen des Artikels eine Gegendarstellung des Magistrats veröffentlicht hatte. Die Vorwürfe trafen die Stadt nicht, wurde allgemein festgestellt. Mehr noch: Langen sei sehr schulfreundlich. h.

natürlich **OSRAM-LAMPEN**
-des Fortschritts wegen!



Copyright by Gayda Press, Göttingen/Danau, durch Verlag v. Oehberg & Götting, Wiesbaden.

(3. Fortsetzung)

Aber die unerwünschten Sprachkenntnisse, dann dieses geheimnisvolle Zeug, das Stückstoffteppich, die Aufgabe, die nur Fokke lösen könnte, als ob es in Deutschland nicht genug tüchtige Chemiker gäbe... das wollte sich alles nicht recht reimen. Die Idee, unter irgendeinem Vorwand zu Flotti zu gehen, hatte er wieder fallengelassen, das kam nichts heraus. Ein Anruf bei der deutsch-rumänischen Petroleumgesellschaft, wo Linnekegel einen guten Bekannten sitzen hatte, ergab auch nichts. Wir haben keine Beziehungen zu den Erdgas-Leuten, hieß es dort, die Verwendung des Erdgases ist an Ort und Stelle gebunden, man kann es nicht wie Öl verschicken. Rumänien muß man nicht kennen, nicht ein Irzender. Nehmen wir an, Fokke hätte das Rezept wirklich ausgetüftelt, dann ist für Flotti und jeden anderen sein Gewicht in Gold wert, und die Hauptfigur heißt gar nicht Flotti, sondern Fokke. Ich glaube, wir können Flotti und die Prohaska als Statisten in den Hintergrund stellen. Die Frage lautet: wer ist Fokke, kann man ihm Helga anvertrauen oder nicht, ist er so, wie man ihn dacht hatte? Er drehte schon an der Nummernscheibe des Fernsprechers. Da saß doch in der Fasanenstraße eine Agentur des „Herkules“, der holländischen Versicherungsgesellschaft, die die Hälfte aller Oelquellen Europas gegen Brand versicherte! „Herrn Henneberg“ rief er. Tatsächlich, Linnekegel kannte alle Welt, also auch einen Herrn Henneberg von der „Herkules“. Ob sie zufällig auch die Erdgasquellen in Rumänien versichert hätten? Nicht mehr, schon lange nicht mehr, entgegnete

Henneberg, man habe sich zurückgezogen, das Risiko stehe in keinem Verhältnis zu den Prämien, die man den Eignern abnehmen könne, ohne sie zu ruinieren. Der Brand von Guraadul habe einen Verlust von Millionen gebracht, seither versichere kein vernünftiger Mensch eine rumänische Erdgasquelle. Wie lange der Brand gedauert habe? Nun, elf oder zwölf Jahre, ebenso lange, wie noch ein Quentchen Gas vorhanden war. Zu löschen sei das ecklige Zeug nicht. Freilich, wenn endlich eine Kame, der das richtige Alibi-Mittel erfände. Ob das so schwer sei, wollte Linnekegel wissen. Schwer nicht, unmöglich nach dem gegenwärtigen Stand der Lichtechnik. Versuchen Sie einen Vulkan zu löschen, das ist ungefähr die gleiche Aufgabe. Aber wie gesagt, wenn sich wirklich einer fände... Linnekegel dankte.

„Also nichts, alles Schwindel!“ sagte Helga betrübt.

„Im Gegenteil, mehr als ich dachte!“ erfuhr Linnekegel. „Wer ein Löschemittel für Er Gas in Händen hält, ist Herr über eine ganze Industrie! Alle Achtung, der Flotti geht aufs Ganze.“

Linnekegel fuhr fort: „Der Erfinder eines solchen Rezepts muß ein großer Klempner sein, nicht ein Irzender. Nehmen wir an, Fokke hätte das Rezept wirklich ausgetüftelt, dann ist für Flotti und jeden anderen sein Gewicht in Gold wert, und die Hauptfigur heißt gar nicht Flotti, sondern Fokke. Ich glaube, wir können Flotti und die Prohaska als Statisten in den Hintergrund stellen. Die Frage lautet: wer ist Fokke, kann man ihm Helga anvertrauen oder nicht, ist er so, wie man ihn dacht hatte? Er drehte schon an der Nummernscheibe des Fernsprechers. Da saß doch in der Fasanenstraße eine Agentur des „Herkules“, der holländischen Versicherungsgesellschaft, die die Hälfte aller Oelquellen Europas gegen Brand versicherte! „Herrn Henneberg“ rief er. Tatsächlich, Linnekegel kannte alle Welt, also auch einen Herrn Henneberg von der „Herkules“. Ob sie zufällig auch die Erdgasquellen in Rumänien versichert hätten? Nicht mehr, schon lange nicht mehr, entgegnete

heit elieg der Geruch des Abenteuers. Eine seltsame Unruhe hatte Linnekegel erfaßt. Vor ihm stand ein wunderbar zwiespältiges Gemälde. Helgas leuchtender Blondkopf vor dem schwarzen Gitterwerk der Bohrtürme und der Brandeis, das zum Himmel stieg. Aus einer stillen, selbstlosen, entsagenden Liebe zu Helga erwuchs ihm die stürmische Lust, Gefahren aufzusuchen und zu bannen, vor Helgas Augen Taten zu vollbringen. Vielleicht wollte der Linnekegel, der nur ein guter Kerl war, ein anderer Linnekegel werden, ein richtiger Mann, der fordern und begehren durfte. Aber er hatte vorerst keine Zeit, an sich selbst psychologische Studien zu treiben. Er hatte seinen Plan. Er ging in seine Wohnung, rief das Hotel „Stadt Wien“ an und fragte nach Flotti. Schon abgereist, hieß es.

Programmgeld, sagte Linnekegel befriedigt. Er wartete fünf Minuten und rief abermals „Stadt Wien“ an, diesmal mit verstellter Stimme und fremdem Akzent. Hier sei ein Geschäftsfreund des Herrn Flotti, Direktor Sowieso, Herr Flotti habe vergessen, ihm die Adresse eines Herrn Fokke zu sagen, der unlangst im Hotel gewohnt habe. Der Portier blätterte in seinem Buch. Dann nannte er die Adresse: Pyrotechnische Fabrik Fokke & Co., Bremerhaven, Fischertwiete 2.

Pyrotechniker, die Feuer löschen! Nicht übel, dachte Linnekegel, wir sind in eine Welt der Extreme geraten. Dann sah er nach dem Fahrplan. Heute ist nicht in Bremen ohnehin zu tun, log er sich vor, muß ich nicht einmal bei Brausewetter, Fette und Oele, vorsprechen wegen der Provision für Graphischmirmittel?

Mit dem Nachtzug fuhr er nach Bremerhaven, stand schon um sieben Uhr vor Fokkes Fabrik und wartete bis acht, anstandshalber. Aber dann begreife er Fokke zu sprechen. Der Sekretärin, die ihn abweisen wollte, sagte er: „Ich komme eigens aus Berlin, und wenn ein Berliner nach Bremerhaven kommt, wird er seine Gründe haben. Ich setze mich also her und warle. Mein Zug geht erst abends um neun.“ Das wirkte.

Fokke empfing ihn wie ein Mann, der zwar wenig Zeit hat, aber jedem seine Chance gibt. Er sprach nicht viel, seine Handbewegung sagte: Reden Sie!

Linnekegel redete, er hatte den Stier bei den Hörnern packen wollen, nun dieser Fokke war kein Stier. Er wirkte zwar ledern, verschlossen, abkühlend, er sah auch nicht wie ein Gelehrter aus, eher schon wie ein Bauer, aber aus seinen klugen, ruhigen Augen sprach etwas zu Linnekegel: Ich bin gar nicht so böse, wie ich aussehe, ich tu nur so.

Linnekegel erzählte das Wichtigste, knapp, brennend im Telegrammstil. Fokke nickte zuweilen, bestimmend, vielleicht gefiel ihm die Kürze an seines Gastes Rede. Der war bald beim Abschluß: „Es ist Ihnen hoffentlich aufgefallen, daß ich vollkommen offen meine Bedenken äußere. Nun sagen Sie mir, was wir für das Mädel tun können.“

„Für das Mädel ist schon viel getan“, sagte Fokke langsam, als wäge er jedes Wort, „ich habe von Flotti nicht nur Sicherheit für mich selbst verlangt, sondern auch für meine Mitarbeiterin. Flotti hat die Gelder zu meiner Verfügung deponieren müssen. Am Tage unserer Abreise kann Frühlein Brandt jeden gewünschten Teil eines Jahresgehalts von mir ausbezahlt erhalten. Oh, nicht aus menschlichen, freundlichen Gründen! Sondern weil ich meinen Kopf frei haben will von Verantwortungen persönlicher Art. Ich habe es deshalb auch abgelehnt, eine Mitarbeiterin aus eigenem Blut, log er sich vor, muß ich nicht einmal bei Brausewetter, Fette und Oele, vorsprechen wegen der Provision für Graphischmirmittel?“

„Für das Mädel ist schon viel getan“, sagte Fokke langsam, als wäge er jedes Wort, „ich habe von Flotti nicht nur Sicherheit für mich selbst verlangt, sondern auch für meine Mitarbeiterin. Flotti hat die Gelder zu meiner Verfügung deponieren müssen. Am Tage unserer Abreise kann Frühlein Brandt jeden gewünschten Teil eines Jahresgehalts von mir ausbezahlt erhalten. Oh, nicht aus menschlichen, freundlichen Gründen! Sondern weil ich meinen Kopf frei haben will von Verantwortungen persönlicher Art. Ich habe es deshalb auch abgelehnt, eine Mitarbeiterin aus eigenem Blut, log er sich vor, muß ich nicht einmal bei Brausewetter, Fette und Oele, vorsprechen wegen der Provision für Graphischmirmittel?“

„Für das Mädel ist schon viel getan“, sagte Fokke langsam, als wäge er jedes Wort, „ich habe von Flotti nicht nur Sicherheit für mich selbst verlangt, sondern auch für meine Mitarbeiterin. Flotti hat die Gelder zu meiner Verfügung deponieren müssen. Am Tage unserer Abreise kann Frühlein Brandt jeden gewünschten Teil eines Jahresgehalts von mir ausbezahlt erhalten. Oh, nicht aus menschlichen, freundlichen Gründen! Sondern weil ich meinen Kopf frei haben will von Verantwortungen persönlicher Art. Ich habe es deshalb auch abgelehnt, eine Mitarbeiterin aus eigenem Blut, log er sich vor, muß ich nicht einmal bei Brausewetter, Fette und Oele, vorsprechen wegen der Provision für Graphischmirmittel?“

„Für das Mädel ist schon viel getan“, sagte Fokke langsam, als wäge er jedes Wort, „ich habe von Flotti nicht nur Sicherheit für mich selbst verlangt, sondern auch für meine Mitarbeiterin. Flotti hat die Gelder zu meiner Verfügung deponieren müssen. Am Tage unserer Abreise kann Frühlein Brandt jeden gewünschten Teil eines Jahresgehalts von mir ausbezahlt erhalten. Oh, nicht aus menschlichen, freundlichen Gründen! Sondern weil ich meinen Kopf frei haben will von Verantwortungen persönlicher Art. Ich habe es deshalb auch abgelehnt, eine Mitarbeiterin aus eigenem Blut, log er sich vor, muß ich nicht einmal bei Brausewetter, Fette und Oele, vorsprechen wegen der Provision für Graphischmirmittel?“

JACOBS KAFFEE
erneute Freissenkung
wunderbar

Grün	2,30	2,80
Blau	2,70	2,60
Braun	2,30	2,40
Klarsichtdose 500g		8,80

Der Club siegte nach schönem Spiel 3:1 (1:0)

Wenn man die Zuschauerzahl am Samstagmittag im Langener Waldstadion auch nicht mit der bei Punktspielen vergleichen konnte, so waren doch die treuesten Anhänger des Clubs gekommen, um ihre Mannschaft im Kampf gegen die Verbandsreserve des SV Darmstadt 98 zu sehen. Sicher hat keiner von ihnen bereut, dabeigewesen zu sein, denn auf beiden Seiten sah man sehr schöne Spielzüge, die oft nur dann möglich sind, wenn es nicht um Punkte geht.

Die Gäste standen ihrem Gegner, was Technik und Zuspitz im Mittelfeld anbelangt, nicht nach und verloren nur deshalb mit zwei Toren Unterschied, weil ihnen im Strafraum der nötige Druck fehlte.

Die Langener Elf spielte in der ersten Halbzeit ungefähr in dergleichen Aufstellung wie in Niederrad. Lediglich Mittelstürmer Metz wurde als Rechtsaußen eingesetzt. Diese Umstellung erfüllte nicht alle Erwartungen. Fleischmann schoß zwar das erste Tor, hielt aber einige Male den Ball zu lange, so daß seine Nebenleute in günstigen Positionen vergeblich auf eine Vorlage warteten und der Rechtsaußen schien sich bei seinen schnellen Durchbrüchen nicht zuzurechnen. Anstatt, so wie in den vergangenen Wochen als Reserve, wurde mit dem Ball in Richtung Tor zu starten und selbst einen Schuß zu riskieren, lief er meist zu weit auf den rechten Flügel und versuchte lediglich zu flanken.

Bereits in der ersten Viertelstunde ergab sich auf der fünften Halbzeit eine gute Chance, doch immer hatte der Darmstädter Torhüter mit seinen weiten Ausflügen bis außerhalb des Strafraums Glück und konnte abwehren, weil sich der Langener Angriffsspieler den Ball zu weit vorlegte. Metzger mußte nur einen gefährlichen Flachschuß halten, während der generische Mittelläufer in der 30. Minute bei einem Schuß von Metz gerade noch auf der Linie retten konnte. Fünf Minuten später war dann endlich der erste Treffer des Clubs fällig. Hoffmann setzte Fleischmann gut ein, und der erzielte mit einem hohen Schuß aus 16 m Entfernung das 1:0. Derselbe Spieler brachte den Ball kurz vor dem Seitenwechsel noch einmal über die Linie, hatte aber bei der vorausgegangenen Flanke von Schön im Abseits gestanden, so daß es beim 1:0 blieb.

Nach der Pause kam der Club mit einer völlig umgestellten Mannschaft auf den Platz. Hubich und Arheid wurden als Halbstürmer eingesetzt, Dieter und Hoffmann übernahmen die Außenläuferpositionen und Metzger spielte als rechter Verteidiger. Von den beiden Neulingen im Sturm verdiente sich aus Waldorf gekommene Hubich ein besonderes Lob. Er zeigte gutes technisches Können, verstand

es, sich durchzusetzen und erhielt außerdem für seine Entschlossenheit beim Torschuß Belfall. Arheid überzeugte in erster Linie durch seine Schnelligkeit, mußte sich aber zu nicht noch etwas an die neue Umgebung gewöhnen.

Das Experiment, Dieter und Hoffmann als Außenläufer spielen zu lassen, war zumindest kein Fehlschlag. Als Aufbauspieler bewährten sich beide sehr gut, wie sie jedoch mit ihrer Aufgabe fertig würden, wenn es gilt, in harten Punktspielen die gegnerischen Angriffe zu zerstören, kann man nach diesem Freundschaftsspiel nicht sagen.

Für das 2:0 sorgte Hubich in der 55. Minute, als er aus 20 m Entfernung flach einschloß, nachdem Schön eine ausgezeichnete Möglichkeit vergeben hatte. Dann traf Schön lediglich auf den Pfosten und zweimal klärte die Darmstädter Abwehr auf der Linie, die der Gästehüter den Ball bei einem 40-m-Schuß von Dieter zum 3:0 ins Netz rutschen ließ. Unmittelbar danach erzielte der Torwart der „Lilienblätter“ das verdiente Ehrentor, so daß dieses technisch schöne Spiel 3:1 endete.

Höher Pokalspielsieg in Eschollbrücken

Im zweiten Pokalspiel siegte der 1. FC Langen bei dem B-Klasse-Verein in Eschollbrücken (4:1). Die Gäste traten in folgender Aufstellung an: Schenk; Leyer, Böhm; Pollich, Rascher, Flori; Metz, Schneider, Enders, Hoffmann und Mikulas. Im Gegensatz zum ersten Pokalspiel in Griesheim stand der Sieg des 1. FC Langen diesmal nie in Frage. Schneider sorgte zunächst für eine 2:0-Führung durch Fernschüsse in der 20. und 24. Minute. Dann erhöhte Hoffmann nach Flanke von Metz auf 3:0, ehe Eschollbrücken durch seinen Halbkürer zum ersten Gegentor kam. Unmittelbar vor dem Seitenwechsel erzielte Hoffmann das 4:1, nachdem Mikulas ein Alleingang auf linksaußen gelungen war.

Gleich zu Beginn der zweiten Halbzeit sorgte Hoffmann durch zwei weitere Treffer für das 6:1. Danach kam der Mittelstürmer der Gastgeber frei durch und verkürzte auf 6:2, und schließlich ergab ein Handelfmeter auf der Gegenseite den 7:3-Endstand.

Münster - Erzhausen 3:1 (2:1)

Wiederum schaffte es die Erzhäuser Mannschaft nicht, aus Münster mit einem Punkterfolg nach Hause zu kommen. Für den kranken Scotti hütete Berner das Tor, der reichlich lustlos wirkte. Auch im Sturm und in der Verteidigung hatte man Umstellungen vorgenommen, die das Zusammenwirken der Mannschaft nicht günstig beeinflussten. Dazu stellte man noch während des Spieles laufend um, so daß der sehr aktiv spielenden Hintermannschaft der Gastgeber mit Gelegenheitsangriffen nicht bezukommen war. Wie schon in den letzten Spielen begann die Erzhäuser Mannschaft zur Freude ihrer vielen treuen Schichtenbummler mit schönen Angriffen und flottem Tempo, das allerdings nicht durchgehalten werden konnte. Die gegnerische Mannschaft wirkte konditionsstärker.

Nachdem der erste Angriff von der wieder seelennüchtern spielenden Mittelläufer der Gäste abgefangen war, zog Erzhausen stark nach vorne. Becker lief auf Rechtsaußen durch, und seine flache Hereingabe brachte Schärer nur noch zum Führungstor für die Gäste einzubringen. Immer weiter drängten die Gäste mit ihrem sehr lebendigen Sturm. Die Erzhäuser Hintermannschaft hatte es schwer, und besonders die rechte Seite kam nicht recht mit. Doch hatte man Glück, daß auch Münsters Sturm recht ungenau spielte. So konnte Berner einige ungenaue Vorlagen durch Herauslaufen sicher aufnehmen. Die Halbstürmer der Gäste konnten in dieser Spielphase selten einen Ball aufnehmen und ihren Sturm nach vorne treiben. Als Erzhausen Torhüter im Springen die zweite Ecke für Münster nicht erreichen konnte, war der Ausgleich da. Doch Schärer hatte schon drei Minuten später die klare Chance. Aber: Vier Meter vor dem Torwächter stehend, wußte er überhastet, weil daneben. Immer wieder ließ die rechte Abwehrseite der Gäste ihren Gegnern zu viel Spielraum. Es gab keine weiten Abschlüsse. Zehn Minuten vor Halbzeit kam der Gegner zu einem billigen Führungstreffer. Pech hatten die Gäste, als der wegen seinen Abseitsentscheidungen oft angezwungene Schiedsrichter ein Kopfballduell nicht anerkannte.

Nach dem Wiederanpfiff erschien Erzhausen wieder mit umgestellter Mannschaft. Aber im Sturm fehlte der Mann, der die Fäden zog. Überhaupt spielte die Mannschaft ohne

SSG-AH wurde Sieger des kleinen Fußballturniers

Das am Samstagmittag auf dem SSG-Platz ausgetragene kleine Fußballturnier zwischen einer Mannschaft der Firma Schepeler, Frankfurt und einer Auswahl Offenbacher Lehrlinge sowie der SSG-AH endete mit einem unangefochtenen Turniersieg der Langener. Zuerst gewann die Schepeler-Elf gegen die „Alte Herren“ mit 1:0, wobei die Frankfurter meist den Ball in die gegnerische Hälfte schickten. Im nächsten Spiel besiegte die Langener AH-Mannschaft die Schepeler-Elf nach drückender Überlegenheit mit 2:1, und schließlich gelang noch ein 2:0 gegen die Lehrlinge. Der Überlegenheit und den Chancen nach hatten beide Siege viel höher ausfallen müssen. Als Gastgeber verzichtete die AH der SSG zugunsten der Gäste auf den Ehrenpreis.

Eine klare Sache

SG Egelsbach — SKG Nieder-Beerbach 6:1

Wie nicht anders erwartet, siegte die Egelsbacher im Pokalspiel über ihren Kernegegner. Für die Platzhirsche, die mit der Besetzung: Jost, Gaudin, W. Just, Köhler, Schwarze, Becker; Wannemacher, Anthes Gg., Rüster, Kühn und Jungermann ihrem Gegner gegenüberstanden, war dieses Spiel eine ziemlich klare Angelegenheit und mehr oder weniger als ein „Training“ zu betrachten. Gar zu deutlich trat hier während der 90 Spielminuten der Klassenunterschied zu Tage, so daß die Egelsbacher ein noch höheres Resultat hätten erzielen können. Aber dann noch ein heraus: Ausgang hielten sich die nur 200 Zuschauer gar nicht „erwünscht“, denn auch die Gästefei zeigte das, was in ihren Kräften stand, wobei ein jeder einzelne Spieler sein Bestes gab. Dieses (irischer Helwig (Lorch I.R.) hatte kein allzu schweres Amt, dieses Spiel, das nur einer Fehlschüssebegegnung gleich, zu leiten. Drei Tore in der ersten und drei Tore in der zweiten Spielhälfte schossen die Egelsbacher. Stürmer Anthes, Rüster und Jungermann in gemeinsamer Vorarbeit mit ihren Nebenspieler heraus. Gar zu gerne hätte man gesehen, daß Köhler eine verblüffend gute Partie als Läufer, später als Stürmer lieferte, seinen Leuten als Torwart zeigte hätte, wie Tore erzielt werden, doch leider scheiterte sein Vorhaben immer wieder an der vielbesagten Gästehüter, so daß er den Kerneversuch der Egelsbacher Anhängern doch nicht erzählen konnte. Erst in den letzten fünf Minuten kamen die Odenwälder zu ihrem Ehrentreffer, den man auch mühselig hätte verhindern können. Somit steigten die Egelsbacher am Pokaltag die neue Pokalschale ein, und man darf gespannt sein, wer dann ihr Gegner sein wird.

Deutsche National-Elf gegen Dänemark

Die deutsche Nationalmannschaft gegen Dänemark wurde am Sonntag (19 Uhr) in Kopenhagen (Rottebüll Essen) aufgestellt. Sie lautet: Herkenrath (Rottebüll Essen); Stollenwerk (1. FC Köln); Juskowiak (Fortuna Düsseldorf); Erhardt (Sv. Vag. Fürth); Jäger (Fortuna Düsseldorf); Dierckx (Wuppertaler SV); Kraus (Offenbacher Kickers); Haller (BSG Augsburg); Uwe Seeler (Hamburger SV); A. Schmidt (Borussia Dortmund) und Rahn (Rottebüll Essen).

In Reserve stehen: Tor Kloss (Fortuna Düsseldorf); Aufseher (Köln); Kordel (Schalke 04); Sturm: Geiger (VfB Stuttgart); Cieslarczyk (Borussia Dortmund).

Die Erzhäuser Mannschaft sah am Spielende aus: Berner, Bött, Brand, Becker, Löffler, Breidert (Erich), Jost, Best, Breidert (Albert), Schärer.

Florett- und Säbelfturnier für „Alte Herren“ in Langen

Am 27. und 28. September findet in der Turnhalle des TV 1862 ein „Alte-Herren-Turnier“ der Fechter statt. Das Turnier steht unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters der Stadt Langen, Herrn Wilhelm Umbach. Gekämpft wird um Wanderpreise, die dem Magistrat der Stadt Langen und der Fechtabteilung des TV ihren Freunden und Gönnern gestiftet wurden. Die Florettkämpfe beginnen am Samstag, 27. 9., um 13 Uhr, die Säbelfkämpfe am Sonntag, 28. 9., um 10 Uhr. „Alte Herren“ sind Fechter, die im Geburtsjahre 1912 und ältere werden an dem Turnier teilnehmen. Die Männer, die in Langen auf der Planche stehen, üben den Fechtsport von Jugend an aus. Sie haben an Turnieren im In- und Ausland teilgenommen. Ihre freie Zeit der Fechtkunst gewidmet und freuen sich nun darauf, wieder einmal - wie einst mit einem ebenbürtigen Gegner die Waffen zu kreuzen. Richard Wahl, der bei den Olympischen Spielen 1936 der deutschen Säbelfmannschaft angehört (auf unserem Bild ganz rechts), hat zugesagt, und mancher Gegner von ehemals wird ihm gegenüberstehen.

Die Fechtabteilung des TV 1862 lädt alle Freunde des Fechtsportes zu diesem interessanten Treffen ein. Ist doch gerade das Fechten der „Alten Herren“ geeignet, die Schönheit der Fechtkunst zu zeigen. Denn alle sind können im wahrsten Sinne des Wortes. Wer einmal das Fechten von Grund auf lernte, war an sich selbst erfahren hat, wie sehr dieser Sport den ganzen Menschen befreit. Dieser Sport ist nicht nur körperlich, sondern auch geistig. Er lehrt, sich selbst zu beherrschen, seine Kräfte, der bleibt ein begeisterter Fechter sein Leben lang. Und die „Alten Herren“, die um den Wanderpreis der Stadt Langen kämpfen, werden uns zeigen,



Die deutsche Säbelfmannschaft

bei den Olympischen Spielen 1936: v. l. n. r. Joergers, Heim, Casmis, Eisenacker, Esser u. Wahl. Richard Wahl will zu einem Florett- und Säbelfturnier für „Alte Herren“ nach Langen kommen.

Spielergebnisse Handball-Überbrückungsrunde, Gruppe Dreieich

Mörfelden — Waldorf 6:2
Götzenhain — SKG Spredlingen 5:6
Dreieichenhain — TG Spredlingen 7:5

HSV Götzenhain nur knapp geschlagen

Der Handballverein Götzenhain empfing am Sonntag die starke Elf der SKG Spredlingen und unterlag nach beiderseitig schönen Leistungen und einem spannenden Spielverlauf nur sehr knapp mit 5:6 (Halbzeit 4:3) Toren. In der ersten Halbzeit hatte der HSV starke Vorteile. Bereits zehn Minuten nach Beginn lag er schon mit 2:0 in Führung, und auch im weiteren Verlauf führte er stets mit ein bis zwei Toren. Mit 4:3 für Götzenhain wurden die Seiten gewechselt. Nach der Pause aber kamen die Gäste immer stärker auf und hatten auch bald auf 4:4 gleichgezogen. In dem Maße, wie der Gästesturm besser wurde, fiel die Angriffsreihe des HSV auseinander. Viele Chancen wurden durch ungenaue und unkonzentrierte Bälle vergeben. Nicht lange hielt die Götzenhainer Deckung den laufenden Angriffen des Gegners stand. Dem 4:4 folgten bald das 4:5 und 4:4 für Spredlingen. Erst in den Schlussminuten fing sich der HSV-Sturm wieder etwas und konnte das Resultat auf 6:5 verbessern.

Für die Überraschung des Tages sorgte die zweite Mannschaft Nollens. Nach einem haushohen Vorurteilniederlage in Spredlingen besiegte sie diesmal zuhause die Reserve der SKG Spredlingen mit 7:5 (5:3) Toren.

Schneppenhausen Sieger im Hallenturnier

Wie zu erwarten, setzte sich der Vorjahresieger Schneppenhausen auch dieses Jahr wieder recht sicher durch. Die Turniresultate: SSG Langen — TV Langen 4:0, SG Egelsbach — Schneppenhausen 3:0, SG Egelsbach — SSG Langen 2:3, TV Langen gegen Schneppenhausen 3:6, SSG Langen gegen Schneppenhausen 1:6, SG Egelsbach — TV Langen 2:1.

SSG Langen — TV Langen 4:0: Die Spieler der SSG setzten sich klar über den Ortsrivalen hinweg. Tore von Metzger, Rang, Prims und Kern ergaben einen klaren Sieg, der den Torchancen entsprechend höher hätte ausfallen müssen.

SSG Langen — SG Egelsbach 3:2: Die Spieler der SSG setzten sich klar über den Ortsrivalen hinweg. Tore von Metzger, Rang, Prims und Kern ergaben einen klaren Sieg, der den Torchancen entsprechend höher hätte ausfallen müssen.

SSG Langen — Schneppenhausen 1:6: In diesem Spiel wurde der Turniersieger ermittelt. Langen gelang durch Prims das erste Tor, und alles schien gut zu laufen. Als Schneppenhausen, das eine gute Mannschaftsleistung bot und verdient siegte, ausgleichend sah, wurde die Führung des SSG durch Metzger aber nichts mehr. Das 3:1 ließ die Langener resignieren. So kam es noch zu der hohen 6:1-Niederlage. SSG Langen spielte mit Maul, Schäfer, Metzger, Knöchel, Clemen, Wambold, Rang, Prims, Kern H. Spengler.

Durch diesen Turniersieg qualifizierte sich Schneppenhausen für die Endspiele um die Kreismeisterschaft.

Deutscher Leichtathletiktag über die Sowjetunion mit 115:105 Punkten

Der deutsche Länderkampfstag über die Sowjetunion am Wochenende in Augsburg ist die größte Sportveranstaltung des Jahres. Niemals hatte mit einer Niederlage der in Europa führenden russischen Leichtathleten gerechnet.

„Russischer Sonntag“ half nichts

Mit dem erstaunlich klaren Sieg der Deutschen, die auch am „russischen Sonntag“ mit zäher Verbissenheit ihren Vorsprung verteidigten, befaßt sich nun die Sportpresse der ganzen Welt. Man wird mit Recht darauf hinweisen, daß die von 1950 bis 1957 Ungeschlagenen Russen im Jahre 1958 zwei Beweiser fanden. Zunächst die Amerikaner, die in Moskau mit 15 Punkten Differenz gewannen, und nun die Deutschen, die in Augsburg mit zehn Punkten Vorsprung siegten. Sind die Leichtathleten des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV) also nur um fünf Punkte

schwächer als die in der Welt-Leichtathletik unerreichten Yankees? Wir wollen nicht so vermessen sein, eine solche Behauptung aufzustellen, weil wir wohl wissen, daß ein Erfolg wie in Augsburg fast einmalig ist. Er wird deshalb auch in die Geschichte der deutschen Leichtathletik eingehen, die bei 105 Siegen nur elf Niederlagen verzeichnet.

Haben die UdSSR-Sportler ihren westdeutschen Gegner unterschätzt? Gewiß wußten sie um die Stärke der deutschen Läufer, die in zwölf Rennen auf der Aschenbahn zehnmal die Sieger stellten, das Punktergebnis von 81:51 folgte doch deutlich aus, als Cheftrainer Korobkow vorher kalkuliert hatte. Das deutsche Übergewicht in den Läufen von 30 Punkten ließ sich in den Sprüngen und Wüfen nicht mehr ausbalancieren, weil hier jeweils nur 27:17 Punkte für die Sowjets herausprangen. Die deutschen „Techniker“ trugen also ebenso zum Gesamterfolg bei wie die Läufer.

Eine duftende Blume erobert sich die Welt

In einer kleinen Ortschaft im Herzen der englischen Grafschaft Sussex namens Wivelsfield leben die Brüder Allwood. Sie züchten Nelken und können sich auszeichnen, ob sie es vorziehen, „Die Könige der Nelkenwelt“ oder Der Dür der Nelken“ genannt zu werden.

Aus ihren Treibhäusern kommen jedes Jahr mehr Nelken-Neuheiten als aus irgendeinem anderen Teil der Welt. Aber während ein großer Modeschöpfer, der sich einen neuen Modells nur zehn Wochen vor der Saison, die Brüder Allwood zehn Jahre, bis sie eine neue Schönheit im Reich der Nelken auf den Markt bringen können.

Ein langwieriger und umfangreicher Ausschöpfungsprozeß muß vorausgehen. Jedes Jahr wird mit zehntausend Setzlingen angefangen, von denen jedoch zum Schluß nur 200 in die engere Wahl kommen. Diese 200 kommen für weitere Versuche in ein besonderes Treibhaus, das ungefähr 28.000 Pflanzen der vielen verschiedenen Arten enthält - und er erhält dieses Treibhaus wird vor dem Blick der Konkurrenz ebenso eifersüchtig verborgen wie nur irgendein Pariser Modell.

Welche Eigenschaften muß eine neue Pflanze haben, um in die endgültige Wahl zu kommen? Schönheit allein genügt nämlich nicht. Mindestens ebenso wichtig ist die Widerstandskraft der Pflanze, und eine Reihe anderer Eigenschaften fallen auch ins Gewicht. Selbst wenn man Samen wählt, deren Herkunft und Geschichte genau bekannt sind, gibt es dennoch keine wissenschaftliche Methode, Form, Farbe und Eigenschaften mit Bestimmtheit vorauszusagen. Die harte Arbeit, die Gesehtlichkeit und die Suchkenntnis des Glanzgärtners ist das Ergebnis.

Freilich kann auch die Bekanntheit, in Geld ausgedrückt, dann ganz phantastisch sein. Es ist nichts Ungewöhnliches, daß den Brüdern Allwood für ihr Lager einer neuen Abart Beiträge von tausend Pfund, das sind 12.000 DM, und darüber angeboten werden. Aber auch

„Aus unserem Leben“

Unter diesem Motto veranstaltete die Christliche Pfadfinderschaft Langen unter Führung von Holger Wolmerstett im hiesigen Gemeindehaus an den vergangenen 2 Wochenenden eine Ausstellung, die besondere Beachtung verdient. Es handelt sich dabei um die Eltern und Angehörigen der Jungen dieser Gruppe einmal einen wirklichen Einblick in das Leben und in die Arbeit der Gemeinschaft hatten. Beachtung deshalb, weil viele, die von 12 oder 13 Jahren zum erstenmal ein Florett in der Hand und lernte nun nach den Anweisungen eines Fechtmeisters damit umzugehen. Doch das war eigentlich schon der zweite Schritt. Ehe der junge Fechter die verschiedenen Feuchtlagen, Einladungen, Paraden und Angriffs-möglichkeiten kennenlernte, galt es, fest auf den Beinen zu stehen und sich in der nicht allzu bequemen Fechtstellung zu halten. Es kostete viel Geduld, bis der Fechter nach etwa ein- bis zweijähriger Lehrtzeit ein erstes kurzes Gefecht bestehen durfte. Dann aber folgte die Kritik des Meisters.

Nach dieser harten Schule trat unser „Alter Herr“ eines Tages zum ersten Turnier an. Jetzt galt es, den Gegner zu beobachten, sich ihm anzupassen, die eigene Chance wahrzunehmen und blitzschnell zu handeln. War dies erste Turnier eine Niederlage, so nahm er mit dem festen Vorsatz hin, das nächste Mal besser abzuschneiden. Und es wurde besser! Der unser „Alter Herren“ schaut auf eine lange Reihe von Kämpfen zurück. Sie sind Niederlagen wechselten, eines aber blieb beständig: die Liebe zur Fechtkunst, die Freude am sportlichen Zweikampf.

Wenn am Sonntag in der Turnhalle die schulle Zuseher von der Schönheit und Ansehens der Fechtkunst gepackt werden. Mögen recht viel Langener Sportfreunde die einmalige Gelegenheit wahrnehmen, den Meistern der Fechtkunst in ihren Florett- und Säbelfkämpfen zuzusehen.

„Aus der Welt des Films“

„Nacht über Paris“ (Lichtburg). Aus der bestürzend echt gezeichneten Pariser Unterwelt; Charles Vanel in einer Spitzrolle, die seinen Ruhm bestärkt.

Die Nacht hat keine Schatten“ (U.T.). Die wahre Geschichte eines jungen Mannes, der an der Rekordsuche zu zerbrechen droht.

„Bitter war der Sieg“ (Lilli). Dieser Film hat nichts, aber auch gar nichts mit „Traumfabrik“ zu tun. Viel mehr als eine gut fotografierte, abenteuerliche Geschichte rüttelt er an Lorbeerblumen, die - immer noch und schon wieder - in in- und ausländischen Heldenhainen Wurzel zu schlagen drohen.



Gebackene Pilze

Weißbrotscheiben (250 g) mit 70 g Sanella bestreichen. 600 g Dosen-Pilzlinge abgießen - in 30 g Sanella dünnen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Brotscheiben, 125 g Schweizer Käse in dünnen Scheiben und die Pilze abschneiden in eine gefettete Auflaufform schichten. Obenauf wieder Käse, 1/4 l Pilzwasser (mit Milch aufgefüllt) und 2 Eier verquirlen und übergeben. Im vorgewärmten Ofen 25 Minuten überbacken.

Rezepte für die berufstätige Hausfrau. Dieses Sanella-Kochbüchlein erhalten Sie gegen 60 Pfennig in Briefmarken von der Sanella-Küche „Koch mit“, Hamburg 1, Postfach 800

Beim Kochen ist mir Sanella unentbehrlich!

Was ich auch koche, brate oder überbacke, alles wird durch Sanella voller und feiner im Geschmack. Man bekommt sie überall zuverlässig frisch, weil Millionen Hausfrauen täglich Sanella verlangen.



Alles, was eine Margarine wirklich gut macht, ist in Sanella enthalten

Mittwoch, den 24. September 1958

eröffnen wir unsere vergrößerten Verkaufs- und Ausstellungsräume in der Karl-Marx-, Ecke Odenwaldstraße

Wir wollen weiterhin bemüht sein, Ihnen durch Qualität, Preiswürdigkeit und reiche Auswahl die Möglichkeit eines angenehmen Einkaufs zu bieten. Zur nun beginnenden Herbstsaison sind wir auf das Beste gerüstet. Bitte besuchen Sie uns unverbindlich und überzeugen Sie sich von unserem reichhaltigen Angebot.

Ihr

Textilhaus Schroth

Unsere Filiale in der Rheinstraße bleibt weiterhin bestehen, auch dort werden Sie stets für jeden Geschmack das Richtige finden.

Bettfedern

Inlett

Fertig Betten

Nur vom

BETTEN- UND

AUSSTEUER-

FACHGESCHÄFT

Paul Reiser

Langen Fahrgasse 8

Rentenzahlung beim Postamt in Langen

Versorgungsrenten:

Samstag, den 27. Sept. 58 von 8—12 Uhr und 15—18 Uhr

Angestelltenrenten (einschl. Knappschafts- u. VBL-Renten): Montag 29.9.58 v. 8—14 Uhr

Invalidentrenten:

Dienstag, 30. September 58 von 8—12 Uhr von 15—18 Uhr von Nr. 2301—3500

Mittwoch, 1. Oktober 1958 von 8—12 Uhr von Nr. 3501—Schluß

Unfallrenten und Kindergeld:

Mittwoch 1. 10. 58 von 15—18 Uhr

Frau Anna Kollmann Ww.

geb. Herrmann

kurz vor ihrem 75. Geburtstag.

In stiller Trauer:
Die Hinterbliebenen

Langen, den 22. September 1958
Frankfurter Straße 19

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 24. September, 15 Uhr, auf dem hiesigen Friedhof statt.



VfL 1882 G.G.

Abt. Handball
Heute Dienstag, 23. 9.,
17.30 Uhr
Training auf dem
neuen Sportplatz
(Stadion)



Sonntag, 28. Sept. 1958
1. Mannsch. in Ober-
Roden, Beginn 14 Uhr.
Busfahrt 12.45 Uhr ab
Sportplatz, Fahrpreis
1,50 DM. Liste zum
Eintragen liegt im Zi-
garrenhaus Stocker.
AH am Donnerstag, d.
23. Sept., wichtige
Besprechung
im Clubhaus.

Der Herdendoktor
erneuert Kräfte und
Menschen
Ann: Textilhaus
CAROLA MÜNCH
Bahnhofstraße 6

UT Filmtheater
LANGEN - TEL. 2889

Nur Dienstag 20.30 Uhr verlängert
**Man müsste
nochmal 20 sein**

Mittwoch - Donnerstag, täglich 20.30
Der Leidensweg eines jungen Mannes,
der zur Karriere gezwungen wird



Packend, dramatisch, ergreifend

LiF
Telefon 2112
Nur Dienstag bis Donnerstag
CURD JÜRGENS in dem spannenden
CINEMASCOPE-Film



Eine harte Handlung am Rande des
Krieges - bestimmt von soldatischer
und männlicher Rivalität zwischen
zwei Offizieren
Freigegeben ab 16 Jahren
Ein Spitzenfilm von Weltklasse

Drucksachen liefert
KUHN, KG

Lichtburg
Tel. 2209
Dienstag bis Donnerstag
jeweils 20.30 Uhr



Aus der bestürzend echt gezeichneten
Pariser Unterwelt; was sie selbst in
Paris nie zu sehen bekommen
Charles Vanel in einer Spitzenrolle
Danik Pattison - Bella Darvi
François Guerin und das Pigalle Ballett

Wohnungstausch
Abgeschl. große
2-Zimm.-Wohnung
gegen
2-Zimm.-Wohnung
zu tauschen gesucht.
Offerten unt. Nr. 1089
an die Geschäftsstelle

Wohnungstausch
Biete in Offenbach
3 Zimmer, Kü., Bad,
suche in Langen
2-3 Zimmer, Kü., Bad.
Offerten unt. Nr. 1102
an die Geschäftsstelle

Zimmer u. Küche
an älteres kinderloses
Ehepaar geg. BKZ zu
vermieten. Offerten
unter Nr. 1087 a. d. G.

Möbliertes Zimmer
an Herrn z. vermieten.
Offerten unt. Nr. 1083
an die Geschäftsstelle

Möbl. Zimmer
m. Badbenutzung geg.
Mietvorauszahlung sof.
zu vermieten. Offerten
unter Nr. 1084 a. d. G.

Zimmer
an älteres kinderloses
Ehepaar geg. BKZ zu
vermieten. Offerten
unter Nr. 1087 a. d. G.

Garten
oder klein. Baustück
gegen bar zu kaufen
gesucht. Offerten unt.
Nr. 1088 an die Gesch.

Putzfrau
gesucht.
Desco, Pitterstr. 48

Suche
Pflegehilfe
für 2 1/2-jährig. Jungen.
Off. u. Nr. 1090 a. d. G.

25 Liter
Korbflasche
zu verkaufen.
Heller, Wolfsgarten-
straße 52

Einige
25 Liter Flaschen
billig abzugeben.
Karl, Annstr. 16

Schreibstisch
gut erhalten, 160x80,
preisw. z. verkaufen, bei
Lohse, Dreieckshaus,
gegenüber Fa. Fretz

Kaufe
Kostanten und
Elcheln
für Wildfutter.
K. Voß, Revierjäger,
Nördl. Ringstr. 75

Für-u.
Firmenschilder
aus Resopal
Aluminium elox.
Emailschilder
Gummistempel
Metallstempel
W. SCHÖDER
Friedr. Jahnstr. 3c

Bei
Kinderarzt Dr. J. Pietsch
Langen, Annastraße 28
entfällt am 25., 26. und 27. Sept. 1958
nur die Sprechstunde!

Bei bisher noch nie dagewesenen
Provisionen werden
Vertreter
für Waschmaschinen und Möbel
gesucht. Sof. Provisionsauszahl.
Offerten unter Nr. 1088 a. d. Gesch.-St.

Lehrmädchen
(auch Anlernling)
gesucht
Buch- und Schreibwarenhandlung
LUDWIG KÜCHLER
Fahrgasse 16

Kleines, schwarzes
Katerchen
u. gepfl. schw.-weißes
Katerchen
am Sonntag in der
Nordendstr. zugelauf.
In gute Hände abzu-
geben. Tierschutzverein
Schaube,
Leukertsweg 68

6 schöne lebende
Gänse
preiswert abzugeben.
Florian-Geyer-Str. 10

Läufer
zu verkaufen.
Chr. Wurm,
Bayerseich 62

Undurehsichtig blieb in dieser Woche die
Lage im Fernen Osten. Und im Nahen Osten
da sieht es so aus, als sollte es eine zweite
Libanonkrise geben. Das erste Alarmzeichen
war die überraschende Flucht des bisherigen
libanesischen Ministerpräsidenten Sumi
Solh in die benachbarte Türkei. Damit ist die
innerpolitische Krise der Republik Libanon
ihre Lösung auch nicht um einen Schritt
näher gebracht. Die Gruppe der gemäßigten
auf Zusammenarbeit mit den Westmächten
bedachten Politiker ist durch die Flucht Sumi
sofort kleiner und damit schwächer gewor-
den. Dadurch aber wächst die Gefahr einer
gesteigerten Aktivität der radikalen Opposi-
tion. Die Opposition wünscht, daß einer der
wichtigsten Führer der libanesischen Opposi-
tion, Karmine, die Regierung über-
nimmt, während der neue Staatspräsident
Schuhub eine neutrale Persönlichkeit an die
Spitze der Regierung stellen möchte. Die
Oppositionskräfte fordern vor allem den so-
fortigen gänzlichen Abzug aller amerikani-
schen Truppen, sie fordern bezeichnender-
weise die Auflösung des Vereinten Libanesi-
schen Vertreters bei den Vereinten Nationen,
des Außenministers Malik, und sie fordern
als Wichtigstes eine Neuorientierung der liba-
nesischen Politik auf die Vereinigte Arabische
Republik hin, und zwar unter dem aus Kei-
bekannten Gesichtspunkt des sogenannten „positi-
ven Neutralismus“.

30.9

GdF Wüstenrot
gemeinnützige GmbH Ludwigburg

Bezirksleiter R. Keller, Offenbach/M. Wiesenstr. 11
Tel. 84306 - Sprechtag in Langen: Jeden
Montag u. Donnerstag nachm. bei Langener
Volksbank, Karl-Marx-Str.

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG., Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 28. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverordnungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. - Anzeigen-
aufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 76

Freitag, den 26. September 1958

Jahrgang 10/56

DIE WOCHE

Man vernahm in dieser Woche aus Bonn,
daß sich die Bundesregierung weiterhin nach-
drücklich darum bemühen wolle, die Deutsch-
landfrage wieder stärker in den Mittelpunkt
der internationalen Diskussion zu bringen.
Bei der Bundesrepublik liegt eine sowjetische
Note vor, die sich mit der Deutschlandfrage
befaßt. Sie soll demnächst beantwortet wer-
den. Im allgemeinen ist man über der Notiz
nicht sehr glücklich. Und seit
vielen Jahren ist die blutige Rebellion im Gange;
an niemand weiß genau, wieviel Algerier
eigentlich an dem Aufstand teilnehmen oder
mit ihm sympathisieren, wieviel bei Frank-
reich bleiben möchten und wieviel die Sache

im Grunde ihres Herzens gleichgültig ist. Die
„algerische Befreiungsfront“ hat zur Sabotage
des Volksentscheids aufgerufen: Jeder habe
zu Hause zu bleiben oder falls in die Berge
zu gehen, und wer an der Abstimmung teil-
nimmt, habe mit Folter und Tod zu rechnen.
Die Innenminister haben auch die Aktion der
„algerischen Befreiungsfront“ haben in-
dessen nicht verhindern können, daß sich be-
reits 3,5 Millionen Algerier in die Wahlstän-
den trafen. Freilich auch die französische Armee
ohne Druck von oben. Und seit
holte mit ihren Lastwagen die Leute notfalls
mit Gewalt. So wird also die „Abstimmung“,
wie auch immer sie ausfällt, keine Auskunft
über die Algerier geben können, wieviel Algerier
eigentlich für und wieviel gegen Frankreich
sind.

Man wurde ans Trojanische Pferd erinnert!

Aus dem hessischen Landtag: Erste
Als der letzte Bundestagswahlkampf sich
seinem Ende näherte, ließ sich jemand mit
Propaganda einfallen, die mal nicht mit dem
Holzhammer operierte. Am stärksten bekannt
wurde dieser große Coup vor der Wahl da-
durch, daß die Zeitungen beschlagnahmt wurden:
Kriminalpolizei kam in manche Vorlage und
entfernte jene Seiten, auf denen ein Troja-
nisches Pferd zu erkennen war.
Heute diskutiert man nicht mehr groß dar-
über, ob damit beleidigt wurde, daß man eine
Parallele zur Antike zog. Heute ist man zu-
mindest in Hessen froh, daß der Vorfall stär-
ker Anlaß dafür war, ein neues Presserecht
zu schaffen. Der Darmstädter FDP-Abgeord-
neter Rodemer erinnerte daran, als in der
ersten Sitzung des hessischen Landtags nach
den Ferien über die Novelle zum hessischen
Pressengesetz diskutiert wurde. Nach erster
Lesung wurde die Novelle zum hessischen
Pressengesetz dem Hauptsaal überliefert,
wobei FDP und GB/BHE Änderungsanträge
ankündigten. Die CDU nahm in der Debatte
hierzu nicht das Wort.

Lesung des neuen Pressgesetzes
sagt habe, wenn der Entwurf durchgehe,
könne sich Hessen rühmen, das modernste
und wohl beste Presserecht der Gegenwart zu
besitzen.
Über Fragen des zivilen Bevölkerungsschut-
zes entspann sich eine lebhaft Aussprache.
Innenminister erklärte: Die Landesregie-
rung sei nach sorgfältiger Prüfung zu der
Überzeugung gelangt, auch im Atomzeitalter
könne auf einen Schutz gegen Luftangriffe
nicht verzichtet werden. Die Vertreter aller
Fraktionen stimmten dem SPD-Antrag zu,
eine Kommission für Fragen des zivilen Be-
völkerungsschutzes zu bilden.
Wahlkampfatmosphäre bekam die Sitzung
dann in der Debatte über einen von SPD und
GB/BHE abgelehnten CDU-Antrag, die Wahl-
en nicht am 23. November (Totensonntag) ab-
zuhalten. Innenminister Schneider erklärte
dazu, das hessische Kabinett habe eingehend
das Für und Wider des Wahltermins geprüft.
Mittelschiedlich für die Auswahl des 23. No-
vember sei gewesen, daß auch in Bayern an
diesem Tage gewählt werde.
Bei der Beratung eines CDU-Antrages nahm
Kultusminister Arno Hennig zur Zurückwei-
sung von fast 2000 Abiturienten durch Hesse
Hessische Hochschulen Stellung. Das Land habe
getan, was es könne, aber es gebe leider im-
mer noch zu wenig Arbeitsplätze, was sich
vor allem in den naturwissenschaftlichen
Fakultäten auswirke.

Das neue Gesetz soll die Beschlagnahme
von Zeitungen und Zeitschriften erschweren
und außerdem das Recht zur Gegenüberung
einer in der Presse angegriffenen Person ver-
bessern.
Ministerpräsident Dr. Georg August Zinn
zitierte einen bekannten Presserechter, der ge-

aus dem Flugzeug steigend, eine von ihm und
Hitler unterzeichnete belanglose Erklärung
schwankte und rief: „Peace for our time!“
Glaube er selber an diesen „Frieden für un-
sere Zeit“?
In Amerika blieb man skeptisch. In Eng-
land und Frankreich aber setzte sich erst
später die Erkenntnis durch, daß München
nur die Katastrophe verzögert hatte: Als Hit-
ler in die militärisch entwertete Rest-Tsche-
choslowakei einmarschierte, als der Krieg ausbrach.
Nun wurde „München“ zum Inbegriff ver-
schämter Feigheit. „München“ ging in den
politischen Sprechschatz ein. Bei jeder Ge-
legenheit - erst kürzlich benutzte Eisen-
hower das Wort in der Quenoy-Krise - heißt
es, ein „neues München“ müsse vermieden
werden. Aber wie oft in der Geschichte der
Sprache hängen sich an einen Ausdruck
falsche Gedankenverbindungen, er wird zum
gefährlichen Schlagwort.

Fehlerhaft war, im Gegensatz zu den heute
gängigen Vorstellungen, nicht das Abkommen.
Fehlerhaft war vielmehr die Politik gewesen,
die ihm vorausgegangen war und es erst un-
ausweichlich gemacht hatte. Wirtschaftliche
Kraft war in England mit Flak und Jagdflug-
zeugen verwechselt worden. Man
sahnte sich nach dem Frieden, wollte ihm
beruhigend die Hände reichen, aber kein
München wurde nur die Suppe ausgelöffelt,
die in den Jahren zuvor gekocht war.

Am 29. September: Die Lehre von München

In jenen Septembertagen des Jahres 1938,
als der Krieg unvermeidlich schien, hielt der
britische Premierminister Chamberlain im
Unterhaus eine Rede. Plötzlich wurde ihm ein
Zettel zugehoben. Er unterbrach sich, um
mitzuteilen, Hitler habe ihm, Mussolini und
den französischen Ministerpräsidenten Dal-
adier zu einer Konferenz nach München ein-
geladen. Chamberlain zerrte sein Manuskript
und sagte: „Ich brauche dem Hause wohl
nicht mitzuteilen, wie mein Antwort aus-
sah.“ Das Unterhaus reagierte mit einer
gänzlich unengstlichen Begeisterung.
In München wurde dann die Tschecho-
slowakei gezwungen, ihr strategisch wertvol-
les Gebiet abzutreten. Der Krieg schien ver-
mieden. Auf dem Oktoberfest stieg der Bier-
konsum auf das Dreifache. Eine glück-
strunkene Menge schrie, ihre französischen
Schulkenntnisse zusammenrufend, vor dem
Hotel „Vier Jahreszeiten“ Daladier ein „Vive
la paix“ zu. „Es lebe der Frieden!“. In Lon-
don tütete der Jubel über, als Chamberlain,

aus dem Flugzeug steigend, eine von ihm und
Hitler unterzeichnete belanglose Erklärung
schwankte und rief: „Peace for our time!“
Glaube er selber an diesen „Frieden für un-
sere Zeit“?
In Amerika blieb man skeptisch. In Eng-
land und Frankreich aber setzte sich erst
später die Erkenntnis durch, daß München
nur die Katastrophe verzögert hatte: Als Hit-
ler in die militärisch entwertete Rest-Tsche-
choslowakei einmarschierte, als der Krieg ausbrach.
Nun wurde „München“ zum Inbegriff ver-
schämter Feigheit. „München“ ging in den
politischen Sprechschatz ein. Bei jeder Ge-
legenheit - erst kürzlich benutzte Eisen-
hower das Wort in der Quenoy-Krise - heißt
es, ein „neues München“ müsse vermieden
werden. Aber wie oft in der Geschichte der
Sprache hängen sich an einen Ausdruck
falsche Gedankenverbindungen, er wird zum
gefährlichen Schlagwort.

Gedenktafel für „Datterich“

Am Montag der Bessunger Kirchweih
wurde eine Gedenktafel am „Belida-Licht-
schehaus“ enthüllt, die die Erinnerung daran
wachhält, daß die bekannte Dattericher
Lokalposse „Datterich“ im August 1882 zum
ersten Mal aufgeführt wurde. Sie wurde
aufgeführt von einer wandernden Schauspiel-
gesellschaft, die eine Bretterbühne im Garten
des ehemaligen „Chausseehauses“ aufgeschla-
gen hatte. Heute ist aus dem Saal des
„Chausseehauses“ das „Belida-Kino“ gewor-
den. Die Wirtschaft des heutigen „Chaussee-
hauses“, ein Neubau aus der Jahrhundert-
wende, ist geschlossen worden, um eine
Gedenktafel der Stadt- und Kreissparkasse
Darmstadt aufzunehmen. Von der Sparkasse
ist auch die in rotam Sandstein gehaltene
Gedenktafel gestiftet worden.
Oberbürgermeister Dr. Engel übernahm die
Gedenktafel in die Obhut der Stadt. Der
„Datterich“ von Ernst Elias Niebergall sei
mehr als ein Lokalstück. Er gehöre zu den
besten deutschen Lustspielen und sei mit
der Literatur eingegangen.
Im Anschluß an die Gedenktafelweihe wur-
den in der Bessunger Turnhalle Szenen aus
dem „Datterich“ in Kurzform aufgeführt.

Gold schnell verpulvert. In Mannheim hat-
ten zwei Mädchen im Alter von 16 und 18
Jahren bei einem Geschäftsmann, in dessen
Räumen sie sich auskanten, 1000,- DM ge-
stohlen. Sie teilten das Geld. Als sie fest-
genommen wurden, hatte die eine nur noch
12,30 DM, die andere immerhin noch 48,- DM.
Sie hatten sich Kleider und Schmuck gekauft.

Quadrige auf Brandenburger Tor. Nach
mehr als 13 Jahren nahm das Berliner Wahr-
zeichen, die Quadrige des Brandenburger
Tors, wieder ihren ursprünglichen Platz auf
dem Sülentoren ein.
Landestagung. Die Landesgruppe Hessen
des Bundes der Hirnverletzten hält ihre Lan-
destagung vom 10. bis 12. Oktober 1958 in
Darmstadt ab. „Der Hirnverletzte in der Neu-
reglung der Versorgung“ ist das Hauptthema.



„Rabenvater Heuss“ im Schwesternheim

Bundespräsident Theodor Heuss übergab in
Duisburg das neue Schwesternheim der in-
neren Mission der ev. Landeskirche im Rhein-
land seiner Bestimmung. Es trägt den Namen
des verstorbenen Gattin des Bundespräsi-
denten, Frau Ely Heuss-Knapp. Zuvor hatte der
Bundespräsident in Duisburg das Ely-Heuss-
Knapp-Gymnasium besucht. Schon 1953, als
das Gymnasium diesen Namen erhielt, war
sein Besuch angekündigt, aber immer wieder
verschoben worden. Als die Schülerinnen
ihren „Rabenvater Heuss“ in einem heiteren
Brief an seine Zusage erinnerten, versprach
der Bundespräsident in einer ebenso humori-
stischen Antwort, er werde bei der Einweihung
des Schwesternheims bestimmt kommen. Die
Schülerinnen der oberen Klasse des Gymna-
siums hatten für ihren hohen Gast ein
schmackhaftes Mahl gekocht, das Heuss in der
Schule einnahm u. das ihm sichtlich munde-
te. dpa

Kabinett in Berlin. Das Bundeskabinett
wird zur nächsten Sitzung am Mittwoch näch-
ster Woche unter Vorsitz des Bundeskanzlers
vor den Berliner Sitzungen des Bundestages
im Berliner Bundeshaus zusammenzutreten, um
vor allem über die Lage in der sowjetischen
Zone und über das deutsch-sowjetische Ver-
hältnis zu beraten.

Bestochen? Der frühere persönliche Referent
von Bundeskanzler Konrad Adenauer
und jetzige Leiter der Sicherheitsabteilung
bei der Europäischen Atomgemeinschaft in
Brüssel, Hans Kili, sitzt unter dem Verdacht
der passiven Bestechung in Untersuchungs-
haft.

Abgelehnt. Die Aufnahme Pekings in die
UNO wurde erneut abgelehnt. Die Mehrheit
bei der Abstimmung war im Vergleich zu den
Vorjahren klein.
VdK-Verbandstag. Bundeskanzler Adenauer,
Bundespräsident Dr. Gerstenmaier und
zahlreiche andere führende Persönlichkeiten
haben in Großworten an den Verband der
Kriegsbeschädigten, Kriegsinterbeteiligten u.
Sozialrentner (VdK) ihre Verbundenheit mit
den Kriegssopfern betont. Den Anlaß bildet
der Dritte Ordentliche Verbandstag des VdK,
der gestern in Bad Godesberg begann. Bun-
despräsident Professor Heuss nahm an der
feierlichen Eröffnungssitzung teil.

Selbmann mußte gehen. Sowjetzonenmini-
sterpräsident Otto Grotewohl ließ gestern be-
kanntgeben, daß er Fritz Selbmann von der
Tätigkeit des stellvertretenden Ministers für
berufung des Industrieexperten der Zone gab
Grotewohl nicht an.

Renner verhaftet. Helmut Renner, der ehe-
malige kommunistische Bundestagsabgeord-
nete, ist am Dienstagabend in Westberlin ver-
haftet und nach Essen gebracht worden. Ihn
verhaftete Professor Heuss nach an der
betonten Kommunistische Partei fortgesetzt zu
haben.

Macmillan kommt. Der britische Premier-
minister Harold Macmillan wird am 8. Okto-
ber mit Bundeskanzler Adenauer in Bonn zu
politischen Gesprächen zusammentreffen.
Freigabe deutscher Vermögenswerte in
Österreich. Auf Grund des am 18. Juli 1958
in Kraft getretenen deutsch-österreichischen
Vermögensvertrages ist für deutsche Staats-
angehörige die Möglichkeit gegeben, in be-
schränktem Umfang die Freigabe ihrer in
Österreich gelegenen Vermögenswerte zu be-
tragen. Die Freigabeanträge müssen bis
spätestens 15. Juli 1959 bei den zuständigen
österreichischen Stellen eingereicht werden.

Sport NACHRICHTEN

Derby in Ober-Roden

Nach dem mühseligen 7:3-Pokalsieg des 1. FC Langen in Eschollbrücken werden in der 1. Amateurliga Hessen am kommenden Sonntag die Verbandsspiele fortgesetzt. Der Club tritt diesmal bereits um 14.00 Uhr bei Germania Ober-Roden und damit zum zweiten Male hintereinander auswärts an. Allerdings scheint für die Langener Mannschaft der Platzvorteil in der Landesliga ohne Bedeutung zu sein, denn bisher wurden nur drei der insgesamt sieben Punktspiele zu Hause gewonnen. Somit könnte man bemerken, daß dem 1. FC Langen auch in Ober-Roden zumindest ein Teilerfolg möglich sein müßte, wenn er, angefeuert von zahlreichen Anhängern, die sich bietenden Chancen auszunutzen versteht.

Man muß jedoch berücksichtigen, daß es sich bei diesem Kampf um ein Derby handelt und dadurch eine Voraussage besonders schwierig ist, weil in derartigen Begegnungen voller Einsatz und die Kondition jedes Einzelnen entscheidender sind als technisches Können. Außerdem spielt die nervliche Belastung eine wichtige Rolle.

Eines steht jedenfalls fest, daß der Club zu einem sehr ungünstigen Zeitpunkt im Rodgau antreten muß. Die Germania hatte einen sehr schlechten Start, konnte aber gerade in ihren letzten Spiel ihren ersten Sieg feiern, hat dadurch sicher enorm Auftrieb bekommen und wird, nachdem ihr Spielmacher Kramenberger wieder einsatzfähig ist, alles daran setzen, weiter vom Tabellenende wegzukommen.

Außer Mittelstürmer Kramenberger, der sowohl Regie zu führen als auch Tore zu schießen versteht, zeichnet sich von der Mannschaft aus Ober-Roden in letzter Zeit Mittelstürmer Rasch, der repräsentative rechte Läufer Lobien und Torhüter Kock besonders aus. Bei der Aufstellung der Gastmannschaft wird es keine größeren Veränderungen geben. Es besteht lediglich die Möglichkeit, daß der inzwischen spielfähige E. Schön als Stürmer eine Chance erhält, und in der Abwehr dürfte Leyer wieder seinen Verteidigerposten übernehmen.

Unabhängig von dem sehr ungewissen Spielverlauf wird der Vereinskassierer der Platzhirsche am Sonntagabend sicher zufrieden sein, wenn er den Zuschauern ein günstiges Wetter kann auch diesmal mit einer großen Zuschauerzahl aus Langen rechnen.

Erzhausen erwartet Walldorf

Am kommenden Sonntag sind die Rot-Weißen aus Walldorf zu Gast auf dem alten Sportplatz am Bahnhof. Die Walldorfer, die

im vergangenen Jahr zunächst eine führende Stelle in der Tabelle einnahmen, sind in diesem Jahre noch nicht so recht in Schwung gekommen und werden wohl alles daran setzen, um in Erzhausen ihre Punktkonto erhöhen zu können. Man rechnet sich nach dem letzten, für Erzhausen nicht gerade glücklichen Spiel schon eine Chance dabei heraus. Aber auch für die Gastgeber wird es jetzt langsam Zeit, wieder einmal zu einem Erfolg zu kommen und das ansehende fehlende Zutrauen zur eigenen Leistung wiederzugewinnen. Hoffentlich hat man Aufstellversuche diesmal unterlassen und eine Mannschaft zusammengebracht, die spielen kann und auch kämpferischen Einsatz mitbringt. Die Kondition, an der unbedingt gearbeitet werden sollte, wird hoffentlich diesmal nicht hinter der Gäste nachstehen. Schlichte, wenn er sich recht wieder geben, die ein Spiel sehen werden, bei dem es um die Mitte oder das Absinken nach dem Tabellenende geht.

FC Erbach gastiert in Egelsbach

Nach dem Pokalspielsieg erwarteten die Egelsbacher zum vierten Punktspiel den auch in diesem Jahr wieder äußerst spielfähigen FC Erbach, dessen Elf in dieser Saison wieder eine Favoritenstellung einnimmt. Schon von jeher haben sich beide Mannschaften erbitterte Kämpfe um die Punkte geliefert. Daß die Kreisstädter aus dem Odenwald auch auswärts zu siegen verstehen, haben sie schon wiederholt auch den Egelsbachern bewiesen. Die Platzherren sollten sich dies als Warnung dienen lassen, will man weiterhin auf eigenem Gelände keine Punkte abgeben. Die Egelsbacher müssen daher schon alle Register ihres Könnens ziehen. Man kann wieder auf den bisher verletzten Wannemacher zurückgreifen, was zweifellos eine Verstärkung der Sturmreihe bedeutet. Spielbeginn 15 Uhr.

Im Vorspiel treffen beide spielstarke Reservemannschaften aufeinander. Auch dieses Aufeinandertreffen sollte man sich nicht entgehen lassen.

Am Vormittag um 10.15 Uhr empfangen die Egelsbacher Junioren die gleiche Mannschaft des 1. FC Langen.

Nun Hallenmeisterschaften der Jugend

Nach den Aktiven spielt am Sonntag in Bessungen die Jugend um die Hallenmeisterschaft. Mit 98 Darmstadt, Egelsbach, Ober-Barnsdorf haben die Jungen der SSG eine sehr starke Gruppe erwisch. Trotz allem kann

man ein gutes Abschneiden erwarten. Die Schüler sollten am Samstag ihren Vorspielsieg gegen Hahn wiederholen können. Die Aktiven sind spielfrei.

TISCHTENNIS

SV 98 Darmstadt — TTC Langen 6:9

Der TTCL ist weiterhin ohne Punktverlust, obwohl er ohne seinen Stammspieler Jäger (erkrankt) antreten mußte. Der Gastgeber führte noch im ersten Durchgang, in der zweiten Hälfte des Spieles kämpfte der TTCL großartig und erreichte somit einen knappen, aber verdienten Sieg.

1. Flörsheim	4	35:17	7:1		
2. Langen	3	27:9	6:0		
3. Bensheim	3	18:10	4:2		
4. Sachsenhausen	3	25:15	4:2		
5. Unterliederbach	3	24:24	3:3		
6. Wiesbaden II	2	14:16	2:2		
7. Darmstadt	4	23:32	2:6		
8. Erbach	4	21:32	2:6		
9. Mörfelden II	4	17:34	2:6		
10. Bad Soden	4	16:34	2:6		

Vorschaus Am kommenden Sonntag findet die Kreis-Einzelmeisterschaften in Darmstadt statt. Es starten in der A-Klasse für den TTC Langen die beiden vorjährigen Endspielgegner Weikmann und Kehm, sowie Schering und Hirsch.

Aus der Welt des Films

„Ist Mama nicht fabelhaft?“ (Lilli). Die Geschichte der Sabine Weinrad. Sie ist eine moderne, patente Frau von natürlichem Charme und zeitloser Lebenskunst. Mit jugendlichem Schwung meistert sie ihren fröhlichen Alltag: das Kindergeschäft, mit dem sie sich nach dem Tode ihres Mannes eine Existenz geschaffen hat, und den zwanglosen Haushalt ihrer glücklichen Familie, deren vielgeliebter Mittelpunkt sie ist.

„Scheit der Gelehrten“ (Lilli, Spätvorstellung). Ein spannendes Kapitel mittelamerikanischer Geschichte zu Beginn dieses Jahrhunderts. Große schauspielerische Leistungen zeichnen den Film aus.

„Glut unter der Asche“ (UT). Ein temperamentvoller Film auf der Skala zwischen Klatschschütz, Machtiger und echter Seelengröße. Zu Grunde liegt ihm ein einmaliger Erfolgsroman, erschütternd, packend gestaltet, künstlerisch vollendet.

„Kumpelstischen“ (UT, Kindervorstellung). Ein Märchenfilm, der bei jedem Buben und Mädchen viel Freude erweckt.

„Die Katzen (Lichtburg). Katzen nennen Freunde und Gegner in dem gleichnamigen Film die gefährliche französische Widerstandskämpferin, die im Konflikt zwischen ihrer Liebe und patriotischer Pflichterfüllung zum schuldlosen Opfer wird.

Ein Volk von Signori

Ich hatte einen Freund zur Stationen-Terminal begleitet und, da er es sehr eilig hatte, mich vor Abfahrt des Zuges verabschiedet. Außerhalb des Bahnhofs entdeckte ich, daß ich alle seine Zeitungen unter dem Arm kugelte. Ich stürzte zurück, bat den Schalterbeamten, mich durchzulassen, und konnte meine Zeitungen in letzter Minute abliefern.

Als ich zurückkam, verwies mich der Beamte an einen anderen Schalter: dort sei jetzt der Ausgang. Ich gehorchte, aber wie zu erwarten, kam ich ohne Bahnsteigkarte nicht durch. Ich eilte wieder zum ersten, aber vergeblich: der Ausgang sei jetzt drüben, das müsse eingehalten werden.

Nachdem sich das Hin und Her noch einmal wiederholt hatte, wurde ich ärgerlich: „Wenn Sie mich hineingelassen haben, müssen Sie mich doch auch wieder hinauslassen.“ Der Beamte tat, als sei ich nicht mehr da. Ich überlegte, einen der wartenden Passanten zu bitten, er möge mir eine Bahnsteigkarte kaufen und über die Barriere reichen — da rief mich der Beamte zu sich heran.

„Sie sind eine Deutsche, nicht wahr?“ fragte er mit verlegtem Gesichtsausdruck; er sah mich auch nicht an, sondern vor sich nieder. „Was hat das damit zu tun?“ fragte ich zurück.

Hedda Westenberger

GROSSER Jubiläums-Verkauf

Teppiche, Brücken, Vorläufer, Bettumrandungen
Orient-Teppiche und Brücken, Gardinen, Decken

zu einmaligen Jubiläumsspreisen

vom 29. 9. 58 bis 11. 10. 58

Sie werden begeistert sein über

die Leistungen des großen Fachhauses

Beginn Montag 8 Uhr

Mengenabgabe vorbehalten

— Anbezahlte Ware wird bis zum Weihnachtsfest zurückgestellt —

25 JAHRE

TeGa

FRANKFURT/M. LIEBFRAUENSTR. 1-3

Telefon: 22360, 23136, 26394 Parkmöglichkeit: Parkhaus

Der Hemdendoktor
erneuert Kragen und
Manschetten
Ann.: Textilhaus
WALLENFELS
Langen
K.-Marx-Str./Bahstr.

Auch Sie sollten sich schon jetzt
die große Auswahl unserer

**Ofen- u. Herde-
Ausstellung**

ansehen. Unter fast 100 Geräten
finden auch Sie für Ihren Ge-
schmack das Passende.

WERNER & DUTINE
Frankfurter Straße 9

100 Gemälde

spottbillig, schon ab 2,— DM Wochenraten, auch ohne An-
zahlung sofort mitzunehmen. Größe 60 x 80, komplett mit
Rahmen.

Preis: 30,—, 40,—, 50,— DM u. m.

Alle Motive handgemalt auf Leinen mit Barock- oder mit
mod. Stilrahmen.

Ausstellung: Montag, den 29. Sept. 1958, von 10—18.30 Uhr

im „Frankfurter Hof“, Langen, Lutherplatz 2

— Der weiteste Weg lohnt sich für Sie! —

Veranstalter: H. Kulenovic, Hamm (Westf.)

IN HESSENS GESCHICHTE GEBLÄTTERT

Zu den Ereignissen, auf denen trotz geringer
sichtlicher Abstände schon die Pathos ge-
schichtlichen Gewichtes liegt, gehört un-
zweifelhaft Hessens Neugründung und seine Ver-
fassungsgeschichte. Es ist die Zeit vom Sommer
1945 bis zum 1. Dezember 1946, an dem Hessen
seinen 1. Landtag wählte und seine Verfassung
billigte. Es wird immer ein politisch bedeutsamer,
ja bewegender Abschnitt in der Geschichte un-

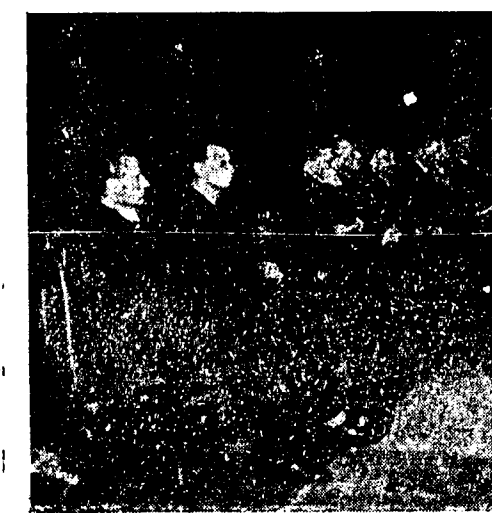


7. 12. 49: Hessen galt einer der ersten Staats-
besuche von Bundespräsident Heuss. Hier ver-
tritt er in Begleitung des stellv. Ministerprä-
sidenten Dr. Hilpert den Landtag. Im Hinter-
grund rechts Staatssekretär Bach.

seres Landes bleiben. Einmal wurde in ihm die
äußere und innere Trennung von der national-
sozialistischen Diktatur — freilich nicht allein
aus eigener Macht heraus — und damit der Neu-
beginn staatlicher demokratischer Ordnung
vollzogen. Zum anderen prägte Geist und Stil
das Gesicht der damaligen Landespolitik in einer
vorbildlichen Weise. Welche Geist?

„Lassen wir daher einmal den Eindruck dieser
Stunde des Beginns der Verfassungsberatung,
beachtet von allen Sorgen des Tages und auch
von allen parteipolitischen Bindungen, als Er-
lebnis an sich auf uns wirken! Und da kann uns
nur ein Gefühl besetzen: das Gefühl des Dankes
an die Überlebenden und an die irdischen Mächte,
die uns, den Überlebenden, den Tyrannen und nun-
mehr politischen Verantwortlichen, die Verpflich-
tung zu der großen Verantwortung für eine Neu-
schöpfung der Formen unserer politischen Zu-
sammenhänge beschert haben.“

Das Protokoll der Verfassungsberatenden Lan-
desversammlung Großhessen über die zweite



26. 2. 46: Ministerpräsident Prof. Dr. Geller begrüßt von der Bühne des
Wiesbadener Staatstheaters aus die 48 Mitglieder des Beratenden Aus-
schusses. Dieses „Vorparlament“, vom Ministerpräsidenten berufen, hatte
noch keine parlamentarischen Rechte. Sitzend v. l. n. s. sind erkennbar:
die Minister Dr. Mueller, Zinn, Dr. Hilpert, Häring und Blöder.



Hessens erste Regierungsbank. Sie stand im Großen Saal des Landeshauses, in dem die Sitzun-
gen des Beratenden Ausschusses stattfanden. V. l. n. r.: Dr. Hilpert in seiner Eigenschaft als
Vorsitzender, Abg. Witte als stellv. Vorsitzender des Beratenden Ausschusses, Staatssekretär
Dr. Swart, die Minister Dr. Mueller, Häring, Venedey und Oskar Müller.

Hessens Nachkriegskabinette

KABINETT GELLER: 15. 10. 1945 bis 5. 1. 1947

Ministerpräsident	Geller, Karl	parteilos
Inneres	Venedey, Hans	SPD
Finanzen	Mattes, Wilhelm	parteilos
Justiz	Fritz, Robert	parteilos
Arbeit	Müller, Oskar	KPD
Staatssekretär	Swart, Hugo	parteilos

KABINETT GELLER NACH DER UMBILDUNG AM 1. 11. 1946:

Ministerpräsident	Geller, Karl	parteilos
Stellv. Ministerpräsident	Hilpert, Werner	CDU
Minister ohne Ressort	Venedey, Hans	SPD
Inneres	ausgeschieden 29. 7. 46; ab 7. 8. 46:	
Finanzen	Zinn, Hermann	parteilos
	ausgeschieden 30. 9. 46; ab 7. 11. 46:	
Justiz	Neuß, d. Namer, B.	parteilos
Wirtschaft, Verkehr	Müller, Rudolf	LDP
	ausgeschieden 30. 9. 46; ab 1. 10. 46:	
Ernährung, Landwirtschaft	Hilpert, Werner	CDU
Arbeit, Wohlfahrt	Zinn, Georg August	SPD
Kultus	Müller, Oskar	KPD
	Böhm, Franz	parteilos
	ausgeschieden 18. 2. 46; ab 19. 4. 46:	
	Schramm, Franz	CDU

KABINETT STOCK: 6. 1. 1947 bis 9. 1. 1951

Ministerpräsident	Stock, Christian	SPD
Stellv. Ministerpräsident	Hilpert, Werner	CDU
Finanzen	Zinn, Hermann	parteilos
Inneres	Zinn, Hermann	SPD
Wirtschaft, Verkehr	Koch, Harald	SPD
Landwirtschaft, Ernährung	Lorberg, Karl	CDU
Arbeit, Wohlfahrt	Arndgen, Josef	CDU
Kultus, Unterricht	Stein, Erwin	SPD
Politische Betreuung	Blinder, Gottlob	SPD
Staatssekretär	ausgeschieden 31. 3. 49; ab 1. 6. 49:	
	Brill, Hermann	SPD
	Bach, Hermann	SPD

KABINETT STOCK NACH DER UMBILDUNG AM 1. 11. 1949:

Ministerpräsident	Stock, Christian	SPD
Stellv. Ministerpräsident	Hilpert, Werner	CDU
Finanzen	Zinn, Hermann	parteilos
Inneres	Zinn, Hermann	SPD
Wirtschaft, Verkehr	Koch, Harald	SPD
Landwirtschaft, Ernährung	Lorberg, Karl	CDU
Arbeit, Wohlfahrt	Arndgen, Josef	CDU
Kultus, Unterricht	Stein, Erwin	SPD
Politische Betreuung	Blinder, Gottlob	SPD
Staatssekretär	ausgeschieden 31. 3. 49; ab 1. 6. 49:	
	Brill, Hermann	SPD
	Bach, Hermann	SPD

KABINETT ZINN: 10. 1. 1951 bis 18. 1. 1955

Ministerpräsident	Zinn, Georg August	SPD
Stellv. Ministerpräsident	Zinn, Hermann	parteilos
Finanzen	Zinn, Hermann	SPD
Inneres	Zinn, Hermann	SPD
Wirtschaft, Verkehr	Koch, Harald	SPD
Landwirtschaft, Ernährung	Lorberg, Karl	CDU
Arbeit, Wohlfahrt	Arndgen, Josef	CDU
Kultus, Unterricht	Stein, Erwin	SPD
Politische Betreuung	Blinder, Gottlob	SPD
Staatssekretär	ausgeschieden 31. 3. 49; ab 1. 6. 49:	
	Brill, Hermann	SPD
	Bach, Hermann	SPD

KABINETT ZINN: AB 19. 1. 1955

Ministerpräsident	Zinn, Georg August	SPD
Stellv. Ministerpräsident	Zinn, Hermann	parteilos
Finanzen	Zinn, Hermann	SPD
Inneres	Zinn, Hermann	SPD
Wirtschaft, Verkehr	Koch, Harald	SPD
Landwirtschaft, Ernährung	Lorberg, Karl	CDU
Arbeit, Wohlfahrt	Arndgen, Josef	CDU
Kultus, Unterricht	Stein, Erwin	SPD
Politische Betreuung	Blinder, Gottlob	SPD
Staatssekretär	ausgeschieden 31. 3. 49; ab 1. 6. 49:	
	Brill, Hermann	SPD
	Bach, Hermann	SPD

KABINETT ZINN: AB 18. 1. 1955

Ministerpräsident	Zinn, Georg August	SPD
Stellv. Ministerpräsident	Zinn, Hermann	parteilos
Finanzen	Zinn, Hermann	SPD
Inneres	Zinn, Hermann	SPD
Wirtschaft, Verkehr	Koch, Harald	SPD
Landwirtschaft, Ernährung	Lorberg, Karl	CDU
Arbeit, Wohlfahrt	Arndgen, Josef	CDU
Kultus, Unterricht	Stein, Erwin	SPD
Politische Betreuung	Blinder, Gottlob	SPD
Staatssekretär	ausgeschieden 31. 3. 49; ab 1. 6. 49:	
	Brill, Hermann	SPD
	Bach, Hermann	SPD

Später aus der SPD ausgeschlossen Später FDP Später CDU
Ab 18. 3. 46 Wiederaufbau und Politische Betreuung

Herausgeber dieser Sonderseite:
HESSISCHE
Landeszentrale für
HEIMATDIENST

DIE BUNDESWEHR
stellt Freiwillige ein
für den
Fliebertechnischen Dienst
der Luftwaffe. Alter 17-28 Jahre. Ihr
Kreiswehrersatzamt erteilt: Auskunft
und nimmt Bewerbungen entgegen.
An das Bundesministerium für Verteidigung (PT 411)
Bonn, Funktelerstraße 27
Ich erhalte Merkblätter und Prospekt über den Technischen Dienst der
Luftwaffe — andere Dienststelle bzw. Truppeneinrichtungen in Luftwaffe —
Heer — Marine —

Name	Vorname	Jahr
Schulbildung	Heft	
() Ort	Straße	
* Zutreffendes unterstreichen		

Der Hemdendoktor
erneuert Kragen und
Manschetten
Ann.: Textilhaus
WALLENFELS
Langen
K.-Marx-Str./Bahstr.

Auch Sie sollten sich schon jetzt
die große Auswahl unserer

**Ofen- u. Herde-
Ausstellung**

ansehen. Unter fast 100 Geräten
finden auch Sie für Ihren Ge-
schmack das Passende.

WERNER & DUTINE
Frankfurter Straße 9

100 Gemälde

spottbillig, schon ab 2,— DM Wochenraten, auch ohne An-
zahlung sofort mitzunehmen. Größe 60 x 80, komplett mit
Rahmen.

Preis: 30,—, 40,—, 50,— DM u. m.

Alle Motive handgemalt auf Leinen mit Barock- oder mit
mod. Stilrahmen.

Ausstellung: Montag, den 29. Sept. 1958, von 10—18.30 Uhr

im „Frankfurter Hof“, Langen, Lutherplatz 2

— Der weiteste Weg lohnt sich für Sie! —

Veranstalter: H. Kulenovic, Hamm (Westf.)

28. 8. 49: Das Kabinett anlässlich des 85. Geburtstages des Regierungschefs. V. l. n. r.: die
Minister Dr. Hilpert, Arndgen, Dr. Stein, Zinn, Lorberg, Zinnkann und Ministerpräsident Stock
(Bilder: 1 privat, 2 Rudolph, 1 dpa)

Amliche Bekanntmachungen

Gemäß Beschluß der Stadivordenenversammlung vom 18. 9. 1958 wurde die Änderung des Bebauungsplanes für das Grundstück Flur V Nr. 774, gelegen in der Straße „Im Singes“ gemäß § 8 Abs. 5 und 8 des Hess. Aufbaugesetzes von einer 50% in eine 30% Dachneigung genehmigt.
Dieser Plan liegt in der Zeit vom 27. 9. bis 5. 10. 1958 auf dem Bauamt, Rathaus, Zimmer 14, offen.

Es wird gebeten, die Fragebogen über das Beschäftigungsverhältnis am 20. 9. 1958, die noch nicht abgeholt sind, bis spätestens Samstag, 27. September 1958 beim städtischen Steueramt (Zimmer 6) abzugeben bzw. zu übersenden.
Von dem rechtzeitigen Eingang der Fragebogen hängt die termingerechte Zustellung der Lohnsteuerkarten 1959 ab.
Alle Berufstätigen (auch Lehrlinge), die einen Fragebogen über das Beschäftigungsverhältnis bisher nicht erhalten haben, werden gebeten, die erforderlichen Vordrucke beim städtischen Steueramt anzufordern.

Angebots-Unterlagen zum Neubau einer Transformatorstation an der Annastraße über die Ausführung von:
a) Erd-, Mauer- und Betonarbeiten
b) Spengler- und Dachdeckerarbeiten
c) Außenputzarbeiten
d) Zimmererarbeiten
e) Malerarbeiten
können ab sofort auf dem Rathaus, Zimmer 13 (Stadtbauamt), in Empfang genommen werden.
Öffentliche Submission am Donnerstag, den 2. Oktober 1958, vormittags 10.00 Uhr.
Langen, den 25. 9. 1958.
Der Magistrat: U n b a c h, Bürgermeister.

Wir suchen für die Erweiterung unserer Abteilungen Wäscherei, chem. Reinigung und Teppichreinigung laufend
Frauen und Mädchen
(nicht Berufsschule pflichtig)

welche Lust und Liebe haben, in unserem modern eingerichteten Betrieb zu arbeiten (5 Tage/45-Stunden-Woche).
Vorstellung: Montag bis Freitag, 8 bis 17 Uhr, erbittet

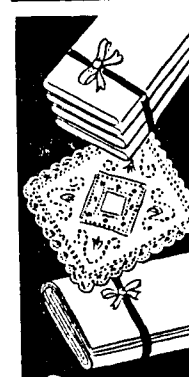
GOBU

NEU-ISENBURG
Dornhofstr. 14

Wir stellen laufend ein:

Spezial-Maschinen-Näherinnen
und
Maschinen-Näherinnen

Bekleidungswerk Wiedekind GmbH.
Spremlingen b. Ffm., Frankfurter Straße 127



Wir bieten Ihnen im Sonderangebot!

100% ige weiße Schafschurwollsteppdecken im Buntdruck
pro Stück nur **75,- DM**

Speziell für Rheumakranke.
Nur solange Vorrat.
Außerdem Schafschur-Einzeldecken und Auflagen.

Betten-Aussteuer-Fachgeschäft

P. Reiser
LANGEN · FAHRGASSE 8

Achtung! Nur 2 Werbeteile!

Wir zeigen Ihnen erstmals in Langen
Pascha,
das deutsche Heizwunder

Der Ofen, der alle begeistert!
Die ideale Lösung Ihres Heizproblems!
Eine Heizung ohne Kamin, ohne Rohre, ohne Heizöl, ohne Strom, ohne Kohle, ohne Rauch, ohne Ruß, ohne Dunst, ohne Schmutz, ohne Mühe!

3 JAHRE GARANTIE

Brennt Tag und Nacht ohne Wartung!
Verbraucht nur wenige Pfennige in der Stunde!

Weiterhin zeigen wir Ihnen die seit Jahren bekannten und bewährten

Original-Coronet-Elektro-Zimmerheizöfen

In Exportausführung - Ein wahrer Volkspreis mit VDE Prüfzeichen **DM 39,50** monatl. Rata **DM 10,-**

Freitag, 26. Samstag, 27. Montag 29. v. 10 Uhr - Ladenschl.

im Frankfurter Hof

Gen. Vertr. Kussow, Darmstadt

Köchin, Küchenhilfe und Serviererin

zum 1. 10. 1958 gesucht.
Vorzustellen Montag, 29. 9. 1958.
Gaststätte „ZUR TRAUBE“,
Frankfurter Straße 4 - Tel. 444

Lebensmittel- und Feinkostgeschäft

sucht für Ostern

weibl. Lehrling

Schriftl. Bewerbung erbeten unt.
Off.-Nr. 1061 an die Gesch.-Stelle

Freitag und Samstag in Langen

Achtung! Wir bieten an! Achtung!

Wegen Transport- und Emallschäden werden ganz billig abgegeben:

Ein Posten modernster

Waschmaschinen
und **Wäscheschleudern**

Fabrikneue Spitzenerzeugnisse mit voller Werkgarantie und Kundendienst - Auslieferung frei Haus - ein Zeichen unserer Leistung:

Waschmaschinen schon ab **DM 100.-**

Wäscheschleudern schon ab **DM 90.-**

Tellzahlung bis 24 Monatsraten ohne Anzahlung, 1. Rate erst im Nov.

Besichtigung und Verkauf, heute Freitag 14 — 18 Uhr, morgen, Samstag, von 9 — 14 Uhr, im Frankfurter Hof (Saal)

Verkaufs-Insp. Karl Schölermann, Stuttgart

Der Weg nach Darmstadt
lohnt sich immer!

Zum mindesten dann, wenn Sie formschöne Möbel preisgünstig kaufen wollen Sie glauben ja gar nicht, was Sie bei Möbel-Lich put 4000 am Ausstellung alles antreffen, angefangen von schlichten Zweckmöbeln bis zur hocheleganten Einrichtung.

Fordern Sie kostenlos unseren Katalog an.

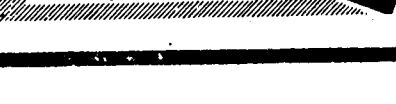
MÖBEL LICH

DARMSTADT · Wilhelmstraße 7 · Gepl. 1880
● Südhessens größtes Einrichtungshaus ●



Schon erkältet?

Das kann jedem passieren. Wohl dem, der sich zu helfen weiß: mit echtem KLOSTER-FRAU MELISSENGEIST.
1-2 Eßlöffel davon in einer Tasse heißem Zuckerwasser oder Tee genommen, das tut spürbar wohl und hilft meist über Nacht Erproben Sie den echten KLOSTER-FRAU MELISSENGEIST auch bei Alltagsbeschwerden — stets nach Gebrauchsanweisung.
In allen Apotheken und Drogerien!



DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme bei dem Heimgang unserer lieben Entschlafenen.

Frau Margarete Wernz

geb. Becker

danken wir allen recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lauber für die trostreichen Worte am Grabe, und den Schulkameradinnen und -kameraden, Jahrgang 1919/20, für Spende und Kranzniederlegung.

In stiller Trauer
Adolf Wernz und
Sohn Günter
und alle Angehörige

Langen, September 1958
Feldbergstraße 16

Friseur (Lehrling)

Gesucht wird ein Mädel, das viel Lust zu diesem Beruf hat.
Haarsalon KUMPF, Wallstraße 12

Verputzer
und
Hilfsarbeiter

steht ein
Hch. Steltz
Heinrichstraße 32

Kontorist(in)
gut Rechner(in)

zum sofortigen oder späteren Eintritt von hiesigem Unternehmen gesucht

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten a. Off.-Nr. 1106 der LZ

Maurer, Zimmerer, Bauhelfer

stellt ein mit Akkordlohn
HEINRICH WERNER I.
Bauunternehmen
Langen — Wernerplatz 1

Ehrl., saubere, selbständig arbeitende

Putzfrau

für tägl. 2—3 Stunden gesucht.
Sack, E.-Thälmann-Str. 2

Putzfrau

für Büoreinigung, 2 — 3 x wöchentl. gesucht.
Spedition Kleinast Mörfelder Landstr. 31



KINESSA
VERKAUFSTELLE

In Langen bestimmt erhältlich:
Beck & Steingötte Nachf., Rheinstr.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde

Samstag, den 27. September 1958:
20.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst der Ev. Jugendgemeinde, wozu alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen sind.
Lieder: 160 — 112 — 136 — 165

Sonntag, 28. Sept. 1958: (17. nach Trinitatis)
9.30 Uhr: Jugendgottesdienst mit Zeichenverleihung (Pfarrer Lauber)
Predigttext: Micha. 6, Vers 8
Lieder: 205 — 346 — 347

9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfarrer Schäfer)
Im Anschluß an den Gottesdienst im Gemeindehaus Feier d. Heiligen Abendmahls

11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus
19.30 Uhr: Gemeindeabend unserer Jugend im großen Saal des Gemeindehauses.
Kollekte: Für das Ev. Studienwerk

Dienstag, den 30. Sept., 20.15 Uhr: Mütterkreis im Gemeindehaus
Donnerstag, den 2. Okt., 20 Uhr: Bibelstunde und Probe des Posaunenchores im Gemeindehaus

Freitag, den 3. Okt., 20 Uhr: Probe des Kirchenchores im Gemeindehaus
Stadt-Mission

Sonntag, 17 Uhr: Bibelstunde

Dienstag, 20 Uhr: Bibelstunde

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Langen, Wiesenstraße 6
Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Aerztl. Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)

27./28. 9.

Dr. Wilkens, Elisabethenstr. 7, Tel. 2828

Apotheken-Dienst in Langen
Sonntagsdienst u. Nachtdienstbereitschaft

In der Woche vom 27. 9. bis 3. 10. beginnend Samstag nachmittag nach allgemeinem Geschäftsschluß:

Rosen-Apotheke, Bahn-K.-Marx-Straße



Ab Freitag bis Montag, täglich 20.30

Ein einmaliger Erfolgsroman als einmaliger Film: erschütternd, packend gestaltet, künstlerisch vollendet!



Beachten Sie die geänderten Anfangszeiten: Sa. u. So. jeweils 17.00 u. 20.30

Freigegeben ab 16 Jahren

Infolge 3-Stunden-Programms erhöhte Eintrittspreise: 2. Platz 1,50, 1. Pl. 1,70, Res. 2,10, Park. 1,90, 1. Rang 2,10, 2. Rang 1,90 DM. (Spätvorstellung, entfällt)

Sonntag, 14 Uhr, Märchenvorstellung

Rumpelstilzchen

„Ach, wie gut, daß niemand weiß, daß ich Rumpelstilzchen heiße!“

Turnhallen-Gaststätte

Samstag, 27. und Sonntag, 28. September 1958

Unterhaltungsmusik

im kleinen Saal

Vorankündigung

Samstag, 4. Oktober 1958, 20.00 Uhr

Grosses Oktoberfest

Bayernverein - Turnverein

Karten im Vorverkauf 2,- DM in der Turnhallen-Gaststätte

und bei Friseur Schäfer, Bahnstraße

GOGGOMOTIL

H. HERFURTH

Darmstadt, Hügelstraße 79, Tel. 4828

und Darmstadt-Arheilgen

Frankfurter Landstraße 226



Hand- und Motor-Rasenmäher
schleift-repariert
Hartmann, Neu Isenburg
Bahnhofstraße 17
Telefon 8454
Abholung und Lieferung frei Haus



Ab Freitag bis Montag, täglich 20.30

Ein Lustspiel mit Piff um eine moderne Familie mit Paul Klinger, Fita Benkhoff, Gunnar Möller



Was macht man, wenn ...

... drei Söhne außer Rand und Band geraten?
... die Schwiegertochter mit der Tür ins Haus fällt?
... ein 14-jähriger Liebeskummer hat?

Freitag u. Samstag, 22.30 Spätvorstellung

Schrei der Gehetzten

Das atemberaubende Schicksal eines großen Rebellenführers!

Mit WALLACE BERRY
Rache, Haß und Todesmut — Kampf gegen die Tyrannei! — Jugendverbot. —

Freitag, 22.30 Uhr Spätvorstellung

China Legionäre

Ein spannender Film aus dem heutigen China — in CinemaScope

Freitag, 22.30 Uhr Spätvorstellung

Drucksachen liefert KÜHN, KG

Turnhalle Friedr.-L.-Jahn-Platz

Gastspiel

Berliner Jazz Combo

Günther Hubbert

beim Tanzabend

Samstag, 27. Sept. 58, 20 Uhr

Saalloffnung 19.30 Uhr. Eintritt DM 2.-

Auch an kritischen Tagen

die volle Leistung und die ganze Freude des Herzens zu bewahren, dazu ist Frauengold bestimmt. Beglückt, körperlich froh und strahlend wie nie gewinnen Sie neue Tage, und Sie fühlen sich heute und morgen länger, als Sie gestern waren. Sie blühen auf und fühlen sich durch

Frauengold

verlängert

Alt - Herren - Turnier

FÜR FLORETT- UND SÄBELFECHTER

Schirmherr: Bürgermeister Wilhelm Umbach

in der Turnhalle des TV 1862 Langen e.V.

Florettkämpfe: Samstag, den 27. Sept. 1958 ab 14.30 Uhr

Säbelkämpfe: Sonntag, den 28. Sept. 1958 ab 10.00 Uhr

Eintritt frei!

Frankfurt a. Main

Gutleutstr. 42-44

Ratenzahlung, Reparaturen, Nähkurse

SINGER

die Nähmaschine von Weltreit sei auch die Ihre! Es gibt sie nur im SINGER-Laden in:

Frankfurt a. Main

Gutleutstr. 42-44

Ratenzahlung, Reparaturen, Nähkurse

SINGER

die Nähmaschine von Weltreit sei auch die Ihre! Es gibt sie nur im SINGER-Laden in:

Frankfurt a. Main

Gutleutstr. 42-44

Ratenzahlung, Reparaturen, Nähkurse

SINGER

die Nähmaschine von Weltreit sei auch die Ihre! Es gibt sie nur im SINGER-Laden in:

Frankfurt a. Main

Gutleutstr. 42-44

Ratenzahlung, Reparaturen, Nähkurse

SINGER

die Nähmaschine von Weltreit sei auch die Ihre! Es gibt sie nur im SINGER-Laden in:

Frankfurt a. Main

Gutleutstr. 42-44

Ratenzahlung, Reparaturen, Nähkurse

SINGER

die Nähmaschine von Weltreit sei auch die Ihre! Es gibt sie nur im SINGER-Laden in:

Frankfurt a. Main

Gutleutstr. 42-44

Ratenzahlung, Reparaturen, Nähkurse

SINGER

die Nähmaschine von Weltreit sei auch die Ihre! Es gibt sie nur im SINGER-Laden in:

Frankfurt a. Main

Gutleutstr. 42-44

Ratenzahlung, Reparaturen, Nähkurse

SINGER

die Nähmaschine von Weltreit sei auch die Ihre! Es gibt sie nur im SINGER-Laden in:

Frankfurt a. Main

Gutleutstr. 42-44

Ratenzahlung, Reparaturen, Nähkurse

SINGER

die Nähmaschine von Weltreit sei auch die Ihre! Es gibt sie nur im SINGER-Laden in:

Frankfurt a. Main

Gutleutstr. 42-44

Ratenzahlung, Reparaturen, Nähkurse

SINGER

die Nähmaschine von Weltreit sei auch die Ihre! Es gibt sie nur im SINGER-Laden in:

Frankfurt a. Main

Gutleutstr. 42-44

Ratenzahlung, Reparaturen, Nähkurse

SINGER

die Nähmaschine von Weltreit sei auch die Ihre! Es gibt sie nur im SINGER-Laden in:

Frankfurt a. Main

Gutleutstr. 42-44

Ratenzahlung, Reparaturen, Nähkurse

SINGER

die Nähmaschine von Weltreit sei auch die Ihre! Es gibt sie nur im SINGER-Laden in:

Frankfurt a. Main

Gutleutstr. 42-44

Ratenzahlung, Reparaturen, Nähkurse

SINGER

die Nähmaschine von Weltreit sei auch die Ihre! Es gibt sie nur im SINGER-Laden in:

Frankfurt a. Main

Gutleutstr. 42-44

Ratenzahlung, Reparaturen, Nähkurse

SINGER

die Nähmaschine von Weltreit sei auch die Ihre! Es gibt sie nur im SINGER-Laden in:

Frankfurt a. Main

Gutleutstr. 42-44

Ratenzahlung, Reparaturen, Nähk

Der Weg aus der Barfüßerstraße...

An einen Lehrer • Aus einem Brief von Jacob Grimm on Professor von Savigny

„Zu Marburg muß man seine Beine rühren und Treppe auf, Treppe ab steigen. Aus einem kleinen Hause der Barfüßerstraße führte mich der tägliche Weg durch ein schmales Gäßchen und den Wendelstein eines alten Turmes auf den Kirchhof, von dem sich über die Dächer und Blütenbäume sehnsüchtig in die Weite schaut. Da war gut auf und ab wandeln. Dann stieg man an der Mauerwand wieder in eine höher liegende Gasse vorwärts zum Forsthof, wo Professor Wels noch weiter hinauf wohnte. Zwischen dessen Bereich und dem Forsthof unten, mitten an der Treppe, klebte wie ein Nest ein Nebenhaus, in dem Sie Ihr heiteres Leben lebten.“



Zwei Schmiedekältschen
Foto: DPH

res, sorgfältiges und der Wissenschaft gewidmetes Leben lebten.

Ein Diener, namens Bake, öffnete, und man trat in ein nicht großes Zimmer, von dem eine Tür in ein noch kleineres Gemach mit Sofa führte. Hell und sonnig waren die Räume. Wohl geruchte die Wände. Die Fenster blickten ins Giebelort-Tal auf Wiesen, Lahn und Gebirg. Die Aussicht, die sich zauberhaft wirkungsvoll auf die Wände der Fenster hing, einfarbig Kupferstiche von J. G. Wille und Bause, an denen ich mich nicht satt sehen konnte, so freute mich deren schärfe und zarte

Sauberkeit. Noch viel größerer Reiz für mich hatten die im Zimmer aufgestellten Schränke und in ihnen aufgestellten Bücher.

Was rede ich aber von den Büchern, nicht von dem Mann, dem sie gehörten, dessen Worte mich noch mehr ermahnten u. heimlich ermunterten, als was ich lesen konnte? Groß war er gewachsen, damals noch schlank, trug grauen Oberrock, braune, blaustreifige Seidenweste. Sein dunkles Haar hing ihm schülerrunter, das heute noch die Farbe hält, während meine braunen krausen Locken sich schon gebiegt haben. Dieses lehrenden Mannes freundliche Zureden, handhabende Hilfe, feuchter Anstand, heiteren Scherz, freies ungehinderte Persönlichkeit kann ich nie vergessen.

Wie stand er vor uns auf dem Katheder, wie hingen wir an seinen Worten! Meine erste eingeübte schulförmige Arbeit hatte einen Fall der Collation bei der Interstaterfolge zu behandeln. Wollen Sie wissen, wie die Worte lauten, mit denen Sie mich beurteilten? Ich kann sie anwenden. Nicht nur vollkommen richtig entschieden, sondern auch sehr gut dargestellt. So günstig hat mich nachher kein anderer Rezensent loben mögen. Wenn ich frischen Atem bei Ihnen geschöpft und mich, ich wußte kaum wie, aus den Schranken gehoben, in denen meine ganze Art vorhin befangen war, schritt ich, frohmotig über Stock und Stein springend, die Stufen hinauf nach Hause in mein kleines Stübchen. Damals lag meine Seele offen vor Ihnen.

Der weise Richter

Als die Diebstähle einst immer mehr und mehr Beute einbrachten, ließ Ben Helis, ein weiser Richter, die Diebe frei und verurteilte die Hehler zu schweren Gefängnisstrafen. Das Volk nahm dieses Urteil mit Unwillen an. Als aber der weise Ben Helis dies erfuhr, lud er alle, die mit nemem Verdikt unzufrieden waren, ein, am nächsten Tag im Gerichtshof zu erscheinen.

Zur erwählten Stunde war der Gerichtshof von einer großen Menge erfüllt. Da ließ Ben Helis die Verstecke der Wiesel, in welchen versteckt die Fleischstücke unter ihnen.

Mit weit aufgerissenen Augen verfolgten die Anwesenden das ihnen kaum verständliche Verhalten des Richters.

Bitzschnell waren die Wiesel verschwunden. Sie eilten mit ihrer Beute fort und versteckten die Fleischstücke.

Als dies geschehen war, ordnete der Richter an, daß die Verstecke der Wiesel, in welchen versteckt die Fleischstücke unter ihnen.

würden, daß sie den Tieren nicht mehr zugänglich waren.

Und nun verteilte der weise Ben Helis wiederum etliche Fleischstücke unter die Hinken.

Doch als die Tiere nun sahen, daß sie keine Möglichkeit mehr hatten, ihre Beute zu verstecken, brachten sie diese sogleich wieder zurück.

„Sicht, meine Freunde“, rief der weise Richter, „wenn die Diebe keinen Platz haben, wo sie ihre Beute hingeben können, werden sie nicht mehr stehlen!“

„Allerdings“, darauf zustimmend und verstanden nun auch, warum die Hehler noch verdammenswerter als die Stehler waren.

M. Minstrel

Der letzte Einsatz

des Brandmeisters Krüger

Im Westen war der Himmel über der Stadt rot und entzündet, von Zeit zu Zeit zuckten Flammengarben empor, zerstoßen und tropfen.

Friedrich Krüger stand am offenen Fenster und sah hinaus. Er glaubte, das ferne Tosen des Brandes zu hören, das wie das Zischen von Millionen Schlangen war, und er spürte den Geschmack von Asche auf seinen Lippen. Es war sonderbar, da zu stehen, allein in den Gedanken, vor dem hellen Schein im Westen.

„Fritz“, sagte seine Frau, „Fritz, warum bist du nicht im Bett? Was hast du?“

„Nichts“, sagte er, „ich seh' zu, wie's brennt!“

Sie richtete sich auf und strich sich die Haare zurück. Sie sah schmerzlich aus in dem großen Bett, und sehr alt. „Ich hab' mich so erschreckt.“

Du standest plötzlich so da — ganz anders sahst du aus, als wärs du weit fort von mir. Warum schlafst du nicht?“ — „Schlafen —“

sagte er und setzte sich schwer auf sein Bett. „Es brennt immer noch!“ fragte sie leise. Er nickte. Sie sah ihn an. „Ich weiß, was du denkst. Fritz. Du bist seit zwei Jahren pensioniert, aber du glaubst immer noch, du müßtest dabei sein, wenn's irgendwo brennt. Aber du warst fünfzig Jahre lang dabei, jetzt laß es doch die anderen machen, die Jungen —“

Er stand auf, schloß das Fenster und zog die Vorhänge zu.

„Ja, fünfzig Jahre“, sagte er dabei. „Als ob ich die einfach abstreifen könnte!“

„Ach, sei doch vernünftig, Fritz!“ — Er sah vor sich über den Tisch hinweg, den Kopf zu schütteln und zu finden, man solle vernünftig sein. Aber es war nicht einfach. Er war alt, aber er hatte doch noch sein Leben, auch wenn es abgenutzt war. Was er immer noch gut genug, um zu kämpfen, Seite an Seite mit den Kameraden, solange er noch atmete.

Plötzlich fiel alle bohrende Unzufriedenheit von ihm ab, die Leere, vor der er sich in letzter Zeit zu fürchten gelernt hatte, wich einem Gefühl der Kraft und des Vertrauens zu sich selber. Er ging zum Kleiderschrank und nahm seine Uniform heraus. Die Stiefel standen

blankgewaschen dabei, der Helm lag oben im Fach neben den Hüten. Er begann, sich anzukleiden. Als er fertig war, „Ägerte er eine Sekunde. Dann öffnete er das obere Schubfach der Kommode und nahm die kleine Schachtel mit dem Ehrenkreuz heraus. Er hätte nicht zu sagen gewußt, warum er es tat, und er lächelte ein wenig wunderlich, als er es anlegte. Seine Frau hielt ihm dabei. Dann sah sie ihn mit weit offenen Augen an. „Komm wieder, Fritz“, sagte sie.

Aus der Lagerhalle der Kartonagenfabrik schlugen haushoch die Flammen, griffen auf die einstöckigen Reihenhäuser über, auf die sich nun die Wasserrohre richteten. Die Bewohner w. ren Arbeit. Er der Fabrik. Sie schleppten Möbel heraus, warfen Betten und Decken aus rotglühenden Fenstern. Eine Mutter, der zwei kleine Kinder am Kopf hingen, machte Anstalten, sich in ein brennendes Haus zu stürzen. „Hermann!“ schrie sie gellend.

Zurück — hier können Sie nicht mehr hinein!“

„Aber mein Junge — er ist gelähmt — ich muß ihn holen!“

Feuerwehrmann Görner legte die Spritze aus der Hand und wuschte sich mit dem Ärmel abgewogen, sublimar. Und das ist vielleicht noch besser — nicht nur in der Medizin gilt das „Wunder der kleinen Dosisierung.“

„Ich wußte“, versuchten, ihn rauszuholen. Die Leiter hierher ist ganz normale Ablauf etwas schwerer zu verstehen. So manche Junge Ehefrau wird sich heimlich die Frage stellen, ob sie nun früher mehr oder heißer oder intensiver geliebt worden sei. Sie wird sich wundern, warum der Heilichste von allen ihr früher so oft und heute nicht mehr so oft übers Haar gestrichen habe. Sollte sie ihm jetzt schon zur Gewohnheit geworden sein, wie es die unkeine Freundin vor der Hochzeit prophezeit hat? Wer zur Eifersucht neigt, kann hier sehr viele Anregungen finden.

Eine Frau, die sich in diesem Problem verankert, kann oft auf recht dumme Gedanken kommen. „Du liebst mich nicht mehr!“ — „Geht schütze Sie...“ murmelte sie.

Er läuft um die Wette mit brennenden Gängen, das Feuer folgt ihm nach. Die Flammen haben die Fenster zu durchdrungen, er kann durch die Maske nur mühsam atmen. Halbersticht stürzt er in das Zimmer, aus dem schwache Jammerrufe dringen. Er reißt den Jungen an sich und trägt ihn aus Fenster und läßt ihn in das ausgebreitete Sprungnetz fallen. Angestarrte Gesichter blicken zu ihm auf. „Springen Sie, Herr Brandmeister, schnell, das Dach.“

Die Fensterbank ist hoch. Er versucht, seinen schweren Körper da hinaufzubringen, aber er ist zu steif. „Du mußt hier raus!“ denkt er wild. „Raus! Weg von hier!“

Stand an der Wand nicht ein Stuhl? Keuchend tastet er danach. Er sieht nichts mehr. „Aber den Jungen hab' ich noch retten können!“ Das ist das letzte, was er denken kann, bevor das Dach über ihm zusammenstürzt und ihn unter sich begräbt.

Viel ist in den letzten Jahren schon für die Hausfrau getan worden. Moderne Geräte übernehmen Arbeiten, die früher wesentlich mehr Zeit und Kraft kosteten. Dazu hat man in der Küche, dem Reich der Frau, umfang-

reichere Untersuchungen durchgeführt. Da wurde gemessen, wieviel Meter (es sind sogar Kilometer!) die Hausfrau täglich zurücklegt. Fuchsteuete inoubelie die günstigste Aufstellung der Küchenmöbel aus, um so die Wege der Hausfrau zu verkürzen.

Auch die hohe Unfallziffer bei Hausarbeiten gab zu Bedenken Anlaß. Hatte man wirklich alles getan, was der Hausfrau die Arbeit erleichtern konnte? Vielleicht ist einem Gebiet anfangs nicht gebührende Bedeutung geschenkt worden, nämlich der Beleuchtung. Zahlreiche Frauen müssen in der Küche ihre Arbeiten bei einem Licht verrichten, das einfach nicht ausreicht. Trübes Licht aber ermüdet, es stumpft ab, nimmt die Arbeitsfreude und läßt eine höhere Unfallziffer für Unfälle zu.

Mit diesem Problem haben sich nun die Lichttechniker beschäftigt. Sie haben ermittelt, welche Lichtstärke notwendig ist, um einen Raum voll auszuleuchten und wo die künstliche Lichtquelle am besten anzubringen ist. Bei den Untersuchungen wurde eine erstaunliche Erkenntnis gewonnen: Für eine etwa sieben Quadratmeter große Küche wäre eine 150-Watt-Glühlampe notwendig. Wie sieht es aber in der Wirklichkeit aus? In den meisten Küchen findet sich, wenn es hoch kommt, eine Lampe mit 60 Watt. Damit glaubt man, genug für die Hausfrau getan zu haben.

Es ist sicher nicht so hoch gegriffen, wenn die Küche als Arbeitsplatz der Frau bezeichnet wird. Jeder Arbeitsplatz wird heute bei uns ausreichend mit Licht versorgt. Die Arbeitspsychologen erklären, daß dadurch das Betriebsklima gefördert wird. Warum soll eigentlich die Hausfrau in dieser Hinsicht zurückstehen? Vielleicht lautet die Entgegnung: „Die Stromrechnung wird dann einfach zu hoch!“

Nun, dieses Argument kann entkräftet werden. Es gibt eine Beleuchtungsform, die sparsamen Verbrauch und ausreichende Lichtkraft miteinander verbindet. Eine Leuchtstofflampe nimmt nämlich einschließlich der Vorrichtung nur rund 50 Watt auf und gibt dafür

vielleicht das gleiche Licht ab wie eine 150-Watt-Glühlampe. Darüber hinaus besitzt sie eine siebenfache längere Lebensdauer! Zwar liegt der Anschaffungspreis einer Leuchtstofflampe mit Leuchtstofflampe höher als der für eine der üblichen Porzellanleuchten, doch die billigere Stromrechnung gleicht nach einer nicht allzu langen Zeit diese Differenz wieder aus. Und dann beginnt die Leuchtstofflampe sich erst richtig zu rentieren...

Leuchtstofflampen werden in Lichtfarben hergestellt, die denen der Glühlampen gleichen. Somit erhält die Hausfrau eine Beleuchtung, die das verhältnismäßige Halbdunkel bann. Augen und Nerven werden nicht überanstrengt, die seelische Grundstimmung ist froher und ausgeglichener.

Zu erwähnen ist noch, welcher Platz für die Lichtquelle am besten geeignet sein dürfte. Die übliche Lösung, sie in der Mitte der Küchendecke anzubringen, kann nicht gerade glücklich bezeichnet werden. An allen Punkten der Küche steht das Licht dann in ihrem eigenen Schatten. Wird die Leuchte aber in der Nähe des Fensters angebracht, nähert man sich den Lichtverhältnissen des Tageslichtes. Diese Lösung stellt sich in den meisten Küchen eine ideale Verteilung des Lichtes dar.

Für die Küche haben die Siemens-Schuckertwerke eine Leuchte für U-förmige 40-Watt-Leuchtstofflampen entwickelt, die den reformierten Ansprüchen genügt. Diese Leuchte besteht aus Kunstglas, durch das weder Insekten noch Staub oder Feuchtigkeit eindringen können. Damit dürfte die Wünsche erfüllt sein, die eine moderne Hausfrau an ihre Küchenbeleuchtung stellt.

Pressefoto: Siemens

Unter dem Fenster befindet sich die Kunststoffleuchte, die ihr Licht hell und gleichmäßig im ganzen Raum verteilt. Natürlich arbeitet die Hausfrau viel lieber in dieser freundlichen Atmosphäre, in der alles vertraut erscheint. Die Arbeit geht einfach leichter von der Hand.

... doch die im Dunkeln sieht man nicht!“

Auch die Hausfrau benötigt besseres Licht in der Küche

Ein bißchen schwer fällt es, die lustigen bunten Sommerasche wegzupacken! Aber die ersten kühleren Tage melden sich unmerklich an, und die Kinder müssen wärmer gekleidet werden! Noch ist es ja glücklicherweise nicht die dicke „Winterverpackung“, die aus dem Mottenkoffer geholt werden muß — aber ein wenig Wollke nicht schaden. So freut man sich, daß die netten, leichten Wasch-

wolstoffe gibt, die so mühelos sauber zu halten sind. Streifen, Karos und auch einfarbige Gewebe gibt es in schöner Auswahl. Da fällt es leicht, hübsche Modelle zu schmücken, aus der kleinen Gesellschaft zum modischen Wechsel in die neue Jahreszeit zum Vergnügen machen. Auch die allerjüngsten Damen tragen nicht mehr unentwegt Rock und Pullover — auch sie werden wieder Kleidchen anziehen... und Freude daran haben!

Nicht nur zum Schillhüpfen, auch für die Schule geeignet, ist das Streifenkleidchen aus Waschwolle, bei dem die Knopfleiste, Kragen und Ärmelausschläge aus einfarbigem Material in dunkler Einfassung sind. Der weiße Rock ist in zweifarbige Falten gelegt. Ebenso nett ist das klein karierte Kleidchen, dessen Rock, leicht eingehalten, an die spitze zulaufende Passe angehängt ist.

Auch die Buben sind heute von der Kindermode keineswegs stiefmütterlich behandelt. Zur geübten Erscheinung gehört auch eine Frisur, die zum Gesicht paßt. Die französische Modedirektorin Garavito, die unser Foto zeigt, läßt sich leicht entsprechend der Persönlichkeit ihrer Trägerin abwandeln.

Foto: service Wella-Gelger

Pikantes mit Zwiebeln

Erfrischende Beilage

1 große Zwiebel und 1 großen Eidelapp fein reiben. Mayonnaise mit Sahne verdünnen, etwas Zitronensaft und Curry dazugeben und alles vorsichtig vermengen.

Zwiebeln von Capri

Zucker und Butter leicht braun werden lassen, etwas Mehl hinzugeben, leicht anbräunen lassen und mit heller Fleischbrühe (Brühwürfel) und etwas Essig auffüllen. Zwiebel in Vierecke schneiden und darin schmoren lassen, bis sie weich sind. Feingewiegte Petersilie darüberstreuen und geröstete Weißbrot-Dreiecke dazu reichen.

Rahmgemüse

Große Zwiebeln in vier Teile schneiden und in wenig Wasser dämpfen. Nach fünf Minuten herausnehmen und in einer Pfanne mit Butter, Salz und Pfeffer fertig schmoren. Dann reichlich Sahne dazugeben, einmal aufkochen lassen und mit kleinen gerösteten, sehr dünnen Weißbrotscheiben auf den Teller geben.

Zwiebeln gefüllt

Große gleichmäßige Zwiebeln schülen und in Wasser aufsetzen. Einmal aufkochen lassen, vorsichtig in Wasser tauchen, in kaltes Wasser legen und dann abtropfen lassen. Danach ausheben und mit Schweinefleisch füllen. Eine feuerfeste Form mit dünnen Scheiben mageren Speck belegen, die Zwiebeln daraufsetzen, mit etwas Brühe auffüllen und im Ofen garen. Dazwischen öfter etwas übergeben.

CORDULA

Kohlen ohne Staub

Wunschtraum der Hausfrauen wurde Wirklichkeit

Aus vielerlei Gründen hegen wir eine deutliche Abneigung gegen die kalte Jahreszeit. Die Tage sind kurz, die Heizung, das warme Licht, die merkwürdige Verschwendung in Koffern und Schränken, und wir müssen wieder heizen, also Kohlen schleppen — und den Kampf mit dem Staub aufnehmen. Das beginnt schon, wenn der Vorrat für den Winter angefüllt wird. Wer keinen Kellerraum eigens für die Kohlen hat, sondern darin beispielsweise auch die Waschküche und das Eingemachte unterbringen muß, weiß ein Lied davon zu singen, wie schwer es ist, alles wieder sauber zu bekommen. Der Kampf mit dem Kohlenstaub — so war es wenigstens bisher — wiederholt sich Tag um Tag im Wohnzimmer und in der Küche, im Badzimmer oder im Heizraum. Zwar haben die Konstrukteure der Öfen und Herde ganz wesentlich verbessert, aber es blieb auch beim besten Ofen unvermeidlich, daß beim „Püttern“ Kohlenstaub in der Luft herumwirbelte und sich auf Teppichen und Gardinen, auf den Möbeln und nicht zuletzt auf unserer Kleidung hässlich niederließ.

Das Schreckgespenst Kohlenstaub wird in aller Kürze der Vergangenheit angehören. Techniker und Chemiker des Brandstofftechnischen Instituts der Ruhrkohle in Essen ist es nämlich gelungen, ein Verfahren zu entwickeln, das die Kohle für den Hausbrand so rein macht, daß sie auch in der Küche arbeit finden eine Lösung, die sich seit mit dem Staub verbindet und dann mit Hilfe eines sogenannten „Netzmittels“ wie eine Filmseide die Kohle fest umschließt.

In verschiedenen Städten wurde bereits damit begonnen, die Kohle nach diesem neuen Verfahren zu behandeln, das für die Hausfrau eine wesentliche Verringerung der mit Recht so ungeliebten, kraft- und zeitraubenden Schmutzarbeit bedeutet. Demnach wird jeder Haushändler alle Sorten von Nuß- und Eierbriketts staubfrei liefern.

Die Kohle büßt durch diese Behandlung weder an Heizwert, noch, nicht zu unterschätzen, an angenehmer Wärme, nach irgendwelchen Chemikalien. Was aber besonders wichtig ist: stubenreine Kohle ist keinen Pfennig teurer.

Unser Schönheits-tipp

Falte zwischen Mund und Nase

Leider haben die Muskeln zwischen Mund und Nase eine Neigung, sich nach unten zu senken, dadurch entsteht dann die unschöne harte Falte. Klopffmassage ist hier angebracht. Pustet Sie kräftig die Backen auf und trommeln Sie mit der Hand auf die Nase. Oder: Hornermonie eingelegt werden. Die Falte zwischen Mund und Nase wird mit dem zweiten und dritten Finger der Hand entlastet. Bitte die Mundwinkel nicht vergessen! Zum Schluß noch einmal mit der eingetieften Kuppe des Mittelfingers die Falte von unten nach oben ausstreichen, bis zum Nasenflügel, dann über die Wangen bis zum Ohr, Daumen dabei unter Kinn drücken.

Schweizer Konfektionsmodell Mylord und Fehlmann

Schweizer Trikotmodell „Tanner“

Der Mensch soll nicht immer zu zweit sein

Anhänglichkeit kann zur Affenliebe werden

Tag und Nacht, so belehren uns die Schlagertexter, müchte der Troubadour bei der Angebeteten sein, jede Minute glücklich in ihren Armen verbringen. Jede Sekunde ihre Hand halten, nur für sie immer bei ihr bleiben, zu singen von einer Schauschüt, die jeder Verliebte kennt, die in allen Liebesbriefen niedergeschrieben wird und die doch ewig unerfüllt bleiben wird.

Denn ist aus der Liebe schließlich eine Ehe geworden, fängt der Alltag an, Schlingen zu legen. Die täglichen Notwendigkeiten greifen nach einem. Beim Kochen Händchenhalten geht nicht, weil sonst das Gemüse anbrennt, und ein Kuß im Kohlenkeller wird bald als nicht mehr romantisch, sondern als albern empfunden. Das ist überall so, und keiner nimmt es weiter tragisch. Denn Zuneigung und Zärtlichkeiten hören ja nicht auf, sie werden abgewogen, subtiler. Und das ist vielleicht noch besser — nicht nur in der Medizin gilt das „Wunder der kleinen Dosisierung.“

Für Frauen ist dies ein ganz normale Ablauf etwas schwerer zu verstehen. So manche Junge Ehefrau wird sich heimlich die Frage stellen, ob sie nun früher mehr oder heißer oder intensiver geliebt worden sei. Sie wird sich wundern, warum der Heilichste von allen ihr früher so oft und heute nicht mehr so oft übers Haar gestrichen habe. Sollte sie ihm jetzt schon zur Gewohnheit geworden sein, wie es die unkeine Freundin vor der Hochzeit prophezeit hat? Wer zur Eifersucht neigt, kann hier sehr viele Anregungen finden.

Eine Frau, die sich in diesem Problem verankert, kann oft auf recht dumme Gedanken kommen. „Du liebst mich nicht mehr!“ — „Geht schütze Sie...“ murmelte sie.

Er läuft um die Wette mit brennenden Gängen, das Feuer folgt ihm nach. Die Flammen haben die Fenster zu durchdrungen, er kann durch die Maske nur mühsam atmen. Halbersticht stürzt er in das Zimmer, aus dem schwache Jammerrufe dringen. Er reißt den Jungen an sich und trägt ihn aus Fenster und läßt ihn in das ausgebreitete Sprungnetz fallen. Angestarrte Gesichter blicken zu ihm auf. „Springen Sie, Herr Brandmeister, schnell, das Dach.“

Die Fensterbank ist hoch. Er versucht, seinen schweren Körper da hinaufzubringen, aber er ist zu steif. „Du mußt hier raus!“ denkt er wild. „Raus! Weg von hier!“

Stand an der Wand nicht ein Stuhl? Keuchend tastet er danach. Er sieht nichts mehr. „Aber den Jungen hab' ich noch retten können!“ Das ist das letzte, was er denken kann, bevor das Dach über ihm zusammenstürzt und ihn unter sich begräbt.

Viel ist in den letzten Jahren schon für die Hausfrau getan worden. Moderne Geräte übernehmen Arbeiten, die früher wesentlich mehr Zeit und Kraft kosteten. Dazu hat man in der Küche, dem Reich der Frau, umfang-

reichere Untersuchungen durchgeführt. Da wurde gemessen, wieviel Meter (es sind sogar Kilometer!) die Hausfrau täglich zurücklegt. Fuchsteuete inoubelie die günstigste Aufstellung der Küchenmöbel aus, um so die Wege der Hausfrau zu verkürzen.

Auch die hohe Unfallziffer bei Hausarbeiten gab zu Bedenken Anlaß. Hatte man wirklich alles getan, was der Hausfrau die Arbeit erleichtern konnte? Vielleicht ist einem Gebiet anfangs nicht gebührende Bedeutung geschenkt worden, nämlich der Beleuchtung. Zahlreiche Frauen müssen in der Küche ihre Arbeiten bei einem Licht verrichten, das einfach nicht ausreicht. Trübes Licht aber ermüdet, es stumpft ab, nimmt die Arbeitsfreude und läßt eine höhere Unfallziffer für Unfälle zu.

Mit diesem Problem haben sich nun die Lichttechniker beschäftigt. Sie haben ermittelt, welche Lichtstärke notwendig ist, um einen Raum voll auszuleuchten und wo die künstliche Lichtquelle am besten anzubringen ist. Bei den Untersuchungen wurde eine erstaunliche Erkenntnis gewonnen: Für eine etwa sieben Quadratmeter große Küche wäre eine 150-Watt-Glühlampe notwendig. Wie sieht es aber in der Wirklichkeit aus? In den meisten Küchen findet sich, wenn es hoch kommt, eine Lampe mit 60 Watt. Damit glaubt man, genug für die Hausfrau getan zu haben.

Es ist sicher nicht so hoch gegriffen, wenn die Küche als Arbeitsplatz der Frau bezeichnet wird. Jeder Arbeitsplatz wird heute bei uns ausreichend mit Licht versorgt. Die Arbeitspsychologen erklären, daß dadurch das Betriebsklima gefördert wird. Warum soll eigentlich die Hausfrau in dieser Hinsicht zurückstehen? Vielleicht lautet die Entgegnung: „Die Stromrechnung wird dann einfach zu hoch!“

Nun, dieses Argument kann entkräftet werden. Es gibt eine Beleuchtungsform, die sparsamen Verbrauch und ausreichende Lichtkraft miteinander verbindet. Eine Leuchtstofflampe nimmt nämlich einschließlich der Vorrichtung nur rund 50 Watt auf und gibt dafür

vielleicht das gleiche Licht ab wie eine 150-Watt-Glühlampe. Darüber hinaus besitzt sie eine siebenfache längere Lebensdauer! Zwar liegt der Anschaffungspreis einer Leuchtstofflampe mit Leuchtstofflampe höher als der für eine der üblichen Porzellanleuchten, doch die billigere Stromrechnung gleicht nach einer nicht allzu langen Zeit diese Differenz wieder aus. Und dann beginnt die Leuchtstofflampe sich erst richtig zu rentieren...

Leuchtstofflampen werden in Lichtfarben hergestellt, die denen der Glühlampen gleichen. Somit erhält die Hausfrau eine Beleuchtung, die das verhältnismäßige Halbdunkel bann. Augen und Nerven werden nicht überanstrengt, die seelische Grundstimmung ist froher und ausgeglichener.

Zu erwähnen ist noch, welcher Platz für die Lichtquelle am besten geeignet sein dürfte. Die übliche Lösung, sie in der Mitte der Küchendecke anzubringen, kann nicht gerade glücklich bezeichnet werden. An allen Punkten der Küche steht das Licht dann in ihrem eigenen Schatten. Wird die Leuchte aber in der Nähe des Fensters angebracht, nähert man sich den Lichtverhältnissen des Tageslichtes. Diese Lösung stellt sich in den meisten Küchen eine ideale Verteilung des Lichtes dar.

Für die Küche haben die Siemens-Schuckertwerke eine Leuchte für U-förmige 40-Watt-Leuchtstofflampen entwickelt, die den reformierten Ansprüchen genügt. Diese Leuchte besteht aus Kunstglas, durch das weder Insekten noch Staub oder Feuchtigkeit eindringen können. Damit dürfte die Wünsche erfüllt sein, die eine moderne Hausfrau an ihre Küchenbeleuchtung stellt.

Pressefoto: Siemens

... doch die im Dunkeln sieht man nicht!“

Auch die Hausfrau benötigt besseres Licht in der Küche

Ein bißchen schwer fällt es, die lustigen bunten Sommerasche wegzupacken! Aber die ersten kühleren Tage melden sich unmerklich an, und die Kinder müssen wärmer gekleidet werden! Noch ist es ja glücklicherweise nicht die dicke „Winterverpackung“, die aus dem Mottenkoffer geholt werden muß — aber ein wenig Wollke nicht schaden. So freut man sich, daß die netten, leichten Wasch-

wolstoffe gibt, die so mühelos sauber zu halten sind. Streifen, Karos und auch einfarbige Gewebe gibt es in schöner Auswahl. Da fällt es leicht, hübsche Modelle zu schmücken, aus der kleinen Gesellschaft zum modischen Wechsel in die neue Jahreszeit zum Vergnügen machen. Auch die allerjüngsten Damen tragen nicht mehr unentwegt Rock und Pullover — auch sie werden wieder Kleidchen anziehen... und Freude daran haben!

Nicht nur zum Schillhüpfen, auch für die Schule geeignet, ist das Streifenkleidchen aus Waschwolle, bei dem die Knopfleiste, Kragen und Ärmelausschläge aus einfarbigem Material in dunkler Einfassung sind. Der weiße Rock ist in zweifarbige Falten gelegt. Ebenso nett ist das klein karierte Kleidchen, dessen Rock, leicht eingehalten, an die spitze zulaufende Passe angehängt ist.

Auch die Buben sind heute von der Kindermode keineswegs stiefmütterlich behandelt. Zur geübten Erscheinung gehört auch eine Frisur, die zum Gesicht paßt. Die französische Modedirektorin Garavito, die unser Foto zeigt, läßt sich leicht entsprechend der Persönlichkeit ihrer Trägerin abwandeln.

Foto: service Wella-Gelger

Pikantes mit Zwiebeln

Erfrischende Beilage

1 große Zwiebel und 1 großen Eidelapp fein reiben. Mayonnaise mit Sahne verdünnen, etwas Zitronensaft und Curry dazugeben und alles vorsichtig vermengen.

Zwiebeln von Capri

Zucker und Butter leicht braun werden lassen, etwas Mehl hinzugeben, leicht anbräunen lassen und mit heller Fleischbrühe (Brühwürfel) und etwas Essig auffüllen. Zwiebel in Vierecke schneiden und darin schmoren lassen, bis sie weich sind. Feingewiegte Petersilie darüberstreuen und geröstete Weißbrot-Dreiecke dazu reichen.

Rahmgemüse

Große Zwiebeln in vier Teile schneiden und in wenig Wasser dämpfen. Nach fünf Minuten herausnehmen und in einer Pfanne mit Butter, Salz und Pfeffer fertig schmoren. Dann reichlich Sahne dazugeben, einmal aufkochen lassen und mit kleinen gerösteten, sehr dünnen Weißbrotscheiben auf den Teller geben.

Zwiebeln gefüllt

Große gleichmäßige Zwiebeln schülen und in Wasser aufsetzen. Einmal aufkochen lassen, vorsichtig in Wasser tauchen, in kaltes Wasser legen und dann abtropfen lassen. Danach ausheben und mit Schweinefleisch füllen. Eine feuerfeste Form mit dünnen Scheiben mageren Speck belegen, die Zwiebeln daraufsetzen, mit etwas Brühe auffüllen und im Ofen garen. Dazwischen öfter etwas übergeben.

CORDULA

Kohlen ohne Staub

Wunschtraum der Hausfrauen wurde Wirklichkeit

Aus vielerlei Gründen hegen wir eine deutliche Abneigung gegen die kalte Jahreszeit. Die Tage sind kurz, die Heizung, das warme Licht, die merkwürdige Verschwendung in Koffern und Schränken, und wir müssen wieder heizen, also Kohlen schleppen — und den Kampf mit dem Staub aufnehmen. Das beginnt schon, wenn der Vorrat für den Winter angefüllt wird. Wer keinen Kellerraum eigens für die Kohlen hat, sondern darin beispielsweise auch die Waschküche und das Eingemachte unterbringen muß, weiß ein Lied davon zu singen, wie schwer es ist, alles wieder sauber zu bekommen. Der Kampf mit dem Kohlenstaub — so war es wenigstens bisher — wiederholt sich Tag um Tag im Wohnzimmer und in der Küche, im Badzimmer oder im Heizraum. Zwar haben die Konstrukteure der Öfen und Herde ganz wesentlich verbessert, aber es blieb auch beim besten Ofen unvermeidlich, daß beim „Püttern“ Kohlenstaub in der Luft herumwirbelte und sich auf Teppichen und Gardinen, auf den Möbeln und nicht zuletzt auf unserer Kleidung hässlich niederließ.

Das Schreckgespenst Kohlenstaub wird in aller Kürze der Vergangenheit angehören. Techniker und Chemiker des Brandstofftechnischen Instituts der Ruhrkohle in Essen ist es nämlich gelungen, ein Verfahren zu entwickeln, das die Kohle für den Hausbrand so rein macht, daß sie auch in der Küche arbeit finden eine Lösung, die sich seit mit dem Staub verbindet und dann mit Hilfe eines sogenannten „Netzmittels“ wie eine Filmseide die Kohle fest umschließt.

In verschiedenen Städten wurde bereits damit begonnen, die Kohle nach diesem neuen Verfahren zu behandeln, das für die Hausfrau eine wesentliche Verringerung der mit Recht so ungeliebten, kraft- und zeitraubenden Schmutzarbeit bedeutet. Demnach wird jeder Haushändler alle Sorten von Nuß- und Eierbriketts staubfrei liefern.

Die Kohle büßt durch diese Behandlung weder an Heizwert, noch, nicht zu unterschätzen, an angenehmer Wärme, nach irgendwelchen Chemikalien. Was aber besonders wichtig ist: stubenreine Kohle ist keinen Pfennig teurer.

Unser Schönheits-tipp

Falte zwischen Mund und Nase

Leider haben die Muskeln zwischen Mund und Nase eine Neigung, sich nach unten zu senken, dadurch entsteht dann die unschöne harte Falte. Klopffmassage ist hier angebracht. Pustet Sie kräftig die Backen auf und

Enttäuschung

Einem Dieb fiel in der Untergrundbahn von New York im Gepäcknetz ein großes, sorgfältig verschürtes Paket auf, das sehr vielversprechend aussah. Es gelang ihm, das Paket unbemerkt an sich zu bringen. Als er es zu Hause geöffnet hatte, raste er mit einem lauten Hilferuf zur Tür und verständigte in seinem Schrecken völlig kopflos die Polizei. In dem Paket ringelten sich drei Giftschlangen, die vermutlich für irgendein zoologisches Institut bestimmt waren.

Gutes Geschäft

In Sydney in Australien gelang es einer Bande von Autodieben einen Lieferwagen zu stehlen. Sie bauten das Fahrzeug etwas um, malten es neu an und verkauften durch einen Mittelsmann den Wagen an die Polizei als „Grüne Minna“. Es dauerte einige Tage, bis die Polizei dahinter kam, aus welchen Händen sie das Fahrzeug erworben hatte.

Das Asyl

Aus einem Zirkus, der in der kanadischen

Stadt Winnipeg gastierte, war ein weibliches Rhesusaffen ausgebrochen. Nach langer Suche fand man das Tier in einem großen Kaufhaus wieder, wo es sich hinter einem Stapel düftiger Damenwäsche verkrochen hatte.

Schlafmittel für Wölfe

In Weißrußland scheint die Wolfsplage in letzter Zeit wieder besonders akut geworden zu sein. Da mit immer wieder angeordneten

Wolfsjagden dem Übel nicht beizukommen war, griffen zahlreiche Bauern auf den Dörfern zur Selbsthilfe. Sie legten auf den Feldern Fleischstücke aus, die vorher mit einem wirksamen Schlafmittel präpariert wurden. Tatsächlich zeigte es sich, daß die meisten Wölfe nach dem Verschlucken dieser Köder für 24 Stunden in tiefen Schlaf verfielen. Man brauchte die Tiere nur zu sehen und dann totzuschlagen.

Die „Leicht-Anbauküche“ ganz in Kunststoff

Unempfindlich gegen Kratzer u. Verschmutzungen, Küchendämpfe und Säuren. Über 60 verschiedene Einzelteile zur Auswahl, eingebauter Kühlschrank, Backofen und Herd. Große Musterküche im Schaufenster.

Preis nur 4% höher als lackierte Ausführung. Kostenloser fachmännischer Einbau.

Bei Einsendung einer kleinen Grundriß-Skizze und Angabe ihrer speziellen Wünsche kostenlose unverbindliche Vorschläge mit genauen Preisangaben. Ausführliche Prospekte auf Wunsch.

MÜBEL
Gessmann

NEU-ISENBURG, Ludwigstraße 39/41/44

BURNUS

und

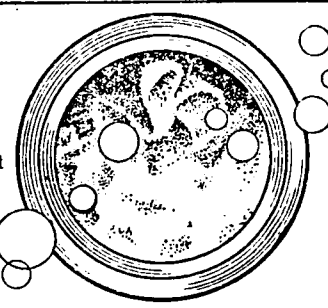
BURMAT

für den Waschautomat

das sind

„maschinengerechte“

Waschmittel



Entfettungs-Perlen

Eine Schlangenkur ohne Hungergefühl. Bauen überflüssigen Fett schonend ab. Rein aus pflanzl. Wirkstoffen. Dose 3,25 DM

Alleinverkauf:

Fach-Drögerien

Ende

Langen

Bahnstraße - Luthertpl.

Ofen

neuester Bauart, f. jeden Brennstoff, in jeder Preislage.

Schneider

Dorotheenstr. 8-10

TAXI

RUF 9085

TAG U. NACHT

Ausführung von Krankentransporten auf Rezept. Zugelassen für alle Krankenkassen.

31.6/58

das Edelfett

geschmeidig
es läßt sich sogar ganz leicht verrühren.

ergiebig
nur eine Messerspitze voll bedeckt den Boden der Pfanne.

spritzt nicht
Sie können beim Erhitzen ruhig die Hand darüber halten.

Biskin
250 GRAMM

so leicht bekömmlich

FOR DIE FEINE KÜCHE
GESCHMEIDIGES GEHÄR

Winterfahrplan - Gültig vom 28. Sept. 1958 bis 30. Mai 1959

Frankfurt - Darmstadt

Frankfurt	Langen	Egelsbach	Erzhausen	Darmstadt	Frankfurt	Langen	Egelsbach	Erzhausen	Darmstadt
ab	0,48	0,52	0,55	1,07	ab	15,22	15,42	15,46	15,49
1,50	2,05	—	—	2,19	WE 16,19	WE 16,33	—	—	16,44
3,20	3,42	3,46	3,50	4,05	16,22	16,41	16,45	16,48	17,00
W 4,06	W 4,30	4,34	4,37	4,49	E 16,41	E 16,53	—	—	17,05
5,01	5,20	5,24	5,27	5,39	W 16,48	W 16,53	17,09	17,12	17,25
5,42	6,00	6,04	6,07	6,18	W 17,08	W 17,20	17,40	17,42	17,54
6,18	6,37	6,41	6,45	6,58	17,16	17,36	17,40	17,42	18,09
6,51	7,15	7,19	7,22	7,34	E 17,42	E 17,56	18,18	18,21	18,32
7,34	7,53	7,57	7,60	7,72	W 17,54	W 18,13	18,18	18,21	18,32
8,29	8,46	8,49	8,52	8,64	W 18,10	W 18,24	—	—	18,37
E 8,48	E 9,00	—	—	9,10	18,22	18,45	18,52	18,56	19,09
9,22	9,43	9,48	9,51	10,04	E 18,53	E 19,11	19,15	19,18	19,30
E 9,53	E 10,04	—	—	10,16	E 19,25	E 19,35	—	—	19,47
10,53	11,11	11,15	11,18	11,30	19,44	20,02	20,06	20,09	20,21
11,58	12,16	12,19	12,23	12,35	E 20,05	E 20,17	—	—	20,29
12,25	12,47	12,51	12,55	12,67	20,24	20,41	20,45	20,48	21,00
Se 12,50	Se 13,04	—	—	13,16	E 21,31	E 21,43	21,57	22,00	22,11
Se 13,19	Se 13,37	13,40	13,43	13,56	± 22,00	± 22,18	—	—	22,30
13,41	14,01	14,05	14,08	14,20	22,35	22,53	22,56	22,59	23,12
E 14,05	E 14,17	—	—	14,28	23,36	23,53	23,57	0,00	0,11
Se 14,26	Se 14,44	14,48	14,51	15,03	—	—	—	—	—

Darmstadt - Frankfurt

Darmstadt	Erzhausen	Egelsbach	Langen	Frankfurt	Darmstadt	Erzhausen	Egelsbach	Langen	Frankfurt
ab	0,16	0,20	0,24	0,45	ab	14,17	14,29	14,32	14,36
0,02	—	—	—	2,35	14,12	14,24	14,27	14,31	14,35
2,21	4,17	4,21	4,26	4,50	14,25	14,37	14,40	14,44	14,48
W 4,04	4,08	4,12	4,16	4,40	W 14,52	W 14,57	14,59	14,61	14,63
4,48	5,00	5,08	5,16	5,25	14,55	14,58	14,61	14,64	14,67
W 5,19	5,32	5,35	5,38	5,40	14,58	14,61	14,64	14,67	14,70
5,51	5,53	5,56	5,59	5,62	14,64	14,67	14,70	14,73	14,76
5,57	6,10	6,13	6,16	6,19	E 14,12	—	—	—	14,82
E 6,24	—	—	—	6,27	14,16	14,29	14,33	14,37	14,40
W 6,28	6,40	6,43	6,46	6,49	14,30	14,33	14,36	14,39	14,42
W 6,40	—	—	—	6,51	14,33	14,36	14,39	14,42	14,45
E 6,51	7,03	—	—	7,06	14,36	14,39	14,42	14,45	14,48
E 7,19	—	—	—	7,22	14,39	14,42	14,45	14,48	14,51
W 7,20	—	—	—	7,24	14,42	14,45	14,48	14,51	14,54
W 7,26	7,46	7,49	7,53	7,57	14,45	14,48	14,51	14,54	14,57
7,57	8,09	8,12	8,15	8,18	14,48	14,51	14,54	14,57	14,60
E 8,20	—	—	—	8,22	14,51	14,54	14,57	14,60	14,63
E 8,27	8,49	8,52	8,55	8,58	14,54	14,57	14,60	14,63	14,66
E 9,24	—	—	—	9,27	14,57	14,60	14,63	14,66	14,69
9,57	10,09	10,12	10,15	10,18	14,60	14,63	14,66	14,69	14,72
E 10,55	—	—	—	10,58	14,63	14,66	14,69	14,72	14,75
11,02	11,14	11,17	11,20	11,23	14,66	14,69	14,72	14,75	14,78
11,58	12,04	12,07	12,10	12,13	14,69	14,72	14,75	14,78	14,81
12,44	12,57	13,00	13,03	13,06	14,72	14,75	14,78	14,81	14,84
W 13,28	13,41	13,44	13,47	13,50	14,75	14,78	14,81	14,84	14,87
E 13,47	—	—	—	13,50	14,78	14,81	14,84	14,87	14,90

Bausparen = schlau sparen

30.9.

Noch schlauer spart, wer vor dem 30. 9. mit Wüstenrot-Bausparen anfängt! Man gewinnt wertvolle Zeit und das Anrecht auf zinsgünstige Darlehen für Neubau, Kauf, Umbau, Verbesserung oder Schuldablösung eines Ein- oder Mehrfamilienhauses. Ein Wüstenrot-Bausparvertrag verhilft zu erheblichem Steuernachschuß oder Wohnungsbaurpämien bis DM 400,- im Jahr. Am besten gleich heute kostenlos Drucksauftrag oder Beratung verlangen von der größten deutschen Bausparkasse

GdF Wüstenrot

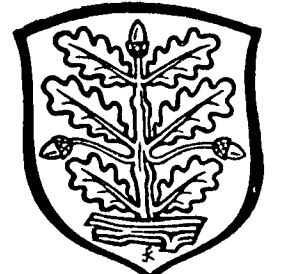
Bezirksleiter R. Keller, Offenbach/M. Wiesenstr. 1, Telef. 84306 — Sprechstunde in Langen: Jeden Montag u. Donnerstag nachm. bei Langener Volksbank, Karl-Marx-Str.

über 60 Jahre

Merk dir das
Möbel Trass

Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!
Frankfurt, ZEIL 52 (Konstabler Wache)

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STÄDT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger

Amtsveröffentlichungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,12 DM für die achteckige Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisl. Nr. 1. - Anzeigenabgabe möglichst bis Mittag des Tages vorangehend.
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 77

Dienstag, den 30. September 1958

Jahrgang 10/56

Schicksalstag für Zypern

Wird das neue Statut am 1. Oktober wirksam?

von A. von Carnall

Der 1. Oktober wird, wenn sich nicht die britische Regierung im letzten Augenblick eines anderen besinnt, zu einem ersten Schicksalstag für die Insel Zypern. Gleichzeitig wird er aber auch — das ist nach den Erfahrungen der letzten Jahre leicht vorauszusagen — ein Schicksalstag für die NATO und damit für Westeuropa überhaupt. Am 1. Oktober soll der sogenannte Sikkim-Plan für Zypern in Kraft treten, den London vor einigen Monaten der griechischen und der türkischen Regierung vorgelegt hatte, der aber in Athen begrifflicherweise mit der griechischen Regierung abgelehnt worden war. Der englische Plan sieht vor, daß auf die Dauer von 7 Jahren neben dem britischen Gouverneur für Zypern auch ein griechischer und ein türkischer „Mitregent“ tätig sein sollte.

Dieser Plan trägt natürlich den Stempel einer Verlegenheitslösung. Nachdem der unseeliche Gedanke einer Teilung der Insel Zypern in einen türkischen und einen griechischen Teil keine Aussicht auf Verwirklichung gefunden hatte — (der Weisheit moderner Politiker letzter Schluss ist offenbar immer wieder nur das Zauberswort „Teilung“) — wurde dieser Kompromißplan aufgedeckt, der aber auch wieder vom griechischen Standpunkt aus betrachtet, einen entscheidenden und nicht ausgleichenden Mangel aufweist, nämlich den, daß er die Türkei als gleichberechtigten Faktor im Spiel bringt. Das aber ist verständlicherweise für einen jeden Griechen ein unerträglicher Gedanke, der auch im krassen Widerspruch steht zu dem demokratischen Mehrheitsprinzip. Das aber ist überhaupt der wunder Punkt des ganzen Zypernproblems, daß es England bisher nicht fertiggebracht hat, sich zu einer Lösung durchzuringen, die den von ihm selbst verkündeten Grundsatz der „Atlantik-Charta“ und der Vereinten Nationen entspricht. Denn nichts anderes, als das in jedem Dokumenten festgelegte und verankerte Recht zur freien Selbstbestimmung verlangt Griechenland für Zypern. Würde morgen eine freie Volksabstimmung in Zypern durchgeführt werden, sei es auch unter UNO-Kontrolle, so würde sie natürlich, wie jedermann weiß, eine Dreiviertel- bis Viertelfünftel-Mehrheit für Griechenland erbringen. Denn die kleine türkische Minderheit würde gegen eine Vereinigung mit Griechenland stimmen. Aber da England von Anfang an entschlossen war, diesen einfachen und geraden Weg nicht zu gehen, und weil es statt dessen die Türkei zu deren Überraschung als gleichberechtigten Partner in sein Spiel zog, deshalb blieb das Problem in Zypern bis heute ungelöst. Und es wird auch geraume Zeit weiter ungelöst bleiben und die Atmosphäre in dem ohnehin schon turbulenten Mittelmeerraum weiter vergiften.

Nun hat vor wenigen Tagen im Hinblick auf den Schicksalstag 1. Oktober Griechenland plötzlich eine überraschende politische Schwankung vollzogen. Erzbischof Makarios, der Ethnarch von Zypern, hatte zu Beginn der letzten Woche in Athen ein Gespräch mit dem stellvertretenden Vorsitzenden der britischen Arbeiterpartei, Barbara Castle, in dem er einen ganz neuen Vorschlag für die Lösung der Zypernfrage machte. Die Insel Zypern solle nach einer gewissen Übergangszeit, in der sie eine innere Autonomie erhalten sollte, den Status der Selbstständigkeit erhalten und Garant der Vereinten Nationen. Erzbischof Makarios bezeichnete es dabei als durchaus möglich, daß mit diesem Statut die Insel Zypern wieder eine überseeische Kolonie werden könnte. Dieser Vorschlag des unumstrittenen Führers der griechischen Zypern ist in der Tat sensationell, insofern, als er unstrittig einen Verzicht auf den Anschluß Zyperns an das griechische Mutterland bedeutet. Es war natürlich zu erwarten, daß man sich in London nach Bekanntwerden dieses Vorschlags hinter dem Vorwand verberge, daß dieser Vorschlag zu spät komme und daß es deshalb überflüssig sei, ihn ernsthaft zu diskutieren. Daß dies aber kein ernsthaftes Argument sein kann, ist natürlich mit Händen zu greifen. Denn ein Lösungsvorschlag, der eine innere Autonomie und eine gewisse Selbstständigkeit bewahrt, ist ein Vorschlag, der ein unlösbares scheinendes Problem doch so zu lösen scheint, daß es weder Besiegte noch Sieger gibt, so daß ein Vorschlag könnte eigentlich nie zu spät kommen, er müßte immer mit Freuden begrüßt werden.

Anders steht es freilich mit der Frage, was die griechischen Zypern selber zu diesem Vorschlag sagen und welche Stellung die Athener Regierung zu ihm einnimmt. Hierüber liegen keine klaren und bindende Erklärungen noch nicht vor und sie dürften auch erst zu erwarten sein, wenn eine endgültige Stellungnahme Londons erfolgt ist. Immerhin bleibt von allergrößter Bedeutung das eine, daß von der

für diese Frage immerhin kompetentesten Stelle, vom zyprischen Ethnarchen selbst, die Bereitschaft zu einem Entgegenkommen gezeigt wurde, wie es noch vor einem Jahr unvorstellbar erschien. In dieser Tatsache liegt ein neues Moment des ganzen Zypernproblems. Leider scheint es aber, als hätten sich die Fronten schon viel zu sehr verhärtet, als daß ein solcher Appell an die Vernunft noch Gehör finden könnte. In der Türkei hat sich der Nationalismus viel zu sehr an der Zypernfrage entzündet, als daß die Regierung in Ankara so ohne weiteres auf eine

SPD und Aufbau in Hessen

Spendingens Bürgermeister Banse sprach auf Delegiertenkonferenz der Sozialdemokraten des Kreises Offenbach in Mühltheim

Unter den 142 Delegierten, die sich zu einer Kreisversammlung der SPD am Sonntag in Mühltheim eingefunden hatten, befanden sich auch einige aus Langen und anderen Orten der Dreieich. Als Delegierte für die Landeskonferenz wurde aber keiner aus unserem Verbreitungsgebiet gewählt. Im Mittelpunkt der Tagung, auf der auch zwei Resolutionen gefaßt wurden, stand das Referat des Spendingers Bürgermeister Banse über den „Aufbau in Hessen“. Er schilderte ihm so, wie er nun im Wahlkampf der SPD publik gemacht werden sollte.

Banse sagte unter anderem: Es bestreite kein vernünftiger Mensch, daß die Bundesregierung Erfolge gehabt hätte. Man solle aber den wahren Grund dafür recht erkennen. Während die Welt sehr bald einen neuen Rüstungswettkampf aufgenommen habe, wäre es der Bundesrepublik aufgrund der Beschlüsse der Alliierten von Potsdam und Jalta nicht möglich gewesen, daran teilzunehmen. Daß die Bundesrepublik zwangsenteignungslos war, das ist das besondere Glück gewesen“, erklärte der Redner unter Beifall.

Deshalb habe man die Konsumgüter-Industrie wieder aufgebaut. Für Innlandsbedarf und für Export. Vom Wirtschaftswunder merkten aber viele nur deshalb etwas, weil nicht nur der Mann, sondern auch die Frau in den Familien berufstätig sei. Denn das Einkommen von Lohn und Gehaltsempfängern sei durch den Zuzug der Preisentwicklung. Jetzt sei nun auch die Bundesrepublik am Aufrüstungsprogramm beteiligt. Man merke es an Feierlichkeiten, auch an Konjunkturrückgang.

Bürgermeister Banse schilderte weiterhin die Verhältnisse zwischen Bund und Ländern. In den früheren Jahren habe Hessen jährlich im Durchschnitt 400 Millionen Mark im Finanzgleichgewicht an den Bund und zahlen müssen. 1958 hätten aber 610 Millionen Mark für diesen Zweck in den Etat des Landes aufgenommen werden müssen. Das Land habe aber nur 20 Prozent mehr an Einkommen- und Körperschaftsteuer eingenommen. Mit diesen Geldern müsse man die Verpflichtungen des Bundes gegenüber erfüllen. Deshalb müßten in der Regierung des Landes Männer sitzen, die der „Gefährlichkeit Bonns Widerstand entgegenzusetzen.“

Banse nahm zu den Vorwürfen der CDU Stellung. In Hessen habe man einen aufblasbaren Verwaltungsapparat. Nur in Schleswig-Holstein sei der Verwaltungsapparat kleiner als in Hessen. In Hessen aber hätte die Bevölkerungszahl immer mehr zugenommen, während aus Schleswig-Holstein 12 Prozent der Bevölkerung abgezogen sei. Außerdem: Mehr als 50 Prozent der hessischen Be-

völkerung sind Lehrer. „Ja, Lehrer haben wir allerdings im Verhältnis mehr als das reiche Nordrhein-Westfalen“. Hessen stehe, so sagte der Referent weiter, an der Spitze aller Länder hinsichtlich des sozialen Wohnungsbaues. Auf dem Gebiet des Gesundheitswesens habe man große Erfolge erzielt, beispielsweise die Tuberkulose stark eingedämmt. Am Schulsystem lasse man nicht rütteln. „Das Kind ist nicht Besitztum des Staates; es gehört aber auch keiner anderen Gruppe“. Den Bau von Schulen werde man weiter vorantreiben. Für ein vorbildliches Zusammenleben auf dem Lande hätte die SPD-Regierung mit der sozialen Aufrüstung des Dorfes gesorgt. Der Redner belegte immer wieder mit Zahlen, die zu nennen hier allerdings zu weit führen würde. Zehn Jahre lang hätte die SPD als Regierungspartei bewiesen: Klaren Verstand, soziale Verantwortung, Hingabe. „Es liegt an uns, diese Erfolge publik zu machen.“

SPD und Aufbau in Hessen

Spendingens Bürgermeister Banse sprach auf Delegiertenkonferenz der Sozialdemokraten des Kreises Offenbach in Mühltheim

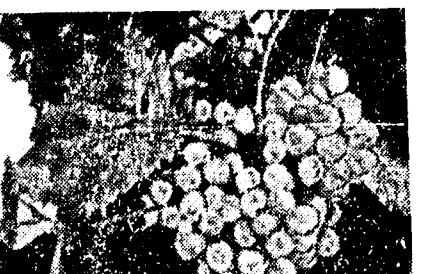
Unter den 142 Delegierten, die sich zu einer Kreisversammlung der SPD am Sonntag in Mühltheim eingefunden hatten, befanden sich auch einige aus Langen und anderen Orten der Dreieich. Als Delegierte für die Landeskonferenz wurde aber keiner aus unserem Verbreitungsgebiet gewählt. Im Mittelpunkt der Tagung, auf der auch zwei Resolutionen gefaßt wurden, stand das Referat des Spendingers Bürgermeister Banse über den „Aufbau in Hessen“. Er schilderte ihm so, wie er nun im Wahlkampf der SPD publik gemacht werden sollte.

Banse sagte unter anderem: Es bestreite kein vernünftiger Mensch, daß die Bundesregierung Erfolge gehabt hätte. Man solle aber den wahren Grund dafür recht erkennen. Während die Welt sehr bald einen neuen Rüstungswettkampf aufgenommen habe, wäre es der Bundesrepublik aufgrund der Beschlüsse der Alliierten von Potsdam und Jalta nicht möglich gewesen, daran teilzunehmen. Daß die Bundesrepublik zwangsenteignungslos war, das ist das besondere Glück gewesen“, erklärte der Redner unter Beifall.

Deshalb habe man die Konsumgüter-Industrie wieder aufgebaut. Für Innlandsbedarf und für Export. Vom Wirtschaftswunder merkten aber viele nur deshalb etwas, weil nicht nur der Mann, sondern auch die Frau in den Familien berufstätig sei. Denn das Einkommen von Lohn und Gehaltsempfängern sei durch den Zuzug der Preisentwicklung. Jetzt sei nun auch die Bundesrepublik am Aufrüstungsprogramm beteiligt. Man merke es an Feierlichkeiten, auch an Konjunkturrückgang.

Bürgermeister Banse schilderte weiterhin die Verhältnisse zwischen Bund und Ländern. In den früheren Jahren habe Hessen jährlich im Durchschnitt 400 Millionen Mark im Finanzgleichgewicht an den Bund und zahlen müssen. 1958 hätten aber 610 Millionen Mark für diesen Zweck in den Etat des Landes aufgenommen werden müssen. Das Land habe aber nur 20 Prozent mehr an Einkommen- und Körperschaftsteuer eingenommen. Mit diesen Geldern müsse man die Verpflichtungen des Bundes gegenüber erfüllen. Deshalb müßten in der Regierung des Landes Männer sitzen, die der „Gefährlichkeit Bonns Widerstand entgegenzusetzen.“

Banse nahm zu den Vorwürfen der CDU Stellung. In Hessen habe man einen aufblasbaren Verwaltungsapparat. Nur in Schleswig-Holstein sei der Verwaltungsapparat kleiner als in Hessen. In Hessen aber hätte die Bevölkerungszahl immer mehr zugenommen, während aus Schleswig-Holstein 12 Prozent der Bevölkerung abgezogen sei. Außerdem: Mehr als 50 Prozent der hessischen Be-



Weinberge jetzt abgesperrt

Nur mit einem Ausweis darf der Winzer in den deutschen Weinbaugebieten von jetzt an noch in seinen eigenen Weinberg. Überall stehen Verbotstafeln an den Weinbergwegen und an ihren wichtigsten Einmündungen werden sogar Tore angebracht. Der Behang ist allgemein besser als 1957. Wo er so ist, wie ihn unser Bild aus Rheinhessen zeigt, da lacht des Winzers Herz.

Sieg der CDU in Schleswig-Holstein

Schleswig-Holstein wählte am Sonntag zum vierten Male nach dem Kriege einen neuen Landtag. Von 42 Wahlkreisen gewann direkt die CDU 32, die SPD 10, dabei gingen 13 Sitze, die 1954 im Besitz der SPD waren, an die CDU.

Sport NACHRICHTEN

I. Fußball-Amateurliga

Griesheim blieb auch am letzten Sonntag Tabellenführer. Es erzielte gegen Viktoria Urberach einen glücklichen, doch nicht unverdienten 2:1-Sieg. Da Bad-Homburg zu Hause gegen Kassel nur Unentschieden (1:1) spielte, beträgt der Vorsprung des Tabellenführers nun sogar 2 Punkte. Marburg wurde durch seinen 0:2-Sieg gegen Niederrad Tabellenzweiter. Biebrich verlor auf eigenem Platz gegen Gießen 2:4 und wurde an dessen Stelle Tabellenletzter.

Die Spiele im einzelnen:

Spvgg. Griesheim — Viktoria Urberach	2:1
Germania Ober-Roden — FC Langen	1:1
Olympia Lorsch — VV Kassel	3:0
Bad Homburg — Kassel 03	1:1
SV Asbach — Germania Wiesbaden	4:1
SV Biebrich — VfB Gießen	2:4
Union Niederrad — Marburg	1:1
FC Langen — TSV Heusenstamm	2:2

Tabellenstand:

1. Spvgg. Griesheim	7	16:6	12:2
2. VfL Marburg	7	21:9	10:4
3. Spvgg. Bad Homburg	7	18:10	10:4
4. Olympia Lorsch	7	14:7	9:5
5. VV Horas	7	11:9	9:5
6. CSC 03 Kassel	7	15:13	7:7
7. FC Langen	7	11:10	7:7
8. TSV Heusenstamm	7	7:7	7:7
9. Vikt. Urberach	7	12:12	7:7
10. FVG Kassel	7	7:14	7:7
11. Germ. Wiesbaden	7	14:15	6:8
12. Germ. Ober-Roden	7	11:16	5:9
13. SV Asbach	7	12:21	5:9
14. VfB Gießen	7	14:19	4:10
15. Union Niederrad	7	6:14	10:10
16. SV Biebrich	7	3:11	3:11

Der Sturm des 1. FC Langen vergab Ausgleichsmöglichkeit

In einem kampfbetonten Derby verlor der 1. FC Langen in Ober-Roden mit 0:1 (0:1) Tore beide Punkte. Während sich die Abwehr der Gäste, einschließlicher Torhüter Metzger, gut schlug und nur einmal in der 6. Minute überwunden werden konnte, erfüllte der Langener Sturm nicht alle Erwartungen und vergab mit dem durchaus möglichen Ausgleichstreffer in der zweiten Halbzeit. Man muß zwar berücksichtigen, daß die Gastgeber über eine stabile Hintermannschaft verfügten, die Langener Stürmer meist genau markierten und auch vor versteckten Fouls nicht zurückschreckten, aber trotzdem gab es genug Möglichkeiten, das 1:1 zu erzielen.

Fleischmann wurde seiner Aufgabe als Mittelführer nicht gerecht, denn ihm fehlte die Übersicht und außerdem verlor er in seinen alten Fehler, den Ball zu lang zu halten. Die Halbstürmer spielten meist zu zurückhängend, auch dann noch, als es galt noch einmal alles auf eine Karte zu setzen. Bei weiten Vorlagen des Halblinks wirkte sich zudem der starke Wind ungünstig aus, so daß es diesmal nicht so recht klappen wollte. Die schönsten Torchancen ergaben sich für die beiden Aufstiegsrivalen Mikulas und Schön. Doch beide scheiterten nicht zuzutrauen und scheuten sich vor einem Schuß.

Auf der Gegenseite führte Mittelführer Kronenberg gut Regie und schloß auch das einzige Tor des Tages. Die Läuferreihe hatte meist in der eigenen Spielhälfte zu tun, so daß sich der repräsentative rote Läufer Leben nur selten in das Angriffsspiel seiner Mannschaft einschalten konnte.

Der Club begann den Kampf sehr verheißungsvoll, obwohl sich Mittelführer Weger der Platzwahl gegen den Wind entgegenstellte. In der 1. Min. ließ der linke Verteidiger von Ober-Roden den Ball durchschlagen und Keck konnte gerade noch vor Fleischmann und Schön halten. Unmittelbar danach rettete der linke Verteidiger, als er einen flachen Kopfball von Schön nach Vorlage von Dieter von der Linie wegschlug und dann verfehlte ein Fernschuß von Rascher nur knapp das Ziel.

Die Gastgeber hatten dagegen wesentlich mehr Glück, denn ihr erster gefährlicher Angriff in der 6. Min. brachte auch gleich das 1:0. Hombach konnte zwar zunächst abwehren, doch der Ball blieb in der Gefahrenzone und Kronenberg ließ Torhüter Metzger mit seinem hohen Schuß aus 16 Entfernung keine Chance. Fünf Min. später hätte bereits der Ausgleich fallen müssen. Fleischmann hatte das Leder für den Linksaußen schon in die Gasse gelegt, doch als die Langener Zuschauer mit einem Schuß rechneten, wurde das Vorspiel von Langen 3:0 (0:0) gewonnen.

II. Fußball-Amateurliga Darmstadt

Pfungstadt verlor gegen Bürstadt

Pfungstadt fand am letzten Sonntag seinen Bezwinger: Es mußte gegen Bürstadt auf dessen Platz die erste Niederlage einstecken. Bürstadt, nun der einzige Unbesiegte in dieser Runde, muß vorerst noch mit dem 2. Tabellenplatz vorlieb nehmen. 3 Auswärtssiege brachten Überraschung. Lampertheim schlug Niederraden sicher mit 0:4, die Amateure des SV 98 siegten auf dem gefährdeten Platz in Urberach gegen den KSV 1:2 und Münster gewann in Dieburg das Derby mit 0:2. Gut schlugen sich unsere Nachbarvereine Egelsbach und Erzhausen, die durch Siegr ihr Punkotkonto weiter verbessern konnten.

Die Spiele im einzelnen:

VfR Bürstadt — TSV Pfungstadt	1:0
Assia Dieburg — SV Münster	2:2
Opel Rüsselsheim — TSG Melsel	3:3
Groß-Umstadt — SKV Mörfelden	4:0
SV Erzhausen — RW Waldorf	4:2
SG Niederraden — Lampertheim	0:4
SV Urberach — SV 98 Amateure	1:2
SG Egelsbach — FC Erbach	2:0
Freundschaftsspiel	
Con. Gernsheim — SV 98 Reserve	1:2

SSG Langen AH — TSV Heusenstamm 1:0

Nach dem 4:1-Versplitter-Erfolg der Langener gab es am vergangenen Samstag nur einen äußerst knappen Sieg, der sogar mehrmals am seidenen Faden hing. Die Partie war schnell und sehr spannend und beiderseits schneller als die Stürmer zu der Hinterrückmannschaft. Den Torchancen nach geht der Langener Sieg in Ordnung, wenn auch Heusenstamm für das Auge zeitweilig verblüffend schön spielte.

Zwei Mann auf einem Fahrrad

RD — Auch ein 12-jähriger Junge muß wissen, daß das Mitfahren auf dem Gepäckträger eines Fahrrades gefährlich ist, weil dadurch der Führer des Fahrrades in seiner Fahrsicherheit und in seinem Lenkvermögen beeinträchtigt wird und weil man beim Sitzen auf dem Gepäckträger eines Fahrrades nur einen schlechten Halt hat. Deshalb trifft ihn bei einem Unfall ein Mitverschulden.

Rekord an ausgelassenen Torchancen

SG Egelsbach — FC Erbach 2:0

In diesem packenden und bis zur letzten Minute dramatischen Punktekampf, der von Schiedsrichter Göbel (Oestrich) nicht immer einwandfrei geleitet wurde, stellten die Egelsbacher im Auslagen bester Chancen einen Rekord auf. Trotzdem war es ein Spiel so ganz nach dem Geschmack der Zuschauer, spannend, geladen und temperamental von der ersten bis zur letzten Minute. Bei den Egelsbachern war kaum ein schwacher Punkt zu verzeichnen, sie beherrschten eindeutig das Spielgeschehen. Das Ergebnis drückt somit die spielerische Überlegenheit der Platzhirsche in keiner Weise aus und man darf gemessen an den so klar herausgespielten, faustdicken Torchancen ohne Übertreibung behaupten, daß die Erbacher mit dem 2:0 noch gut bedient waren.

Bereits vom Anstoß weg, mit Rückenwind spielend, zauberten die Platzhirsche Kombinationen auf den Rasen, die begeisterten und jeder überdurchschnittlichen Mannschaft zur Ehre gereicht hätten. Doch bei allem Können waren die Egelsbacher nicht vom Pech verfolgt. Der Gästebwehr wurde schon in den ersten Min. stark eingeengt. Gegenangriffe, von Gästemittelführer Göta und Rechtsaußen Riefing inszeniert, schalteten auf der aufmerksamsten und mit großer Ruhe und Sicherheit spielenden Egelsbacher Hintermannschaft. Torwart Köhler brauchte kaum ernstlich einzugreifen. Anders dagegen sein Gegenüber, er hatte alle Hände voll zu tun um den verbindlichen Angriffen der Egelsbacher Herr zu werden, wobei ihm gar zu oft Querbalken und Posten zur Hilfe kam. Und da die Glücksgötter dem Egelsbacher Juniorenmannschaft, die sich durch einen 2:1-Sieg über die gleiche ihres Nachbarn, dem 1. FC Langen, zwei wertvolle Punkte sicherte.

Die zweite Halbzeit entschied

SV Erzhausen — Hal-Weiß Walldorf 4:2 (1:2)

In diesem Spiel, das wenig technische Höhepunkte brachte, gab es zwei vorschlagende Halbzeiten. Während im ersten Durchgang beide Mannschaften sich redlich bemühten zu Erfolgen zu kommen, fehlten einfach die zwingenden Torgelegenheiten. Erst als in der zweiten Halbzeit mehr gekämpft und auf Sieg gespielt wurde, sah man bessere Leistungen und wenigstens in den ersten dreißig Minuten der 2. Halbzeit das von den Einheimischen schon lange nicht mehr gesehene forschere Spiel. E. Breidert machte diesmal eine recht gute Figur, wenn auch das Verletzte, besonders im Sturm, der oft gefährlich wurde, aber von der Erzhäuser Hintermannschaft im Schach gehalten werden konnte. Schon gleich gab es nach einer unglücklichen Abwehr der rechten Verteidiger ein 1:0-m-Freistoß für die Gäste, der aber auf die Deckung kam. Im Gegenzug landete ein Weitschuß Bots bei dem guten Torwächter der Gäste. Aufmerksam deckte die Walldorfer Hintermannschaft und ließ die Erzhäuser Stürmer wenig Spielraum. Mußte Scotti noch einen Bombenschuß im Liegen halten, so kam Jost auf der anderen Seite um Sekunden zu spät an den Ball. Jetzt drängten die Einheimischen ständiger und die Gäste kamen dann mit prächtigen Weitschüssen unbehindert den Ball zum Führungstreffer ins linke Torkreuz setzte. Weiter blieb Erzhausen im Angriff, man erzielte zwei Ecken, doch ganz unerwartet auch der Kapitänsträger der Gäste, der weite, hohe Vorlage in den Erzhäuser Strafraum landete zum Entsetzen des zu spät reagierenden Scotti als Ausgleich im Erzhaus Tor.

Fußball-Ergebnisse A-Klasse Darmstadt

SKG Roßdorf — SKV Büttelborn	3:0
VfR Groß-Gerau — TSG Darmstadt	2:2
FC Arheilgen — Wixhausen	3:0
SG Gräfenhausen — SG Arheilgen	2:3
SSG Langen — SV Bischofsheim	5:3
SV Klein-Gerau — SV Westerstadt	0:2
SV Nauheim — SSV Rauhheim	0:2
TSV Trebur — St. Stephan	0:2
VfB Ginsheim — SV Ginsheim	0:2

Tabellenstand:

1. Roßdorf	7	17:7	12:2
2. Westerstadt	8	26:17	12:2
3. TSG Darmstadt	8	23:17	9:7
4. SG Arheilgen	8	11:10	9:7
5. Trebur	7	25:17	8:6
6. Klein-Gerau	7	23:18	8:6
7. VfB Ginsheim	7	17:13	8:6
8. Bischofsheim	7	20:16	8:6
9. Nauheim	7	16:14	8:6
10. Groß-Gerau	8	16:12	8:6
11. FC Arheilgen	8	15:16	8:6
12. Gräfenhausen	8	16:16	7:9
13. SSG Langen	7	15:24	6:8
14. St. Stephan	8	10:13	6:10
15. Ginsheim	8	11:22	6:10
16. Wixhausen	7	12:20	5:7
17. Rauhheim	7	12:20	4:10
18. Büttelborn	7	11:20	2:12

Am kommenden Sonntag: Nauheim gegen Roßdorf, Bischofsheim — Klein-Gerau, Büttelborn — Ginsheim, Wixhausen — SSG Langen, Rauhheim — Trebur.

Handball-Überbrückungsrunde

GRUPPE DREIEICH

Spielergebnisse:	
Mörfelden — SG Egelsbach	9:5
TV Langen — Götzenhain	5:5
SKG Spredlingen — Dreieichenhain	8:9

Öffentliche Aufforderung

zur Abgabe von Steuererklärungen für das Kalenderjahr 1957

Die Erklärungen der natürlichen Personen für die Einkommensteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer sowie die Erklärungen der Personengesellschaften und Gemeinschaften für das Kalenderjahr 1957 sind in der Zeit vom

1. Oktober bis 31. Oktober 1958 bei den Finanzämtern abzugeben. Steuerpflichtige, die Gewinne aus Land- und Forstwirtschaft aus abweichenden Wirtschaftsjahren bezogen haben, die nach dem 31. Juli 1958 beendet haben oder enden, haben die Erklärungen spätestens bis zum Schluß des dritten Kalendermonats, der auf den Schluß des Wirtschaftsjahrs folgt einzureichen; jedoch ist die Umsatzsteuererklärung für 1957 auch in diesen Fällen bis zum 31. Oktober 1958 abzugeben.

A. Einkommensteuererklärungen sind von den folgenden Personen abzugeben:

1. von unbeschränkter Steuerpflichtigen,
 - a) deren Einkommen im Kalenderjahr 1957 mehr als 900 DM betragen hat. Sind in dem Einkommen lohnsteuerpflichtige Einkünfte oder nach Durchschnitssätzen zu ermittelnde Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft enthalten, so sind Einkommensteuererklärungen abzugeben, wenn die unter den Buchstaben b und c bezeichneten Voraussetzungen vorliegen;
 - b) deren Einkommen im Kalenderjahr 1957 mehr als 4000 DM übersteigt, oder
 - c) die Einkünfte, von denen der Steuerabzug von Arbeitslohn oder Lohnsteuer vorgenommen worden ist, haben im Kalenderjahr 1957 mehr als 600 DM betragen, oder
 - d) die Einkünfte, die dem Steuerabzug von Arbeitslohn oder Lohnsteuer untergeordnet sind, aus mehreren Dienstverhältnissen bezogen worden und der Gesamtbetrag dieser Einkünfte hat im Kalenderjahr 1957 4000 DM übersteigt, oder
 - e) der Ehegatte des Arbeitnehmers hat eine Einkommensteuererklärung abzugeben und macht von der getrennten Veranlagung von Ehegatten Gebrauch; oder
 - f) der Arbeitnehmer will die Veranlagung beantragen zum Zweck der Anwendung der Steuersätze bei außerordentlichen Einkünften, der Berücksichtigung von Verlusten, der Anrechnung von Kapitalertragsteuer oder Aufsichtsratssteuer oder zum Zweck der Zusammenveranlagung mit seinem Ehegatten;

2. von beschränkter Steuerpflichtigen über die inländischen Einkünfte im Kalenderjahr 1957.

B. Gewerbesteuererklärungen sind abzugeben:

1. von allen gewerbesteuerpflichtigen Einzelunternehmen und Personengesellschaften, deren Gewerbeertrag im Kalenderjahr 1957 den Betrag von 4000 DM übersteigt, oder deren Gewerbesteuer im maßgebenden Feststellungszeitpunkt den Betrag von 2000 DM übersteigt hat;
2. ohne Rücksicht auf die Höhe des Gewerbeertrags oder die Höhe des Gewerbesteuers von allen gewerbesteuerpflichtigen Einzelunternehmen und Personengesellschaften, bei denen der Gewinn auf Grund eines Bestandsvergleichs (Bilanz) zu ermitteln war oder ermittelt worden ist.

C. Eine Umsatzsteuererklärung ist von den Unternehmern (mit Ausnahme der Körperschaften, Personengesellschaften und Vermögensmassen) abzugeben, deren Gesamtumsatz (steuerpflichtig und steuerfreier Umsatz) im Kalenderjahr 1957 mehr als 8000 DM betragen hat. Landwirte brauchen eine Umsatzsteuererklärung nur abzugeben, wenn sie vom Finanzamt dazu aufgefordert werden.

Außerdem muß jeder eine Steuererklärung abgeben, dem das Finanzamt einen Steuererklärungs-Vordruck übersendet oder der in anderer Weise vom Finanzamt zur Abgabe einer Steuererklärung besonders aufgefordert wird.

Die Steuererklärungen dürfen nur auf den amtlichen Vordrucken abgegeben werden; diese sind beim Finanzamt erhältlich.

Wer später erkennt, daß eine abgegebene Erklärung unrichtig oder unvollständig ist, muß dies dem Finanzamt unverzüglich anzeigen.

Offenbach (M), im September 1958

Die Finanzämter:
Offenbach-Stadt
Offenbach-Land
und Langen

Aus der Schützengesellschaft Langen 1863 e.V.

Am letzten Freitag wollte die Schützengesellschaft Langen zu einem Freundschaftskampf in Dreieichenhain bei der dortigen Schützengesellschaft. Die Langener Schützen, die mit einer starken Anzahl Schützenbrüder und -schwestern dort antraten, konnten den interessanten und fairen Kampf mit 1032 zu 978 Ringen für sich entscheiden. Der Rückkampf findet im Oktober in Langen statt. In der am 19. 9. stattgefundenen Versammlung wurden wieder 10 neue Mitglieder aufgenommen. Außerdem wurden verschiedene Beschlüsse gefaßt, die das sportliche und gesellschaftliche Leben in der Gesellschaft betreffen. Am Samstag, den 11. Oktober, findet das traditionelle Schützen-Oktoberfest der Gesellschaft im Frankfurter Hof statt, wozu wieder die bekannte und beliebte bayerische Trachtenkapelle zum Tanz und zur Unterhaltung aufsteigt. Außer dem Preisschießen für jedermann sind noch allerlei Überraschungen geplant, die sehr zur guten Stimmung beitragen werden. Es wird gebeten, sich zeitig mit Eintrittskarten zu versehen, da nur eine gewisse Zahl Karten ausgegeben wird. Diese sind bei den Mitgliedern und im Frankfurter Hof erhältlich. Näheres in der Anzeige in der heutigen Ausgabe.

Steuererklärungen 1957

Das Finanzamt teilt mit: Die Erklärungen der natürlichen Personen für die Einkommensteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer sowie die Erklärungen der Personengesellschaften und Gemeinschaften für das Kalenderjahr 1957 sind spätestens am 31. Okt. 1958 unter Vorlage der amtlichen Vordrucke im Finanzamt einzureichen. Die Vordrucke zu den Erklärungen gehen den steuerpflichtigen bis Ende September 1958 von den Finanzämtern zu. Steuerpflichtige, die nach der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Steuererklärungen verpflichtet sind, haben die Steuererklärungen auch dann abzugeben, wenn ihnen die Vordrucke hierfür nicht zugesandt worden. Im übrigen muß jeder Steuerpflichtige eine Steuererklärung abgeben, dem das Finanzamt hierzu durch Übersendung eines Erklärungsvordrucks oder in anderer Weise besonders auffordert.

* Fahrzeuge für Dunkelheit beleuchten. Jetzt werden die Tage wieder kürzer und die Dunkelheit bricht immer früher herein. Es erscheint daher ein Hinweis geboten, daß für alle Fahrzeugarten Beleuchtungsvorschriften bestehen. Vorne an der linken Seite müssen es weiße oder schwachgelbe und hinten an der linken Seite soll eine rote Lampe angebracht sein. Bei Wagen, die mit Heu, Stroh oder dergleichen beladen sind, genügt eine Leuchte auf der linken Seite. Bei Lastwagen von Lampen unter dem Wagen ist nicht statthaft. Die Leuchten sind auch bei Tage betriebsfertig mitzuführen, wenn zu erwarten ist, daß der Fahrzeugführer bei Dunkelheit noch im Verkehr befindet. Nach hinten rückstehende Ladungen sind durch ein rotes Schild (20 x 20 cm) und bei Dunkelheit durch rotes Licht zu sichern.

Bekannter Chorleiter gestorben. In Offenbach der Musiklehrer Peter Malsy im Alter von 71 Jahren gestorben. Malsy war ein Dirigent vieler Vereine in Offenbach und Umgebung eine bekannte Persönlichkeit. Auch hat er sich als Komponist von Männerchören volkstümlichen Charakters hervorgetan.

Geld gehört nicht in den Kleiderschrank. In der Offenbacher Innenstadt stieg ein Einbrecher nach Einbruch der Dunkelheit durch ein offenstehendes Fenster in das Schlafzimmer einer Familie und stahl tausend Mark, die im Kleiderschrank im Kleiderschrank lagen. Ein Kleiderschrank ist ja auch kein Sparkassentresor.

Bundestagung in Berlin

Zu seiner ersten Sitzung nach der großen Sommerpause wird der Bundestag am 1. Oktober in Berlin zusammentreten. Erfreulicherweise ist das Bonner Parlament dazu übergegangen, öfter in der alten Reichshauptstadt zu tagen, um damit seine Verbundenheit mit dieser Stadt, mit den Menschen der Sowjetzone und den deutschen Anspruch auf Wiedervereinigung zu dokumentieren. Einziger Tagesordnungspunkt der Berliner Sitzung am 1. Oktober ist ein Thema, das zwar Berlin und die Zone in besonderem Maße berührt, jedoch in seiner Wirkung das ganze Volk angeht: die Flüchtlingsnot als Symptom der Spaltung Deutschlands.

Wir suchen zum 1. April 1959

kaufmännische Lehrlinge

männlich u. weiblich, zur Ausbildung als Industriekaufmann. Mittlere Reife erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. Wir bieten beste Ausbildungsmöglichkeiten in sämtlichen Abteilungen. Vorzuziehend: gute Schulleistungen. Schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild, handschriftlichem Lebenslauf und Abschrift des letzten Zeugnisses an

Offenbach (M), im September 1958

Die Finanzämter:
Offenbach-Stadt
Offenbach-Land
und Langen

Wir suchen zum 1. April 1959

kaufmännische Lehrlinge

männlich u. weiblich, zur Ausbildung als Industriekaufmann. Mittlere Reife erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. Wir bieten beste Ausbildungsmöglichkeiten in sämtlichen Abteilungen. Vorzuziehend: gute Schulleistungen. Schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild, handschriftlichem Lebenslauf und Abschrift des letzten Zeugnisses an

Offenbach (M), im September 1958

Die Finanzämter:
Offenbach-Stadt
Offenbach-Land
und Langen

Wir suchen zum 1. April 1959

kaufmännische Lehrlinge

männlich u. weiblich, zur Ausbildung als Industriekaufmann. Mittlere Reife erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. Wir bieten beste Ausbildungsmöglichkeiten in sämtlichen Abteilungen. Vorzuziehend: gute Schulleistungen. Schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild, handschriftlichem Lebenslauf und Abschrift des letzten Zeugnisses an

Offenbach (M), im September 1958

Die Finanzämter:
Offenbach-Stadt
Offenbach-Land
und Langen

Wir suchen zum 1. April 1959

kaufmännische Lehrlinge

Volkshochschule Kunstgemeinde

Heute, Dienstag, 20.10. Uhr, Saal 14 in der Ludw.-Erk-Schule Vortrag „Die Bandschellenkrankheiten“ von Dr. med. W. Otto, Langen. Eintritt frei.

Donnerstag, den 2. Oktober, Singaal Altes Realgymnasium, Zimmerstraße 2. Abend jazzstudio Langen. Referent Merck. Gäste 1 DM. Jedem ein Hobby. Nimmere können die Bestenstunden beginnen. Interessenten treffen sich Mittwoch, den 1. Oktober, 20.00 Uhr, im Saal 3 zwecks Besprechung der Vorbereitungen.

* Freunde der Klaviermusik werden darauf aufmerksam gemacht, daß morgen, den 8. 10. 20 Uhr, im kleinen Saal der Turnhalle, Lotte Jekell spielt. Sie ist eine Pianistin von Format und hatte bei Konzerten in zahlreichen Großstädten des In- und Auslandes große Erfolge. Daß Lotte Jekell nach Langen kommt, ist ein besonderer, glücklicher Umstand zu verdanken.

Freitag, den 3. Oktober, 20 Uhr, im kleinen Saal der Turnhalle, Filmabend:

„Wie verlorene Hunde!“

Wir sehen Jean Gabin in einer seiner fesselndsten und ansprechendsten Rollen. Als gut und menschlicher Jugendlicher tritt er den verschiedenen Schicksalen aus der Bahn Geworfener gegenüber. Dem Film liegt, der als Ulstein-Taschenbuch erschienene Roman gleichen Titels zu Grunde. Film und Buch sind weiterführend geworden.

Langener Tanz- und Musikergemeinschaft. Der nächste Übungsabend für Heimat-, Square- und gesellige Tänze findet am Mittwoch, dem 1. Oktober 1958 um 20 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule statt.

Nrues Industriegelände in Dreieichenhain. Zur Förderung industrieller Ansiedlungen hat die Gemeinde über 5000 Quadratmeter gemeindeeigenes Gelände an Firmen verkauft. Der Quader netterpreis schwankt zwischen 2 bis 4 Mark

Dr. Schilling-Trygophorus

Unachtsamkeit im Straßenverkehr. Im Mannheimer Stadtteil Lindenhof lief eine ältere Frau abends in ein Motorrad hinein und wurde getötet. Im Stadtteil Waldhof wurde ein 53-jähriger Mann von einer Straßenhaut erfaßt und getötet.

Nrues Industriegelände in Dreieichenhain. Zur Förderung industrieller Ansiedlungen hat die Gemeinde über 5000 Quadratmeter gemeindeeigenes Gelände an Firmen verkauft. Der Quader netterpreis schwankt zwischen 2 bis 4 Mark

Dr. Schilling-Trygophorus

Unachtsamkeit im Straßenverkehr. Im Mannheimer Stadtteil Lindenhof lief eine ältere Frau abends in ein Motorrad hinein und wurde getötet. Im Stadtteil Waldhof wurde ein 53-jähriger Mann von einer Straßenhaut erfaßt und getötet.

Nrues Industriegelände in Dreieichenhain. Zur Förderung industrieller Ansiedlungen hat die Gemeinde über 5000 Quadratmeter gemeindeeigenes Gelände an Firmen verkauft. Der Quader netterpreis schwankt zwischen 2 bis 4 Mark

Dr. Schilling-Trygophorus

Unachtsamkeit im Straßenverkehr. Im Mannheimer Stadtteil Lindenhof lief eine ältere Frau abends in ein Motorrad hinein und wurde getötet. Im Stadtteil Waldhof wurde ein 53-jähriger Mann von einer Straßenhaut erfaßt und getötet.

Nrues Industriegelände in Dreieichenhain. Zur Förderung industrieller Ansiedlungen hat die Gemeinde über 5000 Quadratmeter gemeindeeigenes Gelände an Firmen verkauft. Der Quader netterpreis schwankt zwischen 2 bis 4 Mark

Dr. Schilling-Trygophorus

Unachtsamkeit im Straßenverkehr. Im Mannheimer Stadtteil Lindenhof lief eine ältere Frau abends in ein Motorrad hinein und wurde getötet. Im Stadtteil Waldhof wurde ein 53-jähriger Mann von einer Straßenhaut erfaßt und getötet.

Nrues Industriegelände in Dreieichenhain. Zur Förderung industrieller Ansiedlungen hat die Gemeinde über 5000 Quadratmeter gemeindeeigenes Gelände an Firmen verkauft. Der Quader netterpreis schwankt zwischen 2 bis 4 Mark

Dr. Schilling-Trygophorus

Unachtsamkeit im Straßenverkehr. Im Mannheimer Stadtteil Lindenhof lief eine ältere Frau abends in ein Motorrad hinein und wurde getötet. Im Stadtteil Waldhof wurde ein 53-jähriger Mann von einer Straßenhaut erfaßt und getötet.

Nrues Industriegelände in Dreieichenhain. Zur Förderung industrieller Ansiedlungen hat die Gemeinde über 5000 Quadratmeter gemeindeeigenes Gelände an Firmen verkauft. Der Quader netterpreis schwankt zwischen 2 bis 4 Mark

Dr. Schilling-Trygophorus

Unachtsamkeit im Straßenverkehr. Im Mannheimer Stadtteil Lindenhof lief eine ältere Frau abends in ein Motorrad hinein und wurde getötet. Im Stadtteil Waldhof wurde ein 53-jähriger Mann von einer Straßenhaut erfaßt und getötet.

Nrues Industriegelände in Dreieichenhain. Zur Förderung industrieller Ansiedlungen hat die Gemeinde über 5000 Quadratmeter gemeindeeigenes Gelände an Firmen verkauft. Der Quader netterpreis schwankt zwischen 2 bis 4 Mark

Dr. Schilling-Trygophorus

Unachtsamkeit im Straßenverkehr. Im Mannheimer Stadtteil Lindenhof lief eine ältere Frau abends in ein Motorrad hinein und wurde getötet. Im Stadtteil Waldhof wurde ein 53-jähriger Mann von einer Straßenhaut erfaßt und getötet.

Nrues Industriegelände in Dreieichenhain. Zur Förderung industrieller Ansiedlungen hat die Gemeinde über 5000 Quadratmeter gemeindeeigenes Gelände an Firmen verkauft. Der Quader netterpreis schwankt zwischen 2 bis 4 Mark

Dr. Schilling-Trygophorus

Unachtsamkeit im Straßenverkehr. Im Mannheimer Stadtteil Lindenhof lief eine äl

Volkschor «Liederkreis»
1838 Langen
Morg. Mittwoch, 1. 10.,
pünktlich 20.30 Uhr
Probe mit Solisten u.
Orchester i. kleinen
Saal der Turnhalle
Vollständig Erscheinen
aller Sänger erwartet
Der Vorstand

VTL Turnverein
1862 e. V.

Abt. Handball
Heute, Dienstag, 30. 9.
Training (Stadion)
ab 17.30 Uhr - 20 Uhr
Spieleauswertung
in der Turnhalle.

Gesangsverein
«Frohsinn» 1862
Die Singstunde be-
ginnt ab morgen wie-
der um 20 Uhr. Wir
bitten um pünktliches
und vollzähliges Er-
scheinen.
Der Vorstand.

Sport- und
Sängergemein-
schaft 1869 e. V.
Ski-Club
Langen

Donnerstag,
um 20.30 Uhr
Zusammenkunft
bei Ditsch.

1888/89er

Morgen, Mittwoch ab
18 Uhr
Zusammenkunft
im Café Treusch.

Blumenzwiebel
für Herbstpflanzung
zu verkaufen.
W. Helfmann
gepr. Baumwart
Mühlstraße 30

3 tlg. Matratze,
Kopfkissen, Deckbett
komplett, gebr., auch
für Kinderbett geeig-
net, zu verkaufen.
Lutherplatz 4

Bettfedern
Inlett
Fertig Betten
Nur vom
BETTEN- UND
AUSSTEUER-
FACHGESCHÄFT
Paul Reiser
Langen Fahrgasse 8

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 2889

VERLÄNGERT!
Dienstag - Donnerstag, 20.30 Uhr

GLUT
UNTER DER ASCHÉ
MARK ROBSON, Produktion JERRY WALD,
CINÉSCOPE
FARBFILM DER CENTFOX
mit LANA TURNER, HOPE LANGE
und andere.

LG
Telefon 2112
Täglich 20.30 Uhr
Ein erregender Abenteuer-Film -
hochexplosiv wie Dynamit!

BRENNPUNKT
TANGER
Interpol auf großer Jagd. - Ein toll-
kühner Geheimagent wagt das gefähr-
lichste Spiel seines Lebens...
Freigegeben ab 16 Jahren

Lichtburg
Tel. 2209
Dienstag bis Donnerstag je 20.30 Uhr
Auf vielseitigen Wunsch bringen wir
nochmals

O. W. FISCHER
LUDWIG II.
Glanz und Ende
eines Königs
RUTH LEUWERIK
als Kaiserin Elisabeth
Der letzte Romantiker auf einem
deutschen Königsthron
Märchenhafte Pracht - Mitreißende
Dramatik - Meisterhafte Schauspiel-
kunst! Die prunkvollsten deutschen
Schlösser sind Schauplatz dieses großen
Films.
Mit O. W. Fischer - Ruth Leuwerik
Marianne Koch - Paul Bildt
Friedrich Domin u. v. a.
- Ab 12 Jahren freigegeben -

Gute gepflückte
Winter-Birnen
Pfd. 15 Pfg. und gute
gepflückte
Winter-Äpfel
Pfd. 20 Pfg. zu ver-
kaufen.
V. Manz,
Dieburger Str. 31. St.

IHRE VERLOBUNG GEBEN BEKANNT
Brigitte Hemmert * Helmut Splitter
Langen, 1. September 1958
Ffm., Heidestraße 121 Friedrich-Ebert-Straße 20

ICH DANKE HERZLICHST
allen Freunden, Bekannten, dem Turn-
verein 1862 und dem Betriebsrat der
Fa. Nassovia für die zu meinem 80. Ge-
burtstag übersandten Glückwünsche,
Geschenke und Blumen. Besonderen
Dank der Fa. Nassovia für das Geld-
geschenk und die schönen Rosen.
Wilhelm Dittich
Nassoviastraße 2

Herzlich danken wir allen für die
vielen Aufmerksamkeiten zu unserer
Vermählung.
William J. Lewis Jr. u. Frau
Gisela geb. Schulmeyer
Langen, Außerhalb 28

1908 **50** 1958
Jahre
Im Dienste der Gastlichkeit
Hotel Weingold
Heinrich Keim VI. & Sohn • Langen, Rheinstraße 33-35

9
GOGGOMORI
Hermann Hess jun.
Witzhausen Frankfurter Straße

MAKASO
Apfelwein u. Fruchtsäfte
EIN BEGRIFF

Älteres alleinstehend.
Ehepaar sucht
2 Zimmer und Küche
geg. BKZ bis 4000 DM
Off.-Nr. 1125 a. d. L.Z.

2 Zimmer und Küche
teilmöbliert,
ab sofort zu vermie-
ten. Off. u. Nr. 1124
an die Geschäftsstelle

Jg. berufstätig, kind-
loses Ehepaar sucht
2-3-Zimmerwohnung
BKZ vorhanden.
Off.-Nr. 1118 a. d. L.Z.

1 Zimmer und Küche
(Altbau) von allein-
steh. Dame gesucht.
Off.-Nr. 1116 a. d. L.Z.

Möbl.
Wohn-, Schlafzimmer
und Küche zu ver-
mieten.
Off.-Nr. 1121 a. d. L.Z.

Grundstück
bebauet oder unbebauet
in Langen bis 1000 qm
zu kaufen oder pach-
ten gesucht - Off. u.
Nr. 1123 an die LZ

Unterstellmöglichkeit
für 2 PKW
im oberen Stadtteil v.
Langen zu mieten ges.
Off. unter Nr. 1122 an
die Geschäftsstelle

Saubere,
zuverlässige
Haushalthilfe
2 x wöchentlich
bei guter Bezahl-
ung u. guter Be-
handlung gesucht
Off. unt. Nr. 1120
a. d. Gesch.-Stelle

Erteile gründliche
Nachhilfe in
Latein und Englisch
Off. u. Nr. 1128 a. d. G.

Frische
Kelleräpfel
werden angekauft
Hotel Weingold
Rheinstraße

Gebrochene
Mollebuschbirnen
sowie Apfel, Tafelobst
zu verkaufen.
Mittelweg 1

Futterkartoffeln
zu verkaufen.
Elisabethenstr. 5 p.

Quitten
zu verkaufen.
Obergasse 15

Schützengesellschaft
Langen 1863 E. V.
Samstag, 11. Oktober

Schützen-Oktoberfest
im Frankfurter Hof
mit bayrischer Trachtenkapelle. Preis-
schießen und sonstigen Überraschungen.
Eintritt 2,- DM - Anfang 20 Uhr
Vorverkauf bei den Mitgliedern und im
Frankfurter Hof.

Achtung! Achtung!
2 Tage in Langen
Immer wieder zum Staunen
Großer Schuh-Verkauf
Freitag, 3. Okt., von 9-18.30 Uhr und
Samstag, 4. Okt., von 9-18.00 Uhr in d.
Gaststätte «Frankfurter Hof», Lutherpl.
Herrenschuhe ab 15,- DM
Damenschuhe ab 12,- DM
Kinderschuhe ab 10,- DM
Großes Angebot in Arbeitsschuhen,
Herbst- und Winterschuhen
ARNO HOCH
aus der Schuhstadt Pirmasens
Schuhfabrikation u. Vertrieb, gegr. 1932

M. Wirsig-Lejeune
Krankengymnastik
vom 30. 9. bis 7. 10.
keine Behandlung!

Sonnabend, 4. 10. 58
keine Sprechstunde!
Dr. med. Steinmetz
Facharzt für Hals, Nase, Ohr

Obstbäume
alle Sorten und Formen.
Stachel- und Johannisbeeren,
Rosen H. u. B., Koniferen,
Baum- und Rosenpfähle:
W. Helfmann, gepr. Baumwart
Langen, Mühlstraße 30

Wir suchen
1 Stenotypist
die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, und
1 Maschinenschreiberin
für Schreibautomaten (Stenokennnisse nicht er-
forderlich).
5-Tage-Woche, Werkskantine, gute Bezahlung.
Bewerbungen unter Nr. 1127 an die Geschäftsstelle.

Bestellungen auf
gelbflächige
Einkellerungs-Kartoffeln
nimmt entgegen
Phil. Keim II.
Fahrgasse 5

Bausparvertrag
(Wüstenrot) üb. 12.000
DM, umständeh. dring.
zu verkaufen, eingez.
5000 DM. Offert unt.
Nr. 1109 an die Gesch.
Kaufe
Flaschen aller Art
Postkarte genügt.
FRIEDRICH WEISS
Darmstadt
Kirchenallee 108
Mulco 500 PKW
verst. u. vers. bis De-
zember, umständehal-
ber günstig abzugeb.
Sprendlingen,
Robert-Koch-Str. 9

Entgegen in Langen in Umlauf ge-
setzten Gerüchten mache ich hier-
mit bekannt, daß meine Apotheke
nach wie vor am Lutherplatz
verbleibt.
Karl A. Braun
Apotheke am Lutherplatz

KLEINANZEIGEN
In der Zeitung
haben immer Erfolg

Joks
Langen, Bahnstraße 29
An meine werten Kunden!
Denken Sie daran! In 13 Wochen schon ist
Weihnachten, deshalb bitte ich Sie, Ihre
Aufträge für Anfertigungen schon sehr
bald aufzugeben. Wir verarbeiten auch
Ihre eigenen Stoffe.
Während der Bauarbeiten bitte den
Eingang i. der Taunusstraße benutzen